

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/1776-01	Termin 10.03.2022	Schulausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
10.03.2022	Schulausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Sachstand Neue Schule

Sachdarstellung

Der Schulausschuss (22.04.2021) und der Hauptausschuss (03.05.2021) der Stadt Oberhausen haben Folgendes beschlossen:

1. „Auf Basis der Erkenntnisse aus der anlassbezogenen Schulentwicklungsplanung gemäß § 81 Abs. 2 SchulG NRW wird mit Beginn des Schuljahres 2025/2026 eine Gesamtschule (§ 17 SchulG NRW) in der Stadt Oberhausen errichtet.
Die Errichtung erfolgt ab dem 01.08.2025 sukzessive beginnend mit dem Jahrgang 5.
Die Gesamtschule wird unter dem Vorbehalt errichtet, dass die hierfür erforderliche Mindestanmeldezahl gemäß § 82 Abs. 1 Sätze 1 und 2 sowie Abs. 7 Satz 1 in Verbindung mit § 78 Abs. 4 S. 2 SchulG NRW für das Schuljahr 2025/2026 erreicht wird (nach der derzeitigen Rechtslage). Das bedeutet, dass für den Jahrgang 5 der neuen Gesamtschule in Oberhausen mindestens 100 Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtgebiet Oberhausen angemeldet werden müssen.
2. Die Gesamtschule wird am Standort Knappenstraße 123, 46047 Oberhausen (ehemalige Hauptschule St. Michael in Alt-Oberhausen) errichtet.
3. Die neue Gesamtschule wird sechszügig errichtet, d.h. mit sechs Parallelklassen pro Jahrgang (von Klasse 5 bis 10) festgelegt.
4. Die neue Gesamtschule wird zunächst unter dem Namen „Gesamtschule an der Knappenstraße“ geführt. Die endgültige Namensgebung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.
5. Die neue Gesamtschule wird im gebundenen Ganztagsbetrieb errichtet.“

Bereichsleiterin Bereich 3-3	Dezernent Dezernat 3	Dezernent Dezernat 4	Oberbürgermeister
Dr. Jordan-Ecker Datum 28.02.2022	Schmidt Datum 01.03.2022	Jehn Datum 01.03.2022	Datum
* Vorlage zur: * Ergebnis : Beteiligung:			
Kenntnisnahme (K) Kenntnisnahme (K) Personalrat []			
Gleichstellungsstelle []			

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/1776-01	Termin 10.03.2022	Schulausschuss
-----------------------------	---	------------------------------	-----------------------

Auf Grundlage dieser Beschlussfassung wurde das Büro Drees & Sommer aus Köln mit der Bedarfsplanung beauftragt. Ziel der Bedarfsplanung ist die präzise Formulierung des aktuellen Nutzerbedarfes bezüglich aller relevanter Anforderungen an eine neue Gesamtschule in Oberhausen. Diese sogenannte Phase Null ist die entscheidende Phase zu Beginn des Planungsprozesses, weil in ihr die zentralen Weichenstellungen für das gesamte Projekt erfolgten. Ziel der Phase Null ist es, an der Schnittstelle von Pädagogik und Architektur, ein tragfähiges inhaltliches und räumliches Konzept zu entwickeln.

Die Bedarfsplanung fand in einer Auftaktveranstaltung und sechs Workshops mit unterschiedlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Beteiligt waren die Vertreter*innen von Politik, Stadt Elternpflegschaft, Jugendparlament, Schulformsprecher*innen der Oberhausener Schulen, Vertreter*innen der Gesamtschulen, die Bezirksregierung Düsseldorf, die Untere Schulaufsicht, die Vertreter*innen der städtischen Bereiche IT, Kommunales Integrationszentrum, Sport, Schule, Jugendamt - um nur einige zu nennen.

In den sieben Workshops wurde zu folgenden Themen gearbeitet:

Termine	Themen
11.11.2021 Auftaktveranstaltung 09:30 – 17:00 h	• KickOff • Definition der Projektziele • Start Fragenliste
09.12.2021 Leitbild und Visionen 09:30 – 17:00 h	• Erarbeitung Schwerpunkte der Schule • Entwicklung Leitbild • Entwicklung Vision
16.12.2021 Ziele und Entwicklung 13:00 – 17:00 h	• Anforderungen an die Schule • Interne/externe Organisation • Ganzttag, Verpflegung • Sportbereiche • Nutzung durch Dritte • etc.
17.12.2021 Schule & Schulamt 09:00 - 13:00 h	• Vorstellung und Durchsprache der Arbeitsergebnisse mit Schulamt • Spiegelung Input Schulamt • Konsens erarbeiten
19.01.2022 Unterrichtsräume etc. 09:00 – 16:00 h	• Auf Grund der Corona-Situation fanden keine Schulbereisungen statt. Alternativ wurde sich intensiv mit dem Thema Unterrichtsräume auseinander gesetzt.
26.01.2022 Syntheseplanung 08:30 – 13:30 h	• Verdichtung der Ergebnisse • Erstellung Raumprogramm • Erstellung Zusammenhänge über Funktionsdiagramme • Graphische Darstellung der Ergebnisse

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/1776-01	Termin 10.03.2022	Schulausschuss
-----------------------------	---	------------------------------	-----------------------

09.02.2022 Konsensworkshop 13:00 – 17:00 h	• Ausräumen verbleibender Bedenken • Verabschiedung eines einheitlichen Ergebnisses durch alle Beteiligten
---	---

Im Rahmen der Bedarfsplanung wurden die pädagogischen und räumlichen Rahmenbedingungen erarbeitet. Alle am Prozess Beteiligten haben ihren Handlungsbedarf formuliert. Nach dem Abgleich von Ausgangslage und Bedarfen konnten erste alternative räumliche Entwicklungsmodelle (Nutzungsszenarien, Grundrisszuordnungen etc.) erarbeitet werden. Alle am Prozess beteiligten Personen hatten die Möglichkeit ihre Vorstellungen und Wünsche in den einzelnen Arbeitsgruppen einfließen zu lassen.

Zum Abschluss der Phase Null wurden die Nutzungsbedarfe und Entwicklungsziele zusammengefasst und im Konsensworkshop mit allen am Prozess Beteiligten zur Verabschiedung eines einheitlichen Ergebnisses vorgelegt.

Alle am Prozess beteiligten Personen fanden die Mitarbeit und Auseinandersetzung mit der Bedarfsplanung einer neuen Gesamtschule als einen gelungenen Prozess zur Umsetzung dieses Schulneubaus.

Das Ergebnis des Konsensworkshops vom 09.02.2022 ist in der Anlage 1 dargestellt. Die Grundlagen des Konsensworkshops dienen als Ausgangslage für den in der Planung vorgesehenen Architektenwettbewerb. Den detaillierten Anforderungskatalog, das Raumprogramm und die Gesamtdokumentation zur Phase Null enthält die Anlage 2.

Ergänzend zur Bedarfsplanung in der Phase Null wurden zur Umsetzung des Gesamtprojektes weitere notwendige Schritte umgesetzt bzw. eingeleitet. Zur Durchführung des vorgesehenen Architektenwettbewerbs wurde zur Steuerung und Begleitung des Wettbewerbs die Fa. Pesch und Partner auf Basis einer Ausschreibung ausgewählt, die mit der Vorbereitung bereits begonnen hat. Die notwendigen Maßnahmen zur Vergabe der Abbrucharbeiten bezüglich der vorhandenen Infrastruktur sind kurz vor dem Abschluss. Darüber hinaus wurde die Ausschreibung einer Projektsteuerung, deren Tätigkeitsschwerpunkte in der Planungs- und Ausführungsphase liegen, vorbereitet.

Anlagen

1. Ergebnis des Konsensworkshops vom 09.02.2022
2. Anforderungskatalog neue Gesamtschule
 - 2.1 Bedarfsplanung Raumprogramm
 - 2.2 Dokumentation Workshops Bedarfsplanung neue Gesamtschule



/////
NEUBAU GESAMTSCHULE
KNAPPENSTRASSE



Konsensworkshop 09.02.2022

Christian Zenker, Anja Hallemeier





AGENDA

01 Vorgehen und Ziele in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer/innen

03 Workshop 08: Konsensworkshop

04 Weiteres Vorgehen



AGENDA

01 Vorgehen und Ziele in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer/innen

03 Workshop 08: Konsensworkshop

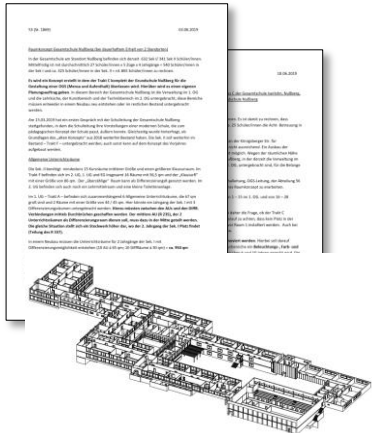
04 Weiteres Vorgehen



BAUSTEINE BEDARFSPLANUNG

1

Inhaltlicher KickOff



- KickOff
- Anforderung Unterlagen
- Sichtung Unterlagen
- Start Fragenliste
- Definition Projektziele
- Definition Beteiligte
- Klärung Organisation

2

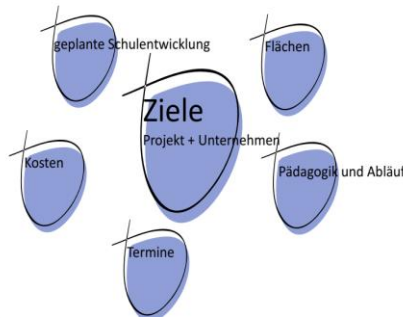
Entwicklung Vision und Leitbild



- Erarbeitung Schwerpunkte der Schule
- Entwicklung Leitbild
- Entwicklung Vision

3

Ziele und Entwicklungsszenarien



- Erarbeitung konkrete Anforderungen an Schule
- interne/externe Organisation
- Ganztags, Verpflegung
- Sportbereiche
- Nutzung durch Dritte
- ...

4

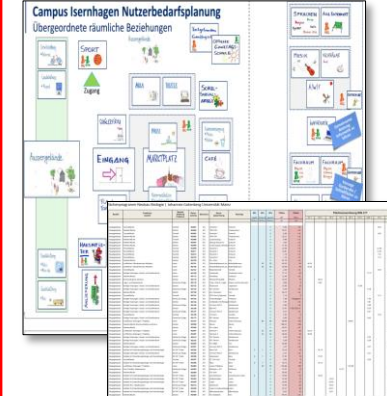
Workshop Schule & Schulamt



- Vorstellung und Durchsprache der Arbeitsergebnisse mit Schulamt
- Spiegelung Input Schulamt
- Konsens erarbeiten

5

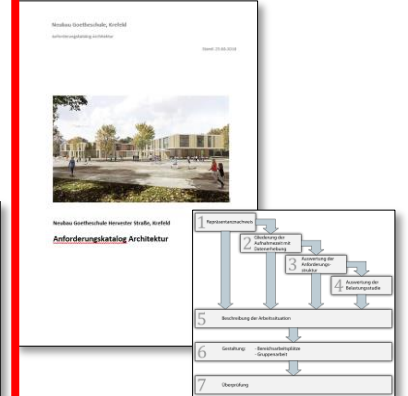
Syntheseplanung



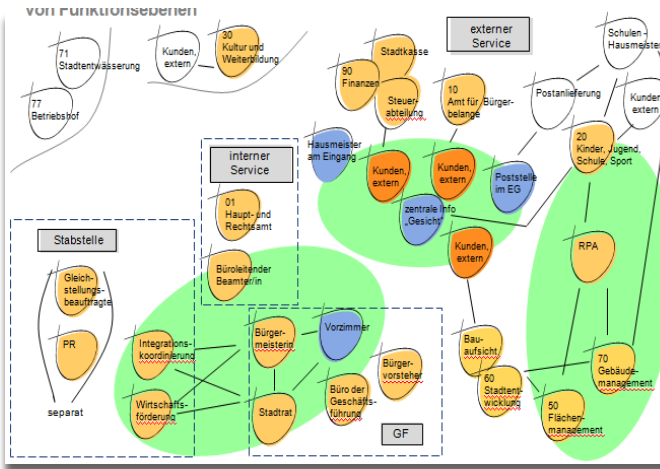
- Verschriftlichung und Verdichtung der Ergebnisse
- Erstellen Raumprogramm
- Erstellen Zusammenhänge über Funktionsdiagramme
- grafische Darstellung der Ergebnisse
- Konsensworkshop

6

Anforderungskatalog

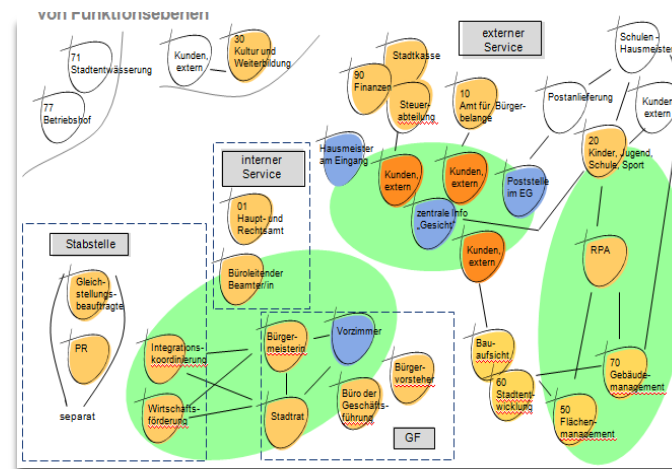


- Erarbeiten und Dokumentieren der baulichen Anforderungen an die verschiedenen Nutzungsarten und Raumtypen
- Zusammenfassung Anforderungsprofile auf Raumkarten
- Grundlage für Planung

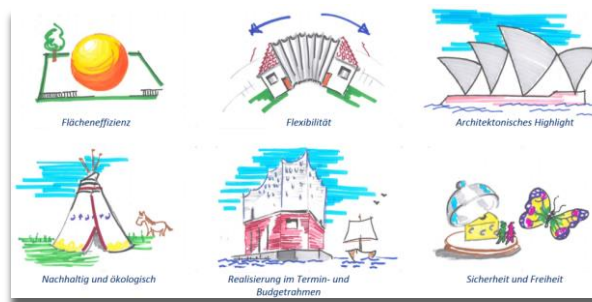
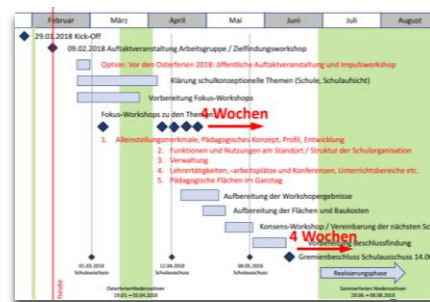


- | | | |
|--|---|--|
|  <p>Flächeneffizienz</p> |  <p>Flexibilität</p> |  <p>Architektonisches Highlight</p> |
|  <p>Nachhaltig und ökologisch</p> |  <p>Realisierung im Termin- und Budgetrahmen</p> |  <p>Sicherheit und Freiheit</p> |

5) SYNTHESEPLANUNG & KONSENSWORKSHOP



- Zusammenfassen und Dokumentation der bisherigen Ergebnisse
- Erstellung Organigramme, Funktions-Diagramme, Prioritätenlisten, Matrizen, Prozessabläufe etc.
- **Ausräumen verbleibender Bedenken**
- Konsensworkshop mit allen am Prozess Beteiligten zur **Verabschiedung eines einheitlichen Ergebnisses**
- Vorstellung der Ergebnisse in übergeordneten Gremien
- ggf. Fortschreibung der Ergebnisse in einzelnen Punkten

[illegible]



AGENDA

01 Vorgehen und Ziele in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer/innen

03 Workshop 08: Konsensworkshop

04 Weiteres Vorgehen



WORKSHOP ZIELE + ENTWICKLUNGSSZENARIEN

Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer



Herr Schmidt, Beigeordneter Bereich 3 Familie, Schule, Integration und Sport

Herr Jehn, Beigeordneter Bereich 4 Bürgerservice, öffentliche Ordnung,
Personal und IT

Frau Dr. Jordan-Ecker, Bereichsleitung Bereich 3-3 Schule

Herr Hermstein, Schulentwicklungsplanung

Frau Büschenfeld, Schulaufsichtsbehörde Stadt Oberhausen

Herr Bückler, Schulformsprecher

Frau Dr. Krüger-Hufmann, Dummy-Lehrkörper

Frau Kleis, Dummy-Lehrkörper

Herr Gollasch, Didaktischer Leiter vergleichbarer Gesamtschule

Herr Hinz, Stellv. Bereichsleiter Bereich Sport

Herr Emde, Fotograf

Herr von Bentheim, IT

Herr Klapper, Medienberater

Herr Kalthoff, Technischer Leiter SBO

Herr Kuhla, Abteilungsleiter SBO

Herr Nigrelli, SBO

Herr Zenker, D&S

Frau Hallemeier, D&S



AGENDA

01 Vorgehen und Ziele in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer/innen

03 Workshop 08: Konsensworkshop

03.1 Erarbeitete Flächenveränderungen im Rahmen des Konsensworkshop

03.2 Konsens Funktionszusammenhänge

03.3 Konsens Flächenbedarfe

03.4 Rückblick auf formulierte Zielsetzungen

03.5 Impressionen

04 Weiteres Vorgehen



AGENDA

01 Vorgehen und Ziele in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer/innen

03 Workshop 08: Konsensworkshop

03.1 Erarbeitete Flächenveränderungen im Rahmen des Konsensworkshop

03.2 Konsens Funktionszusammenhänge

03.3 Konsens Flächenbedarfe

03.4 Rückblick auf formulierte Zielsetzungen

03.5 Impressionen

04 Weiteres Vorgehen



FLÄCHENVERÄNDERUNGEN - VERABSCHIEDET IM KONSENSWORKSHOP

Veränderung in m² pädagogischer Fläche

Allgemeiner Unterricht

- Flächenansatz in der Sek II reduzieren auf 2,8 m² pro SuS (Spannweite gemäß Montagsstiftung 2,8-3,6 m²) ✓

Sport

- Reduktion der Sportflächen von 6 auf 5 Hallenteile ?
- Reduktion der Kraft- und Mehrzweckräume (Gymnastik, Yoga) von 4 auf 1 Mehrzweckraum ✓
- Reduktion der Geräteraumflächen (keine Separierung zwischen Schul- und Vereinssport) ✓

Aula

- Mitnutzung der Mensa für den Veranstaltungsfall mit 600 Personen ✓

Ganztag

- Reduktion Ruhebereich Sek II, aber Aufnahme SV-Raum# ✓

Zentrale Verwaltung

- Reduktion Elterncafé ✓
- Reduktion Fläche Ausbildung, Praktikanten ✓

Dezentrale Verwaltung

- Reduktion dezentraler Räume pro Doppeljahrgang für Elterngespräche, dafür ein Besprechungsraum in der zentralen Verwaltung ✓



FLÄCHEN-EINSPARMÖGLICHKEITEN

Veränderung in m² pädagogischer Fläche

Fachunterricht

- Reduktion der Gesamtanzahl der NW-Räume von 9 auf 7 Räume ✗
- Staffelung der Raumgrößen der NW-Räume auf 4x 96 m² und 3x 72 m² ✓
- Staffelung der Raumgrößen der Kunst-Räume auf 1x 96 m² und 2x 72 m² ✓
- Reduktion separater Raum Darstellen & Gestalten – Nutzung der MZR im Bereich der Aula ✓
- Reduktion der Gesamtanzahl der Technik/Werk-Räume von 4 auf 3 Räume ✓
- Entfall Maschinenraum ✗
- Reduktion der Gesamtanzahl der Lehrküchen von 3 auf 2 Lehrküchen ✓
- Reduktion der IT Räume (Vergrößerung ein Raum, dafür Reduktion der Gesamtanzahl – *in Klärung*) ✗
- **Gebäudebetrieb**
- Erhöhung Bedarf Lagermöglichkeiten Hausmeister (Möbel, WC-Utensilien etc.) ✓
- Erhöhung Bedarf Serverräume (aktive Komponenten) ✓



FLÄCHENVERÄNDERUNGEN - ERARBEITET IM KONSENSWORKSHOP

Veränderung in m² pädagogischer Fläche

Fachunterricht

- Erhöhung der Gesamtanzahl der NW-Räume von 7 auf 8 Räume, um die Möglichkeit der Schulprofilentwicklung im NW-Bereich zu bieten
- Berücksichtigung des Maschinenraums für den Bereich Technik/Werken
- Vergrößerung eines weiteren IT-Raumes auf 100 m² und entfall zweier kleiner IT-Räume → insgesamt 2 IT-Räume für den Fachunterricht Informatik mit jeweils 100 m²

Dezentrale Verwaltung

- Entfall der zusätzlichen Still-Arbeitsplätze in den Jahrgangsteam-Räumen
- Reduktion der Arbeitsplatzanzahl im Jahrgangsteam-Raum der Sek II auf 20 LuL

Sporthalle

- Schulischer Bedarf (Wochenstunden + Ganztage) erfordert 5 Hallen; darüber hinaus soll am Standort der Gesamtschule an der Knappenstraße ein städtischer Bedarf umliegender Schulen gedeckt werden – **noch in Klärung ?**



AGENDA

01 Vorgehen und Ziele in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer/innen

03 Workshop 08: Konsensworkshop

03.1 Erarbeitete Flächenveränderungen im Rahmen des Konsensworkshop

03.2 **Konsens Funktionszusammenhänge**

03.3 Konsens Flächenbedarfe

03.4 Rückblick auf formulierte Zielsetzungen

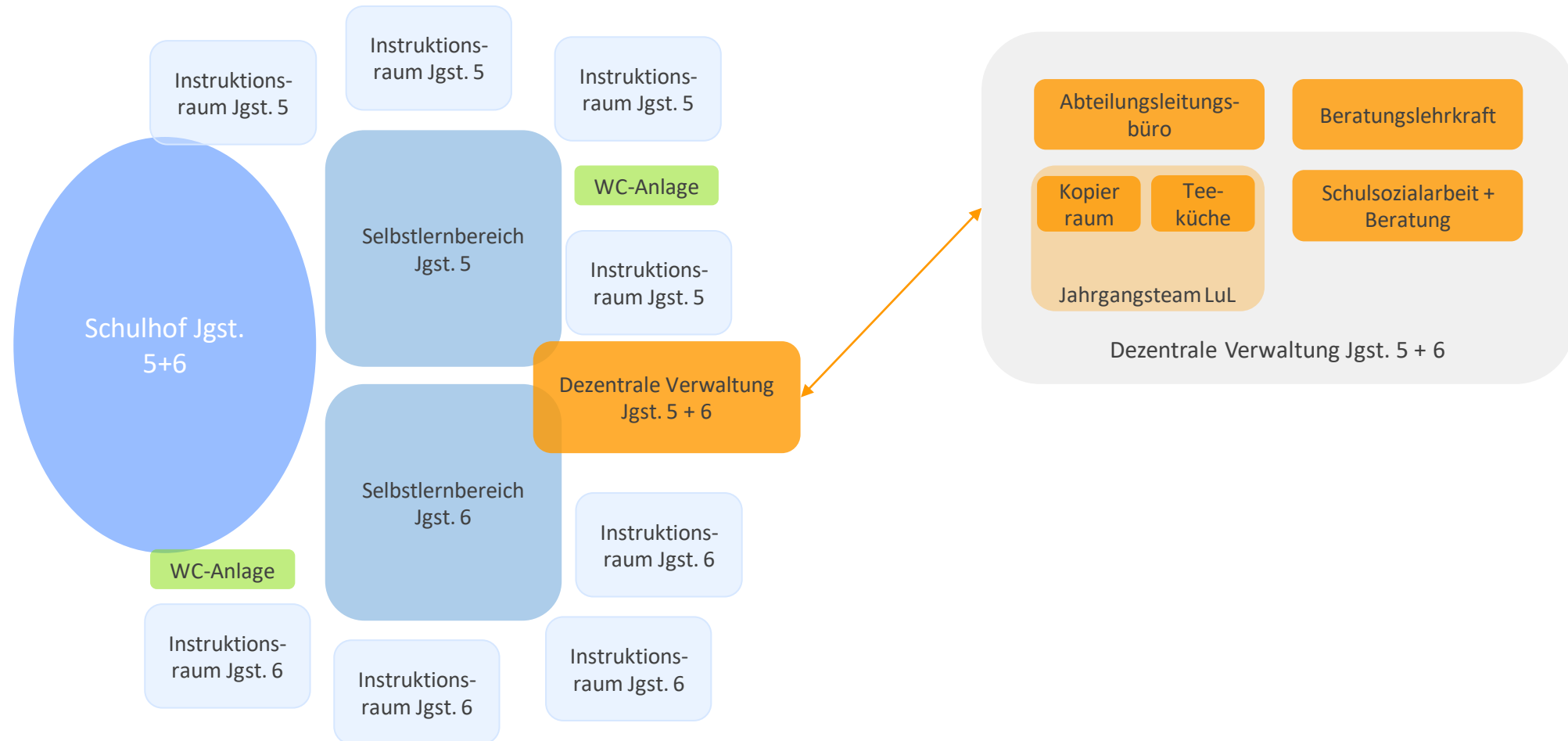
03.5 Impressionen

04 Weiteres Vorgehen



ERGEBNISSE

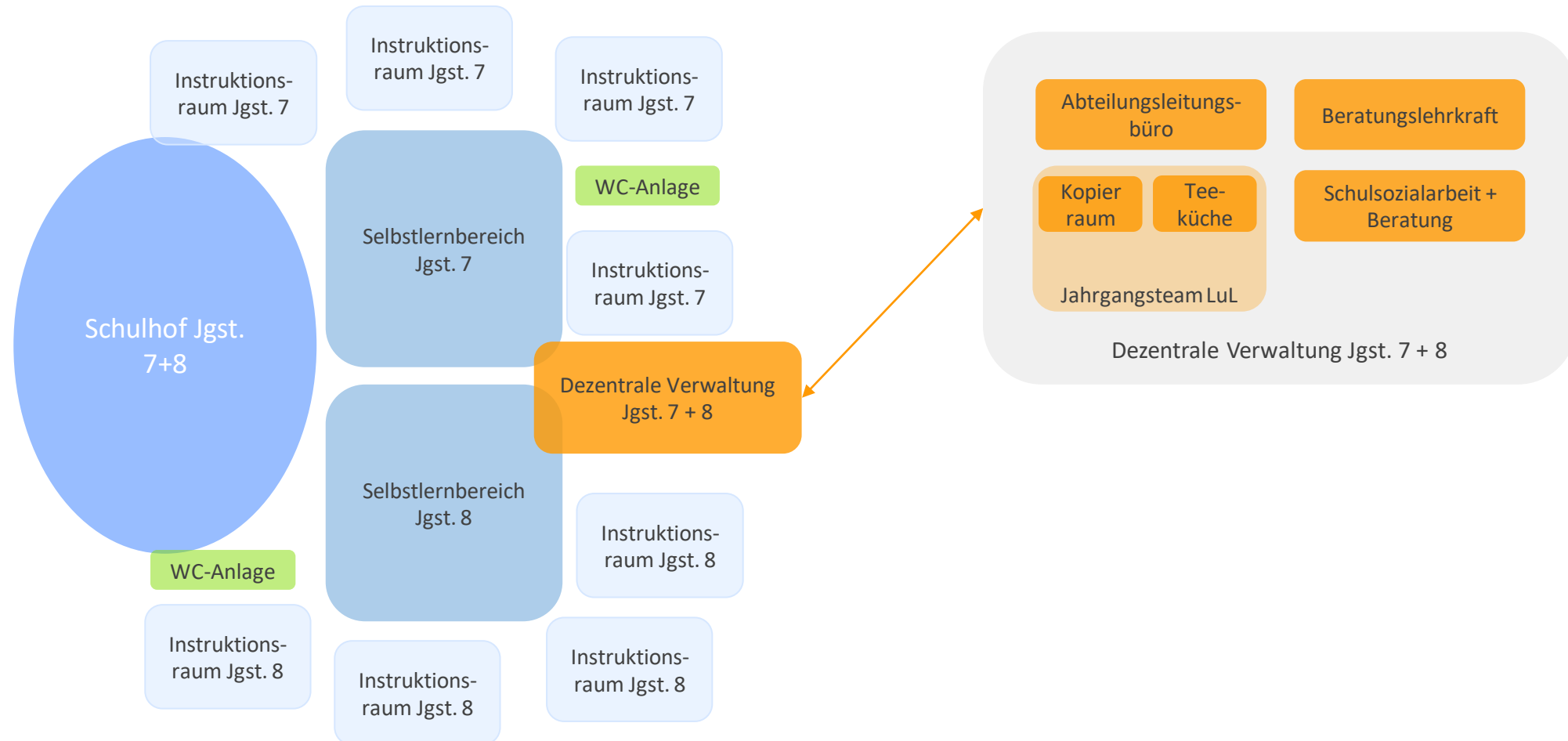
Räumliche Beziehungen allgemeiner Unterricht Jgst. 5 + 6





ERGEBNISSE

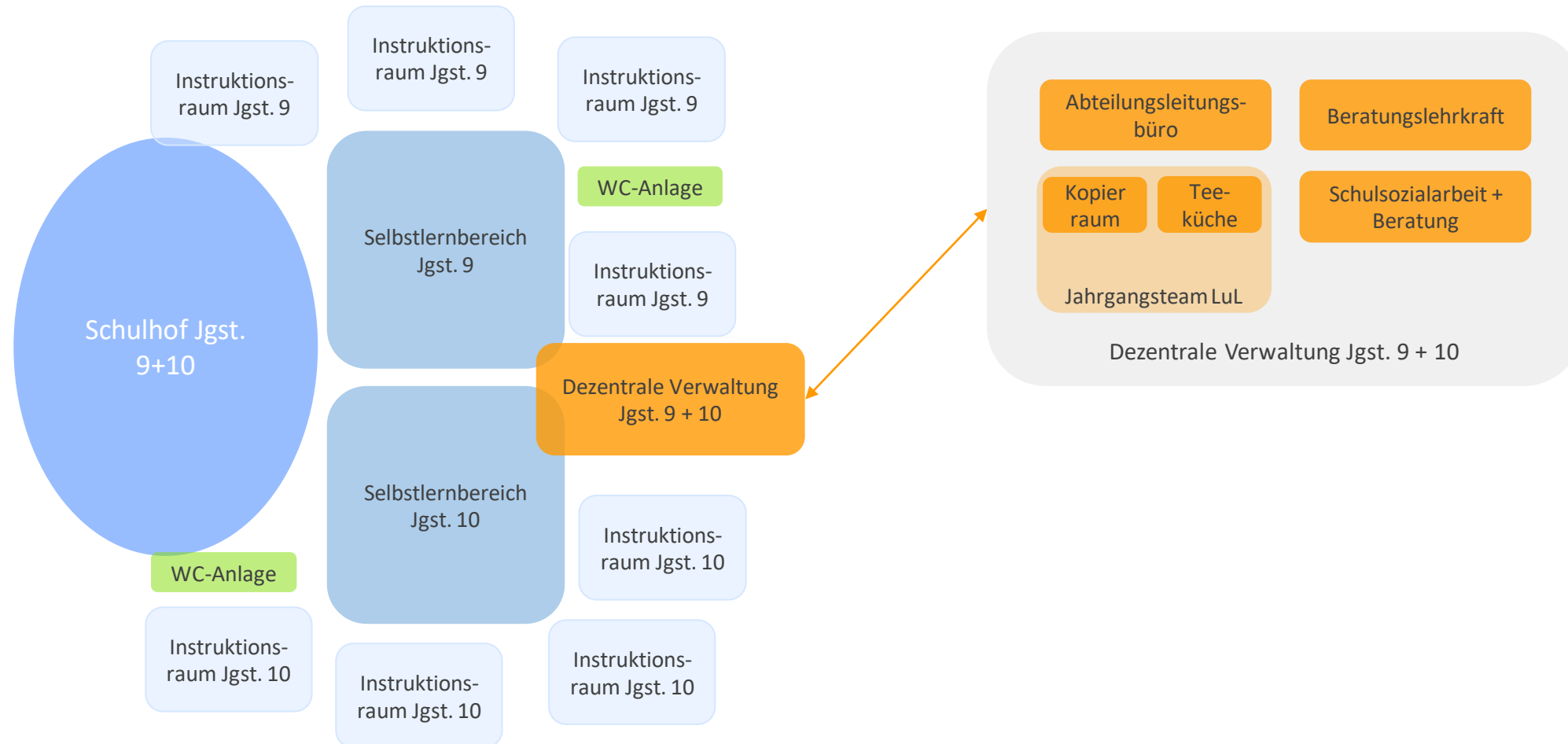
Räumliche Beziehungen allgemeiner Unterricht Jgst. 7 + 8





ERGEBNISSE

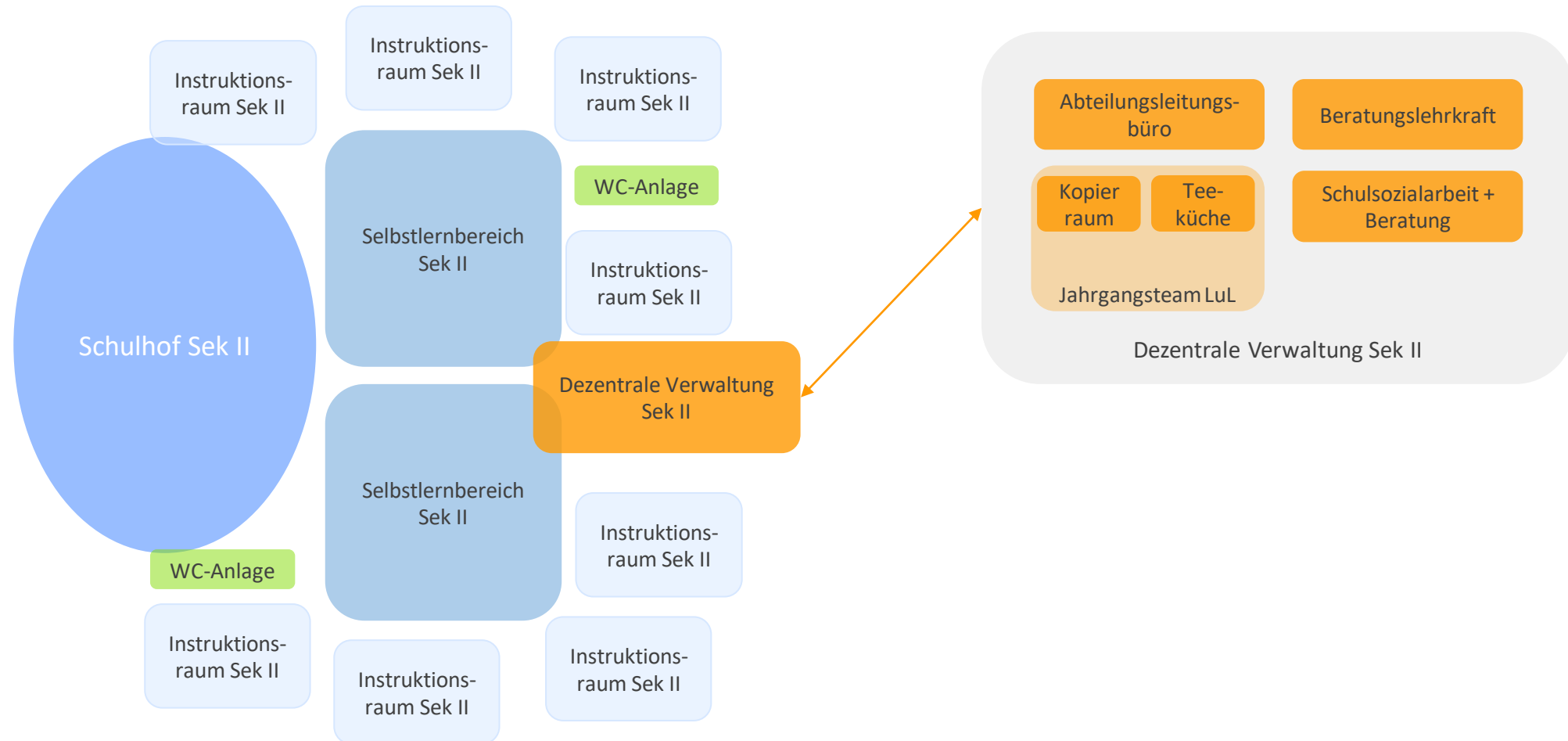
Räumliche Beziehungen allgemeiner Unterricht Jgst. 9 + 10





ERGEBNISSE

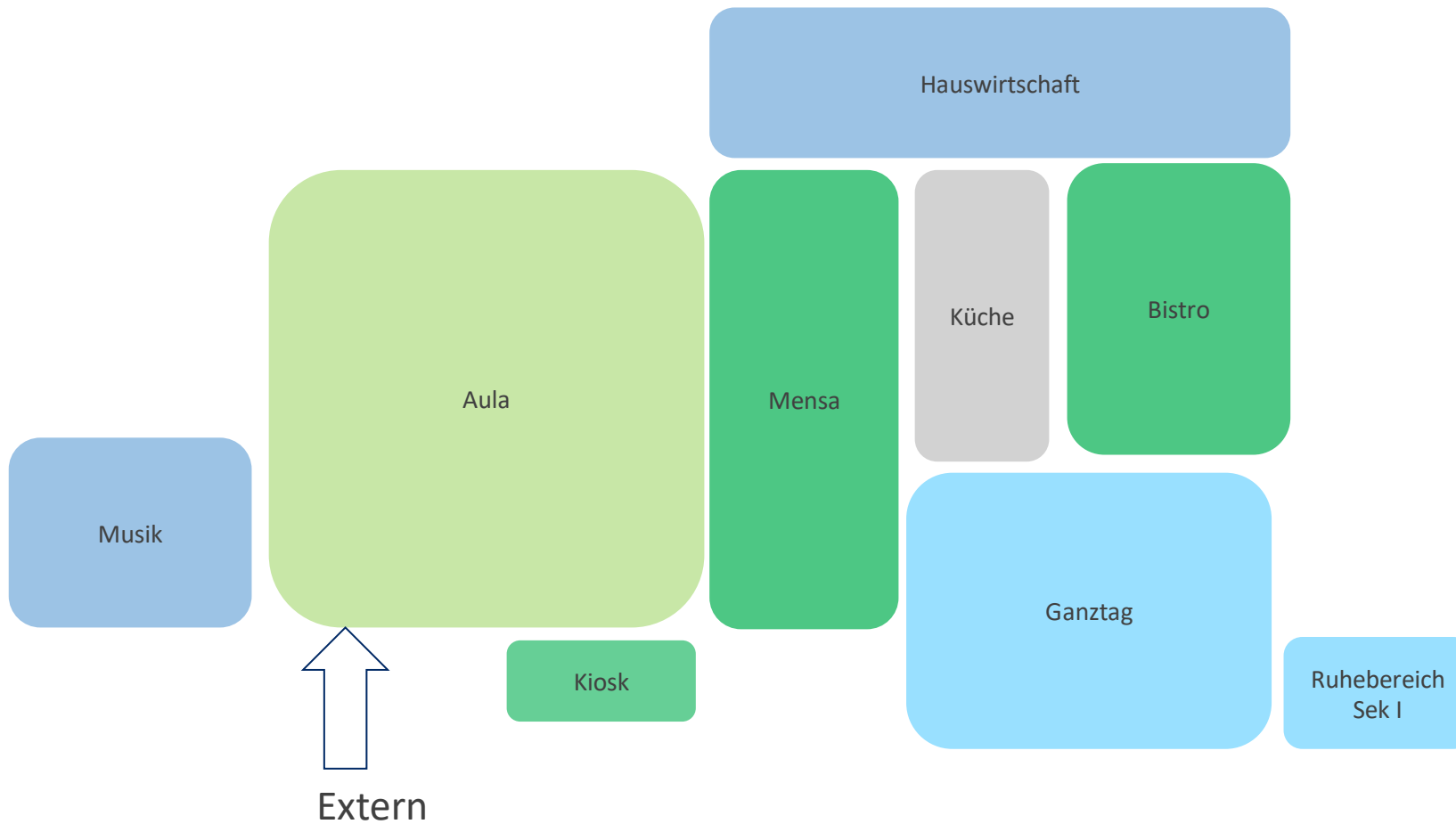
Räumliche Beziehungen allgemeiner Unterricht Sek II





ERGEBNISSE

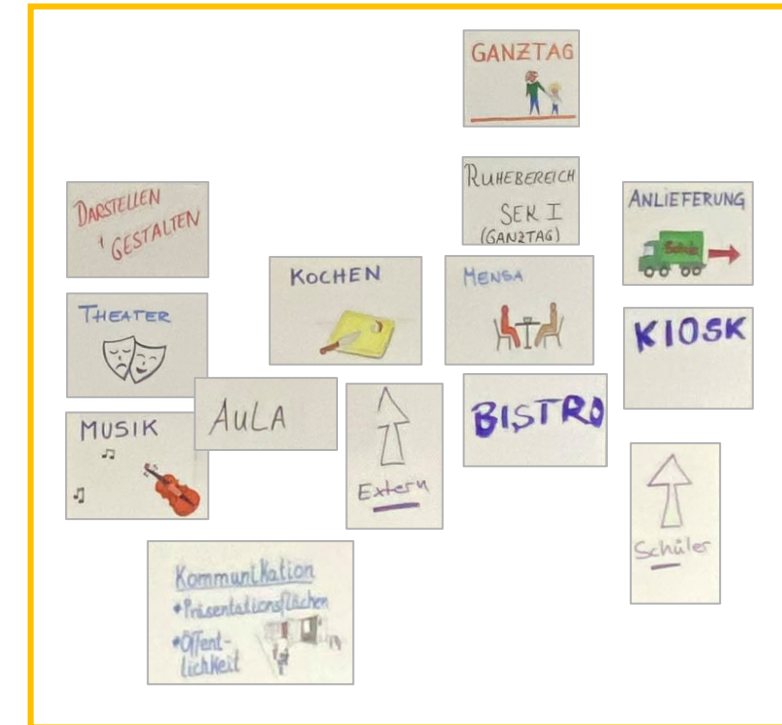
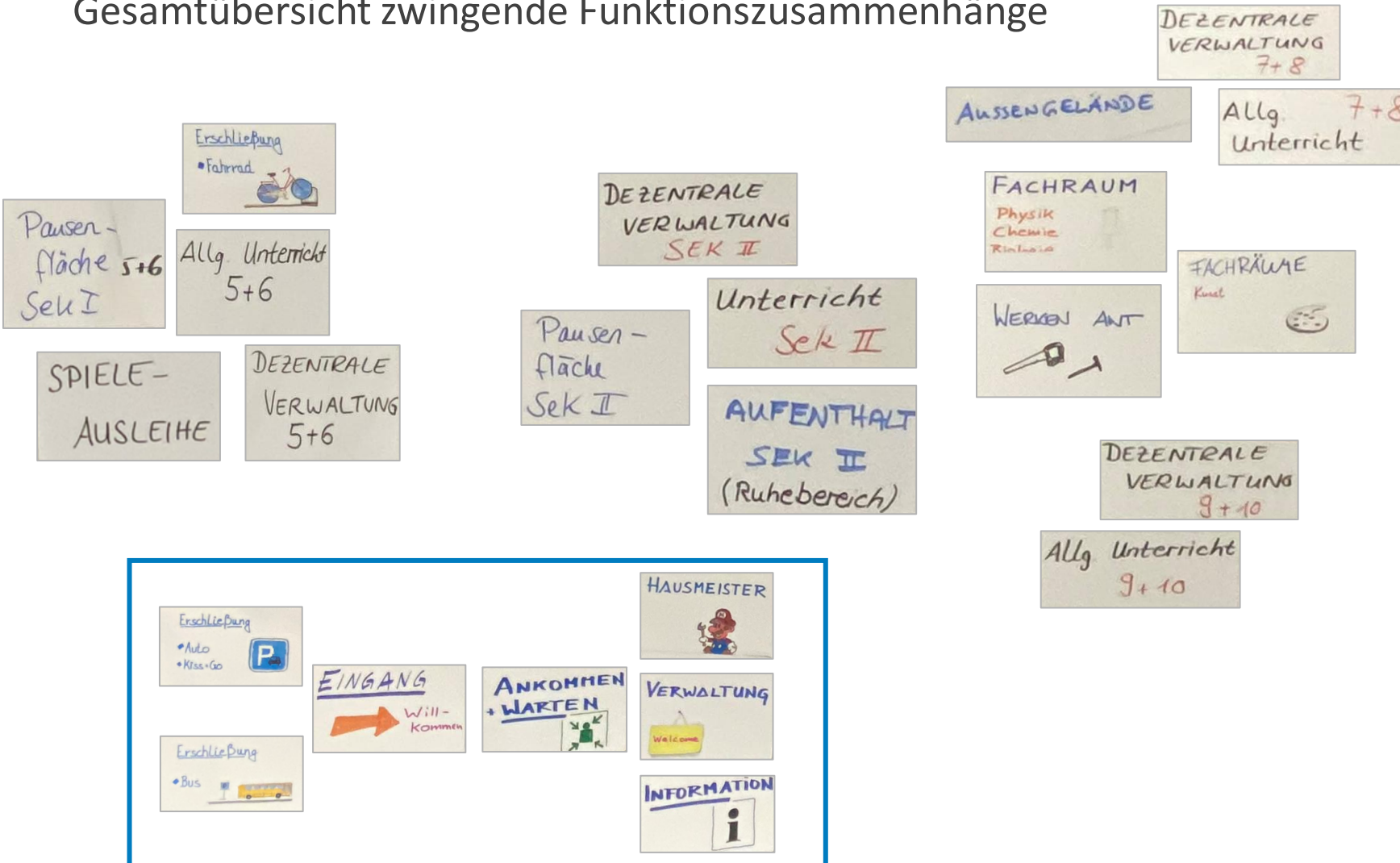
Räumliche Beziehungen der Bereich Aula, Mensa (Erdgeschoss)





FUNKTIONSZUSAMMENHÄNGE

Gesamtübersicht zwingende Funktionszusammenhänge





AGENDA

01 Vorgehen und Ziele in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer/innen

03 Workshop 08: Konsensworkshop

03.1 Erarbeitete Flächenveränderungen im Rahmen des Konsensworkshop

03.2 Konsens Funktionszusammenhänge

03.3 **Konsens Flächenbedarfe**

03.4 Rückblick auf formulierte Zielsetzungen

03.5 Impressionen

04 Weiteres Vorgehen



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARFE

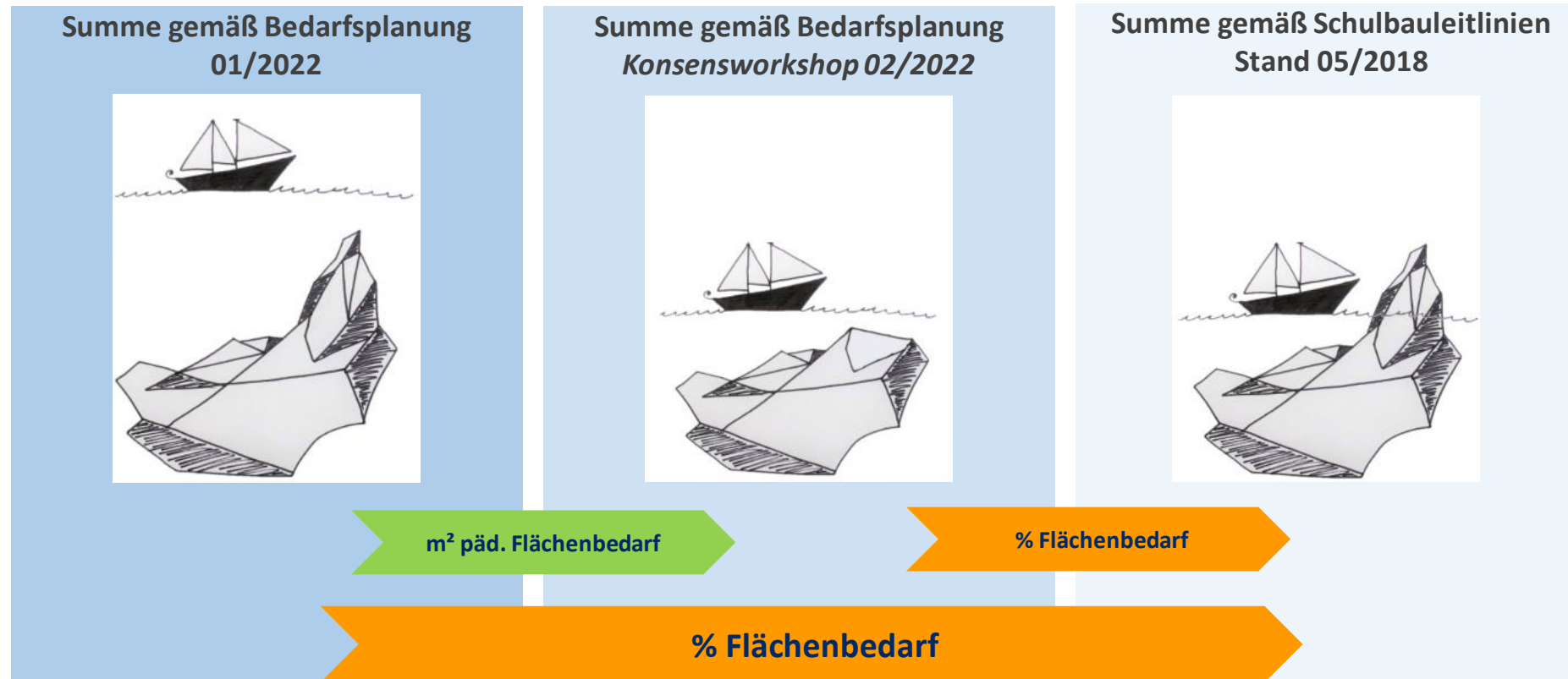
Annahmen

SchülerInnen pro Klasse Sek I	30 Schülerinnen und Schüler
bei 6 Zügen	1080 SuS
SchülerInnen pro Klasse Sek II	20 Schülerinnen und Schüler
bei 4 Zügen	264 SuS
Gesamtanzahl	1344 SuS

Allgemeiner Unterricht	Fachräume NW	Fachräume Künste	Sport	Gemeinschaftsfläche Aula	Verwaltung (zentral + dezentral)	Ganztag + Mensa
5.420 m ²	2.402 m ² NW: 852 m ² + IT: 285 m ² + Musik u Kunst: 565 m ² + Technik: 430 m ² , HSW: 270 m ²		3.143 m ²	775 m ²	2.067 m ²	1.201 m ²
12x Instruktionsraum 70 m² 24x Instruktionsraum 50 m² 4x Instruktionsraum 60 m² 6x Selbstlernbereich Sek I 420 - 520 m² 1x Selbstlernbereich Sek II 120 m² 1x Klausurraum 260 m²	4x NW 96 m² 4x NW 72 m² 1x Sammlung 180 m² 1x Fablab 85 m² 2x IT 100 m²	1x Technik 430 m² 1x HSW 270 m² 1x Kunst 280 m² 1x Musik 285 m²	5x Hallenteil 445,50 m² Tribüne 180 m² Mehrzweck, Theorie-raum 145 m² Nebenflächen 590 m²	1x Aula 490 m² Aula NR 285 m²	1x Zentrale Verwaltung 770 m² 3x Dezentrale Verwaltung Sek I 329 m² 1x Dezentrale Verwaltung Sek II 273 m² 1x Studien- u. Berufsorient. Sek I u. Sek II 37 m²	1x Mensa-Fläche Sek I 432 m² 1x Bistrofläche Sek II 369 m² 1x Küche 160 m² 2x Ausgabe + Rückgabe entwurfsabh. 1x Ganztag 260 m²



VERGLEICH FLÄCHENBEDARF – ERLÄUTERUNG VORGEHENSWEISE





VERGLEICH FLÄCHENBEDARF - GESAMT

Summe gemäß Bedarfsplanung Status
01/2022

Gesamte pädagogische Fläche Schule 13.224 m²
Gesamte pädagogische Fläche Sport 4.073 m²

> 2.290 m² päd. Flächenbedarf

39% für Flure, WCs, Technikflächen
15% für Konstruktionsflächen

Gesamtflächenbedarf Schule (BGF) 21.139 m²
Gesamtflächenbedarf Sport (BGF) 6.511 m²

Konzept offene Cluster und Lernlandschaften

Summe gemäß Bedarfsplanung
Konsensworkshop 02/2022

Gesamte pädagogische Fläche Schule 11.865 m²
Gesamte pädagogische Fläche Sport 3.143 m²

39% für Flure, WCs, Technikflächen
15% für Konstruktionsflächen

Gesamtflächenbedarf Schule (BGF) 18.966 m²
Gesamtflächenbedarf Sport (BGF) 5.023 m²

> 35% Flächenbedarf

> 55% Flächenbedarf

Summe Schulbauleitlinien Stand 05/2018
gemäß Ratsbeschluss 03.05.2021

Gesamte pädagogische Fläche Schule 9.054 m²
Gesamte pädagogische Fläche Sport 1.500 m²

30 % für Neben-, Abstellräume, Flure und WCs
30 % für Konstruktions- und „Funktions“-flächen

Gesamtflächenbedarf Schule (BGF) 15.301 m²
Gesamtflächenbedarf Sport (BGF) 2.535 m²

Konzept Flurschule mit genutzten Flurflächen



VERGLEICH FLÄCHENBEDARF – ALLGEMEINER UNTERRICHT

Summe gemäß Bedarfsplanung Status
01/2022

Gesamte pädagogische Fläche **5.480 m²**

inkl. aller Selbstlernbereiche

Summe gemäß Bedarfsplanung
Konsensworkshop 02/2022

Gesamte pädagogische Fläche **5.420 m²**

*Reduzierung Kennwert Flächenbedarf pro SuS Sek II
gemäß Montagsstiftung von 3,0 m²/SuS an untersten
Rand auf 2,8 m²/SuS*

Summe Schulbauleitlinien Stand 05/2018
gemäß Ratsbeschluss 03.05.2021

Gesamte pädagogische Fläche **3.857 m²**

Weniger Selbstlern- und Differenzierungsflächen

Keine Inklusionsflächen

Konzept Flurschule mit genutzten Flurflächen

> 60 m²

> 40,5% Flächenbedarf

> 42% Flächenbedarf



VERGLEICH FLÄCHENBEDARF – FACHUNTERRICHT





VERGLEICH FLÄCHENBEDARF – SPORT

Summe gemäß Bedarfsplanung Status
01/2022

Gesamte pädagogische Fläche **4.073 m²**

*inkl. externer Nutzung durch umliegende Schulen und
Vereine*

Summe gemäß Bedarfsplanung
Konsensworkshop 02/2022

Gesamte pädagogische Fläche **3.143 m²**

*Reduzierung auf schulischen Bedarf der GE
Knappenstraße*

5 Hallen anstatt 6 Hallen

Reduzierung der Geräteraumflächen

1 Multifunktionsraum anstatt 4

Summe Schulbauleitlinien Stand 05/2018
gemäß Ratsbeschluss 03.05.2021

Gesamte pädagogische Fläche **1.500 m²**

*3 Hallen**

**gemäß Schulbauleitlinie eine Halle je angefangene 10 Klassen = 4,2 Hallen
= 1.620 m² päd. Fläche*

Keine Kraft- oder Mehrzweckräume

Kein Theorieraum

Keine Tribüne

Keine AG-Nutzung im Rahmen des Ganztages

> 930 m²

> 110% Flächenbedarf

> 172% Flächenbedarf



VERGLEICH FLÄCHENBEDARF – AULA

Summe gemäß Bedarfsplanung Status
01/2022

Gesamte pädagogische Fläche **1.185 m²**

inkl. externer Nutzung parallel zum Schulbetrieb

Summe gemäß Bedarfsplanung
Konsensworkshop 02/2022

Gesamte pädagogische Fläche **775 m²**

Reduzierung auf schulischen Bedarf

*Gemeinsame Nutzung von Aula und Mensa für den
Veranstaltungsfall mit 600 Personen*

Summe Schulbauleitlinien Stand 05/2018
gemäß Ratsbeschluss 03.05.2021

Gesamte pädagogische Fläche **1.092 m²**

Annahme Personenanzahl fehlt

> 410 m²

< 29% Flächenbedarf

> 8% Flächenbedarf



VERGLEICH FLÄCHENBEDARF – VERWALTUNG

Summe gemäß Bedarfsplanung Status
01/2022

Gesamte pädagogische Fläche **2.335 m²**

Summe gemäß Bedarfsplanung
Konsensworkshop 02/2022

Gesamte pädagogische Fläche **2.067 m²**

*Reduzierung jahrgangsbezogene Räume für
Elterngespräche*

Erhöhung Flächenbedarf Lager und Archive

*Verzicht separater Stillarbeitsbereiche pro
Jahrgangsteam*

*Reduzierung Arbeitsplätze für Lehrer/innen im
Jahrgangsteam Sek II*

Summe Schulbauleitlinien Stand 05/2018
gemäß Ratsbeschluss 03.05.2021

Gesamte pädagogische Fläche **801 m²**

Arbeitsplätze für Lehrer/innen

> 268 m²

> 158% Flächenbedarf

> 192% Flächenbedarf



VERGLEICH FLÄCHENBEDARF – GANZTAG UND MENSA





AGENDA

01 Vorgehen und Ziele in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer/innen

03 Workshop 08: Konsensworkshop

03.1 Erarbeitete Flächenveränderungen im Rahmen des Konsensworkshop

03.2 Konsens Funktionszusammenhänge

03.3 Konsens Flächenbedarfe

03.4 **Rückblick auf formulierte Zielsetzungen**

03.5 Impressionen

04 Weiteres Vorgehen



LEITBILD UND LEITSATZ

Ergebnis

GE an der Knappenstraße

Bewegende Schule

Ein Ort erfolgreicher Bildungswege für ALLE

Bunt

Offen

Innovativ

Zukunftsorientiert





ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



Nachhaltigkeit

(Regenerative Energie,
Regenwassernutzung,
Baustoffe, Niedrig-
energiehaus)

grüne Außenbereiche,
Baumpflanzungen im
Innenbereich,
Fassadenbegrünung

**Klimagerechte
Räume**

Begegnungs- und Veranstaltungsort

(außerschulisch) Mensa,
Aula, Bibliothek

ergonomisches Mobiliar,
flexibel,
abwechslungsreich

**sichere Schule
NRW**

**Barrierefreiheit
(alle Sinne +
Bewegung)**

Leuchtturmprojekt,
runde Flächen, flexible
Raumgestaltung,
Arbeitsort für LuL zum
Wohlfühlen

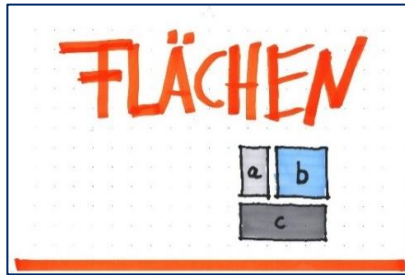
Flächendeckendes
WLAN,
Digitalisierung
(Tablets, VR, 3D-
Drucker)

frühzeitige
Beteiligung der
zukünftigen **SuS**

medizinische
Abteilung



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



Multifunktionale Aula
mit Stadtteilnutzung,
innen und außen
Bühne

Sportflächen innen
(Halle,
Lehrschwimmbecken)
auch **für Stadtteil und
Vereine nutzbar**

Mensa, Treffpunkt
Elterncafé

offene
Lehrerzimmer,
**Flächen für Vor-
und Nachbereitung**

Räume zur Förderung,
Differenzierung,
Fachräume, Werk- und
Hauswirtschaftsräume,
Beratungsräume,
Lehrküchen

Bildung im Stadtteil,
Sport, Kunst, offener
Jugendtreff

**anregende Spiel- und
Sportmöglichkeiten** im
Außenbereich (Ballsport,
Multicourts, Sportplatz)
auch durch Dritte nutzbar

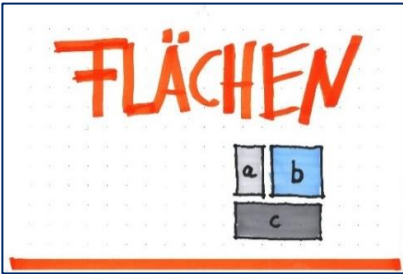
Halde als
Bewegungs- und
Forschungsraum

**Ruhebereiche LuL
und SuS,**
Sitzmöglichkeiten
innen und außen

Lernzentren zum
**selbstständigen
Lernen** (Forschen,
Recherchieren,
Bibliothek)



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



**Erweiterungs-
flächen** auf dem
Grundstück
mitdenken

Hausmeister*in
vor Ort

altersbezogene/
altersgerechte
Teilgebäude

direkte Ausgänge aus
Unterrichtsräumen ins
Freie,
Bezug nach draußen

professioneller
Verwaltungsbereich

Mobilität
Parkplätze,
Fahrradabstellmöglich-
keiten, gemeinsame
Nutzung mit Stadtteil

offene Architektur,
projektoffene
Lernflächen, moderne
Schulwelt, Lerninseln,
flexibler und heller
Eingangsbereich

Schulgarten,
urban gardening,
Dachgarten



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG

RAHMEN- BEDINGUNGEN

**Aktualisierung der
Schulbauleitlinien**
nach
Bedarfsplanung

**Haustechnischer Dienst
im Schichtbetrieb für
Abendveranstaltungen -
Hausmeisterwohnung**

sichere Schulwege und
Abstellmöglichkeiten
für Fahrräder, keine
"Drive-in" Schule

**Inklusion,
Barrierefreiheit**

**Mensa,
Verpflegungs-
angebot** ✓

gutes **Hygienekonzept** für
Sanitärbereiche ✓

**gute finanzielle +
personelle
Ausstattung**

ÖPNV - sichere
Haltestellen/Dynamisc
he
Fahrgastinformation,
keine "Drive-in" Schule

Stadtteilbibliothek,
gute
**Interaktionsmöglich-
keiten für das Viertel**



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



Räume der Begegnung
& offene
Unterrichtsgestaltung

**Ganzheitlicher
pädagogischer
Ansatz**

**Individualisiertes
Lernen** vom Kind
aus

**Moderne,
innovative
Pädagogik**

Offenes,
selbstbestimmtes
Zeitkonzept

Elternarbeit –
**Familienzentrum
Sek I**

Lehre von Sozialverhalten
mit **Alltagsbezug**
(Verträge,
Versicherungen, Arbeit,..)
und **Vernetzung der
Unterrichtsfächer**

**Multiprofessionelle
Teams** (Therapeuten,
Jugendhilfe,
Schulsozialarbeit),
**Vernetzung mit
Jugendamt**



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



**Flexibles
Raumangebot** mit
Lerninseln und
Aufenthalts-
möglichkeiten

**Rhythmisierter
Ganztag**

Gutes
Verpflegungskonzept
auch für **Dritte** nutzbar

**AG- und
Nachmittagsangebote** in
Form von Spielen,
Sportartikeln, Politische
Bildung, Theater und
Hausaufgabenbetreuung

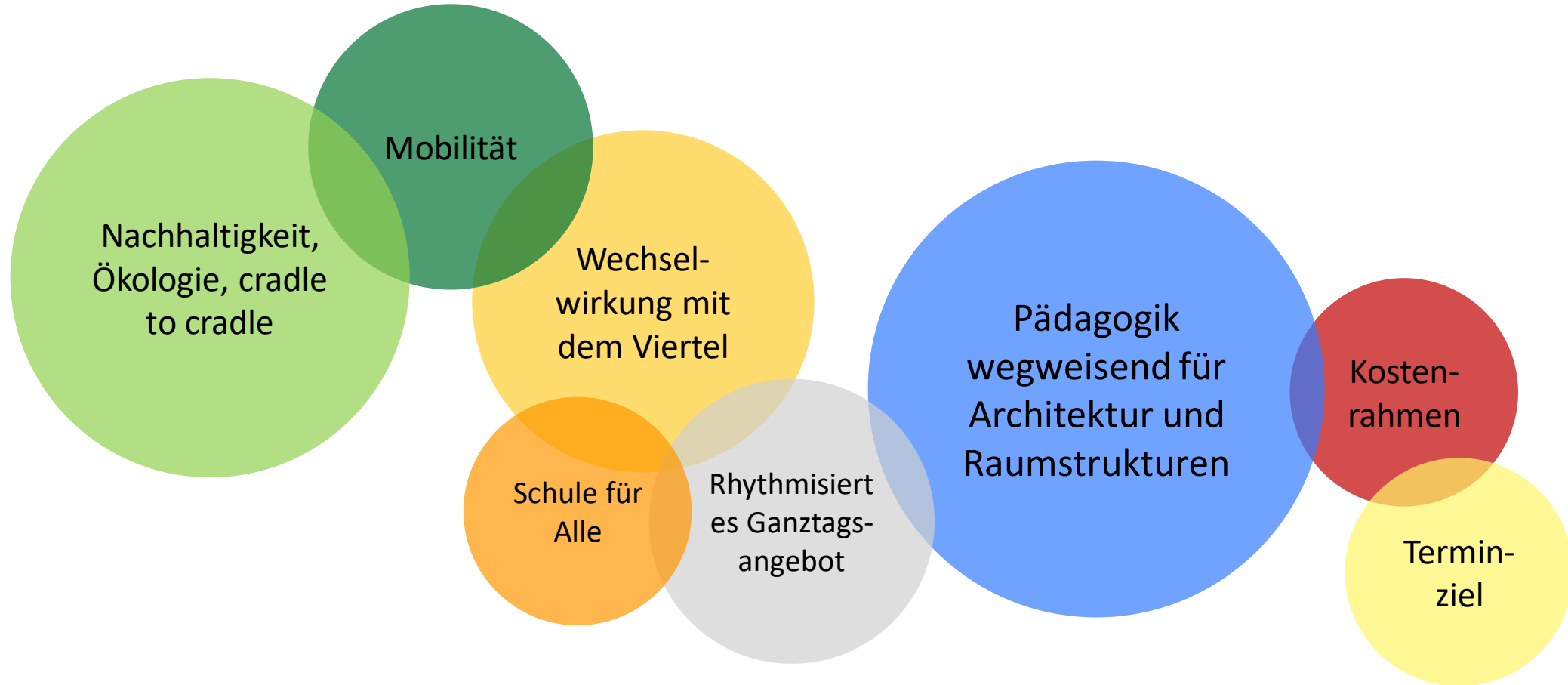
**Bücherei /
Selbstlern-
zentrum**

**Professionelle
und engagierte
Mitarbeiter**

**Kooperationen für
Ganztagsgestaltung**
(Schülerfirmen,
Ehrenamt)



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG





AGENDA

01 Vorgehen und Ziele in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer/innen

03 Workshop 08: Konsensworkshop

03.1 Erarbeitete Flächenveränderungen im Rahmen des Konsensworkshop

03.2 Konsens Funktionszusammenhänge

03.3 Konsens Flächenbedarfe

03.4 Rückblick auf formulierte Zielsetzungen

03.5 **Impressionen**

04 Weiteres Vorgehen

//// IMPRESSIONEN



//// IMPRESSIONEN



//// IMPRESSIONEN





AGENDA

01 Vorgehen und Ziele in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer/innen

03 Workshop 08: Konsensworkshop

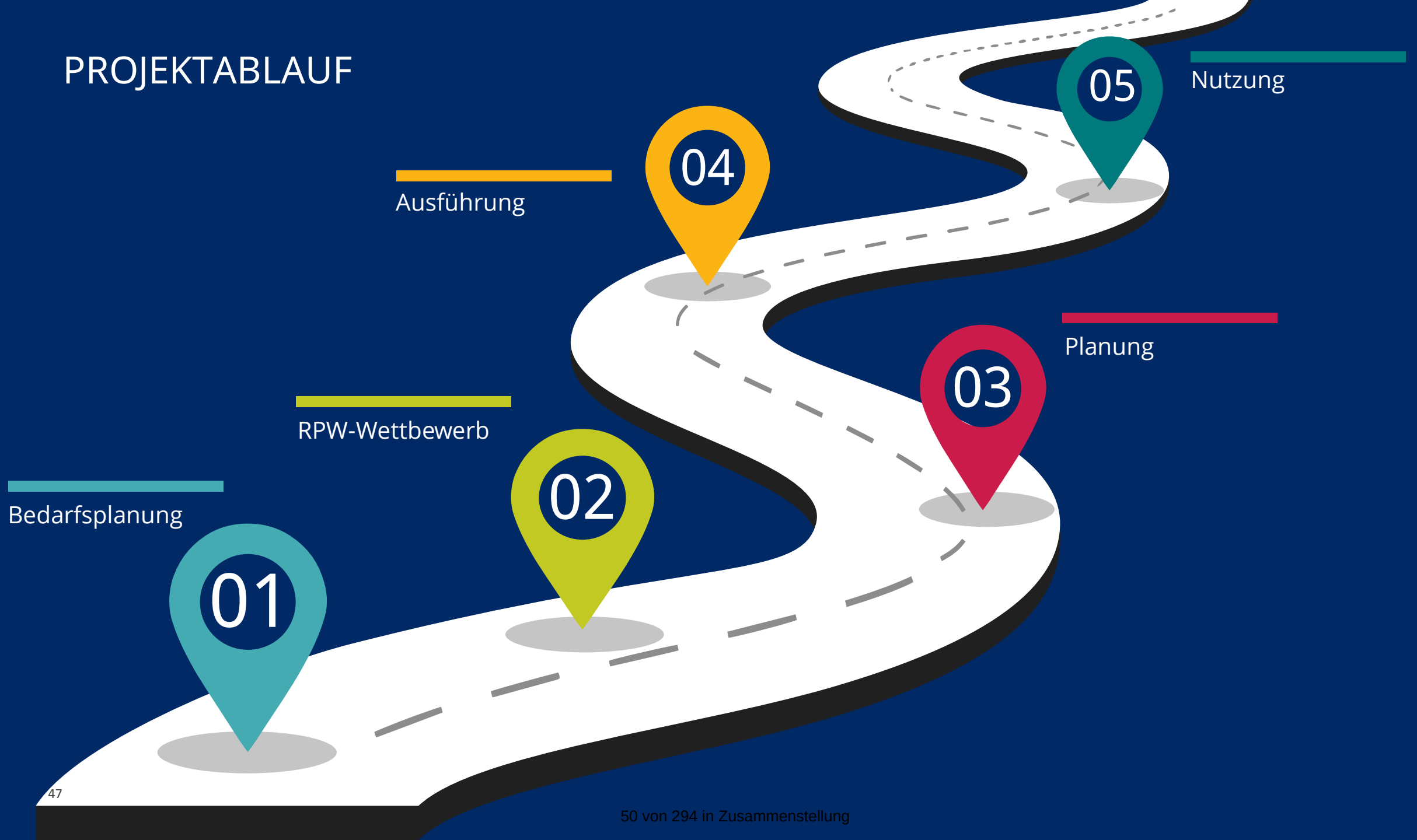
04 Weiteres Vorgehen



WEITERES VORGEHEN



PROJEKTABLAUF



ERFOLGREICHE GEBÄUDE

LEBENSWERTE STÄDTE

RENDITESTARKE PORTFOLIOS

LEISTUNGSFÄHIGE INFRASTRUKTUR

ZUKUNFTSWEISENDE BERATUNG



**DREES &
SOMMER**



Servicebetriebe Oberhausen

Neubau Gesamtschule Knappenstraße

Anlagen

A01_07494_Bedarfsplanung_GES_Knappenstraße_Raumprogramm_20220218

A02_Dokumentation_Workshops_Bedarfsplanung_Neubau_Gesamtschule_Knappenstraße

Stand: 18.02.2022

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Präambel	3
1.1	Städtebauliche Zielsetzung.....	3
1.2	Hochbauliche Zielsetzung.....	4
2	Einleitung	5
3	Raum- und Funktionsprogramm.....	6
3.1	Eingangsbereich	6
3.2	Verwaltung	7
3.2.1	Zentrale Verwaltung	7
3.2.2	Dezentrale Verwaltung.....	7
3.3	Aula	8
3.4	Ganztag.....	8
3.4.1	Mensa, Bistro und Kiosk.....	8
3.5	Sport.....	10
3.6	Allgemeine Unterrichtsbereiche – (Doppel)Jahrgangcluster	11
3.6.1	Cluster-Mitte - Selbstlernbereich.....	11
3.6.2	Differenzierungsbereich als Teil der Selbstlernzone.....	12
3.6.3	Instruktionsräume/Klassen- und Kursräume.....	12
3.7	Fachraumbereiche	12
3.7.1	Naturwissenschafts-Cluster.....	13
3.7.2	IT-Cluster	13
3.7.3	Kreativ-Cluster	13
3.7.4	Musik-Cluster.....	14
3.7.5	Hauswirtschaftslehre	14
3.8	Betrieb.....	14
3.8.1	Sanitär, Putzmittel und Lagerbereiche.....	14
3.8.2	Technikflächen.....	14
3.9	Außenanlagen.....	15
4	Allgemeine Hinweise	16
4.1	Energiegewinnung	16
4.2	Funktionalität.....	16
4.2.1	Barrierefreiheit	16
4.2.2	Brandschutz und Sicherheit.....	16
4.2.3	Tageslicht.....	16
4.2.4	Raumklima.....	17
4.3	Möblierung / Innenarchitektur.....	17
4.4	Wirtschaftlichkeit.....	17
4.4.1	Flächeneffizienz	17
4.4.2	Nutzungsflexibilität	18
4.4.3	Investitions- und Lebenszykluskosten.....	18

1 Präambel

Die Stadt Oberhausen plant die Neuerrichtung einer modernen und zukunftsorientierten sechszügigen Gesamtschule am Standort der ehemaligen Hauptschule St. Michael an der Knappenstraße in 46047 Alt-Oberhausen.

Auf dem bestehenden Grundstück sollen Möglichkeiten gefunden werden, um durch einen Neubau sowohl funktionale als auch energetische Anforderungen in einem wirtschaftlichen Rahmen zu erfüllen.

Ziel

Die Stadt Oberhausen benötigt ein Schulzentrum, das sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch den Lehrerinnen und Lehrern angemessenen Raum für gemeinsames Lernen und Lehren ermöglicht. Der Neubau muss pädagogischen und energetischen Anforderungen entsprechen und in der Flächennutzung möglichst flexibel sein, um auf zukünftige Entwicklungen reagieren zu können.

Unter Berücksichtigung des kommunalen Klimaschutzes räumt die Stadt Oberhausen dem nachhaltigen und energieeffizienten Bauen und Unterhalten einen besonderen Stellenwert ein. Es werden daher beispielgebende Konzepte begrüßt, die mit einem möglichst geringen Einsatz von Energie und Ressourcen die höchstmögliche Gesamtwirtschaftlichkeit, Behaglichkeit, Alltagstauglichkeit und Architekturqualität erzielen.

Als Ergebnis des Wettbewerbs sollen Entwürfe für einen Neubau entstehen, der nicht nur pädagogische Anforderungen erfüllt, sondern Aufenthaltsqualität schafft, die ebenso ein gemeinschaftliches Schulleben wie differenzierte Lernformen und insbesondere eigenständiges Lernen fördert. Weiterhin ist auf eine langfristig energieeffiziente Bewirtschaftung des Gebäudes zu achten.

1.1 Städtebauliche Zielsetzung

Das Baufeld für den Neubau liegt nicht im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes. Die Zulässigkeit wird daher nach §§ 34 oder 35 Baugesetzbuch beurteilt.

Der Neubau sollte sich städtebaulich in den Umgebungskontext und den des Viertels integrieren. Auf den Erhalt einer angemessenen Freifläche für den zukünftigen Schulhof 5m² pro Schüler/in ist zu achten.

Weiterhin sollte eine nachvollziehbare Differenzierung der öffentlichen und nichtöffentlichen Bereiche sowie eine klare Eingangssituation erkennbar sein. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Aula und Mensa sowie die Dreifach-Sporthalle mit Tribüne für außerschulische, öffentliche Veranstaltungen genutzt werden soll.

1.2 Hochbauliche Zielsetzung

Für den zu planenden Neubau wird eine architektonische Idee gesucht, welche die Anforderungen des Raumprogrammes (**Anlage 01**), Funktionalität und Energieeffizienz sinnvoll miteinander verbindet.

Gesucht wird ein Gebäude, das in seiner Konzeption ausreichend Raum für neue Formen des Lernens und Lehrens, verbunden mit einem hohen Maß an Aufenthaltsqualität, bietet.

Es sind Planungsideen zu entwickeln, die Impulse für ein nachhaltiges, energieeffizientes und barrierefreies Bauen setzen, dabei auch ästhetisch und funktional überzeugen und eine effiziente Gebäudebewirtschaftung ermöglichen und so als Leuchtturmprojekt wahrgenommen werden.

Als nachhaltiges und zukunftsfähiges Gebäude soll der Neubau darüber hinaus eine möglichst hohe Flexibilität und Offenheit für zukünftig abweichende Nutzungen und pädagogische Konzepte ermöglichen.

Aufgrund des vorhandenen Baufeldes und der entsprechend eingeschränkten Flächenverfügbarkeit sind clevere und flächeneffiziente Lösungen zur Umsetzung des Raumprogrammes erforderlich.

2 Einleitung

Im Rahmen von Workshops wurde das Raumprogramm für die Gesamtschule erarbeitet. Daran waren die Stadt Oberhausen mit den Servicebetrieben (Bauherr), Vertretern der Politik und der Schulverwaltung beteiligt. Außerdem wurden einzelnen Pädagogen aus bestehenden Oberhausener Schulen, Berater zur Küche und Mensa, Vertreter/innen des Jugendparlamentes sowie die Bezirksregierung Düsseldorf beteiligt.

Das Raumprogramm umfasst folgende Bereiche:

- Allgemeiner Unterricht
- Fachunterricht
- Sport
- Verwaltung
- Aula
- Ganzttag
- Betrieb.

Das Raumprogramm ist in diese Bereiche gegliedert und auch die weitere Erläuterung bzgl. der Anforderungen an diese Flächen und ihre räumlichen Zusammenhänge werden im Weiteren beschrieben. Die Erläuterungen beinhalten auch die wesentlichen Erkenntnisse und Anforderungen aus den Workshops der Nutzerbedarfsplanung.

3 Raum- und Funktionsprogramm

Im Folgenden wird das zu realisierende Raumprogramm mit entsprechenden Soll-Flächen sowie wichtigen Hinweisen zur Umsetzung ausformuliert.

Es ist zu berücksichtigen, dass im Raumprogramm die Nutzungsflächen 1-6 und Teile der NUF 7 nach DIN 277 aufgeführt werden. Insbesondere Sanitärflächen, Verkehrs- und Konstruktionsflächen sowie Technikflächen sind nicht enthalten. Das Raumprogramm liegt als **Anlage 01** bei. Die detaillierten Anforderungen an die einzelnen Bereiche werden zusätzlich im nachfolgenden Teil erläutert. Zusätzlich hierzu sind die Ergebnisse der Bedarfsplanung zu beachten (**siehe Anlage 02**).

Grundlage der Nutzerbedarfsplanung waren die Vorgaben hinsichtlich der Zügigkeit der Gesamtschule sowie die Schulbauleitlinien der Stadt Oberhausen. In der Sekundarstufe I ist von einer Sechszügigkeit auszugehen. In Sekundarstufe II sind vier Züge geplant. Hieraus ergeben sich nachstehende Schüler/innen Zahlen:

ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARFE

Annahmen

SchülerInnen pro Klasse Sek I	30 Schülerinnen und Schüler
bei 6 Zügen	1080 SuS
SchülerInnen pro Klasse Sek II	20 Schülerinnen und Schüler
bei 4 Zügen	264 SuS
Gesamtanzahl	1344 SuS

Abbildung 1: Ausschnitt Bedarfsplanung Drees & Sommer – Stand 01/2022 (siehe auch Anlage 02)

Das Ergebnis der Nutzerbedarfsplanung orientiert sich nur in Teilbereichen an den Schulbauleitlinien. Ein Vergleich der Soll-Flächen hat stattgefunden und wurde im Zuge des Prozesses berücksichtigt. Das nun vorliegende Raumprogramm wurde mit einem vielfältigen Teilnehmerkreis erarbeitet und abgestimmt.

3.1 Eingangsbereich

Der Haupteingang soll als Eingangsbereich ggf. mit kleinem Foyer ausformuliert werden und Platz zum Ankommen bieten. Der Fokus ist auf die Erschließungsfunktion zu legen. Dafür ist eine offene, repräsentative Gestaltung anzustreben. Ebenfalls ist ein Orientierungssystem mit Informationstafeln gewünscht. Insbesondere der gute Zugang zur Verwaltung ist von besonderer Bedeutung.

Der Haupteingang soll durch eine geeignete Gestaltung von außen gut ablesbar und optisch intuitiv erschließbar sein. Er soll eine Adressbildung der Schule ermöglichen.



Abbildung 2: Funktionsdiagramm – Ausschnitt Bedarfsplanung Drees & Sommer – Stand 01/2022

3.2 Verwaltung

Für die Verwaltung wird eine Dezentralisierung angestrebt. Zukünftig sollen die Doppeljahrgangsteams ihren Doppeljahrgängen zugehörig sein und sich räumlich dort wiederfinden. Aus diesem Grund wird im Raumprogramm zwischen der zentralen und dezentralen Verwaltung unterschieden.

3.2.1 Zentrale Verwaltung

Die zentrale Verwaltung soll in Verbindung mit dem Haupteingang stehen und für Besucher gut auffindbar sein.

Das Büro der Hausmeister:innen ist ebenfalls im Bereich der Verwaltung bzw. dem Eingangsbereich vorgesehen. Um einen reibungslosen Arbeitsalltag zu gewährleisten, sind möglichst kurze Wege zwischen Eingang/ Anlieferung, Lager und der Werkstatt herzustellen.

3.2.2 Dezentrale Verwaltung

Die dezentrale Verwaltung ist im Raumprogramm nach Doppeljahrgängen gegliedert. Es gibt folglich jeweils einen Bereich für die Verwaltung der Jahrgangsstufen 5+6, der Jahrgangsstufen 7+8, der Jahrgangsstufen 9+10 und der Sekundarstufe II. Hieraus ergeben sich vier dezentrale Verwaltungsbereiche. Darüber hinaus gibt es einen Bereich (Studien- und Berufsorientierung), welcher gemeinsam von Lehrer/innen und Schüler/innen der Sekundarstufe I und II genutzt wird und ebenso Teil der dezentralen Verwaltung ist und in den Funktionszusammenhängen berücksichtigt werden muss.

In Summe sind also fünf dezentrale Verwaltungsbereiche vorzusehen.

Es obliegt dem Konzeptersteller im Rahmen des Wettbewerbes, ob sich das Gesamtkonzept anhand von Doppeljahrgängen (wie beschrieben) strukturiert oder anhand von

jeweils einem Jahrgang. Wichtig ist die Stringenz zwischen den Funktionsbereichen *Allgemeiner Unterricht* und *Dezentraler Verwaltung*.

3.3 Aula

Die Aula dient als multifunktionale Spielstätte, welche in Verbindung mit dem Mensabereich für 600 Besucher/innen (bestuhlt) Platz bieten soll. Hier werden Veranstaltungen wie Theater, Konzerte, Entlassungsfeiern und weitere Feste durchgeführt. Außerdem wird die Aula für Lehrer/innen-Konferenzen genutzt.

Die Aula soll in Verbindung mit einer festen Bühne und zugehörigem Backstagebereich (Fundus, Mehrzweckräume) als Veranstaltungsort dienen und auch im Rahmen der Unterrichtsfächer Musik, Darstellen und Gestalten und Literatur genutzt werden. Eine Möglichkeit der Verkleinerung des Zuschauerbereichs ist erforderlich.

Da die Aula als Veranstaltungsort auch von externen Zielgruppen genutzt werden kann, ist die Zugangsmöglichkeit hierfür herzustellen und im Kontext mit der Erschließung der Schule zu berücksichtigen.

3.4 Ganzttag

Im Ganztagsbereich werden die Schüler/innen der Gesamtschule an der Knappenstraße täglich betreut. Neben den jahrgangsbezogenen Selbstlernbereichen gem. Raumprogramm beinhaltet der Ganztagsbereich die Flächen zur Abwicklung des Mittagessens und hinzukommend Platz für AGs, Hausaufgabenbetreuung, Bewegung und persönliche Entfaltung. Hierzu ist auf Multifunktionalität zu achten.

Dem Ganzttag ist ein eigenständiger Bereich zuzuordnen, der den ggf. gleichzeitig stattfindende Unterricht nicht stört und auch parallel sowie außerhalb der Schulzeiten nutzbar ist. Eine kompakte Anordnung der Räumlichkeiten und ein direkter Ausgang nach draußen (toben, chillen) sind sicherzustellen.

3.4.1 Mensa, Bistro und Kiosk

In den Schulkomplex ist eine Mensa in Zusammenhang mit einem Bistro und einem Kiosk zu integrieren.

Bei der Vordimensionierung des Platzbedarfes für die Küche und der Essenseinnahmeflächen ist von nachstehender Annahme ausgegangen worden:

- Essensangebot nehmen nicht alle SuS wahr
 - Annahme: Jahrgänge 5-9 80% -> 720 SuS
 - Annahme: ab Jahrgang 10 60% -> 267 SuS
 - Küche auszulegen auf 1000 Essen pro Tag

Abbildung 3: Ausschnitt Bedarfsplanung Drees & Sommer – Stand 01/2022 (siehe auch Anlage 02)

Die Mensa soll als zentraler Ort sowohl für die Essenseinnahme der Schüler/innen und Lehrer/innen der Jahrgangsstufen 5 – 8 dienen. Schüler/innen und Lehrer/innen ab Jahrgangsstufe 9 (bis 13) nehmen das Essen im Bistro ein.

Die Mensa und der Funktionsbereich *Hauswirtschaft* sollen einen räumlichen Zusammenhang erhalten, um im Veranstaltungsfall in Mensa und Aula ein schuleigenes Catering durch Schüler/innen zu ermöglichen.

3.4.1.1 Küche

Die Aufwärm- und Garküche soll die Bereiche der Mensa und des Bistros andienen und über Ausgabesituationen versorgen. Die Berücksichtigung der baulichen Erweiterbarkeit zu einer Frischküche im Entwurf wäre wünschenswert. Die Küche wird durch einen externen Betreiber betrieben und soll auch Veranstaltungen in der Aula versorgen können.

Die Anlieferung von außen ist im Rahmen der Vorentwurfserstellung zu berücksichtigen.

3.4.1.2 Mensa

Die Mensa soll neben der Essensversorgung der Schüler/innen und Lehrer/innen auch für weitere Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Um die gemeinsame Nutzung mit der Aula für den Veranstaltungsfall in der Aula zu ermöglichen ist der räumliche Zusammenschluss planerisch sicherzustellen. Gleichzeitig haben beide Räume die Anforderung unabhängig voneinander und zeitgleich genutzt werden zu können.

Die Mensa ist für ca. 580 Essen im Zweischichtbetrieb auszulegen.

Als Ort der Kommunikation und Begegnung ist eine flexible Möblierung, die auch externe Nutzungen sowie unterschiedliche Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten ermöglicht, zu planen und auf eine gute Raumakustik zu achten.

3.4.1.3 Bistro

Das Bistro bietet älteren Schüler/innen die Möglichkeit der Essenseinnahme in der Mittagszeit und soll gleichzeitig einladen Freistunden zu verbringen. Im Rahmen der Nutzerbedarfsplanung wurde daher das Bistro in verschiedenen Zonen gedacht. Es gibt einen klassischen Essbereich, Chill-Zonen und Arbeitsbereiche/Selbstlernbereiche. Das Gesamtkonzept soll einen Lounge-/Café-Charakter erhalten, um wettbewerbsfähig zu anliegenden Alternativangeboten zu sein.

Für das Bistro ist von etwa 420 Essen und einen Gleichzeitigkeitsfaktor von 60% auszugehen. Eine Free Flow Station soll die Wahrnehmung des Essensangebot in der Schule stärken.

3.4.1.4 Kiosk

Der Kiosk soll ebenfalls von einem externen Betreiber betrieben werden und soll am Vormittag zur Verfügung stehen. Hier wird ein Frühstücksangebot gemacht und die Pausenversorgung mit Brötchen, kalten Getränken und Kaffee/ Tee abgewickelt. Der Kiosk soll nahe des Haupteingangsbereich der Schule konzipiert werden, um bereits vor Schulbeginn die Nachfrage nach Frühstücksangeboten „on the go“ abzudecken.

Eine Essenseinnahmefläche zugehörig zum Kiosk ist nicht erforderlich.

3.5 Sport

Sportflächen im Innen- und Außenbereich der Schule sind maßgebend für einen erfolgreichen Schulalltag.

Dieser Abschnitt bezieht sich auf die Sportflächen im Innenbereich. Der Raum für Bewegung im Freien wird in **Kapitel 3.9** beschrieben.

Die Gesamtschule benötigt für die Bedarfsdeckung im Bereich Sport, aber auch für die Sicherstellung des Ganztags-Angebotes und des Bedarfs der umliegenden Schulstandorte sechs Hallenfelder inkl. Nebenflächen gemäß DIN 18032-1. Hiervon sind mindestens drei Hallenfelder als zusammengehörige Dreifachhalle mit einer Teleskop-Tribüne für 400 Zuschauer/innen zu planen. Für das lichte Maß für diese Dreifachhalle ist von einem Bundesligabetrieb Volleyball auszugehen. Die übrigen Hallenfelder können entwurfsabhängig platziert werden und benötigen eine für den Schulsportbetrieb übliche lichte Höhe.

Die im Raumprogramm aufgeführten Wertfächer sollen pro Halle die Möglichkeit bieten, private Wertgegenstände sicher zu deponieren. Die Verortung der Wertfächer je Halle sollte so geschehen, dass der Bereich einsehbar durch den/die unterrichtende/n Sportlehrer/in ist.

3.6 Allgemeine Unterrichtsbereiche – (Doppel)Jahrgangcluster

Folgende Jahrgänge sind im diesem Funktionsbereich zu berücksichtigen:

Sekundarstufe I

- Jahrgangsstufen 5+6
- Jahrgangsstufen 7+8
- Jahrgangsstufen 9+10

Sekundarstufe II

- EF
- Q1
- Q2

Die allgemeinen Unterrichtsbereiche sind für die Sekundarstufe I im Jahrgangs- oder Doppeljahrgangsformat zu planen. Jeder Jahrgang oder Doppeljahrgang soll hierbei einen Selbstlernbereich erhalten, welcher die Heimat für die Schüler/innen bedeutet und als solche wahrgenommen wird. Den Jahrgangs- und Altersstufen entsprechend sollen diese Selbstlernbereiche konzipiert werden und Flächen für konzentrierte Stillarbeit, Gruppenarbeit, zum Relaxen und Erholen bieten, wobei sicherzustellen ist, dass die gemäß Raumprogramm angegebene Anzahl der Schüler/innen gleichzeitig in diesem Bereich lernen kann.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist auch ein Bewegungsbereich vorzusehen und ein direkter Bezug zum Außenbereich herzustellen.

Die Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I können in Doppeljahrgangscustern oder als Jahrgangcluster geplant werden. Gewünscht ist eine einheitliche Vorgehensweise auch in Verbindung mit den dezentralen Verwaltungszonen (siehe **Kapitel 3.2.2**).

Die Jahrgänge der Sekundarstufe II können in Ihren Selbstlernbereichen voneinander getrennt werden, nutzen jedoch gemeinsam die im Raumprogramm ausgewiesenen Instruktionsräume.

Erschließung der Cluster

Dringend zu beachten ist, dass jedes (Doppel)jahrgangs-Cluster von einer neutralen Erschließungsfläche zu erreichen ist – die Durchwegung eines (Doppel)jahrgangs-Clusters zur Erschließung eines anderen (Doppel)jahrgangs-Clusters ist zu vermeiden.

3.6.1 Cluster-Mitte - Selbstlernbereich

Zentrales und verbindendes Element des Clusters ist der sogenannte Selbstlernbereich, über den die Instruktionsräume eines Doppel-Jahrgangs erschlossen werden. Dieser Bereich ist Kommunikationszone, Ort der Begegnung und des selbstorganisierten Lernens mit unterschiedlichen Angeboten für Aufenthalt, Erholung, Einzel bzw. Kleingruppenarbeit sowie Rückzug. Sie ermöglicht ein Miteinander für unterrichtliche und sozialpädagogische Programme.

Hier gibt es außerdem Möglichkeiten für die Ausstellung von Schülerarbeiten und Präsentationsflächen. Hinzukommend soll hier das Angebot von didaktischem Material zu finden sein.

Der Eingangsbereich eines jeden Clusters soll Platz bieten für Schüler/innen-Spinde und Garderoben.

Diese Selbstlern- und Kommunikationszone soll eine helle und freundliche Atmosphäre haben und zum Lernen einladen. Idealerweise ist sie natürlich belichtet. Trotz der umfangreichen Anforderungen an diesen Bereich ist auf eine optimale Flächenausnutzung und Flächenwirtschaftlichkeit zu achten.

3.6.2 Differenzierungsbereich als Teil der Selbstlernzone

Differenzierung soll bei der neuen Gesamtschule im Bereich der Instruktionsräume aber auch im Selbstlernbereich erfolgen. Hierzu sind in den Selbstlernbereichen Zonen für individuelle Lernphasen, Coaching und kleine Gespräche vorzusehen.

3.6.3 Instruktionsräume/Klassen- und Kursräume

Die Instruktionsräume bzw. Klassen- und Kursräume sollen das Zusammenkommen in Kleingruppen oder Klassenverbänden gemeinsam mit einer Lehrkraft ermöglichen. Die Ausgestaltung ist daher ähnlich wie in einem klassischen Klassenraum vorzusehen.

In der späteren Nutzung soll der Gesamtbereich des allgemeinen Unterrichtes die Zusammenarbeit fördern und eigenständiges Arbeiten supporten. Frontalunterricht ist hier eher die Ausnahme, was bei der Gestaltung der Instruktionsräume Berücksichtigung finden sollte.

3.7 Fachraumbereiche

Die Fachräume werden durch die Sekundarstufen I und II genutzt. Sämtliche Fachräume sollen daher im Gebäude so angeordnet werden, dass sie aus den verschiedenen Jahrgangsstufenbereichen gut erreichbar sind.

Folgende Fachklassen sollen in Form von Fachclustern angeordnet werden:

- Naturwissenschafts-Cluster (Physik, Biologie, Chemie)
- IT Cluster (Robotik + Informatik)
- Kreativ-Cluster (Kunst, Technik/Werken, Darstellen & Gestalten)
- Musik-Cluster
- Hauswirtschaft

3.7.1 Naturwissenschafts-Cluster

Die naturwissenschaftlichen Fachräume sind an einen zukunftsorientierten Standard eines modernen und anspruchsvollen naturwissenschaftlichen Unterrichts anzupassen und zusammen mit dem Vorbereitungs- und Sammlungsraum in einem Fachklassencluster anzuordnen.

Die Unterrichtsfächer Biologie, Physik und Chemie werden hier untergebracht. Der Vorbereitungs- und Sammlungsraum soll fachübergreifend genutzt werden und von jedem Unterrichtsraum dieses Clusters direkt zugänglich sein.

3.7.2 IT-Cluster

Die Räume sind gut erreichbar für alle Jahrgänge vorzusehen.

Die beiden IT-Raum sollen insbesondere zukünftige Bedarfe hinsichtlich Lernen und Lehren von Programmiersprachen etc. dienen, weshalb jeder Arbeitsplatz ausreichend Platz für mögliche Computer und entsprechende Anschlüsse benötigt.

3.7.3 Kreativ-Cluster

Das Kreativ-Cluster setzt sich aus den Fächern Kunst, Technik/Werken und Darstellen+Gestalten zusammen.

3.7.3.1 Werken

Die Räume für Technik/Werken werden für den Technikunterricht genutzt. Der Sammlungsbereich ist angrenzend an die Fachräume zu verorten. Die Maschinen im zusätzlichen Maschinenraum sind so zu sichern, dass ein Zutritt ohne Lehrkraft ausgeschlossen ist. Die Einsehbarkeit zu den Unterrichtsräumen und die direkte Verbindung ist gewünscht.

3.7.3.2 Kunst

Die Kunsträume sollen eine kreative Atmosphäre bieten. In dem Ankommen- und Wartebereich soll die Möglichkeit für Ausstellungen von Schüler/innen-Arbeiten bestehen.

Der Sammlungsraum braucht eine direkte Anbindung an alle Kunst-Unterrichtsräume.

3.7.3.3 Darstellen und Gestalten (Sek I), Literatur (Sek II)

Der Bereich Darstellen und Gestalten nutzt die Mehrzweckräume im Backstagebereich der Aulabühne. Räumliche Nähe zum Kunstbereich (Bühnebilder etc) ist wünschenswert.

3.7.4 Musik-Cluster

Die Räume der Musik in einem Cluster auszubilden. Es sind schallabsorbierende Konstruktionen der Raumakustik und des Schallschutzes für den musischen Bereich vorzusehen, sodass eine Störung umliegender Bereiche ausgeschlossen werden kann.

Der Bandraum ist nicht zwingend Teil des Musik-Clusters, sondern kann über die Anordnung im Untergeschoss auch herausgelöst werden. Eine externe Nutzung des Bandraumes soll außerhalb der Schulzeit bestimmten Zielgruppen ermöglicht werden. Eine Zugangsmöglichkeit für Externe ist daher anzustreben.

3.7.5 Hauswirtschaftslehre

Die Räume der Hauswirtschaftslehre umfassen die Lehrküchen und jeweils den zugehörigen Theorie-/Essbereich.

Der Lagerraum, welcher Platz für Essensvorräte, Utensilien und die Waschküche bieten soll, benötigt eine direkte Anbindung an alle Lehrküchen.

Neben standardmäßigem Unterricht wird der Bereich auch für die Versorgung schulinterner Veranstaltungen genutzt, weshalb die Nähe zur Mensa und Aula gewünscht ist.

3.8 Betrieb

3.8.1 Sanitär, Putzmittel und Lagerbereiche

Gemäß den aktuell gültigen Normen und Vorschriften sind für den Neubau folgende Sanitärräume einzuplanen:

- WC SuS unisex (Doppel)-Jahrgangsbezogen
- WC LuL unisex (Doppel)-Jahrgangsbezogen
- WC behindertengerecht, auf jeder Etage eins
- WC Versammlungsstätte
- WC Klausurraum unisex

Darüber hinaus erfordert der Betrieb Putzmittlräume (ca. 9 m²).

3.8.2 Technikflächen

Für den Neubau sind Technikflächen als Teilflächen der Netto-Raumfläche (NRF) gemäß DIN 277 für die technischen Anlagen zur Versorgung und Entsorgung des Bauwerks einzuplanen. Diese sind in den Prüfplänen zu beschriften. Hierbei sind insbesondere Serverräume (8 – 10 m²) zu berücksichtigen.

3.9 Außenanlagen

Die in den Außenanlagen vorzusehenden Bereiche und Flächen sind in der Bedarfsplanung erarbeitet worden und nachstehend aufgelistet:

- Grünes Klassenzimmer
- Schulhofbereich Jahrgangsstufen 5+6 (Bewegungsdrang, Spielgeräte)
- Schulhofbereich ab Jahrgangsstufe 7 (teilweise Spielgeräte, teilweise Sitzgelegenheiten, teilweise Trimm-Dich-Geräte)
- Multicourts
- Boulder/Kletterangebot
- Angebote zum Balancieren
- Mindestens 80 PKW-Stellplätze mit Schrankenanlage (Tiefgarage denkbar)
- Fahrradstellplätze

Zu berücksichtigen ist, dass je Schüler/in 5 m² Schulhoffläche vorzusehen ist.

Für die Planung des Außengeländes wurden im Rahmen der Bedarfsplanung außerdem nachstehende Themen benannt:

- Einfriedung erforderlich (keine Zaunanlagen)
- Externe Nutzung insbesondere der Sporthalle
- Zufahrtmöglichkeit zu Haupteingang für Kurzzeit-Besucher, Anlieferungen, Krankenfahrten
- Klare Adressbildung zum Haupteingang - durch die Gestaltung der Zugangsbereiche soll die Orientierung, insbesondere für externe Nutzer, unterstützt werden.
- Bei der Gestaltung ist auf Sicherheitsaspekte und die Reduzierung von Vandalismus ein besonderes Augenmerk zu legen.

4 Allgemeine Hinweise

Über die Nutzungsspezifischen Anforderungen hinaus, wurden allgemeine, übergreifende Hinweise formuliert, welche ebenfalls zu berücksichtigen sind.

4.1 Energiegewinnung

Der Anteil der erneuerbaren Energien ist zur Deckung des Energiebedarfs über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zu steigern. Vorgesehene Elemente zur Nutzung erneuerbarer Energien sind in die Gesamtgestaltung zu integrieren und darzustellen.

4.2 Funktionalität

4.2.1 Barrierefreiheit

Die Umsetzung des Raumprogramms ist durchgängig in Hinblick auf Barrierefreiheit und Inklusion zu planen, sowohl in der äußeren als auch der inneren Erschließung. Menschen mit Behinderung oder Einschränkungen sollen das Gebäude ohne fremde Hilfe betreten und sich ebenso im Gebäude ohne fremde Hilfe bewegen können. Die zur Schulnutzung ausgewiesenen Bereiche inkl. den zugehörigen Verkehrs- und Nebenflächen sind entsprechend der geltenden Normen und der allgemein anerkannten Regeln der Technik barrierefrei auszubilden. Auch die Aufenthaltsflächen im Außenbereich müssen barrierefrei gestaltet sein.

4.2.2 Brandschutz und Sicherheit

Es sind Brandschutz-Konzepte zu entwickeln, welche eine multifunktionale Nutzung der Selbstlernbereiche und Ausformulierung der Cluster für die pädagogische Arbeit ermöglichen. Die geltenden Richtlinien sind entsprechend anzuwenden.

Zudem sollen eine übersichtliche Grundrissgestaltung, Durchblicke zur Verbesserung der Orientierung, einsehbare Sichtachsen und differenzierte Erschließungsflächen gleichermaßen zur Vandalismusprävention und zum Sicherheitsempfinden beitragen.

Das Brandschutzkonzept soll spätere flexible Anpassungen der Nutzung und des pädagogischen Konzeptes zulassen.

4.2.3 Tageslicht

Durch eine hohe Tageslichtverfügbarkeit sind günstige Lehr- und Arbeitsplatzbedingungen sicherzustellen. Zugleich trägt bei Unterrichtsgebäuden eine günstige Tageslichtverfügbarkeit maßgeblich zur Reduktion des Kunstlichtbedarfs und somit des Energiebedarfs bei. Auf Grundlage des Raumprogramms sind folgende Anforderungen zu berücksichtigen:

- hohe Tageslichtverfügbarkeit (Orientierung der Nutzungen; Berücksichtigung max. Raumtiefen; Vermeidung innenliegender, unbelichteter Räume; angemessene Fensterflächenanteile, sinnfällige Dimensionierung ggf. geplanter Innenhöfen; angepasster Sonnen- bzw. Blendschutz und ggf. Tageslichtlenkung)
- gute Sichtverbindung aller ständig genutzten Büro- und Aufenthaltsbereiche nach außen

Auch für die Selbstlernbereiche ist auf eine angemessene Tageslichtversorgung und die Sichtverbindung nach außen zu achten.

4.2.4 Raumklima

Der zu erwartenden Innenraumqualität für Schüler und Lehrer wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Dazu zählen insbesondere die Optimierung der thermischen Behaglichkeit sowie der Raumluftqualität durch sinnhafte, passive Maßnahmen. Zu berücksichtigen sind:

- sinnfällige passive Maßnahmen zur Optimierung des Raumklimas (Bauweise, Speicherefähigkeit der Bauteile, Orientierung, abgestimmter Fensterflächenanteil, etc.)
- Verbesserung des Raumklimas durch Berücksichtigung von Pflanzen im Innenbereich.
- effizienter, robuster und beweglicher außenliegender Sonnenschutz.

4.3 Möblierung / Innenarchitektur

Die beispielhafte Möblierung und innenräumliche Gestaltung insbesondere in den Selbstlernbereichen ist Teil des Wettbewerbs. Hierbei wird Wert auf vielfältige Nutzung der Selbstlernbereiche und Einsatz von Mobiliar zur räumlichen Trennung der Flächen gelegt. Die Raumakustik ist im Rahmen der Konzeption zu berücksichtigen.

4.4 Wirtschaftlichkeit

4.4.1 Flächeneffizienz

Der Umgang mit Flächen stellt ein wesentliches Kriterium der Wirtschaftlichkeit dar. Im Sinne der Flächenwirtschaftlichkeit ist somit auf eine wirtschaftliche Wahl der Sekundärflächen (Verkehrs-, technische Funktions- und Konstruktionsfläche nach DIN 277) zu achten. Auch wenn sich die Flächeneffizienz nicht unbegrenzt optimieren lässt, soll unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen (z.B. Verkehrsflächen oder Anforderungen an die Barrierefreiheit) eine möglichst effiziente und wirtschaftliche Ausnutzung von Nutzfläche zu Bruttogrundfläche (NF/BGF) erreicht werden.

4.4.2 Nutzungsflexibilität

Die Gebäudestruktur soll optimale Voraussetzung aufweisen, um Änderungen, die im Rahmen der vorgegebenen Schulnutzung erforderlich werden, leicht vornehmen zu können. Eine Anpassungsfähigkeit des Gebäudes ist insbesondere im Hinblick auf sich wandelnde Lehr- und Lernbedingungen von hoher Bedeutung. Zu beachten sind:

- Lichte Raumhöhe $\geq 3,00$ m
- Abstimmung der Tragkonstruktion auf eine flexible Grundrissgestaltung, die Innenwände sind überwiegend nicht tragend auszubilden
- Achsraster, Fassadenachsen und Raumtiefen sollen Nutzungsänderungen ermöglichen
- Flexibilität der technischen Ausstattung und Schächte

4.4.3 Investitions- und Lebenszykluskosten

Die Wirtschaftlichkeit ist nicht nur anhand der Investitionskosten zu beurteilen. Die Dauerhaftigkeit und Wartungsfreundlichkeit eines Gebäudes spielen dabei ebenso eine Rolle wie die Betriebskosten. Dementsprechend bemisst sich die Wirtschaftlichkeit an den Kosten (Investitions-, Betriebs- und Instandhaltungskosten) im gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes und schließt dabei auch den Rückbau / die Recyclingfähigkeit der verwendeten Materialien mit ein.

Investitionskosten:

Es handelt sich um eine Baumaßnahme, die aus öffentlichen Mitteln finanziert wird und unter strikter Beachtung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit durchgeführt werden muss. Insbesondere ist die Angemessenheit der baulichen Maßnahmen (v.a. Flächeneffizienz, Gebäudeform, Tragwerk, Fassade etc.) zu beachten.

Betriebs- und Instandhaltungskosten:

Im Kontext des nachhaltigen Bauens ist ein optimiertes Verhältnis von Investitionskosten zu Nutzungskosten anzustreben. Die folgenden Einflussfaktoren sind zur Reduktion der Lebenszykluskosten zu berücksichtigen:

- Einsparung von Energiekosten über einen reduzierten Energiebedarf und eine optimierte Energiebedarfsdeckung unter Berücksichtigung erneuerbarer Energien
- Reinigungs- und Instandhaltungsfreundlichkeit sowie Dauerhaftigkeit der Fassade
- Geringer Wartungs- und Bedienaufwand der erforderlichen technischen Anlagen.

ANLAGE 01

Bedarfsplanung_GES_Knappenstraße_Raum- programm

Annahmen	SuS-Anzahl			
	Klassenstärke Sek. I = 30	1080		
	Klassenstärke Sek. II = 22	264		
	Gesamtschülerzahl	1344		
	Wahrnehmung Essensangebot	Anzahl SuS	Wahrnehmung in %	Essen absolut
	Jahrgänge 5-9	900	80%	720
	Jahrgänge ab 10	444	60%	266,4
	davon in Mensa Jahrgänge 5 - 8	720	80%	576
	davon in Bistro Jahrgang 9	180	80%	144
	davon in Bistro Jahrgänge 10 - Q2	444	60%	266,4
	Summe Bistro		410,4	

Stand: 18.02.2022

Funktionsbereich	Raumbezeichnung	Raum- größe in m²	Gesamtschule		Anmerkungen und Hinweise
			Anzahl Räume	gesamt m²	
Allgemeiner Unterricht	Instruktionsraum Jgst. 5	70	4	280	Raumgröße 50-70 m²
	Selbstlernbereich Jgst. 5	440	1	440	für 180 SuS
	Instruktionsraum Jgst. 6	70	4	280	Raumgröße 50-70 m²
	Selbstlernbereich Jgst. 6	440	1	440	für 180 SuS
	Instruktionsraum Jgst. 7	50	4	200	
	Selbstlernbereich Jgst. 7	520	1	520	für 180 SuS
	Instruktionsraum Jgst. 8	50	4	200	
	Selbstlernbereich Jgst. 8	520	1	520	für 180 SuS
	Instruktionsraum Jgst. 9	50	6	300	
	Selbstlernbereich Jgst. 9	420	1	420	für 180 SuS
	Instruktionsraum Jgst. 10	50	6	300	
	Selbstlernbereich Jgst. 10	420	1	420	für 180 SuS
	Klausurraum Sek II	260	1	260	für 120 Klausurplätze; kann im UG verortet werden
	Instruktionsraum Sek II, A	70	4	280	
	Instruktionsraum Sek II, B	60	4	240	
	Instruktionsraum Sek II, C	50	4	200	
	Selbstlernbereich Sek II	120	1	120	für 300 SuS, Bistro auch nutzbar
	Zwischensumme Allgemeiner Unterricht in m²			5.420	
Fachunterricht	NW (Physik, Bio, Chemie), A	96	4	384	
	NW (Physik, Bio, Chemie), B	72	4	288	
	NTW Sammlung und Vorbereitung	180	1	180	60 m² pro Unterrichtsfach
	Aufenthalt und Warten NW		1		Entwurfsbedingt
	Musik	75	2	150	für 30 SuS
	Musik Sammlung	40	1	40	
	Bandraum inkl. Lagermöglichkeiten Instrumente	50	1	50	
	Proberaum/Differenzierung	15	3	45	
	Kunst, A	96	1	96	
	Kunst, B	72	2	144	
	Sammlung Kunst	40	1	40	
	Aufenthalt und Ausstellung Kunst		1		Entwurfsbedingt
	Technik/Werken	90	3	270	für je 20 SuS
					kann im UG verortet werden; direkte Verbindung zu Technik/Werken erforderlich
	Maschinenraum	80	1	80	
	Technik Sammlung inkl. AP Werkstattleitung	80	1	80	
	Fablab	85	1	85	für 30 SuS
	Lehrküche inkl. Ess-/Theoriebereich	120	2	240	für jeweils 20 SuS (2 SuS pro Kochmulde/-koje)
	Lager, Essensvorräte, Waschküche	30	1	30	für beide Lehrküchen zusammen
	IT-Raum	100	2	200	für 30 SuS
	Zwischensumme Fachunterricht in m²			2.402	
Sport	Halle	446	6	2.673	9m im lichten aufgrund Bundesliga-Volleyball
	Wertfächer in Halle	10	6	60	pro Hallenteil 35 Schließfächer für Wertsachen, einsehbar aus der Halle
	Teleskop-Tribüne	180	1	180	über 3 Hallenteile, 400 Personen
	Mehrweckraum (Gymnastik, etc.)	80	1	80	
	Theorieraum	65	1	65	für 30 SuS
	Regieraum	15	1	15	
	Geräteraum	45	6	270	
	Umkleide/Duschen Mädchen	25	6	150	
	Umkleide/Duschen Jungen	25	6	150	
	Umkleide/Duschen Lehrkräfte	10	6	60	
	WC-Anlagen Umkleide		12		
	WC-Anlagen Halle		ca. 4		Gesamtanzahl Entwurfsbedingt
	Putzmittelraum		ca. 2		je Etage mind. ein Raum - Entwurfsbedingt
	Zwischensumme Sport in m²			3.703	
	Zentrale Verwaltung				
	Schulleitung	24	1	24	1 AP
	Stellv. Schulleitung	20	1	20	1 AP
	Didaktische Leitung	16	1	16	1 AP
	Wartebereich SuS	8	1	8	
	Postfächer	15	1	15	1 AP
	Orga	16	2	32	je 2 AP
	Sekretariat SuS	72	1	72	2-3 AP
	Sekretariat LuL	12	1	12	1 AP
	Lager (Papier, Post)	20	1	20	
	Medienraum (Lager, Admin, Server)	50	1	50	1 AP
	Kopierraum	8	1	8	
	Schulsanitätsdienst	15	1	15	

Funktionsbereich	Raumbezeichnung	Raum- größe in m²	Gesamtschule		Anmerkungen und Hinweise
			Anzahl Räume	gesamt m²	
Verwaltung	personelle Ressourcen (Fachstelle Jugendamt, Schulverwaltungs-Assistenz, IT-Admin)	16	3	48	ja 2 AP
	Koordinatoren Besprechungsraum	30	1	30	1AP und 4-6 Personen
	Ausbildung, Rets, Praktikanten ABB	30	1	30	6-8 Besprechungssituation inkl. Pantryküche
	Teeküche Verwaltung zentral	20	1	20	
	Besprechungsraum zentral	36	1	36	12 Personen
	Besprechungsraum zentral (statt Elterngespräche in den Jahrgängen)	24	1	24	6 - 8 Personen
	Hausmeister-Loge (Aufenthalt)	20	1	20	
	Hausmeister-Werkstatt/Fahrrad-Werkstatt	100	1	100	im Untergeschoss mit Zugang von Außen; kann auch in mehreren kleineren Räumen sein
	Möbellager	50	1	50	
	Lager, Archiv	120	1	120	
	Zwischensumme Zentrale Verwaltung in m²			770	
	Dezentrale Verwaltung 5+6				
	Abteilungsleitungsbüro	16	1	16	1 AP
	BL (Beratungslehrer)	16	1	16	2 AP
	Schulsozialarbeit + Beratung	20	1	20	1-2 AP + Beratungsmöglichkeit 4 Personen
	Jahrgangsteam LuL	249	1	249	35 AP + jeweils Spind/Schrank
	Kopierraum	8	1	8	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Teeküche	20	1	20	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Dezentrale Verwaltung 7+8				
	Abteilungsleitungsbüro	16	1	16	1 AP
	BL	16	1	16	2 AP
	Schulsozialarbeit + Beratung	20	1	20	1-2 AP + Beratungsmöglichkeit 4 Personen
	Jahrgangsteam LuL	249	1	249	35 AP + jeweils Spind/Schrank
	Kopierraum	8	1	8	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Teeküche	20	1	20	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Dezentrale Verwaltung 9+10				
	Abteilungsleitungsbüro	16	1	16	1 AP
	BL (Beratung)	16	1	16	2 AP
	Schulsozialarbeit + Beratung	20	1	20	1-2 AP + Beratungsmöglichkeit 4 Personen
	Jahrgangsteam LuL	249	1	249	35 AP + jeweils Spind/Schrank
	Kopierraum	8	1	8	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Teeküche	20	1	20	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Gemeinsame Nutzung Dezentral Sek I und Sek II				
	Studien- und Berufsorientierung + Arbeitsagentur	37	1	37	2-3 AP und Besprechungsbereich für 5 Personen
	Dezentrale Verwaltung Sek II				
	Abteilungsleitungsbüro	16	1	16	1 AP
	BL (Beratung)	16	1	16	2 AP
	Schulsozialarbeit + Beratung	20	1	20	1-2 AP + Beratungsmöglichkeit 4 Personen
	Jahrgangsteam LuL	159	1	159	20 AP + jeweils Spind/Schrank
	Stillarbeitsbereiche LuL	34	1	34	5 AP
	Kopierraum	8	1	8	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Teeküche	20	1	20	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Zwischensumme Dezentrale Verwaltung in m²			1.297	
	Zwischensumme Verwaltung in m²			2.067	
Aula	Aula	490	1	490	600 Personen in Summe mit Mensa; inkl. einer Garderobe
	Nebenraum Aula/Fundus	16	1	16	
	Mehrzweckraum	65	2	144	Funktion auch als Umkleiden im Backstagebereich der Bühne
	Bühne	65	1	65	
	Stuhllager Aula	60	1	60	für 600 Stühle
	Zwischensumme Aula in m²			775	
Ganztag	Mensa/Speiseraum Jgst. 5-8	432	1	432	2 Schichten von Essenzahl in Mensa
	Bistro Jgst. 9-13	369	1	369	Gleichzeitigkeitsfaktor: 60%
	Küche inkl. Nebenflächen	160	1	160	
	Ausgabe/Rückgabe Mensa		2		Entwurfsbedingt - für 1000 Essen in den Bereichen Mensa und Bistro
	Spieleausleihe Indoor und Outdoor	100	1	100	Kicker, Tischtennis etc.
	Ruhebereich Sek I	80	1	80	
	Ergotherapie, Yoga etc.	60	1	60	
	SV-Raum	20	1	20	
	Zwischensumme Ganztag in m²			1.201	
Betriebsflächen	WC Anlagen (SuS und LuL)				dezentral je Jahrgang/Cluster; unisex
	WC Aula				gemäß gesetzlicher Vorgaben Versammlungsstätte
	WC Klausurbereich				Entwurfsbedingt; unisex
	Pflegebad				Entwurfsbedingt; unisex
	Reinigungskräfte Aufenthalt und Umkleiden	25			
	Putzmittelraum				je Etage ein Raum, entwurfsbedingt
	Serverräume IT	8			Entwurfsbedingt
	Zwischensumme Betrieb in m²				
	Gesamtschule Schule und Sporthalle			15.568	
Außenanlagen	Pausenhof Jahrgänge 5 + 6	1.800	1	1.800	5 m² pro SuS
	Pausenhof ab Klasse 7	4.920	1	4.920	5 m² pro SuS

ANLAGE 02

Dokumentation_Workshops_Bedarfsplanung _Neubau_Gesamtschule_Knappenstraße



////
NEUBAU GESAMTSCHULE
KNAPPENSTRASSE



Inhaltlicher KickOff
11.11.2021

Christian Zenker, Anja Hallemeier





AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

03.1 Fotodokumentation Block 1: 9:00 - 11:00 Uhr

03.2 Fotodokumentation Block 2: 13:45 - 15:15 Uhr

03.3 Fotodokumentation Block 3: 15:30 - 17 Uhr

03.4 Zusammenfassung

04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen



ERWARTUNGEN – BLOCK 1

Meine kühnsten Träume, meine schlimmsten Befürchtungen

*„Stellen Sie sich vor, wir
treffen uns in 10 Jahren
wieder an diesem
Standort.*

*Was werden wir
vorfinden...“*





ERWARTUNGEN – ZUSAMMENFASSUNG

Meine kühnsten Träume..

Kostenrahmen
eingehalten

Nachhaltigkeit und
Umweltschutz

diverses,
ausbalanciertes
Kollegium + SuS

Schule lebt weiterhin
vom frühen
Beteiligungsprozess
der SuS

Gesamtschule, die
keine getarnte
Hauptschule ist

bauliche
Fertigstellung
früher als geplant

Inklusion, keine
Barrieren,
Chancengleichheit

Auszeichnung
europäischer
Architekturpreis

Eine Schule, die alle
begeistert und auf die
Bedürfnisse aller SuS
eingeht

Förderung der
Lernbegeisterung

Gute verkehrliche
Anbindung (Fuß, Rad,
ÖPNV, PKW), sichere
Fahrradstände

Stadtteilprägend, Aufwertung
des Stadtteils, fester
Bestandteil des Stadtteils und
des Zusammenlebens

Angebote über den
Schulbetrieb hinaus
(Sport, Kultur, Events,
Bildung)



ERWARTUNGEN – ZUSAMMENFASSUNG

Meine kühnsten Träume..

SuS und LuL, die
moderne Medien
souverän nutzen und
zugleich viele "echte"
Begegnungen haben

Familienzentrum

Schule fügt sich
pädagogisch funktional in
das Schulwesen in OB ein
(Kooperation, Profil,
Vernetzung,..)

vielfältiges und
starkes
Schulprofil

Verpflegungsangebot

moderne, offene und
flexible Architektur
sowie Möblierung

Individuelle
Betreuung von SuS
durch
Schulsozialarbeit

Digitalisierung

der nächste
deutsche
Nobelpreisträger hat
diese Schule besucht

Bedarfsgerechte Raumplanung,
welche das gemeinsame
Lernen/Arbeiten fördert aber auch
Rückzugsorte zum selbstständigen
Lernen/Arbeiten beinhaltet sowie
Kreativität anregt

Realisierung optimaler
Schulbauleitlinien,
Vorbild für andere
Schulen

Sauber, kein
Vandalismus



ERWARTUNGEN – ZUSAMMENFASSUNG

Meine schlimmsten Befürchtungen..

Termin-
verzögerungen

Konkurrenz-
kampf mit
Nachbarschulen

Kostenexplosion,
kein Geld mehr
für die
Fertigstellung

Ungleichgewicht
in der
Schülerschaft

Mobbing

geschlossene
Architektur,
Abschottung

100%ige
Umsetzung der
aktuellen
Schulbauleitlinien

Dauerbaustelle,
bauliche
Mängel

Rumgestaltung
entspricht nicht den
Bedürfnissen von
SuS, LuL; an den
Menschen vorbei

Internet-
probleme

Schlechte
Verkehrsanbindung,
schlechter ÖPNV-
Anschluss,
Verkehrschaos zu
Stoßzeiten

Sportkonzept
nicht
ausreichend

ungrün, wenig
Bäume und viel
versiegelte Flächen

Schule wird nicht
angenommen von
SuS, LuL, Eltern und
Viertel

normierte Schule,
Schule wie jede andere,
Schulgebäude für die
Ewigkeit, Schule aus
den 80ern

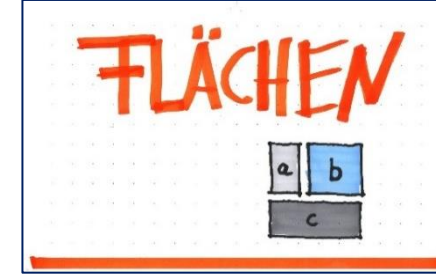
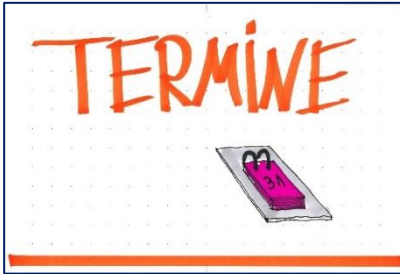
mangelnde
Anmeldezahlen,
Lehrermangel

Vandalismus, verdreckt,
nicht gut gepflegt, Müll,
Investition findet keine
Wertschätzung, Ort der
Traurigkeit und
Trostlosigkeit

Raumkonzepte nicht
flexibel und dadurch
bereits überholt



ZIELDEFINITION





ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



01.08.2025

**Jahrestag
Projekttag
Jubiläum**

**Rechtzeitige/
schnelle/
fristgerechte
Fertigstellung**

**Wettbewerbe
(Sport, NW,
Sprache)**

**Sachgerechtes
Controlling**



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



Nachhaltigkeit

(Regenerative Energie,
Regenwassernutzung,
Baustoffe, Niedrig-
energiehaus)

grüne Außenbereiche,
Baumpflanzungen im
Innenbereich,
Fassadenbegrünung

**Klimagerechte
Räume**

Begegnungs- und Veranstaltungsort

(außerschulisch) Mensa,
Aula, Bibliothek

ergonomisches Mobiliar,
flexibel,
abwechslungsreich

**sichere Schule
NRW**

**Barrierefreiheit
(alle Sinne +
Bewegung)**

Leuchtturmprojekt,
runde Flächen, flexible
Raumgestaltung,
Arbeitsort für LuL zum
Wohlfühlen

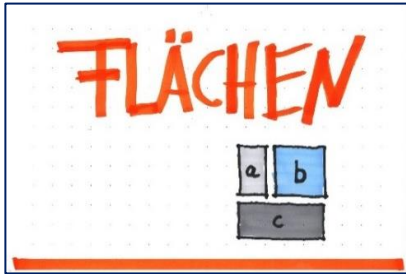
Flächendeckendes
WLAN,
Digitalisierung
(Tablets, VR, 3D-
Drucker)

frühzeitige
Beteiligung der
zukünftigen **SuS**

medizinische
Abteilung



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



Multifunktionale Aula
mit Stadtteilnutzung,
innen und außen
Bühne

Sportflächen innen
(Halle,
Lehrschwimmbecken)
auch **für Stadtteil und
Vereine nutzbar**

Mensa, Treffpunkt
Elterncafé

offene
Lehrerzimmer,
**Flächen für Vor-
und Nachbereitung**

Räume zur Förderung,
Differenzierung,
Fachräume, Werk- und
Hauswirtschaftsräume,
Beratungsräume,
Lehrküchen

Bildung im Stadtteil,
Sport, Kunst, offener
Jugendtreff

anregende Spiel- und
Sportmöglichkeiten im
Außenbereich (Ballsport,
Multicourts, Sportplatz)
auch durch Dritte nutzbar

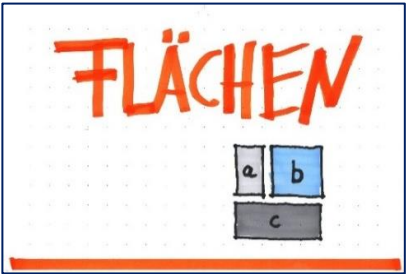
Halde als
Bewegungs- und
Forschungsraum

**Ruhebereiche LuL
und SuS,**
Sitzmöglichkeiten
innen und außen

Lernzentren zum
**selbstständigen
Lernen** (Forschen,
Recherchieren,
Bibliothek)



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



**Erweiterungs-
flächen** auf dem
Grundstück
mitdenken

Hausmeister*in
vor Ort

altersbezogene/
altersgerechte
Teilgebäude

direkte Ausgänge aus
Unterrichtsräumen ins
Freie,
Bezug nach draußen

professioneller
Verwaltungsbereich

Mobilität
Parkplätze,
Fahrradabstellmöglich-
keiten, gemeinsame
Nutzung mit Stadtteil

offene Architektur,
projektoffene
Lernflächen, moderne
Schulwelt, Lerninseln,
flexibler und heller
Eingangsbereich

Schulgarten,
urban gardening,
Dachgarten



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



**Aktualisierung der
Schulbauleitlinien**
nach
Bedarfsplanung

**Haustechnischer Dienst
im Schichtbetrieb für
Abendveranstaltungen -
Hausmeisterwohnung**

sichere Schulwege und
Abstellmöglichkeiten
für Fahrräder, keine
"Drive-in" Schule

**Inklusion,
Barrierefreiheit**

**Mensa,
Verpflegungs-
angebot**

**gutes Hygienekonzept für
Sanitärbereiche**

**gute finanzielle +
personelle
Ausstattung**

ÖPNV - sichere
Haltestellen/Dynamisc
he
Fahrgastinformation,
keine "Drive-in" Schule

**Stadtteilbibliothek,
gute
Interaktionsmöglich-
keiten für das Viertel**



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



Räume der Begegnung
& offene
Unterrichtsgestaltung

**Ganzheitlicher
pädagogischer
Ansatz**

**Individualisiertes
Lernen vom Kind
aus**

**Moderne,
innovative
Pädagogik**

Offenes,
selbstbestimmtes
Zeitkonzept

Elternarbeit –
**Familienzentrum
Sek I**

**Lehre von Sozialverhalten
mit Alltagsbezug**
(Verträge,
Versicherungen, Arbeit,..)
**und Vernetzung der
Unterrichtsfächer**

**Multiprofessionelle
Teams** (Therapeuten,
Jugendhilfe,
Schulsozialarbeit),
**Vernetzung mit
Jugendamt**



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



**Flexibles
Raumangebot** mit
Lerninseln und
Aufenthalts-
möglichkeiten

**Rhythmisierter
Ganztag**

Gutes
Verpflegungskonzept
auch für **Dritte** nutzbar

**AG- und
Nachmittagsangebote** in
Form von Spielen,
Sportartikeln, Politische
Bildung, Theater und
Hausaufgabenbetreuung

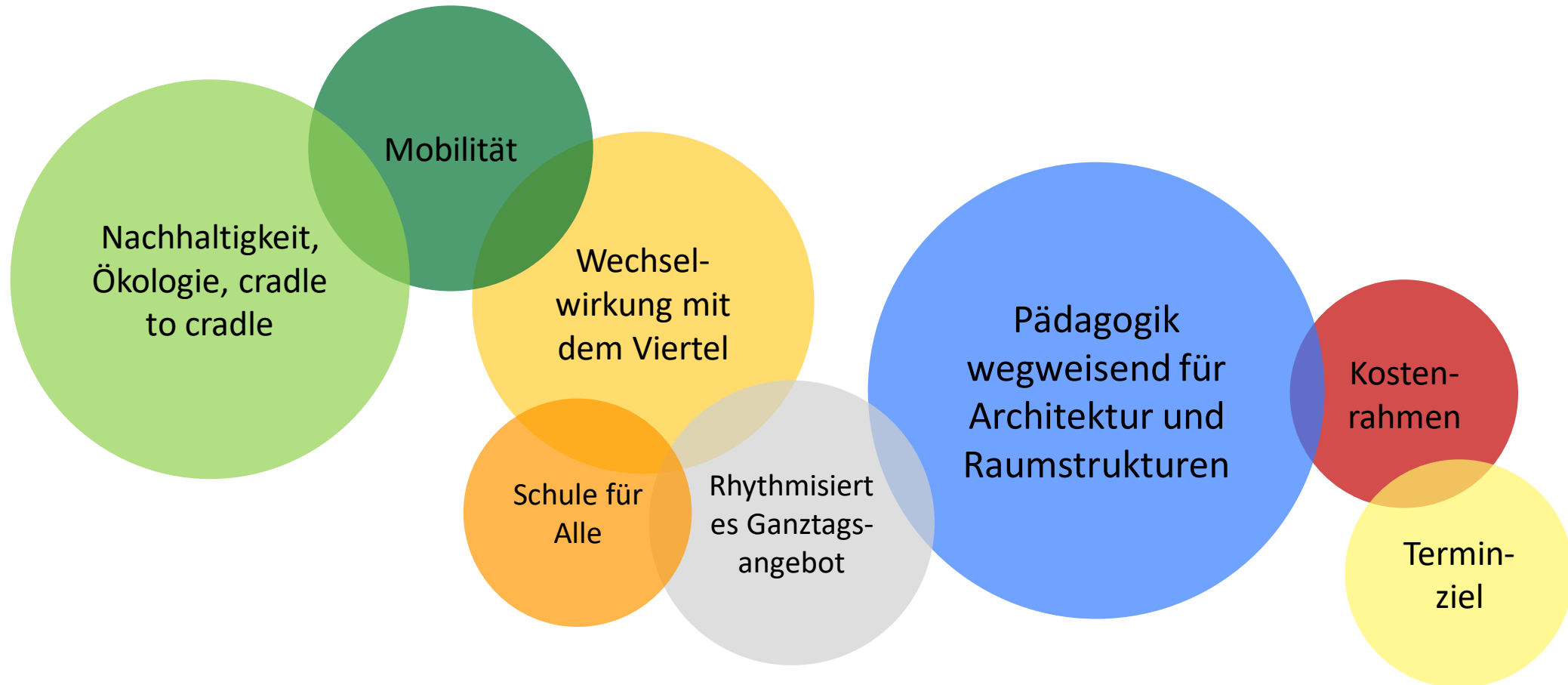
**Bücherei /
Selbstlern-
zentrum**

**Professionelle
und engagierte
Mitarbeiter**

**Kooperationen für
Ganztagsgestaltung**
(Schülerfirmen,
Ehrenamt)



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG





AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

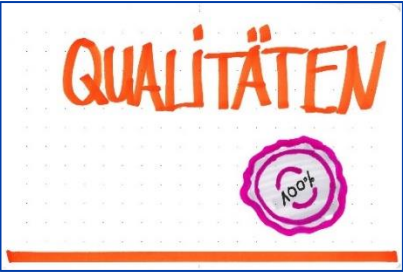
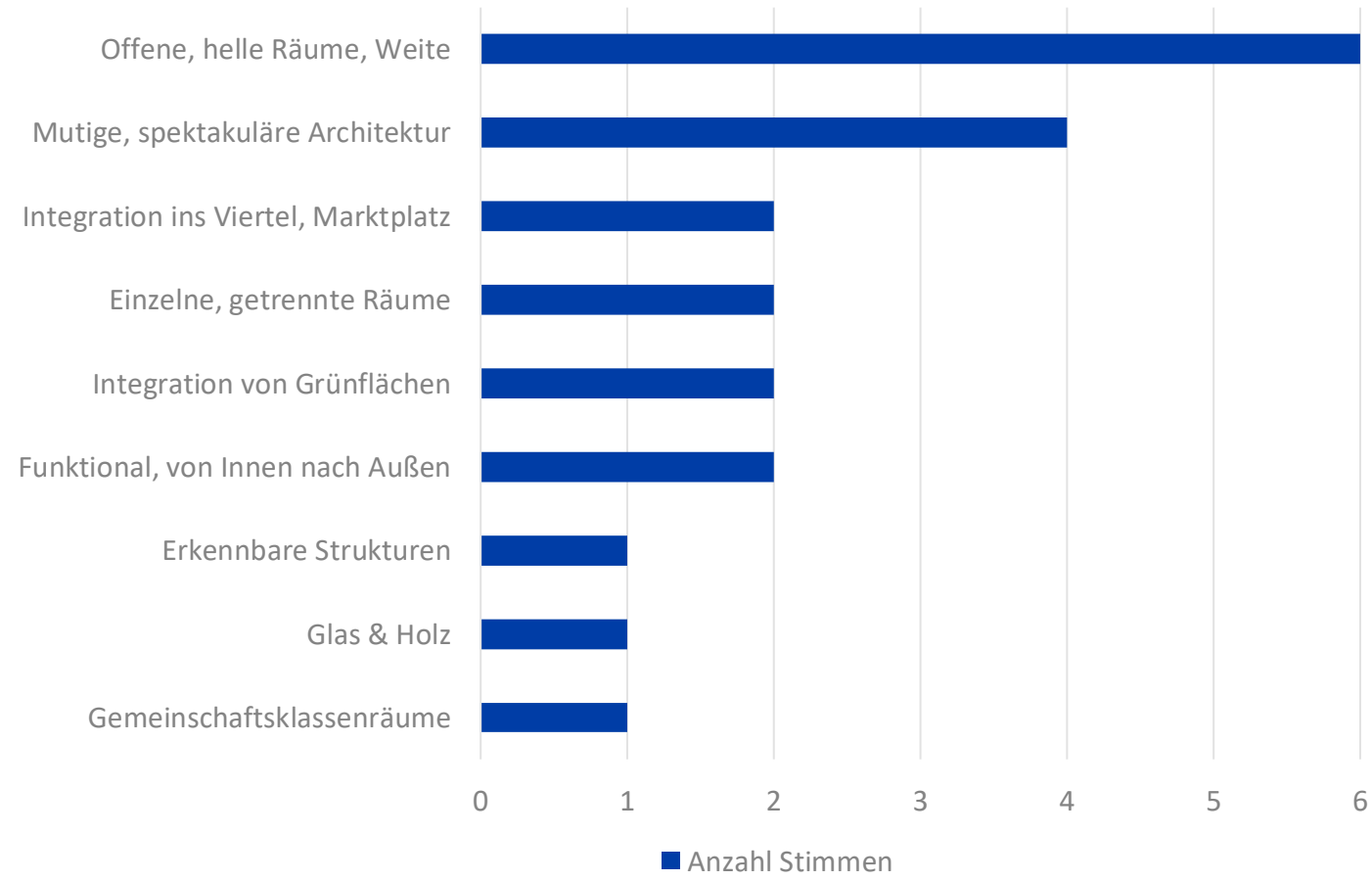
04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen



AUSWERTUNG POLITISCHER KICKOFF VOM 07.10.2021

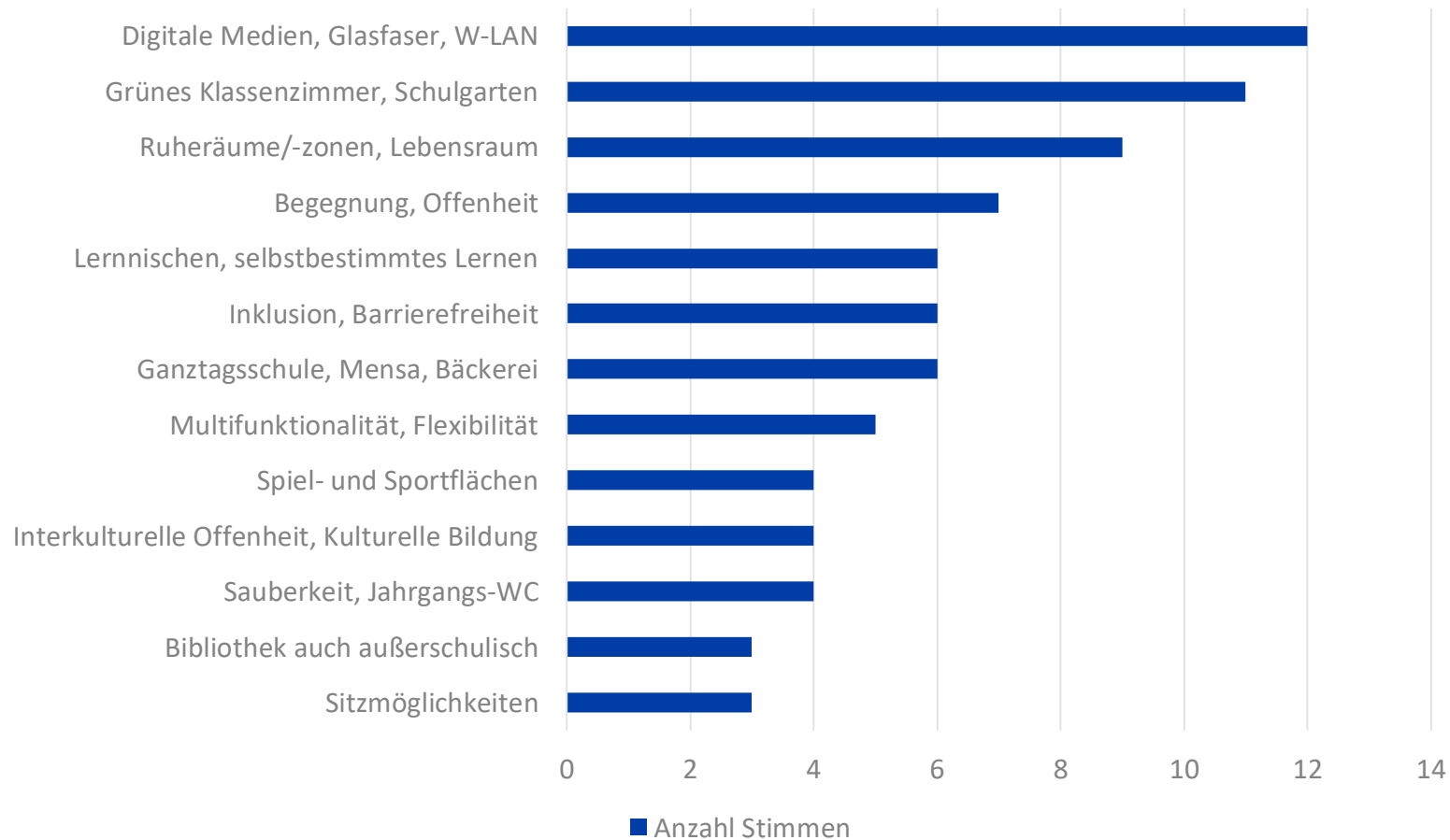
Architektur und Städtebau





AUSWERTUNG POLITISCHER KICKOFF VOM 07.10.2021

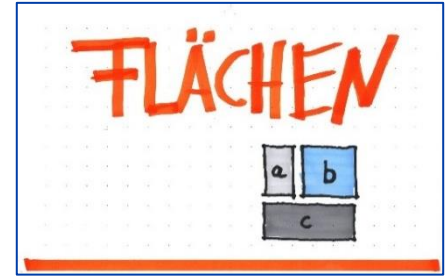
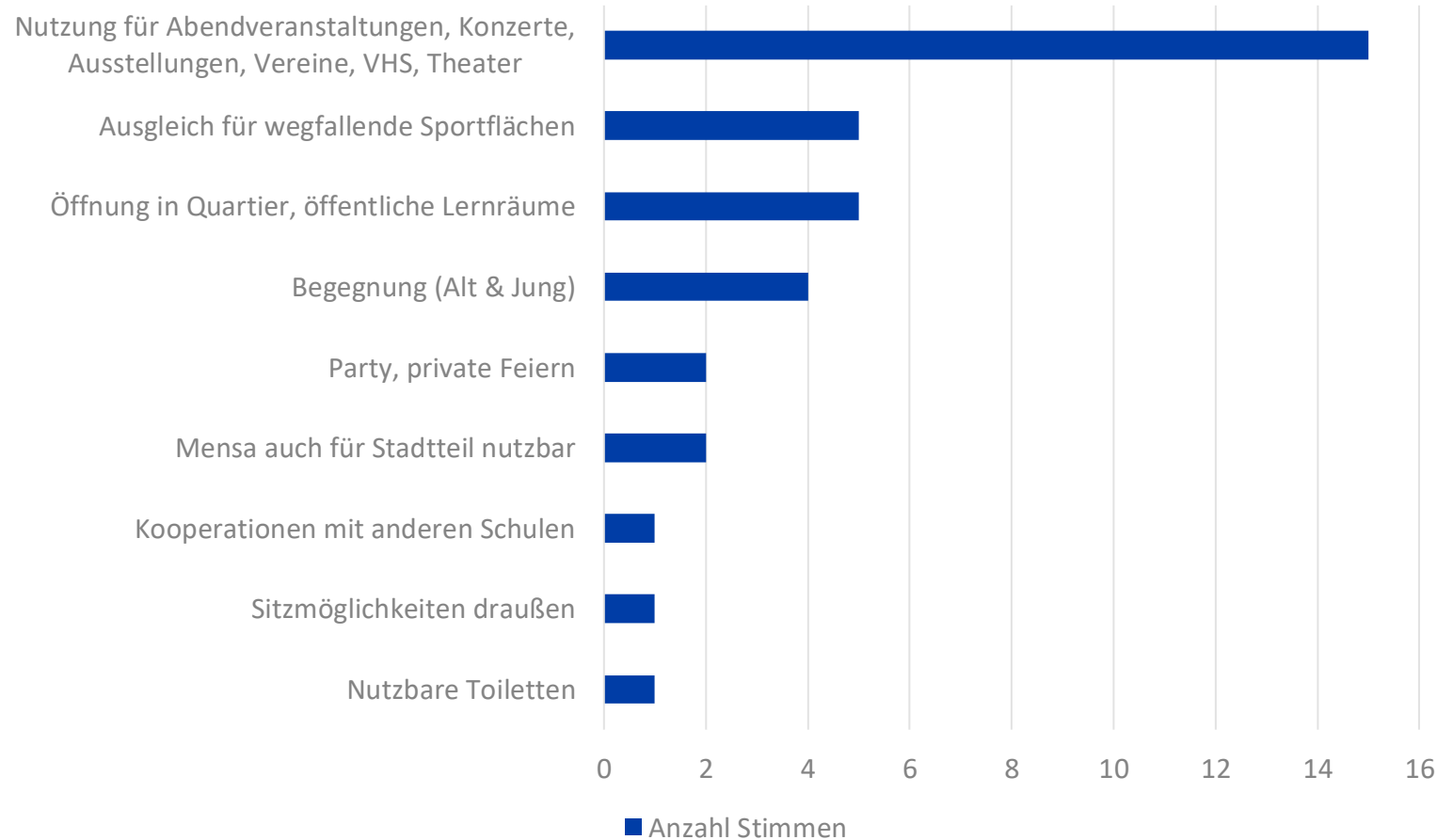
Schule und Lernen





AUSWERTUNG POLITISCHER KICKOFF VOM 07.10.2021

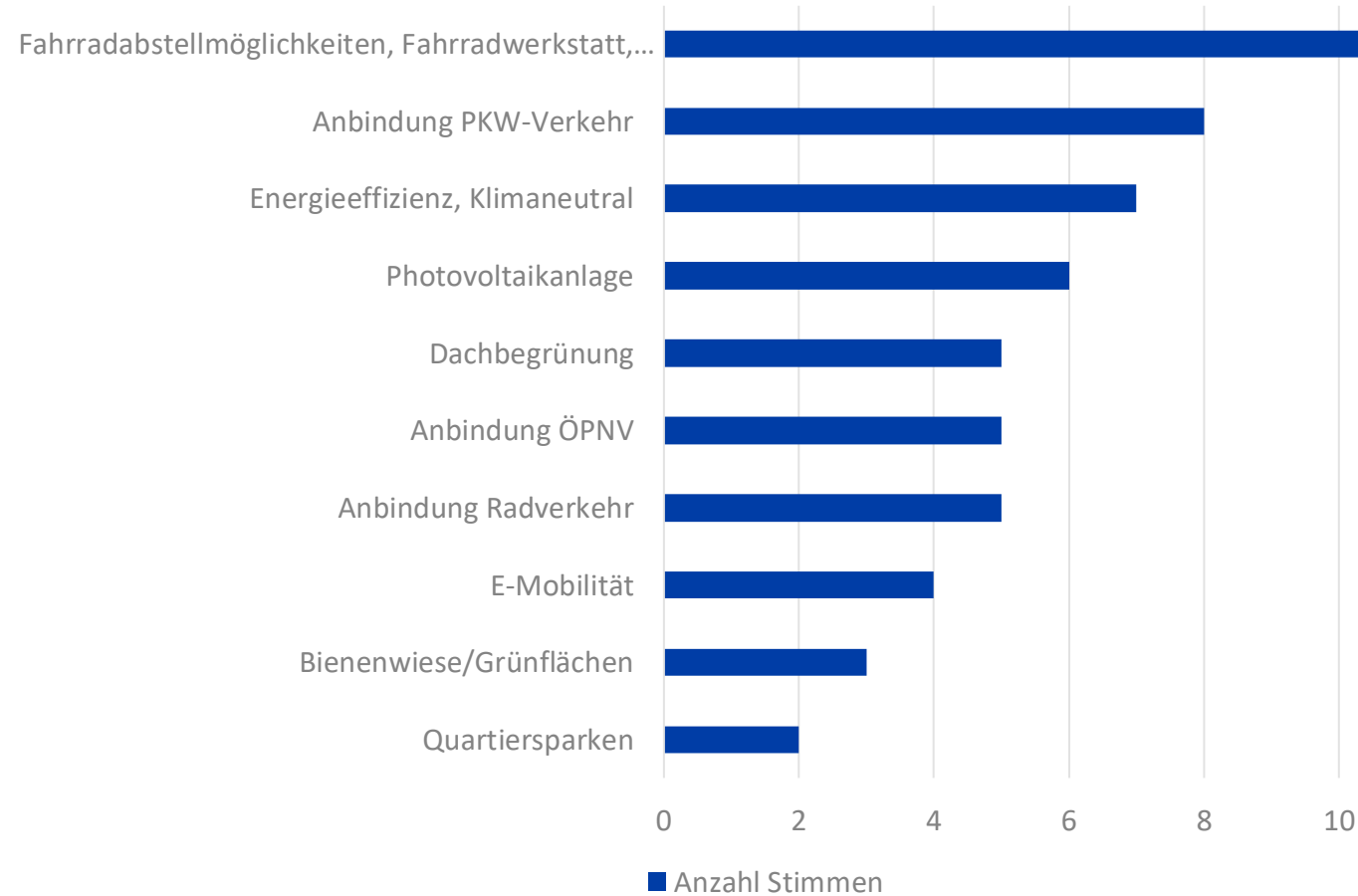
Außerschulische Nutzung





AUSWERTUNG POLITISCHER KICKOFF VOM 07.10.2021

Mobilität und Nachhaltigkeit





////
NEUBAU GESAMTSCHULE
KNAPPENSTRASSE



Workshop Vision + Leitbild
09.12.2021

Jaqueline Lemm, Christian Zenker,
Anja Hallemeier





AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Impulsvortrag "Schule von Morgen - Trends und Visionen"

04 Recap Ergebnisse inhaltlicher KickOff

05 Workshop Vision + Leitbild

05.1 Arbeiten mit Moodkarten - Wofür steht die GES?

05.2 Einbettung in das Viertel - Einbezug soziodemografischer Daten

05.3 Leitbild und Leitsatz

06 Weiteres Vorgehen



AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Impulsvortrag "Schule von Morgen - Trends und Visionen"

04 Recap Ergebnisse inhaltlicher KickOff

05 Workshop Vision + Leitbild

05.1 Arbeiten mit Moodkarten - Wofür steht die GES?

05.2 Einbettung in das Viertel - Einbezug soziodemografischer Daten

05.3 Leitbild und Leitsatz

06 Weiteres Vorgehen



ARBEITEN MIT MOODKARTEN - WOFÜR STEHT DIE GES?

Unser gemeinsames Bild für die Zukunft



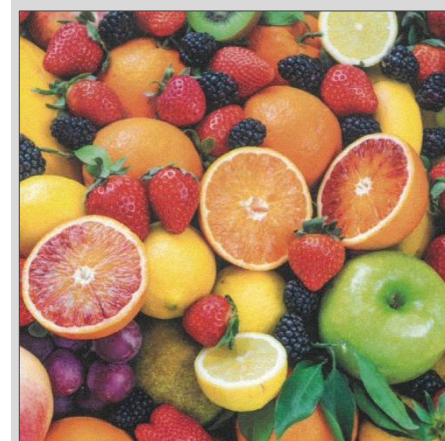
Kooperation
Bewegung / Sportanreiz
Spaß und Freude
Bewegte Pause
Sport nicht nur im
Sportunterricht



Idee
Selbstständiges Forschen
Selbstgesteuerte
Lernprozesse
Individuelles Lernen
Wissens- und
Erfahrungsvermittlung
Scheitern Dürfen



Achtsamkeit im Umgang mit
der Natur und mit
Mitmenschen
Umgang mit Ressourcen
Miteinander
Wachstum und Entwicklung
von SuS
Schutz- und Schonraum



Vielfalt aller Akteure der
GES
Bildungsferne und
bildungsnahe Familien
Multiprofessionelle Teams
Inklusion

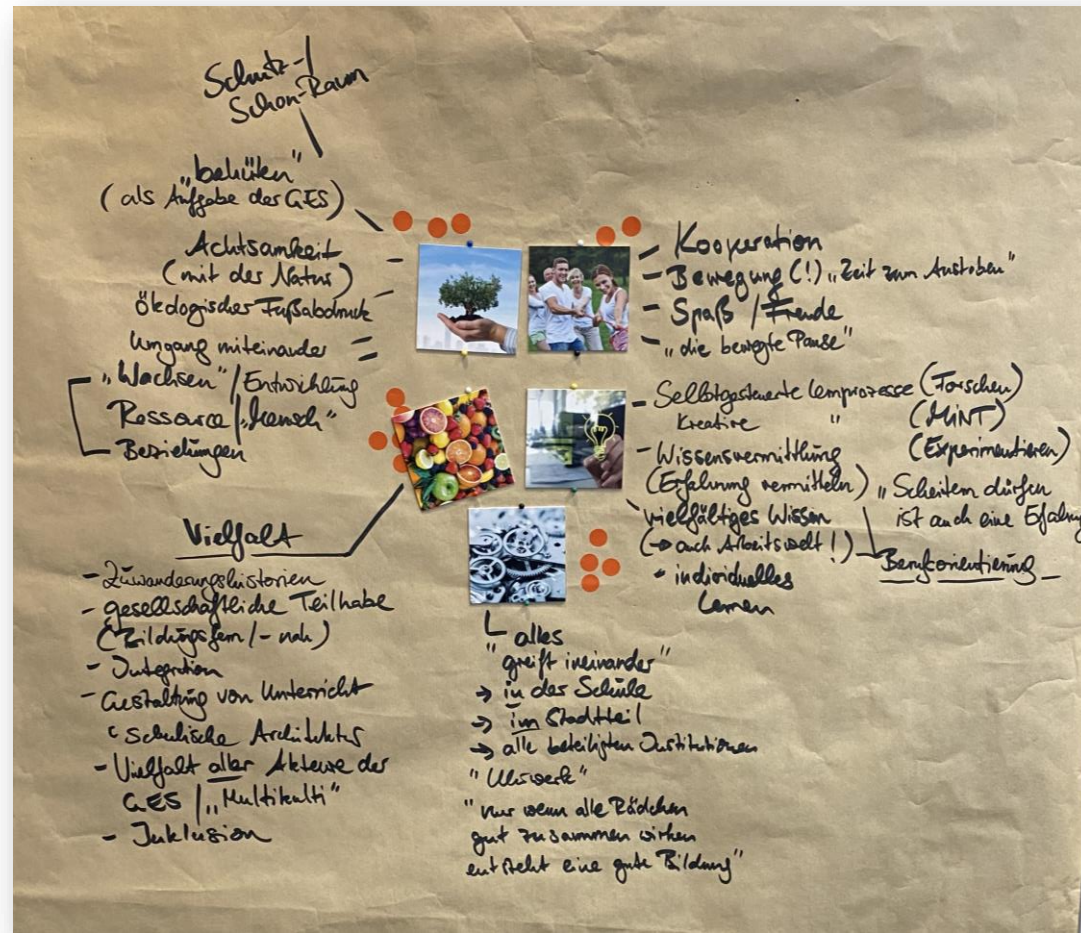


Alles greift ineinander
Gesamt-Uhrwerk kann zum
Stillstand kommen
Teilbereiche (Schule,
Schulamt, Stadtteil) laufen
ineinander über



ARBEITEN MIT MOODKARTEN - WOFÜR STEHT DIE GES?

Ranking der Moodkarten als Vorbereitung für den Leitsatz





AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Impulsvortrag "Schule von Morgen - Trends und Visionen"

04 Recap Ergebnisse inhaltlicher KickOff

05 Workshop Vision + Leitbild

05.1 Arbeiten mit Moodkarten - Wofür steht die GES?

05.2 Einbettung in das Viertel - Einbezug soziodemografischer Daten

05.3 Leitbild und Leitsatz

06 Weiteres Vorgehen



EINBETTUNG IN DAS VIERTEL - EINBEZUG SOZIODEMOGRAFISCHER DATEN

- Berücksichtigung der umliegenden Nutzungen
 - Kita's, Kindergärten und Schulen
 - Ansässige Handwerksbetriebe und Pflegeeinrichtungen als Berufsorientierung für Kooperationen
 - Kultur- und Sportangebote, die in das Schulleben integriert werden können
 - Alternative Essensangebote, die konkurrierend zur Mensa im Viertel zur Verfügung stehen

Fazit:

Keine Konzentration auf die Vergangenheit des Viertels (Bergbaugeschichte) sondern Blick und Perspektive nach vorn – **Schule als stadtteilprägende Instanz**





AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Impulsvortrag "Schule von Morgen - Trends und Visionen"

04 Recap Ergebnisse inhaltlicher KickOff

05 Workshop Vision + Leitbild

05.1 Arbeiten mit Moodkarten - Wofür steht die GES?

05.2 Einbettung in das Viertel - Einbezug soziodemografischer Daten

05.3 Leitbild und Leitsatz

06 Weiteres Vorgehen



LEITBILD UND LEITSATZ

Ergebnis

GE an der Knappenstraße

Bewegende Schule

Ein Ort erfolgreicher Bildungswege für ALLE

Bunt

Offen

Innovativ

Zukunftsorientiert





NEUBAU GESAMTSCHULE KNAPPENSTRASSE



Ziele + Entwicklungsszenarien

Schule + Schulamt

16.12.2021 und 17.12.2021

Rena Walther, Christian Zenker,

Anja Hallemeier



AGENDA

- 01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes
- 02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer
- 03 Zwischenergebnisse bisheriger Workshops
- 04 Workshop 03 + 04: Ziele + Entwicklungsszenarien u. Schule + Schulamt**
 - 04.1 Flächenbedarfe gemäß Schulbauleitlinie
 - 04.2 Erarbeitung Flächenbedarfe
- 05 Weiteres Vorgehen



AGENDA

- 01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes
- 02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer
- 03 Zwischenergebnisse bisheriger Workshops
- 04 Workshop 03 + 04: Ziele + Entwicklungsszenarien u. Schule + Schulamt**
 - 04.1 Flächenbedarfe gemäß Schulbauleitlinie
 - 04.2 Erarbeitung Flächenbedarfe**
- 05 Weiteres Vorgehen



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARFE

Annahmen

SchülerInnen pro Klasse Sek I	30 Schülerinnen und Schüler
bei 6 Zügen	1080 SuS
SchülerInnen pro Klasse Sek II	20 Schülerinnen und Schüler
bei 4 Zügen	264 SuS
Gesamtanzahl	1344 SuS

ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Mensa und Küche übergreifend

- [illegible]



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Mensa Sek I



- Flächendarf auf Basis der Annahmen
 - Ca. 576 Essen
 - In zwei Schichten -> 288 Plätze zur Essenseinnahme
- Drittnutzung kontrolliert und für konkrete Gruppen
- Fläche Ausgabe und Rückgabe



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Bistro Sek II

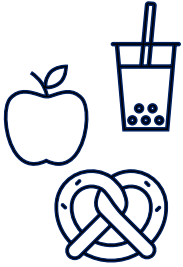


- Unterschiedliche Zonen
 - Essebereich
 - Chill-Bereiche
 - Arbeitsbereiche (Steckdosen) als Kombination mit Selbstlernbereichen
- Möglichst hohe Auslastung der Flächen auch außerhalb von Essenszeiten
- Flächendarf auf Basis der Annahmen
 - Ca. 411 Essen
- Fläche Ausgabe und Rückgabe



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Kiosk



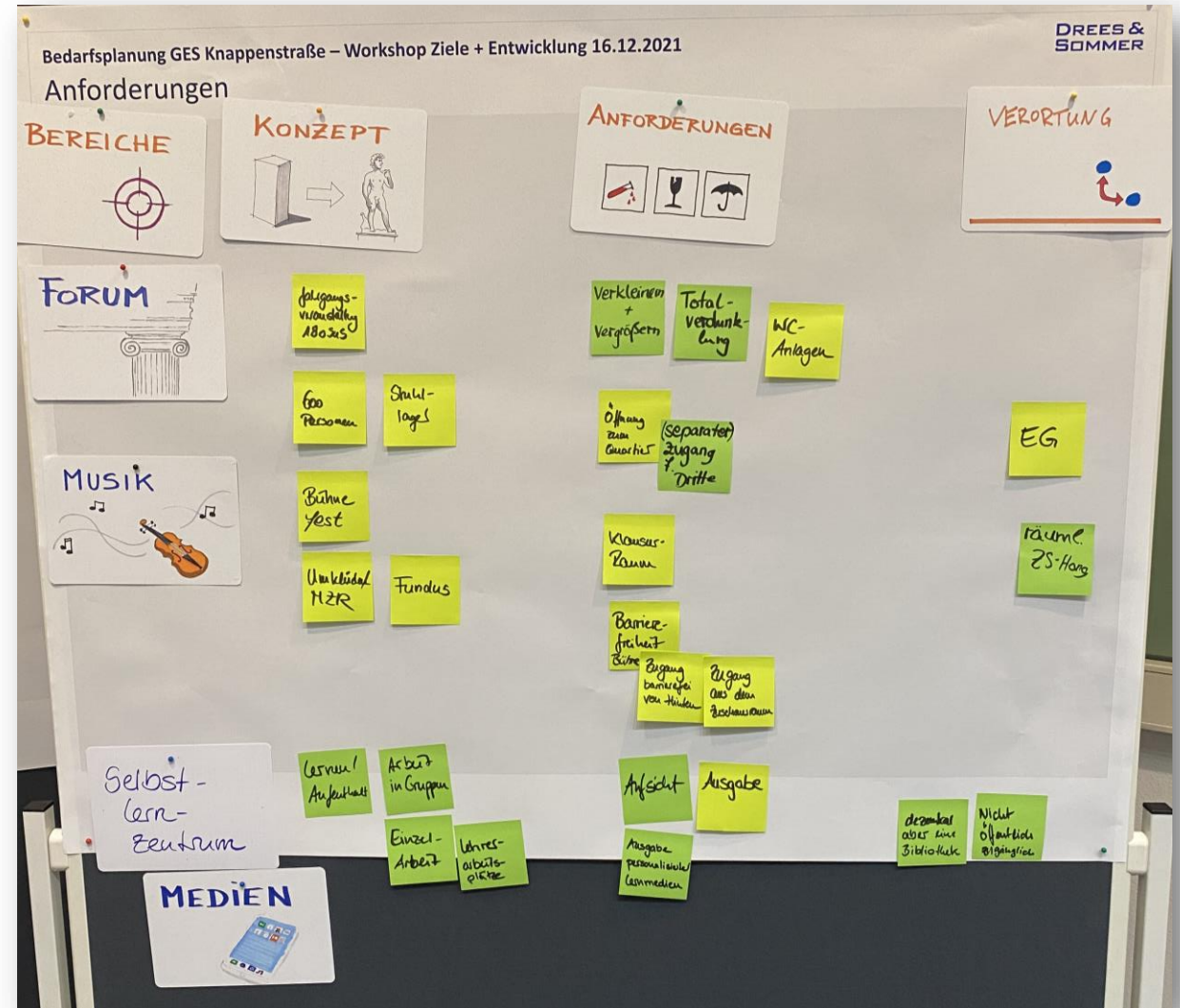
- Ausgabemöglichkeit für kleinere Speisen und Snacks
- Insbesondere zur Verpflegung vor der Schule und für die Frühstückspause
- Zentrale Lage in der Nähe des Haupteingangs
- Keine separate Fläche zur Essenseinnahme



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Aula

- Maximale Belegung mit 600 Personen bei Einschulung Jahrgang 5 oder Zeugnisausgaben Jahrgang 10 oder 13
- Feste Bühne mit barrierefreier Zugangsmöglichkeit aus Backstage- und aus Zuschauerbereich
- Mehrzweckbereich im Backstagebereich der Bühne für Umkleiden, Fundus etc.
- Nebenflächen wie Stuhllager werden benötigt
- Keine Regieraum erforderlich, Steuerung der Bühnentechnik erfolgt über mobiles Gerät (z.B. Tablet)
- Flexibilität (Verkleinern und Vergrößern des Zuschauerbereichs in einzelne Räume) erforderlich
- Öffnung für definierte Zielgruppen des Quartiers gewünscht – Zugangsmöglichkeit welche Losgelöst vom Schulbetrieb die Einzelnutzung der Aula ermöglicht
- Räumlicher Zusammenhang zum Funktionsbereich Musik zur Integration der Aula in den Musikunterricht

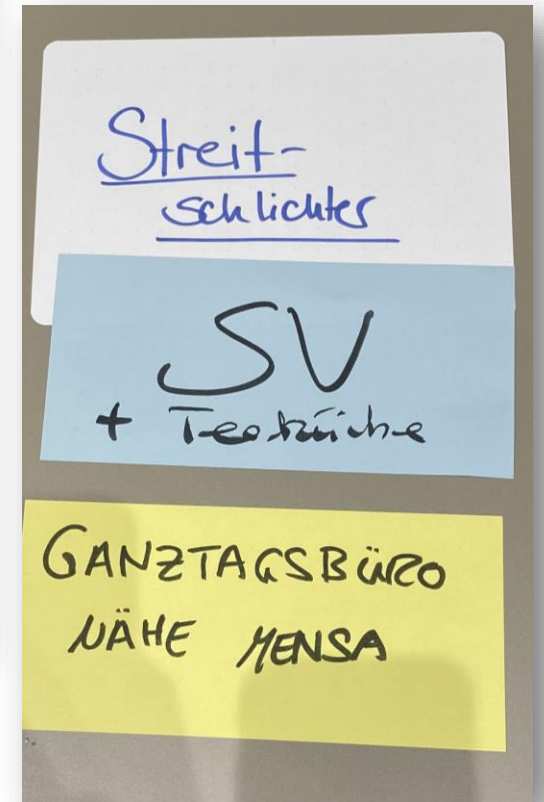
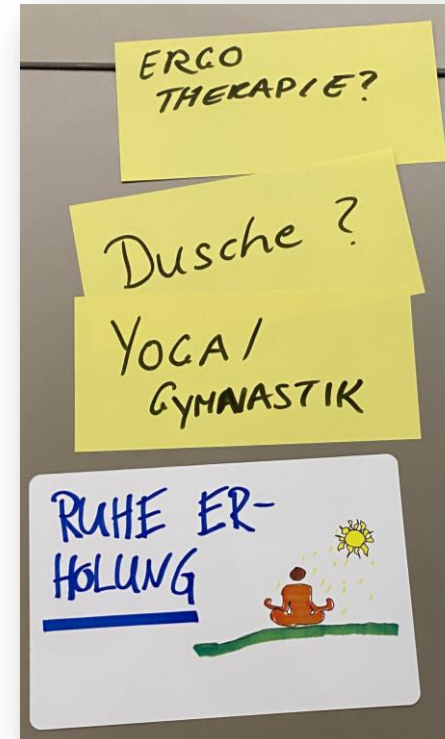




ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Überlegungen Ganztagsflächen

- Büros für
 - Streitschlichter
 - SV mit Teeküche
 - Ganztagskraft in der Nähe der Mensa
- Selbstlernbereiche nicht zentriert sondern dezentral zugehörig zu den Jahrgängen oder Doppeljahrgängen
- Eine Ausleihe-möglichkeit mit Lagerbereich (abschließbarer Raum ohne Fenster) für Medien wird benötigt (keine Bibliothek)
- Flächen für Ruhe und Erholung für LuL (vormittags) kombinieren mit Ganztagsflächen für SuS am Nachmittag
 - Ergotherapie
 - Yoga / Gymnastik mit Dusche
 -

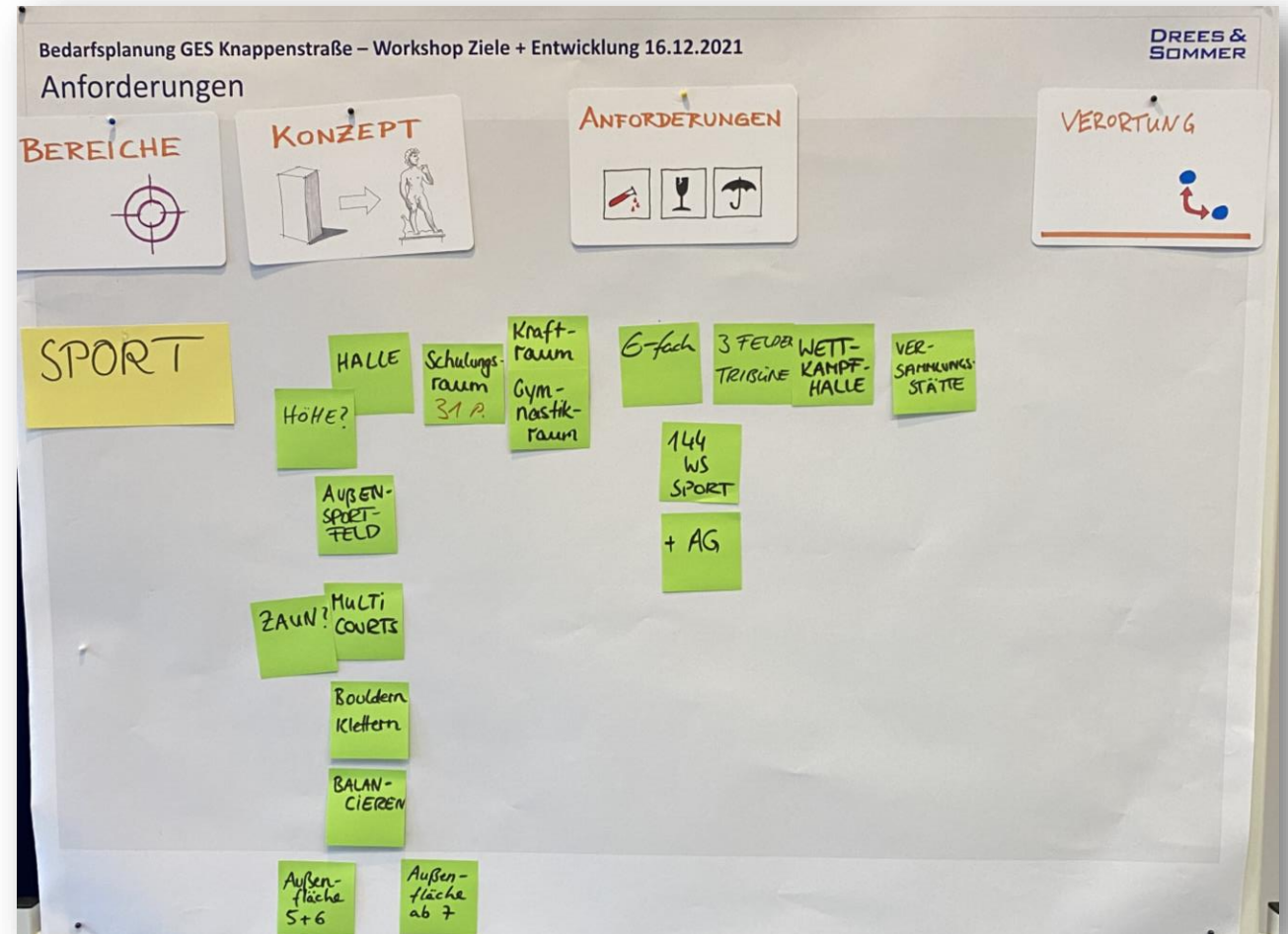




ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Sport

- 144 Wochenstunden Sport + Nutzung im Ganztage + Nutzung durch umliegende Schulstandorte -> 6 Hallenfelder je 15 x 27 m
- Mindestens 3 zusammenhängende Felder mit Tribüne
- Außerschulische Nachfrage seitens Vereinssport damit abgedeckt
- Kraftraum und Gymnastikraum = Mehrzweckraum
- Schulungsraum für 31 Personen

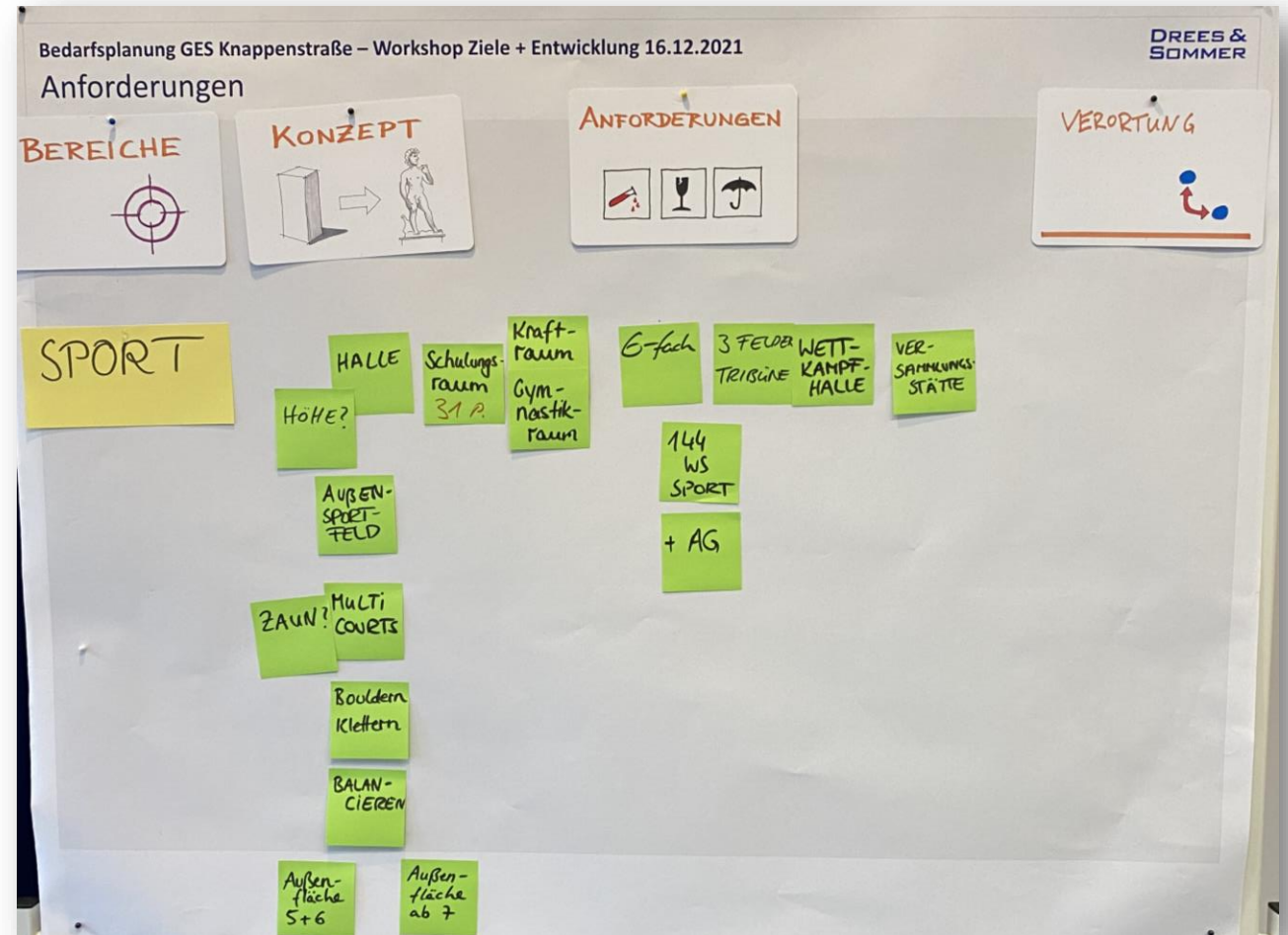




ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Sport – Außenflächen für Bewegung

- Außensportflächen
 - Multicourts
 - Boulder- und Kletterwände
 - Balancieren fördern
- Separierung Außenspielflächen Jahrgänge 5+6 von Flächen ab Jahrgang 7

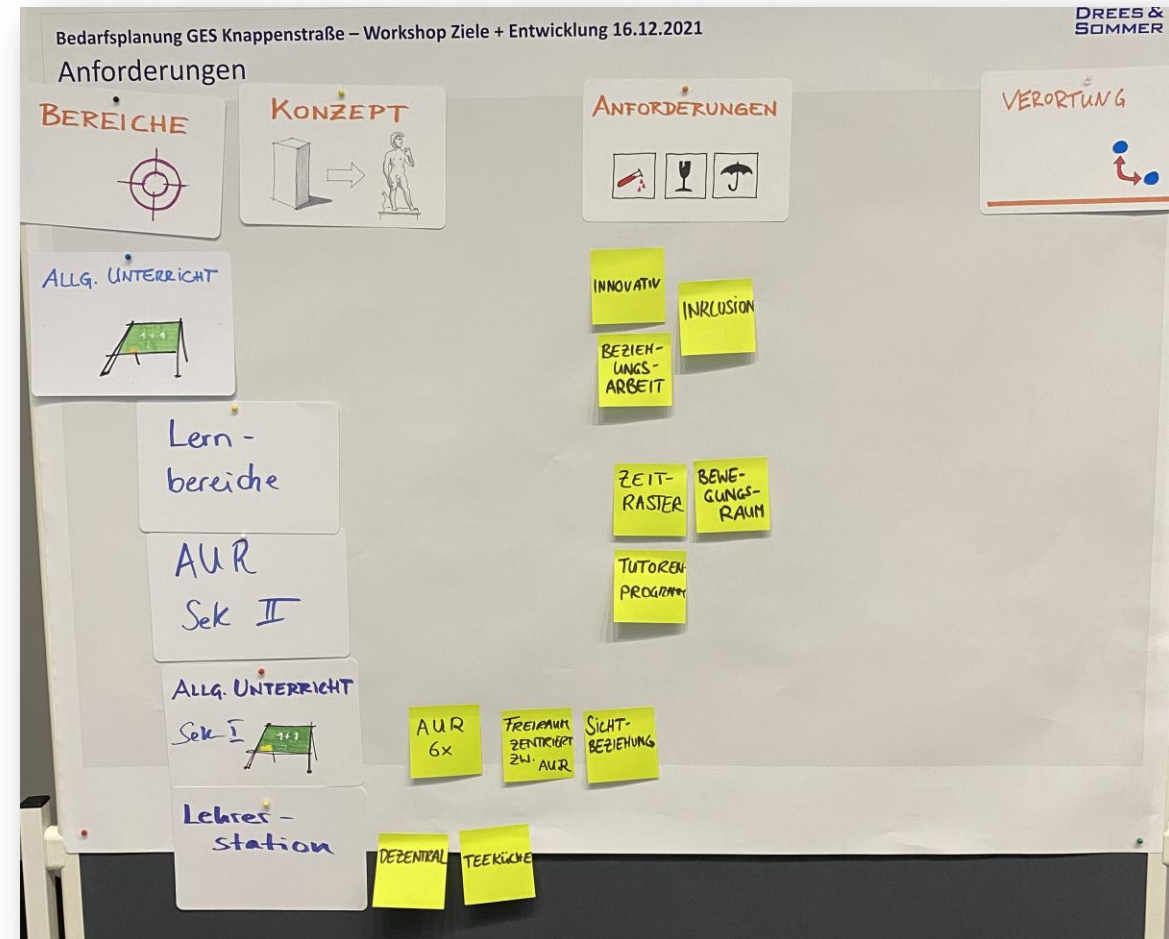




ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Allgemeiner Unterricht

- Freiraum zentriert zwischen AUR unter Berücksichtigung der Sichtbeziehung (Aufsicht)
- Schaffung von Bewegungsraum
- Lehrerstationen und Teile der Verwaltung dezentral integriert in Jahrgangsbereiche

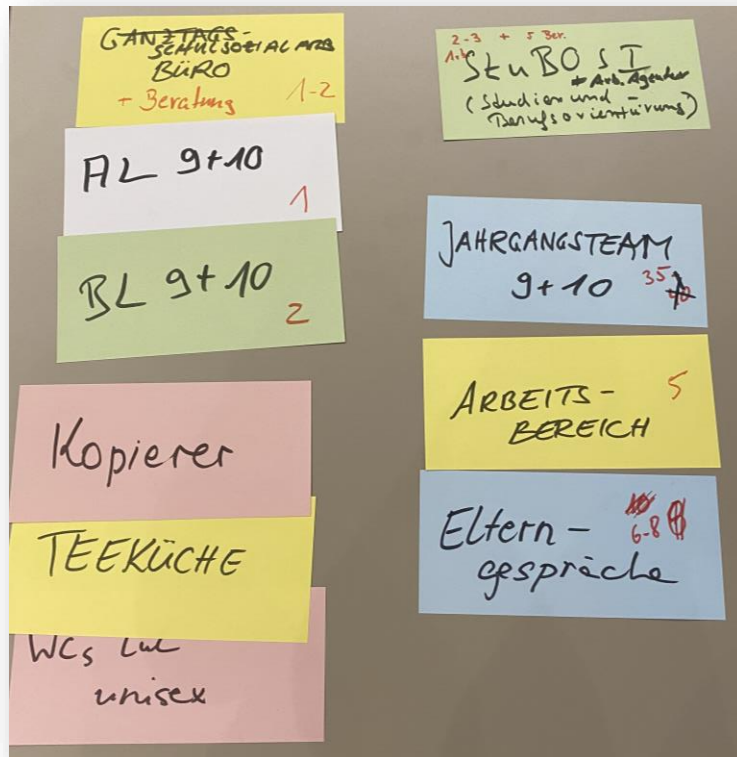




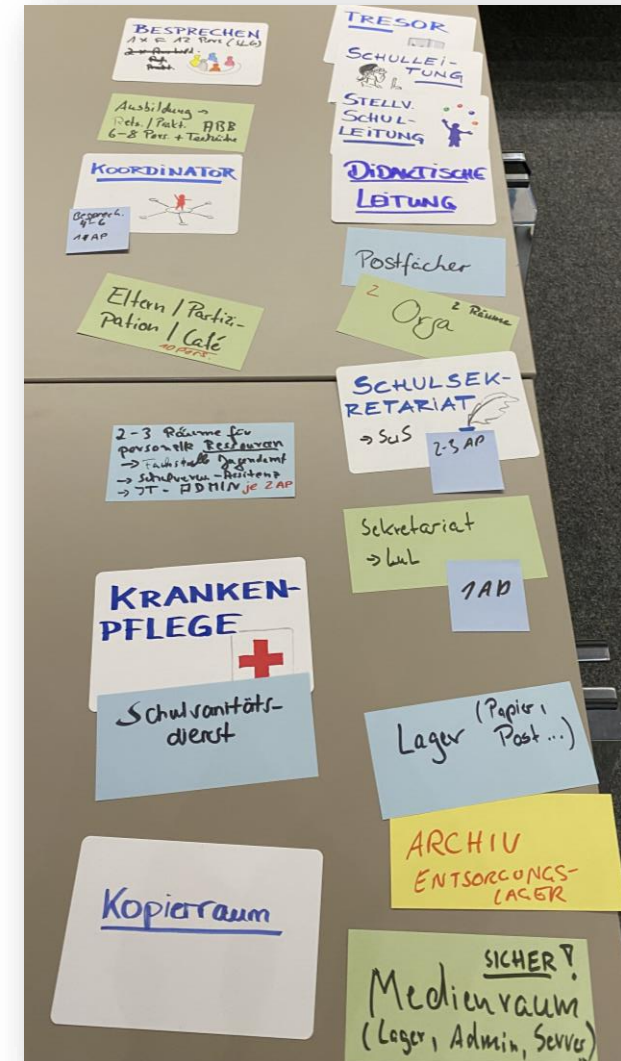
ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Verwaltung

Dezentrale Verwaltung pro Doppeljahrgang und für Sek II



Zentrale Verwaltung





NEUBAU GESAMTSCHULE KNAPPENSTRASSE



Fachunterricht/Fachklassen
14.01.2022

Rena Walther, Christian Zenker,
Anja Hallemeier



AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Zwischenergebnisse bisheriger Workshops

04 Workshop 05: Bereich Fachunterricht

04.1 Flächenbedarfe gemäß Schulbauleitlinie

04.2 Erarbeitung Flächenbedarfe

05 Weiteres Vorgehen



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARFE

Annahmen

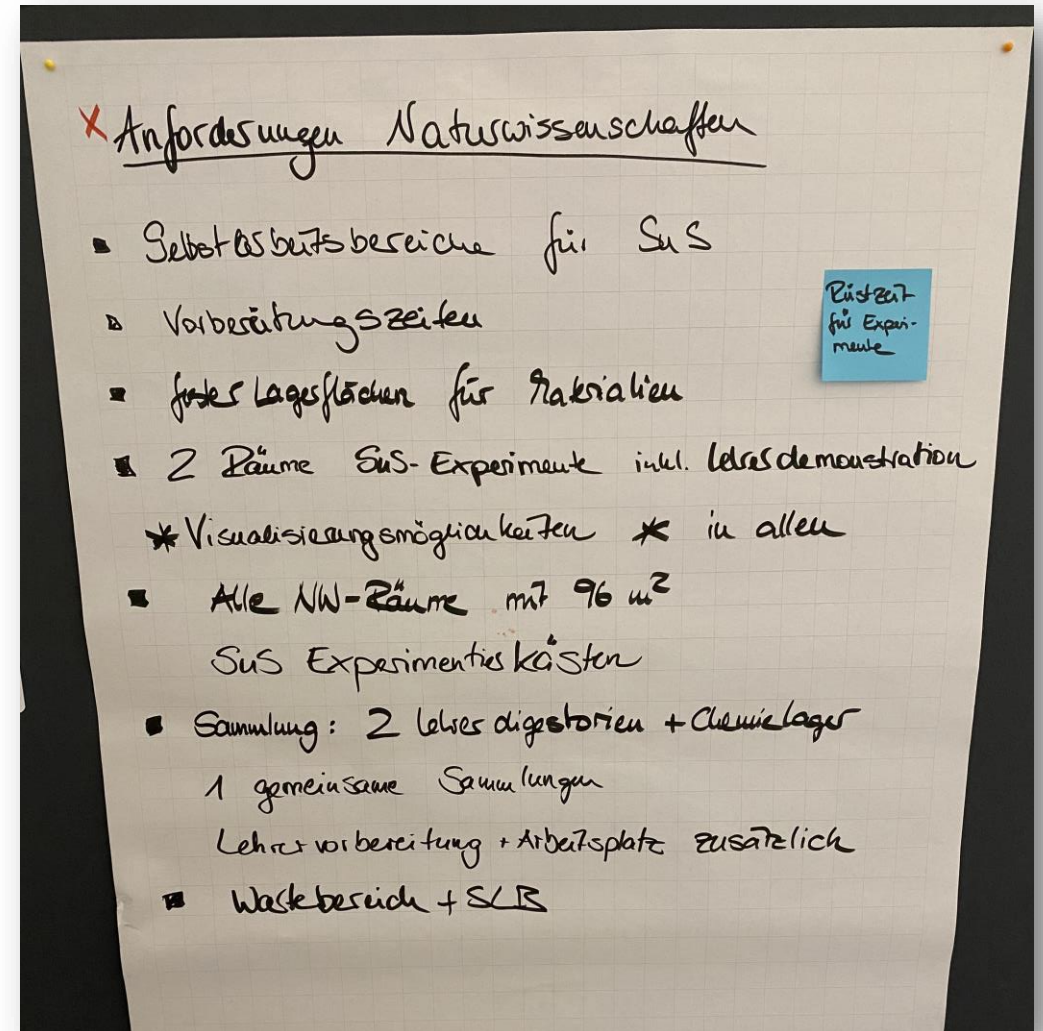
SchülerInnen pro Klasse Sek I	30 Schülerinnen und Schüler
bei 6 Zügen	1080 SuS
SchülerInnen pro Klasse Sek II	20 Schülerinnen und Schüler
bei 4 Zügen	264 SuS
Gesamtanzahl	1344 SuS



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Anforderungen Naturwissenschaften

- 8x NW-Unterrichtsräume
 - Davon 2 Räume ausgestattet für Chemieunterricht (SuS-Experimente und LuL-Demonstration)
 - Alle anderen dafür vorrüsten – konkrete Nutzung wird durch LuL-Team entschieden
 - Raumgröße so gewählt, dass innerhalb der Räume Platz herrscht für Lagerflächen von SuS-Experimentierkästen
 - Visualisierungsmöglichkeiten in allen Unterrichtsräumen
- 1x gemeinsamer Sammlungsraum (alle Fachbereiche), welcher von allen Unterrichtsräumen direkt erreichbar ist und Platz bietet z.B. für Digestorien, Chemikalienlager, Lehrervorbereitung/Arbeitsplätze – ca. 160 m²
- Wartebereich für SuS





ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Anforderungen Technik

- Technik und IT-Bereich
 - 2x IT-Raum für je 30 SuS
 - 1 Fablab für je 30 SuS
 - 3x Technik/Arbeitslehre Werkstätten (Holz und Metall) für je 20 SuS
 - 1 x Maschinenraum 80m², 1x gemeinsame Sammlung 80 m²
- Hauswirtschaft
 - 2x Lehrküchen für je 20 SuS mit jeweils Essensbereich
 - 2 SuS pro Kochmulde
 - 1x gemeinsames Lager zugänglich von allen Lehrküchen
 - Bereich Hauswirtschaft nahe Mensa verortet

The workshop plan is organized on a grid background with several sticky notes and a central handwritten list.

BEREICHE (Areas): A sticky note with a target symbol.

KONZEPT (Concept): A sticky note with a diagram showing a box and a person.

ANFORDERUNGEN (Requirements): A sticky note with three icons: a paintbrush, a glass, and an umbrella.

WERKEN (Work): A sticky note with a key icon and the word "ANT" (Antennae).

Anforderungen Technik (Technical Requirements): A central handwritten list on a grid background.

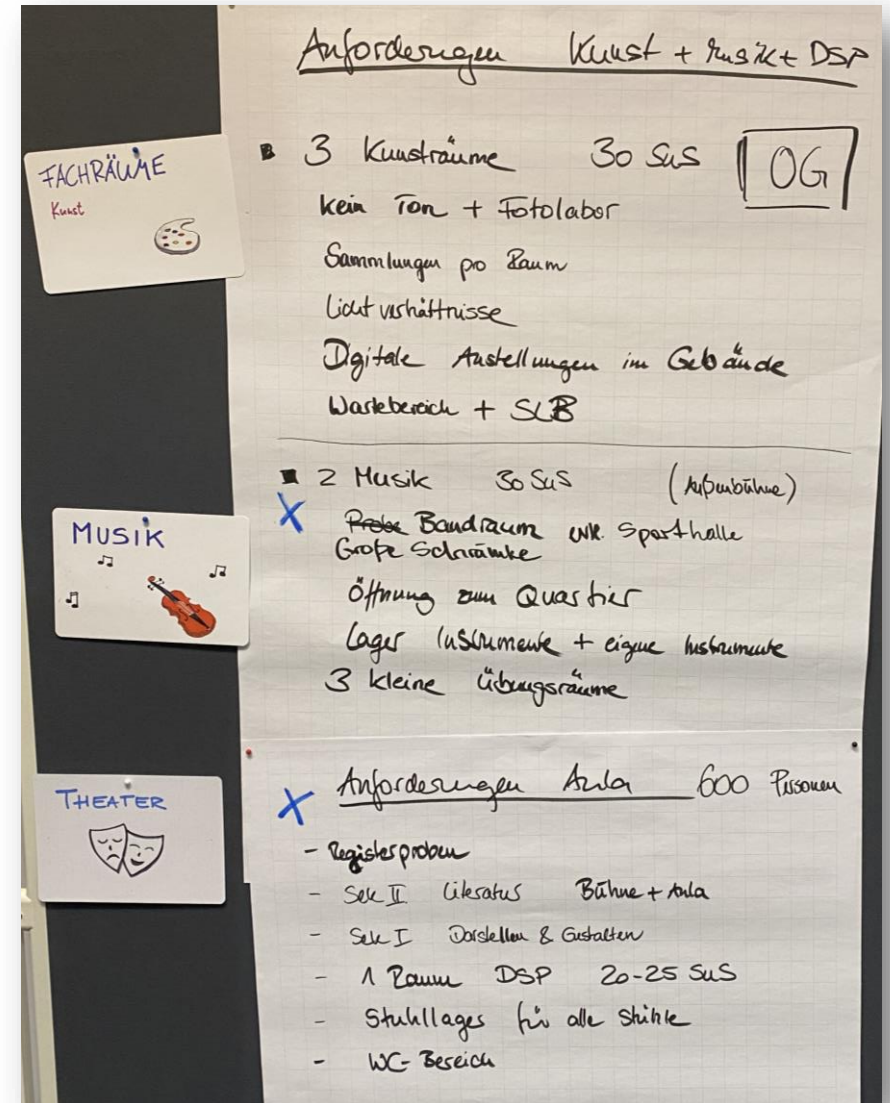
- IT-Räume in fahrgängen vorrüsten
- 1 PC-Raum 30 SuS
- 3x Lehrküchen 20 SuS (2 pro Tische, 1 Lager, 3x Essen)
- 1 Fablab 30 SuS
- Holz-Werkstatt 20 SuS
- Metall-Werkstatt 20 SuS
- 4 "Arbeitslehre" - Werkstätten
- Schülerfirma in Lehrküche
- Anordnung zur Mensa
- Wastebereich + SLB



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Anforderungen Kunst + Musik + Darstellen und Gestalten

- Kunst
 - 3x Kunstraum für je 30 SuS
 - Kein Brennofenraum, kein Fotolabor
 - Eigenständiger Bereich (nicht den Jahrgängen zugeordnet)
 - Wartebereich für SuS
- Musik
 - 2x Musikraum für je 30 SuS
 - 3x kleine Proberäume (Nutzbar auch für Differenzierung)
 - 1x Sammlungsraum von allen Musikräumen zugänglich
 - 1x Bandraum mit Außenzugang und ausreichend Lagermöglichkeiten für Instrumente
 - Musikbereich nahe der Aula





ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Anforderungen Ganzttag

- Ganzttag
 - Kooperationen mit Musikschulen, Sportvereinen, Kirche und Jugendarbeit ermöglichen
 - 1x Spieleausleihe mit direktem Zugang nach außen (für Indoor-Spiele aber auch Außenspielzeug) inkl. Platz für bewegte Pause (Kicker, Tischtennis, etc.)
- Außenbereich
 - Grünes Klassenzimmer

Ganztagskoordination = Didaktische Leitung

Anforderungen Ganzttag

- Musikschule
- Sportvereine
- Kirche Jugendarbeit

→ **ÖFFNUNG DER SCHULE FÜR EINRICHTUNGEN DES QUARTIERS**

- Zugang der SuS zu Angeboten, die sie sonst gar nicht kennenlernen würde
- X- Spieleausleihe (Spiel, Kicker, Tischtennis)
 Innen & Außen
- Rückzugsbereiche
- Aufwühlspiel-Ausleihe / Lager
- Grünes Klassenzimmer, Multicourts



/////
NEUBAU GESAMTSCHULE
KNAPPENSTRASSE



Allgemeiner Unterricht
19.01.2022

Christian Zenker, Anja Hallemeier





AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Zwischenergebnisse bisheriger Workshops

04 Impuls offene Lernlandschaften

05 Workshop 06: Bereich Allgemeiner Unterricht

06 Weiteres Vorgehen

////

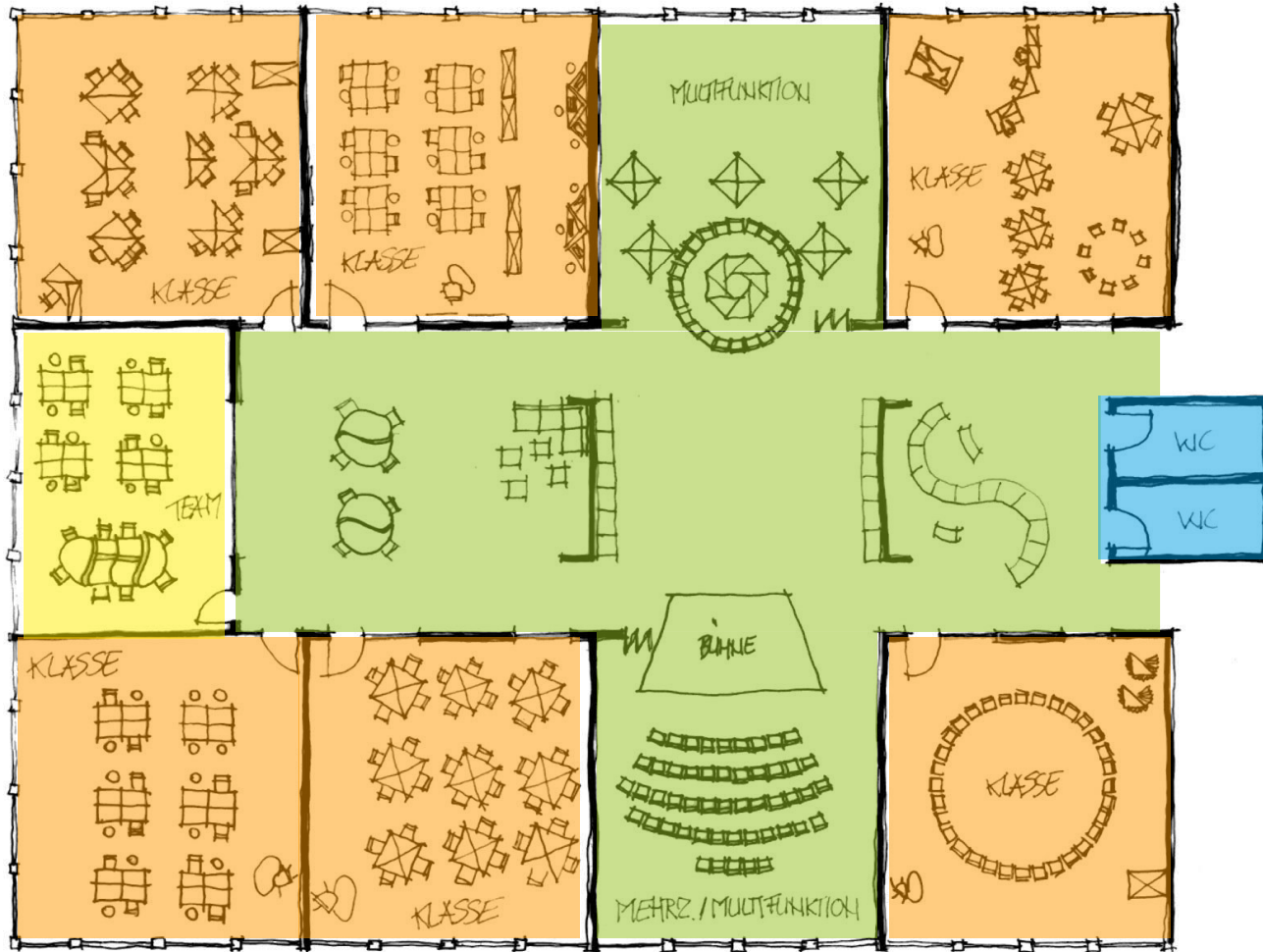
LERNEN DAMALS UND HEUTE





KONZEPT DER CLUSTERSCHULE

Multifunktionale Flächen



Quelle: Münchner Lernhaus

- Klassenräume / Inputräume
- Marktplatz / Differenzierungsflächen
- WCs des Clusters
- Raum für Lehrer:innen-Team des Clusters

Fraktale Schule - "Raum im Raum" - Konzept für flexible Formen des individuellen und sozialen Lernens







BEISPIELE MULTIFUNKTIONAL NUTZBARER FLÄCHEN



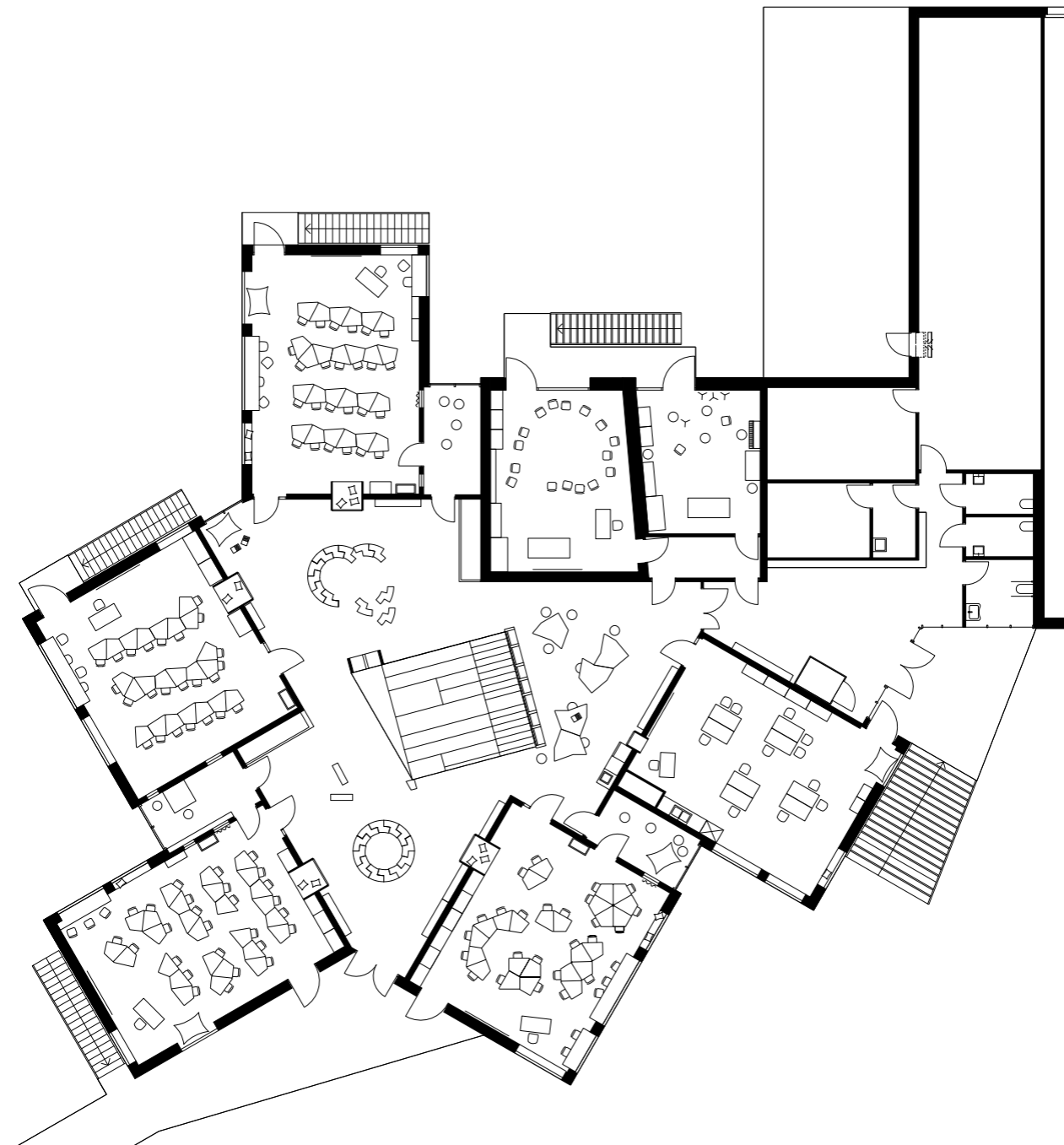
Quelle: www.tendir.com



BEISPIELE MULTIFUNKTIONAL NUTZBARER FLÄCHEN



Quelle: competitionline.com





BEISPIELE MULTIFUNKTIONAL NUTZBARER FLÄCHEN



Quelle: www.hjmartin.com



Quelle: www.baunetz.de



Quelle: www.dezeen.com



OFFENE LERNLANDSCHAFTEN



Quelle: Offene Lernlandschaft (gesunde-lehrer.de)





OFFENE LERNLANDSCHAFTEN



Quelle: Offene Lernlandschaft (gesunde-lehrer.de)



OFFENE LERNLANDSCHAFTEN

Rückzug & Konzentration





OFFENE LERNLANDSCHAFTEN

Rückzug & Konzentration





AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Zwischenergebnisse bisheriger Workshops

04 Impuls offene Lernlandschaften

05 Workshop 06: Bereich Allgemeiner Unterricht

05.1 Flächenbedarfe gemäß Schulbauleitlinie

05.2 **Erarbeitung Flächenbedarfe**

05.3 Funktionszusammenhänge

06 Weiteres Vorgehen



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARFE

Annahmen

SchülerInnen pro Klasse Sek I	30 Schülerinnen und Schüler
bei 6 Zügen	1080 SuS
SchülerInnen pro Klasse Sek II	20 Schülerinnen und Schüler
bei 4 Zügen	264 SuS
Gesamtanzahl	1344 SuS



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Anforderungen Allgemeiner Unterricht

- Jahrgänge **5+6** jeweils
 - 4 Instruktionsräume mit jeweils 50 – 70 m²
 - Selbstlernbereich für 180 SuS
 - Bewegungsflächen
 - Stillarbeitsplätze
 - Gruppenarbeitsplätze
 - SuS-Spinde und Ankommensbereich
 - Materialfläche

ALLG. UNTERRICHT

5+6

- * HEIMAT
- * GEMEINSCHAFT
- * SOZIALES LERNEN
- PLATZ FÜR RITUALE
- * CLUSTER
- GEMEINSCHAFTSFLÄCHE IM ZENTRUM
- AUßEN LERN-BEREICHE („KLASSENRAUM“)

- PRO-JAHRGANG -

- * INSTRUKTIONSRÄUME **4 Stück**
münd. 50-70 qm
- * DIFFERENZIERUNGSFLÄCHE
- * SELBSTLERNBEREICH **180 SuS**
— INKL. INKLUSION —
- * BEWEGUNGSFLÄCHE - **AUßENBEZUG** **EG**
- * SuS - SPINDE / ANKOMMEN
- * MATERIALFLÄCHEN / -SCHRÄNKE

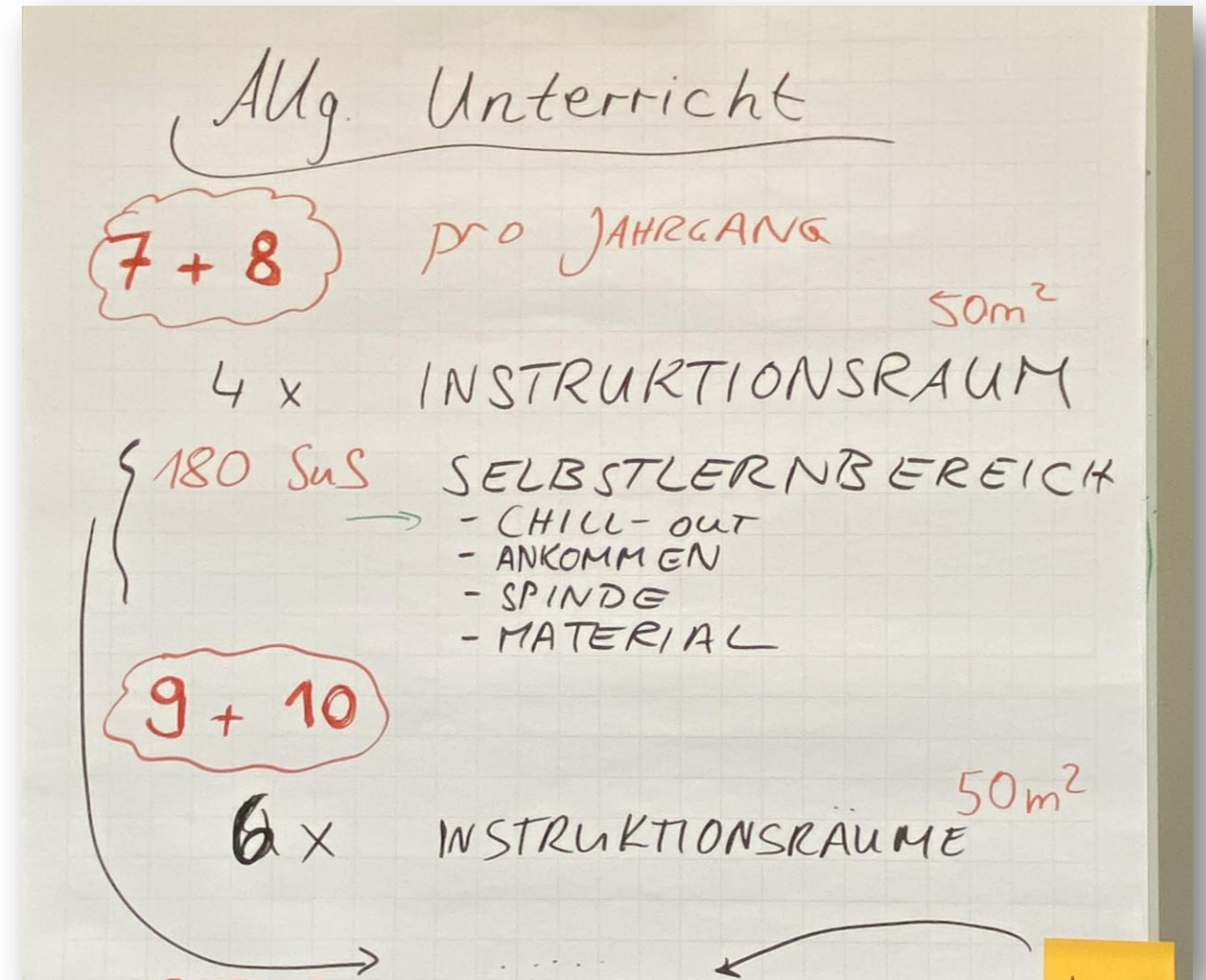
grüne Klassen-zimmer



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Anforderungen Allgemeiner Unterricht

- Jahrgänge **7+8** jeweils
 - 4 Instruktionsräume mit jeweils 50 m²
 - Selbstlernbereich für 180 SuS
 - Chill-Out-Bereich
 - Stillarbeits- und Gruppenarbeitsplätze
 - SuS-Spinde und Ankommensbereich
 - Materialfläche
- Jahrgänge **9+10** jeweils
 - 6 Instruktionsräume mit jeweils 50 m²
 - Selbstlernbereich für 180 SuS
 - Chill-Out-Bereich
 - Stillarbeits- und Gruppenarbeitsplätze
 - SuS-Spinde und Ankommensbereich
 - Materialfläche

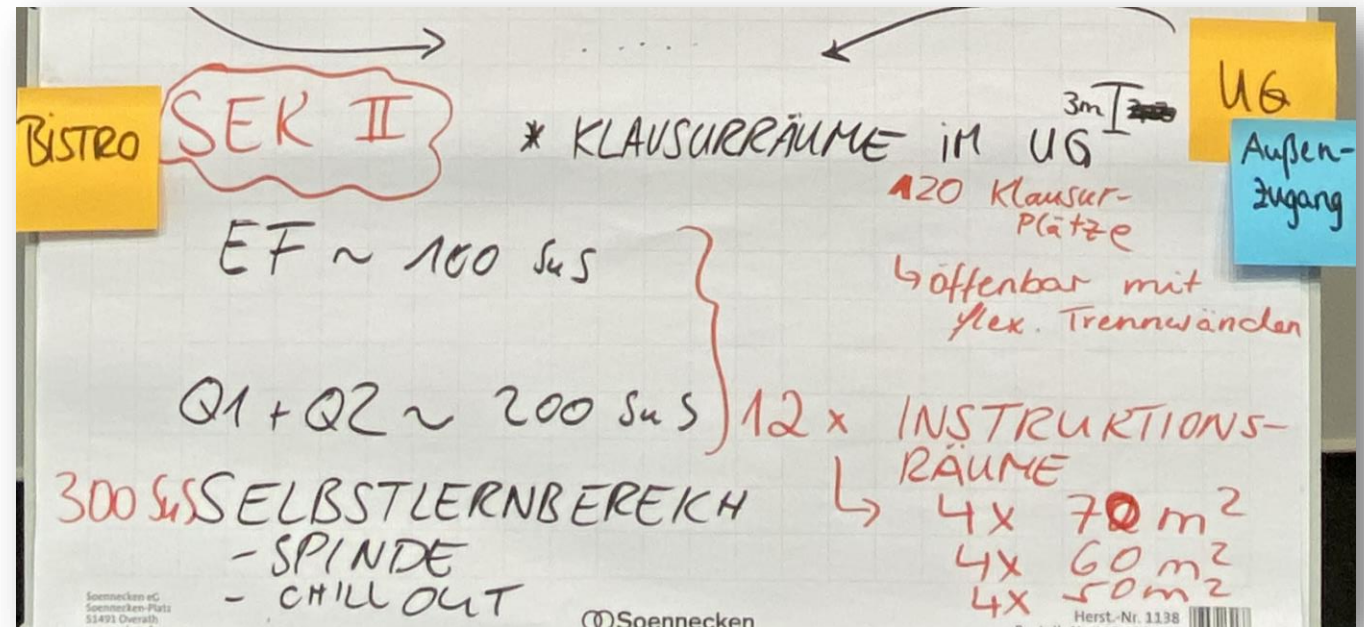




ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Anforderungen Allgemeiner Unterricht

- Sek II (EF, Q1 und Q2)
 - Klausurräume im UG für 120 Klausurplätze
 - Flexible Trennwände zur Unterteilung der Räume
 - 3 m lichte Raumhöhe
 - Außenzugang
 - 12 Instruktionsräume
 - 4x mit je 70 m²
 - 4x mit je 60 m²
 - 4x mit je 50 m²
 - Selbstlernbereich für 300 SuS
 - Chill-Out-Bereich
 - Stillarbeits- und Gruppenarbeitsplätze
 - SuS-Spinde und Ankommensbereich
 - Materialfläche





AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Zwischenergebnisse bisheriger Workshops

04 Impuls offene Lernlandschaften

05 Workshop 06: Bereich Allgemeiner Unterricht

05.1 Flächenbedarfe gemäß Schulbauleitlinie

05.2 Erarbeitung Flächenbedarfe

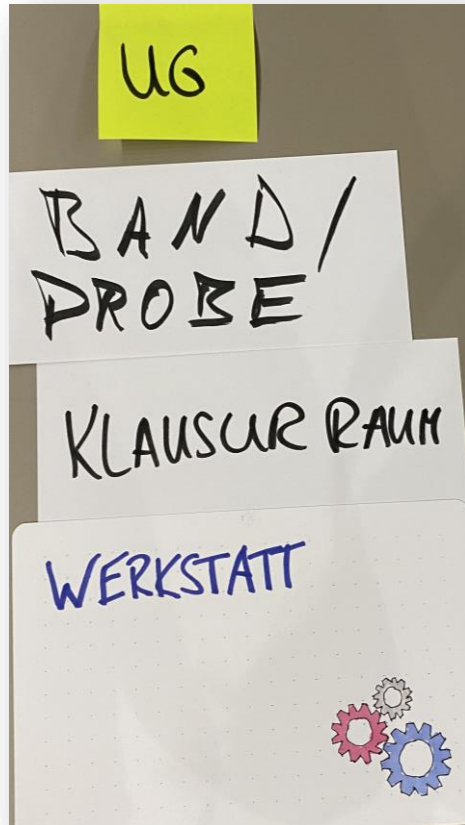
05.3 Funktionszusammenhänge

06 Weiteres Vorgehen



FUNKTIONSZUSAMMENHÄNGE

Räumliche Beziehungen



Funktionen Untergeschoss



Funktionen Eingangsbereich Erdgeschoss

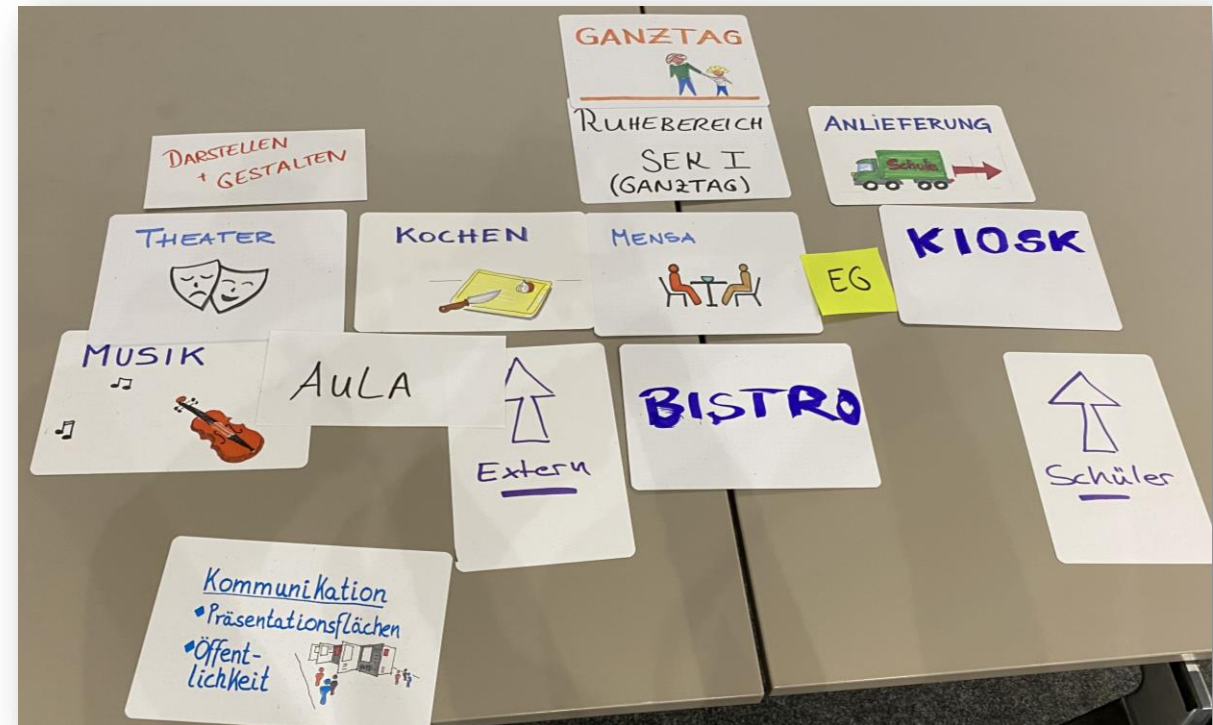


FUNKTIONSZUSAMMENHÄNGE

Räumliche Beziehungen



Funktionen Sport



Funktionen Erdgeschoss



////
NEUBAU GESAMTSCHULE
KNAPPENSTRASSE



Konsensworkshop 09.02.2022

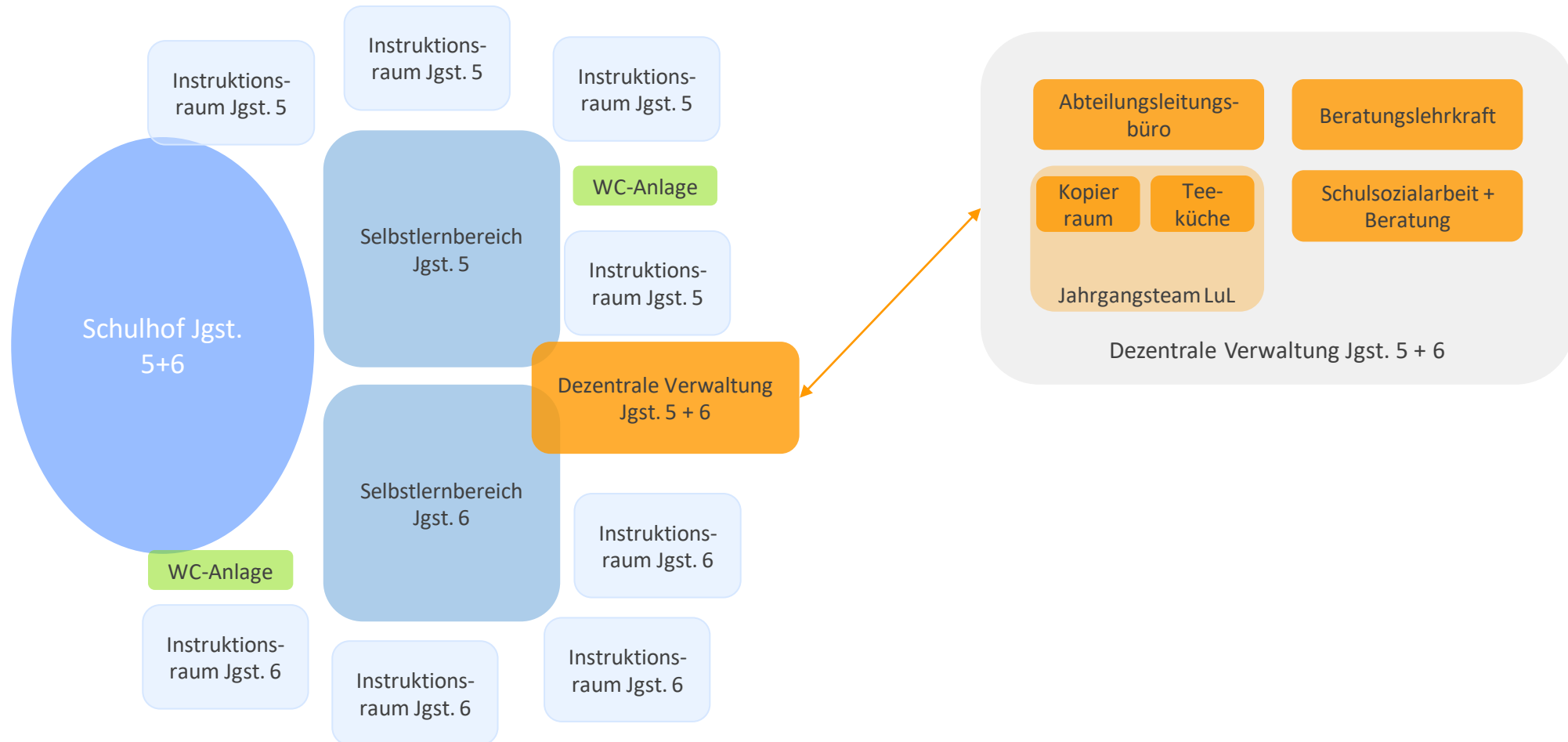
Christian Zenker, Anja Hallemeier





ERGEBNISSE

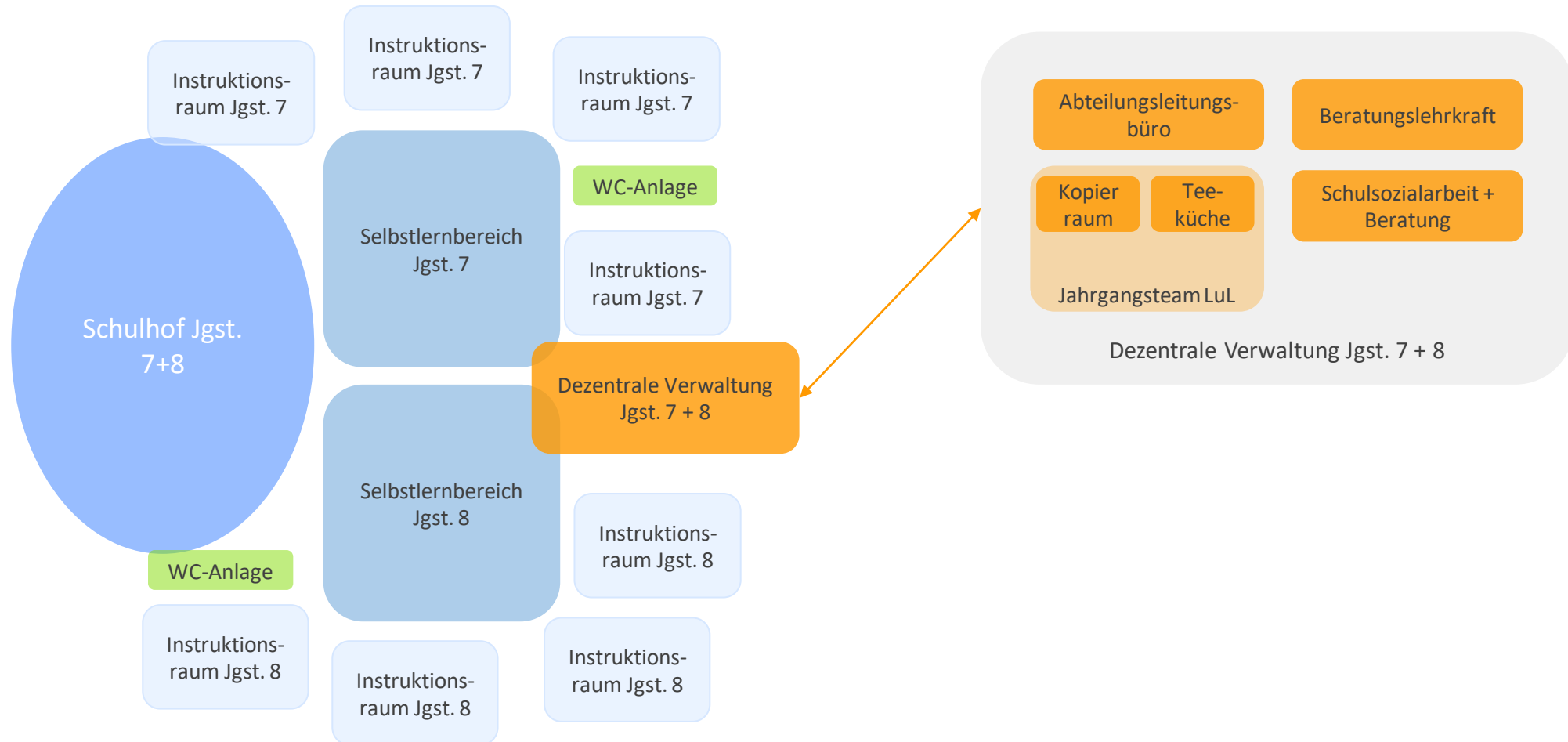
Räumliche Beziehungen allgemeiner Unterricht Jgst. 5 + 6





ERGEBNISSE

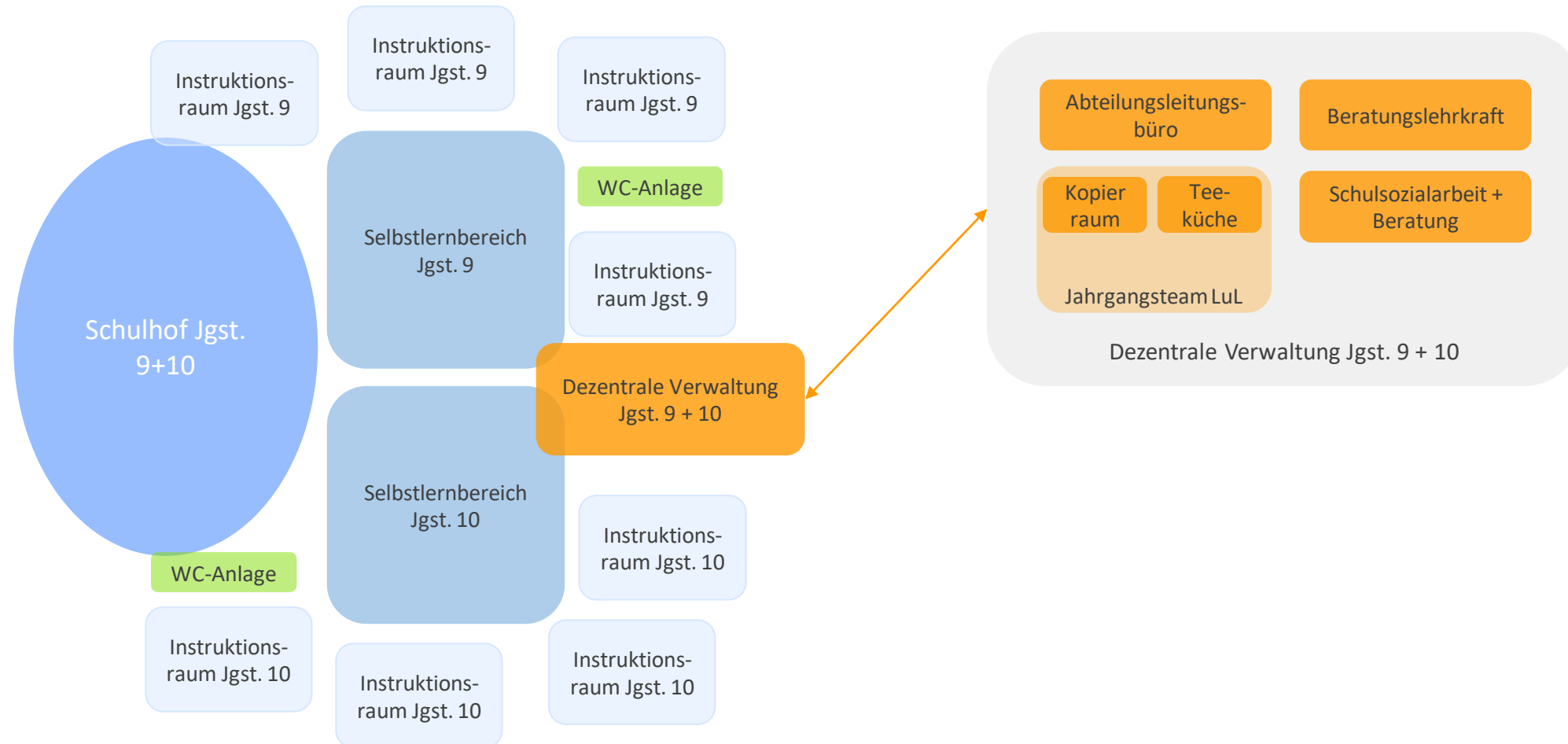
Räumliche Beziehungen allgemeiner Unterricht Jgst. 7 + 8





ERGEBNISSE

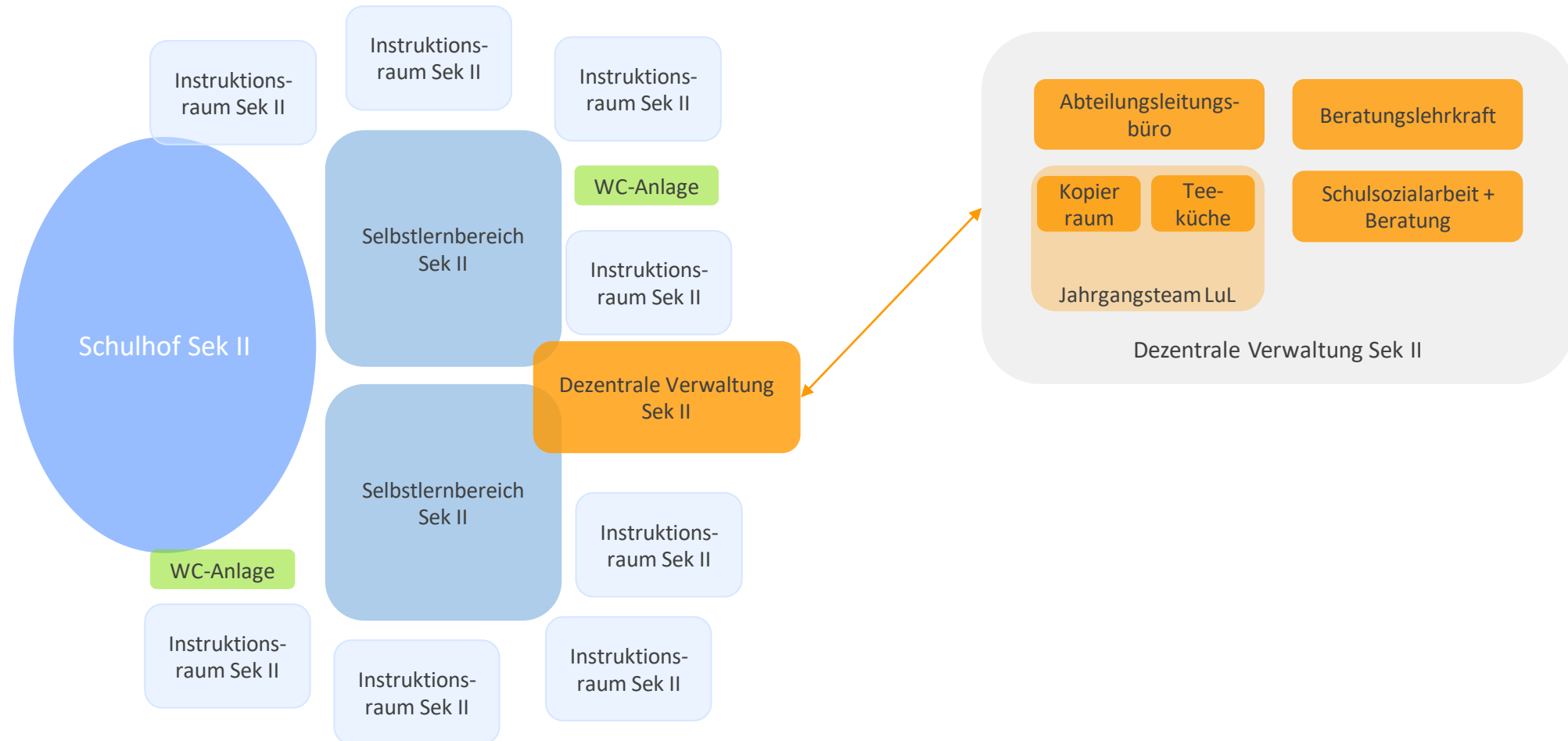
Räumliche Beziehungen allgemeiner Unterricht Jgst. 9 + 10





ERGEBNISSE

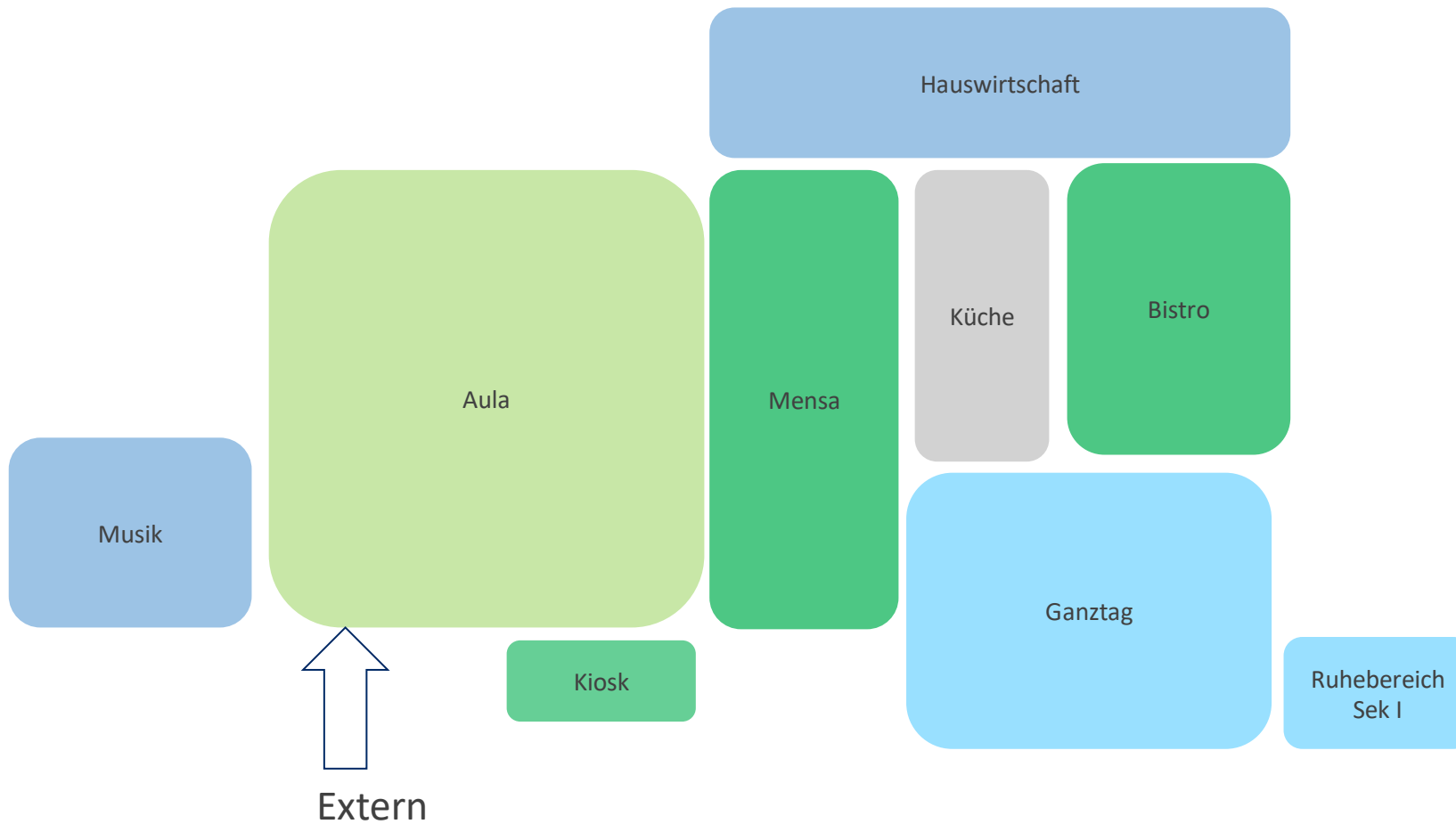
Räumliche Beziehungen allgemeiner Unterricht Sek II





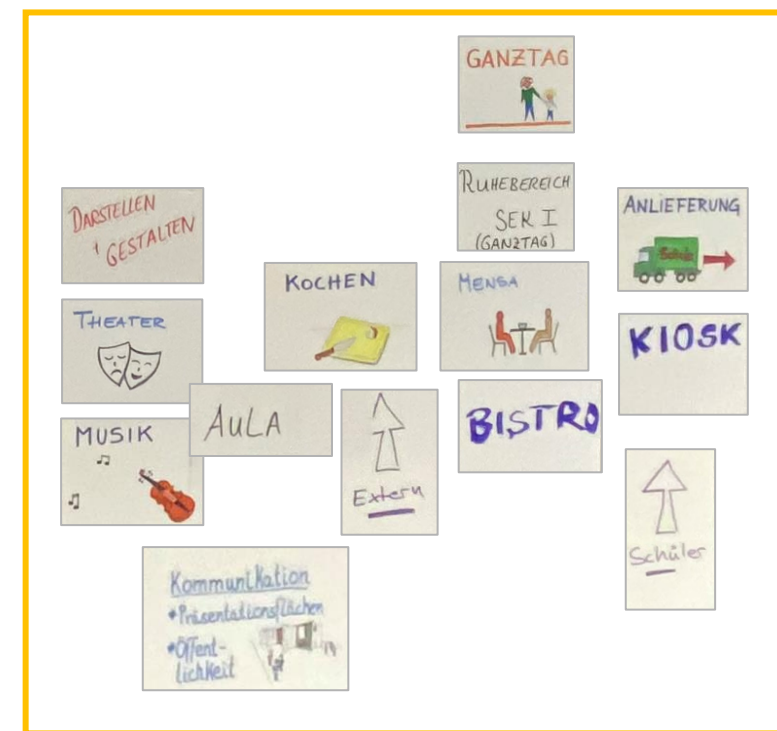
ERGEBNISSE

Räumliche Beziehungen der Bereich Aula, Mensa (Erdgeschoss)



FUNKTIONSZUSAMMENHÄNGE

Gesamtübersicht zwingende Funktionszusammenhänge



ANLAGE 01

Bedarfsplanung_GES_Knappenstraße_Raumprogramm

Annahmen	SuS-Anzahl			
	Klassenstärke Sek. I = 30	1080		
	Klassenstärke Sek. II = 22	264		
	Gesamtschülerzahl	1344		
	Wahrnehmung Essensangebot	Anzahl SuS	Wahrnehmung in %	Essen absolut
	Jahrgänge 5-9	900	80%	720
	Jahrgänge ab 10	444	60%	266,4
	davon in Mensa Jahrgänge 5 - 8	720	80%	576
	davon in Bistro Jahrgang 9	180	80%	144
	davon in Bistro Jahrgänge 10 - Q2	444	60%	266,4
	Summe Bistro		410,4	

Stand: 09.02.2022

Funktionsbereich	Raumbezeichnung	Raum- größe in m²	Gesamtschule		Anmerkungen und Hinweise
			Anzahl Räume	gesamt m²	
Allgemeiner Unterricht	Instruktionsraum Jgst. 5	70	4	280	Raumgröße 50-70 m²
	Selbstlernbereich Jgst. 5	440	1	440	für 180 SuS
	Instruktionsraum Jgst. 6	70	4	280	Raumgröße 50-70 m²
	Selbstlernbereich Jgst. 6	440	1	440	für 180 SuS
	Instruktionsraum Jgst. 7	50	4	200	
	Selbstlernbereich Jgst. 7	520	1	520	für 180 SuS
	Instruktionsraum Jgst. 8	50	4	200	
	Selbstlernbereich Jgst. 8	520	1	520	für 180 SuS
	Instruktionsraum Jgst. 9	50	6	300	
	Selbstlernbereich Jgst. 9	420	1	420	für 180 SuS
	Instruktionsraum Jgst. 10	50	6	300	
	Selbstlernbereich Jgst. 10	420	1	420	für 180 SuS
	Klausurraum Sek II	260	1	260	für 120 Klausurplätze
	Instruktionsraum Sek II, A	70	4	280	
	Instruktionsraum Sek II, B	60	4	240	
	Instruktionsraum Sek II, C	50	4	200	
	Selbstlernbereich Sek II	120	1	120	für 300 SuS, Bistro auch nutzbar
	Zwischensumme Allgemeiner Unterricht in m²			5.420	
Fachunterricht	NW (Physik, Bio, Chemie), A	96	4	384	
	NW (Physik, Bio, Chemie), B	72	4	288	
	NTW Sammlung und Vorbereitung	180	1	180	60 m² pro Unterrichtsfach
	Aufenthalt und Warten NW		1		Entwurfsbedingt
	Musik	75	2	150	für 30 SuS
	Musik Sammlung	40	1	40	
	Bandraum inkl. Lagermöglichkeiten Instrumente	50	1	50	
	Proberaum/Differenzierung	15	3	45	
	Kunst, A	96	1	96	
	Kunst, B	72	2	144	
	Sammlung Kunst	40	1	40	
	Aufenthalt und Ausstellung Kunst		1		Entwurfsbedingt
	Technik/Werken	90	3	270	für je 20 SuS
	Maschinenraum	80	1	80	
	Technik Sammlung inkl. AP Werkstattleitung	80	1	80	
	Fablab	85	1	85	für 30 SuS
	Lehrküche inkl. Ess-/Theoriebereich	120	2	240	für jeweils 20 SuS (2 SuS pro Kochmulde/-koje)
	Lager, Essensvorräte, Waschküche	30	1	30	für beide Lehrküchen zusammen
	IT-Raum	100	2	200	für 30 SuS
	Zwischensumme Fachunterricht in m²			2.402	
Sport	Halle	446	5	2.228	9m im lichten aufgrund Bundesliga-Volleyball
	Wertfächer in Halle	10	5	50	pro Hallenteil 35 Schließfächer für Wertsachen, einsehbar aus der Halle
	Teleskop-Tribüne	180	1	180	über 3 Hallenteile, 400 Personen
	Mehrzweckraum (Gymnastik, etc.)	80	1	80	
	Theorieraum	65	1	65	für 30 SuS
	Regieraum	15	1	15	
	Geräteraum	45	5	225	
	Umkleide/Duschen Mädchen	25	5	125	
	Umkleide/Duschen Jungen	25	5	125	
	Umkleide/Duschen Lehrkräfte	10	5	50	
	WC-Anlagen Umkleide		10		
	WC-Anlagen Halle		ca. 4		Gesamtanzahl Entwurfsbedingt
	Putzmittelraum		ca. 2		je Etage mind. ein Raum - Entwurfsbedingt
	Zwischensumme Sport in m²			3.143	
	Zentrale Verwaltung				
	Schulleitung	24	1	24	1 AP
	Stellv. Schulleitung	20	1	20	1 AP
	Didaktische Leitung	16	1	16	1 AP
	Wartebereich SuS	8	1	8	
	Postfächer	15	1	15	1 AP
	Orga	16	2	32	je 2 AP
	Sekretariat SuS	72	1	72	2-3 AP
	Sekretariat LuL	12	1	12	1 AP
	Lager (Papier, Post)	20	1	20	
	Medienraum (Lager, Admin, Server)	50	1	50	1 AP
	Kopierraum	8	1	8	
	Schulsanitätsdienst	15	1	15	

Funktionsbereich	Raumbezeichnung	Raum- größe in m²	Gesamtschule		Anmerkungen und Hinweise
			Anzahl Räume	gesamt m²	
Verwaltung	personelle Ressourcen (Fachstelle Jugendamt, Schulverwaltungs-Assistenz, IT-Admin)	16	3	48	ja 2 AP
	Koordinatoren Besprechungsraum	30	1	30	1AP und 4-6 Personen
	Ausbildung, Rets, Praktikanten ABB	30	1	30	6-8 Besprechungssituation inkl. Pantryküche
	Teeküche Verwaltung zentral	20	1	20	
	Besprechungsraum zentral	36	1	36	12 Personen
	Besprechungsraum zentral (statt Elterngespräche in den Jahrgängen)	24	1	24	6 - 8 Personen
	Hausmeister-Loge (Aufenthalt)	20	1	20	
	Hausmeister-Werkstatt/Fahrrad-Werkstatt	100	1	100	im Untergeschoss mit Zugang von Außen; kann auch in mehreren kleineren Räumen sein
	Möbellager	50	1	50	
	Lager, Archiv	120	1	120	
	Zwischensumme Zentrale Verwaltung in m²			770	
	Dezentrale Verwaltung 5+6				
	Abteilungsleitungsbüro	16	1	16	1 AP
	BL (Beratungslehrer)	16	1	16	2 AP
	Schulsozialarbeit + Beratung	20	1	20	1-2 AP + Beratungsmöglichkeit 4 Personen
	Jahrgangsteam LuL	249	1	249	35 AP + jeweils Spind/Schrank
	Kopierraum	8	1	8	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Teeküche	20	1	20	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Dezentrale Verwaltung 7+8				
	Abteilungsleitungsbüro	16	1	16	1 AP
	BL	16	1	16	2 AP
	Schulsozialarbeit + Beratung	20	1	20	1-2 AP + Beratungsmöglichkeit 4 Personen
	Jahrgangsteam LuL	249	1	249	35 AP + jeweils Spind/Schrank
	Kopierraum	8	1	8	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Teeküche	20	1	20	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Dezentrale Verwaltung 9+10				
	Abteilungsleitungsbüro	16	1	16	1 AP
	BL (Beratung)	16	1	16	2 AP
	Schulsozialarbeit + Beratung	20	1	20	1-2 AP + Beratungsmöglichkeit 4 Personen
	Jahrgangsteam LuL	249	1	249	35 AP + jeweils Spind/Schrank
	Kopierraum	8	1	8	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Teeküche	20	1	20	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Gemeinsame Nutzung Dezentral Sek I und Sek II				
	Studien- und Berufsorientierung + Arbeitsagentur	37	1	37	2-3 AP und Besprechungsbereich für 5 Personen
	Dezentrale Verwaltung Sek II				
	Abteilungsleitungsbüro	16	1	16	1 AP
	BL (Beratung)	16	1	16	2 AP
	Schulsozialarbeit + Beratung	20	1	20	1-2 AP + Beratungsmöglichkeit 4 Personen
	Jahrgangsteam LuL	159	1	159	20 AP + jeweils Spind/Schrank
	Stillarbeitsbereiche LuL	34	1	34	5 AP
	Kopierraum	8	1	8	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Teeküche	20	1	20	integriert in den Bereich des Jahrgangsteams
	Zwischensumme Dezentrale Verwaltung in m²			1.297	
	Zwischensumme Verwaltung in m²			2.067	
Aula	Aula	490	1	490	600 Personen in Summe mit Mensa; inkl. einer Garderobe
	Nebenraum Aula/Fundus	16	1	16	
	Mehrzweckraum	65	2	144	Funktion auch als Umkleiden im Backstagebereich der Bühne
	Bühne	65	1	65	
	Stuhllager Aula	60	1	60	für 600 Stühle
	Zwischensumme Aula in m²			775	
Ganztag	Mensa/Speiseraum Jgst. 5-8	432	1	432	2 Schichten von Essenzahl in Mensa
	Bistro Jgst. 9-13	369	1	369	Gleichzeitigkeitsfaktor: 60%
	Küche inkl. Nebenflächen	160	1	160	
					Entwurfsbedingt - für 1000 Essen in den Bereichen Mensa und Bistro
	Ausgabe/Rückgabe Mensa		2		
	Spieleausleihe Indoor und Outdoor	100	1	100	Kicker, Tischtennis etc.
	Ruhebereich Sek I	80	1	80	
	Ergotherapie, Yoga etc.	60	1	60	
	SV-Raum	20	1	20	
	Zwischensumme Ganztag in m²			1.201	
Betriebsflächen	WC Anlagen (SuS und LuL)				dezentral je Jahrgang/Cluster; unisex
	WC Aula				gemäß gesetzlicher Vorgaben Versammlungsstätte
	WC Klausurbereich				Entwurfsbedingt; unisex
	Pflegebad				Entwurfsbedingt; unisex
	Reinigungskräfte Aufenthalt und Umkleiden	25			
	Putzmittelraum				je Etage ein Raum, entwurfsbedingt
	Serverräume IT	8			Entwurfsbedingt
	Zwischensumme Betrieb in m²				
	Gesamtschule Schule und Sporthalle			15.007	
Außenanlagen	Pausenhof Jahrgänge 5 + 6	1.800	1	1.800	5 m² pro SuS
	Pausenhof ab Klasse 7	4.920	1	4.920	5 m² pro SuS

ANLAGE 02

Dokumentation_Workshops_Bedarfsplanung _Neubau_Gesamtschule_Knappenstraße



////
NEUBAU GESAMTSCHULE
KNAPPENSTRASSE



Inhaltlicher KickOff
11.11.2021

Christian Zenker, Anja Hallemeier





AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

03.1 Fotodokumentation Block 1: 9:00 - 11:00 Uhr

03.2 Fotodokumentation Block 2: 13:45 - 15:15 Uhr

03.3 Fotodokumentation Block 3: 15:30 - 17 Uhr

03.4 Zusammenfassung

04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen



ERWARTUNGEN – BLOCK 1

Meine kühnsten Träume, meine schlimmsten Befürchtungen

*„Stellen Sie sich vor, wir
treffen uns in 10 Jahren
wieder an diesem
Standort.*

*Was werden wir
vorfinden...“*





ERWARTUNGEN – ZUSAMMENFASSUNG

Meine kühnsten Träume..

Kostenrahmen
eingehalten

Nachhaltigkeit und
Umweltschutz

diverses,
ausbalanciertes
Kollegium + SuS

Schule lebt weiterhin
vom frühen
Beteiligungsprozess
der SuS

Gesamtschule, die
keine getarnte
Hauptschule ist

bauliche
Fertigstellung
früher als geplant

Inklusion, keine
Barrieren,
Chancengleichheit

Auszeichnung
europäischer
Architekturpreis

Eine Schule, die alle
begeistert und auf die
Bedürfnisse aller SuS
eingeht

Förderung der
Lernbegeisterung

Gute verkehrliche
Anbindung (Fuß, Rad,
ÖPNV, PKW), sichere
Fahrradstände

Stadtteilprägend, Aufwertung
des Stadtteils, fester
Bestandteil des Stadtteils und
des Zusammenlebens

Angebote über den
Schulbetrieb hinaus
(Sport, Kultur, Events,
Bildung)



ERWARTUNGEN – ZUSAMMENFASSUNG

Meine kühnsten Träume..

SuS und LuL, die
moderne Medien
souverän nutzen und
zugleich viele "echte"
Begegnungen haben

Familienzentrum

Schule fügt sich
pädagogisch funktional in
das Schulwesen in OB ein
(Kooperation, Profil,
Vernetzung,..)

vielfältiges und
starkes
Schulprofil

Verpflegungsangebot

moderne, offene und
flexible Architektur
sowie Möblierung

Individuelle
Betreuung von SuS
durch
Schulsozialarbeit

Digitalisierung

der nächste
deutsche
Nobelpreisträger hat
diese Schule besucht

Bedarfsgerechte Raumplanung,
welche das gemeinsame
Lernen/Arbeiten fördert aber auch
Rückzugsorte zum selbstständigen
Lernen/Arbeiten beinhaltet sowie
Kreativität anregt

Realisierung optimaler
Schulbauleitlinien,
Vorbild für andere
Schulen

Sauber, kein
Vandalismus



ERWARTUNGEN – ZUSAMMENFASSUNG

Meine schlimmsten Befürchtungen..

Termin-
verzögerungen

Konkurrenz-
kampf mit
Nachbarschulen

Kostenexplosion,
kein Geld mehr
für die
Fertigstellung

Ungleichgewicht
in der
Schülerschaft

Mobbing

geschlossene
Architektur,
Abschottung

100%ige
Umsetzung der
aktuellen
Schulbauleitlinien

Dauerbaustelle,
bauliche
Mängel

Rumgestaltung
entspricht nicht den
Bedürfnissen von
SuS, LuL; an den
Menschen vorbei

Internet-
probleme

Schlechte
Verkehrsanbindung,
schlechter ÖPNV-
Anschluss,
Verkehrschaos zu
Stoßzeiten

Sportkonzept
nicht
ausreichend

ungrün, wenig
Bäume und viel
versiegelte Flächen

Schule wird nicht
angenommen von
SuS, LuL, Eltern und
Viertel

normierte Schule,
Schule wie jede andere,
Schulgebäude für die
Ewigkeit, Schule aus
den 80ern

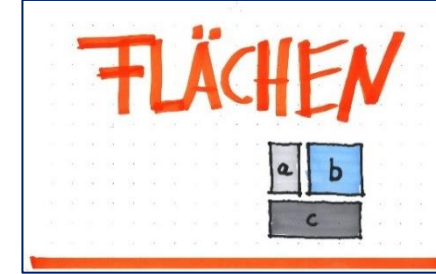
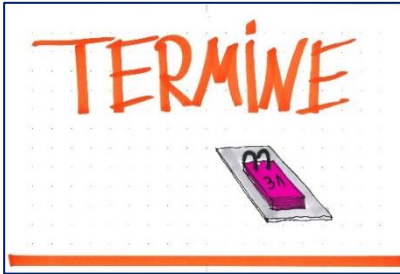
mangelnde
Anmeldezahlen,
Lehrermangel

Vandalismus, verdreckt,
nicht gut gepflegt, Müll,
Investition findet keine
Wertschätzung, Ort der
Traurigkeit und
Trostlosigkeit

Raumkonzepte nicht
flexibel und dadurch
bereits überholt



ZIELDEFINITION





ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



01.08.2025	Jahrestag Projekttag Jubiläum	Rechtzeitige/ schnelle/ fristgerechte Fertigstellung	Wettbewerbe (Sport, NW, Sprache)	Sachgerechtes Controlling
-------------------	--	---	---	--------------------------------------



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



Nachhaltigkeit

(Regenerative Energie,
Regenwassernutzung,
Baustoffe, Niedrig-
energiehaus)

grüne Außenbereiche,
Baumpflanzungen im
Innenbereich,
Fassadenbegrünung

**Klimagerechte
Räume**

Begegnungs- und Veranstaltungsort

(außerschulisch) Mensa,
Aula, Bibliothek

ergonomisches Mobiliar,
flexibel,
abwechslungsreich

**sichere Schule
NRW**

**Barrierefreiheit
(alle Sinne +
Bewegung)**

Leuchtturmprojekt,
runde Flächen, flexible
Raumgestaltung,
Arbeitsort für LuL zum
Wohlfühlen

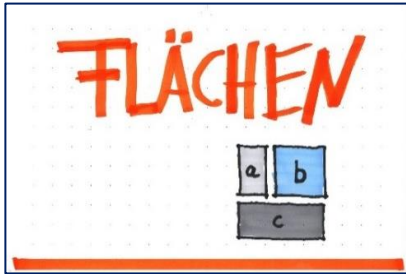
Flächendeckendes
WLAN,
Digitalisierung
(Tablets, VR, 3D-
Drucker)

frühzeitige
Beteiligung der
zukünftigen **SuS**

medizinische
Abteilung



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



Multifunktionale Aula
mit Stadtteilnutzung,
innen und außen
Bühne

Sportflächen innen
(Halle,
Lehrschwimmbecken)
auch **für Stadtteil und
Vereine nutzbar**

Mensa, Treffpunkt
Elterncafé

offene
Lehrerzimmer,
**Flächen für Vor-
und Nachbereitung**

Räume zur Förderung,
Differenzierung,
Fachräume, Werk- und
Hauswirtschaftsräume,
Beratungsräume,
Lehrküchen

Bildung im Stadtteil,
Sport, Kunst, offener
Jugendtreff

anregende Spiel- und
Sportmöglichkeiten im
Außenbereich (Ballsport,
Multicourts, Sportplatz)
auch durch Dritte nutzbar

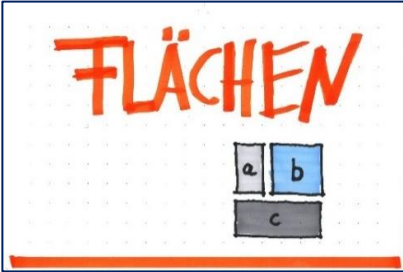
Halde als
Bewegungs- und
Forschungsraum

**Ruhebereiche LuL
und SuS,**
Sitzmöglichkeiten
innen und außen

Lernzentren zum
**selbstständigen
Lernen** (Forschen,
Recherchieren,
Bibliothek)



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



**Erweiterungs-
flächen** auf dem
Grundstück
mitdenken

Hausmeister*in
vor Ort

altersbezogene/
altersgerechte
Teilgebäude

direkte Ausgänge aus
Unterrichtsräumen ins
Freie,
Bezug nach draußen

professioneller
Verwaltungsbereich

Mobilität
Parkplätze,
Fahrradabstellmöglich-
keiten, gemeinsame
Nutzung mit Stadtteil

offene Architektur,
projektoffene
Lernflächen, moderne
Schulwelt, Lerninseln,
flexibler und heller
Eingangsbereich

Schulgarten,
urban gardening,
Dachgarten



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



**Aktualisierung der
Schulbauleitlinien**
nach
Bedarfsplanung

**Haustechnischer Dienst
im Schichtbetrieb für
Abendveranstaltungen -
Hausmeisterwohnung**

sichere Schulwege und
Abstellmöglichkeiten
für Fahrräder, keine
"Drive-in" Schule

**Inklusion,
Barrierefreiheit**

**Mensa,
Verpflegungs-
angebot**

**gutes Hygienekonzept für
Sanitärbereiche**

**gute finanzielle +
personelle
Ausstattung**

ÖPNV - sichere
Haltestellen/Dynamisc
he
Fahrgastinformation,
keine "Drive-in" Schule

**Stadtteilbibliothek,
gute
Interaktionsmöglich-
keiten für das Viertel**



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



Räume der Begegnung
& offene
Unterrichtsgestaltung

**Ganzheitlicher
pädagogischer
Ansatz**

**Individualisiertes
Lernen vom Kind
aus**

**Moderne,
innovative
Pädagogik**

Offenes,
selbstbestimmtes
Zeitkonzept

Elternarbeit –
**Familienzentrum
Sek I**

**Lehre von Sozialverhalten
mit Alltagsbezug**
(Verträge,
Versicherungen, Arbeit,..)
**und Vernetzung der
Unterrichtsfächer**

**Multiprofessionelle
Teams** (Therapeuten,
Jugendhilfe,
Schulsozialarbeit),
**Vernetzung mit
Jugendamt**



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



**Flexibles
Raumangebot** mit
Lerninseln und
Aufenthalts-
möglichkeiten

**Rhythmisierter
Ganztag**

Gutes
Verpflegungskonzept
auch für **Dritte** nutzbar

**AG- und
Nachmittagsangebote** in
Form von Spielen,
Sportartikeln, Politische
Bildung, Theater und
Hausaufgabenbetreuung

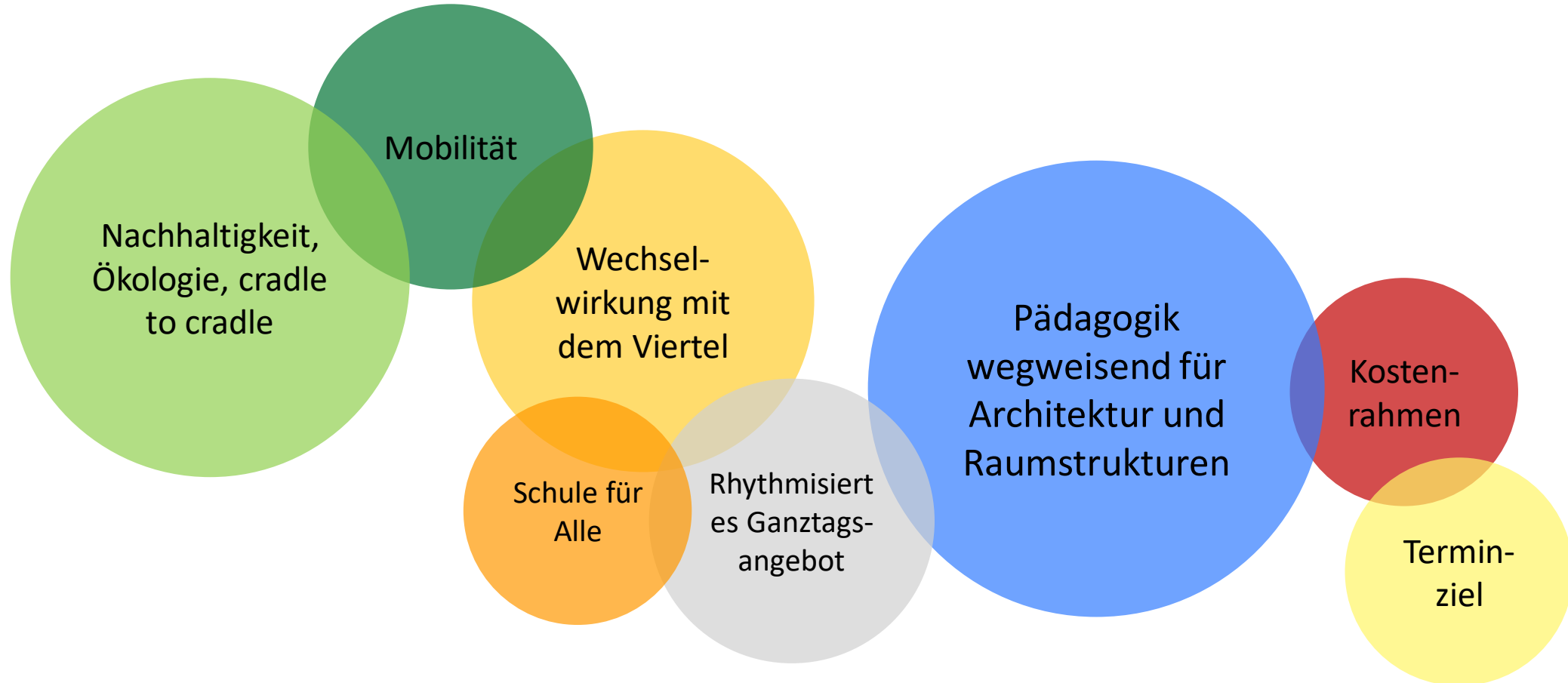
**Bücherei /
Selbstlern-
zentrum**

**Professionelle
und engagierte
Mitarbeiter**

**Kooperationen für
Ganztagsgestaltung**
(Schülerfirmen,
Ehrenamt)



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG





AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

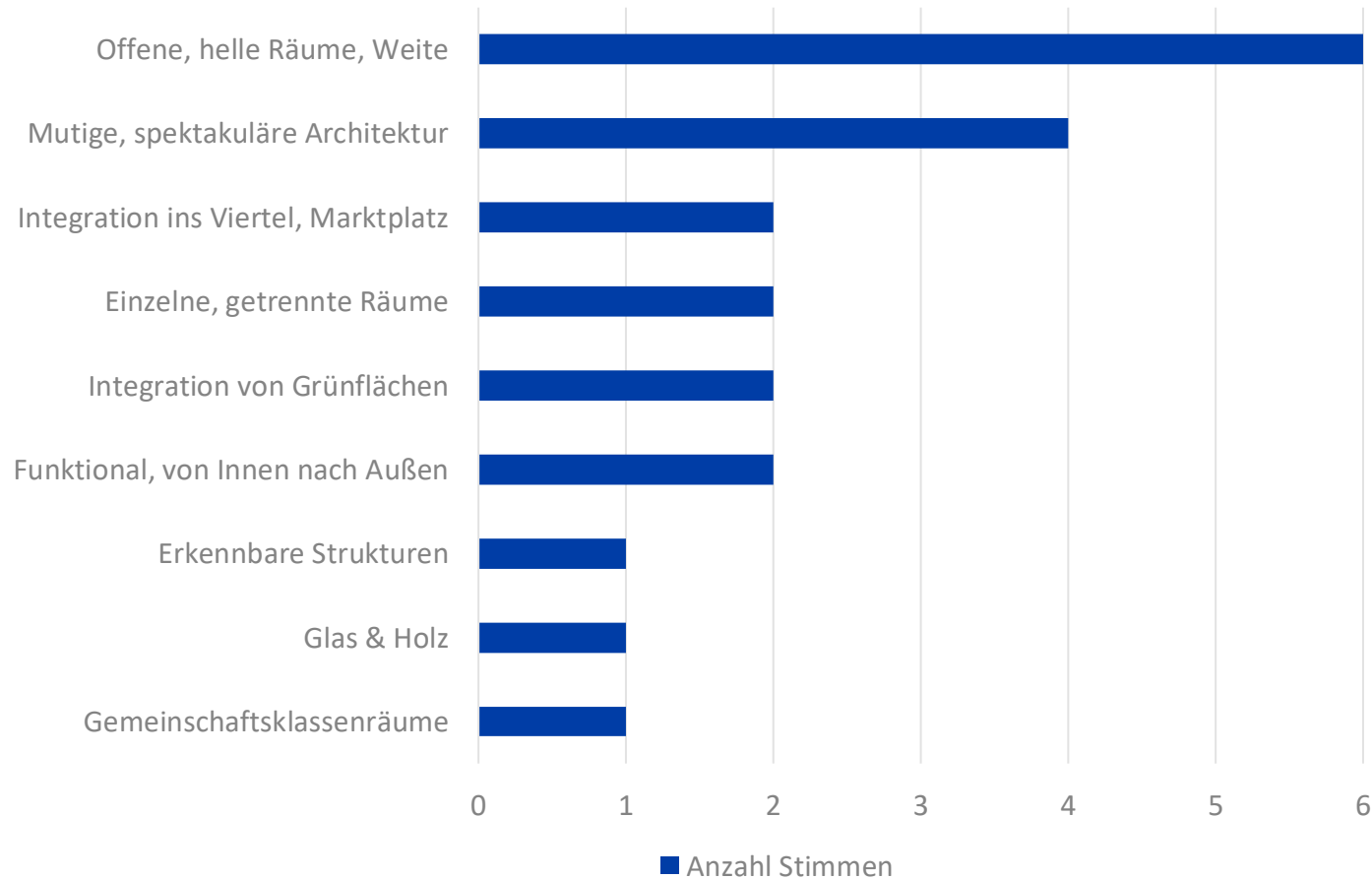
04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen



AUSWERTUNG POLITISCHER KICKOFF VOM 07.10.2021

Architektur und Städtebau



Themenspeicher - Architektur und Städtebau

Tiefgarage für Autos Von innen nach außen

Nachhaltigkeit Rund

Marktplatz Weite Solardach

Vertikale Gärten **Schulgarten** WLAN

getrennte Räume **Schule** einzelne Räume

Work Spaces Wohlfühlen Farben

Sauberkeit Hey offen Viel Grün

Schwimmbad Übergang zur Landschaft

mutige, spektakuläre Architektur Musik Turm Offene Räume

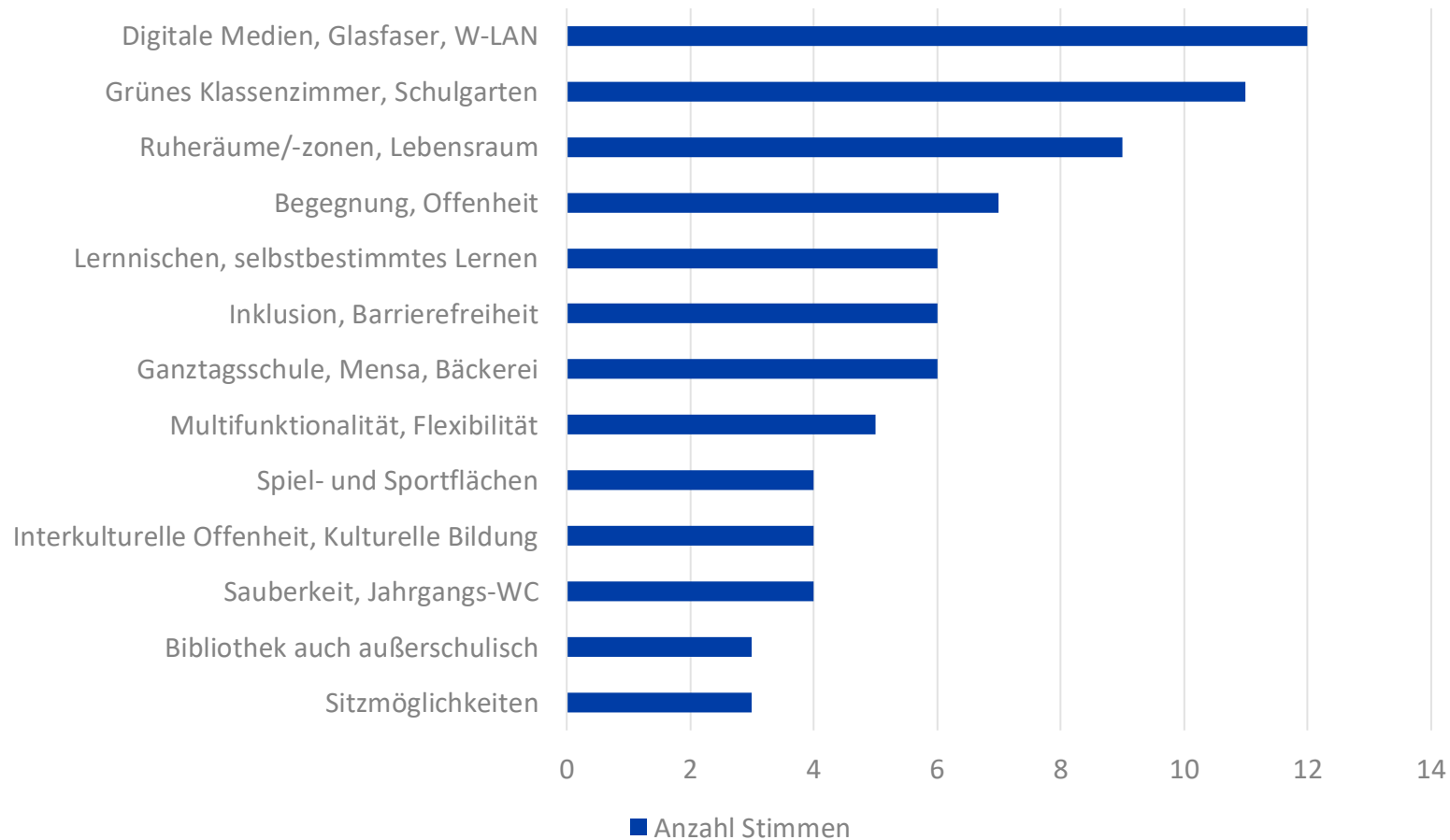
großzügige Haltestellen mit gutem Wetterschutz

Schul-/Communitygarten



AUSWERTUNG POLITISCHER KICKOFF VOM 07.10.2021

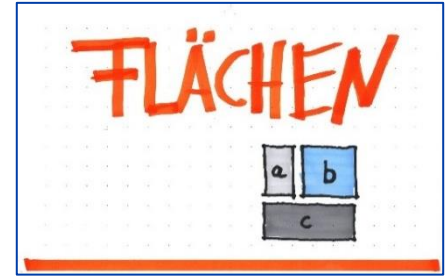
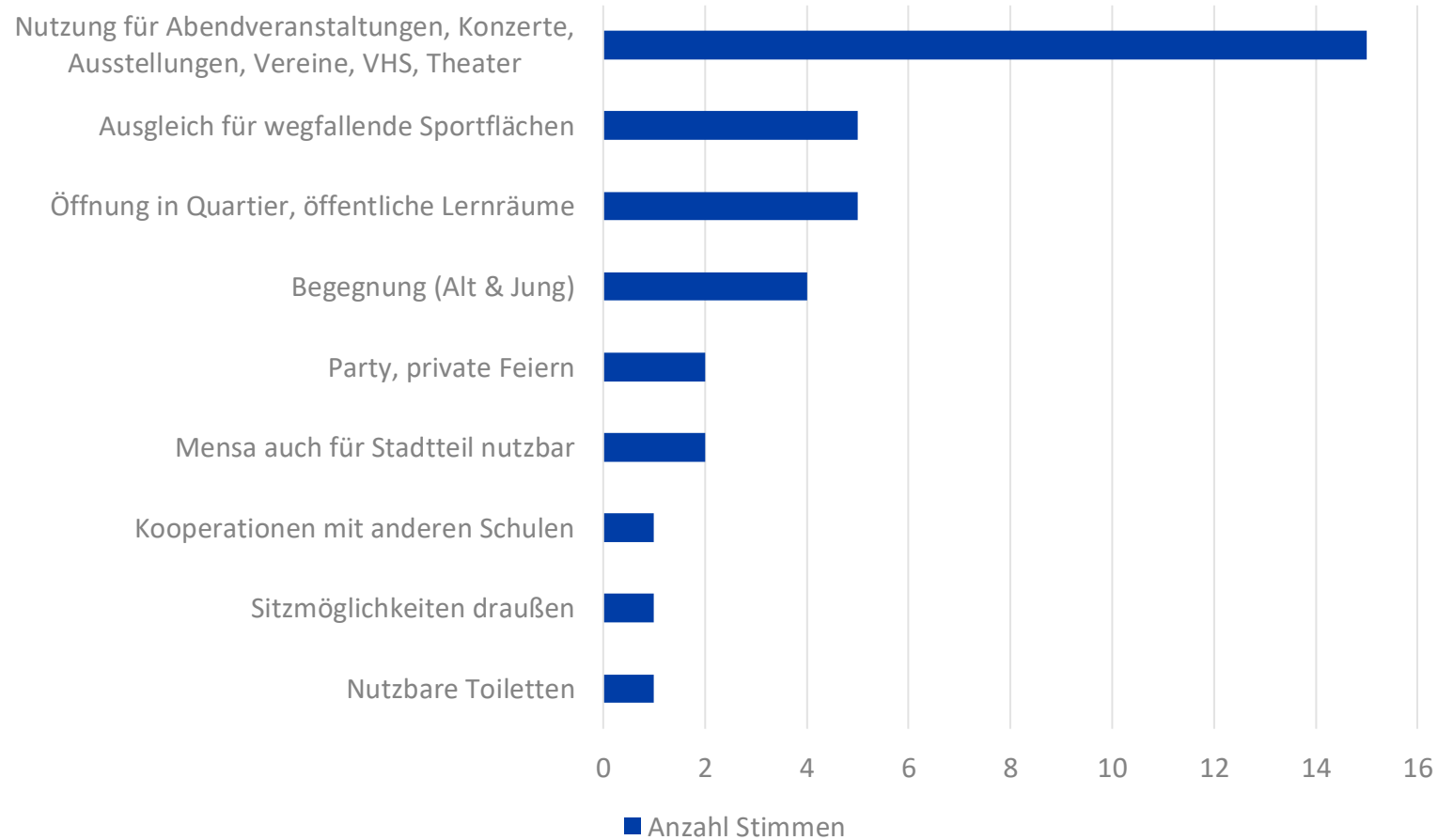
Schule und Lernen





AUSWERTUNG POLITISCHER KICKOFF VOM 07.10.2021

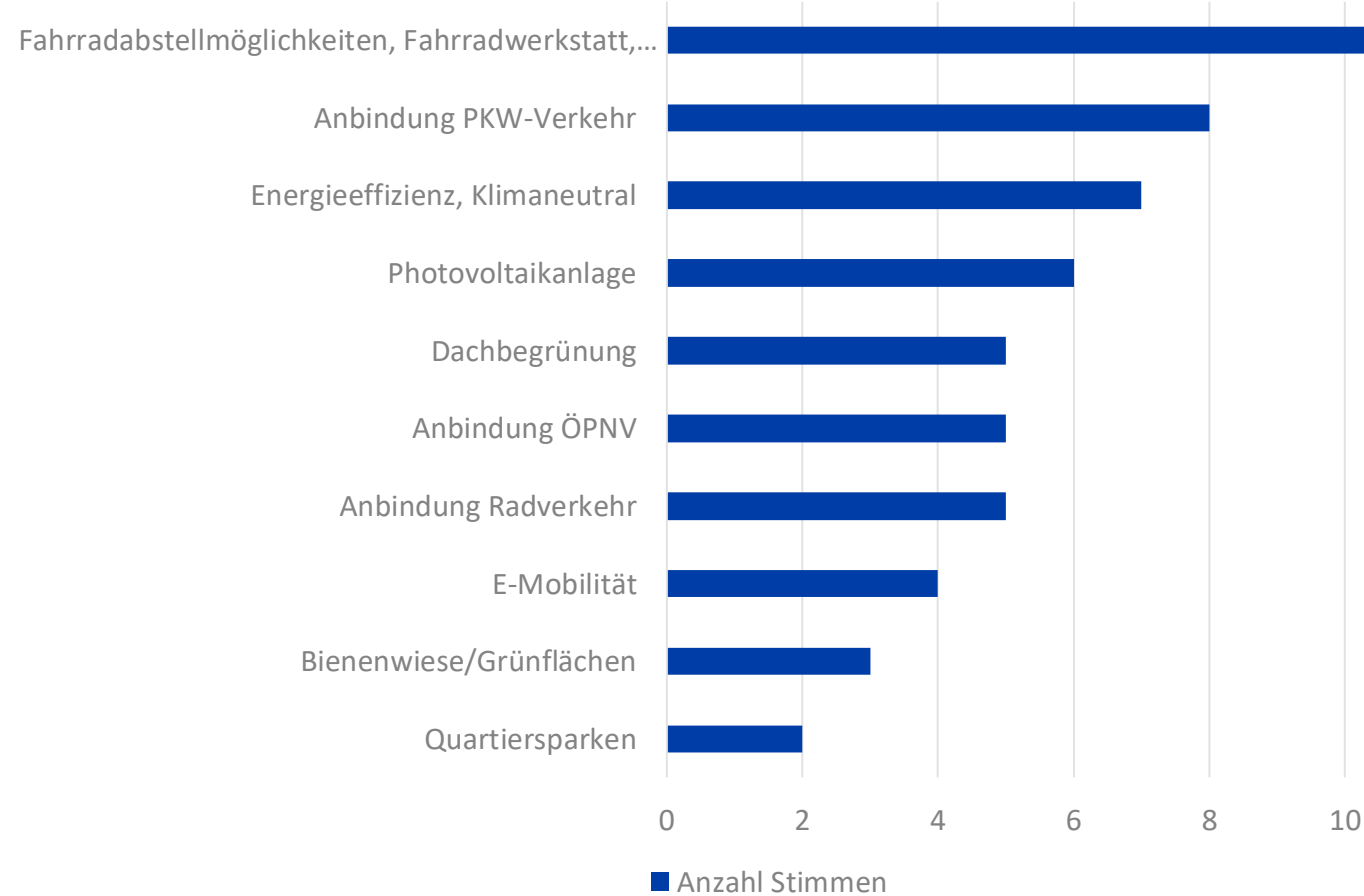
Außerschulische Nutzung





AUSWERTUNG POLITISCHER KICKOFF VOM 07.10.2021

Mobilität und Nachhaltigkeit





////
NEUBAU GESAMTSCHULE
KNAPPENSTRASSE



Workshop Vision + Leitbild
09.12.2021

Jaqueline Lemm, Christian Zenker,
Anja Hallemeier





AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Impulsvortrag "Schule von Morgen - Trends und Visionen"

04 Recap Ergebnisse inhaltlicher KickOff

05 Workshop Vision + Leitbild

05.1 Arbeiten mit Moodkarten - Wofür steht die GES?

05.2 Einbettung in das Viertel - Einbezug soziodemografischer Daten

05.3 Leitbild und Leitsatz

06 Weiteres Vorgehen



AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Impulsvortrag "Schule von Morgen - Trends und Visionen"

04 Recap Ergebnisse inhaltlicher KickOff

05 Workshop Vision + Leitbild

05.1 Arbeiten mit Moodkarten - Wofür steht die GES?

05.2 Einbettung in das Viertel - Einbezug soziodemografischer Daten

05.3 Leitbild und Leitsatz

06 Weiteres Vorgehen



ARBEITEN MIT MOODKARTEN - WOFÜR STEHT DIE GES?

Unser gemeinsames Bild für die Zukunft



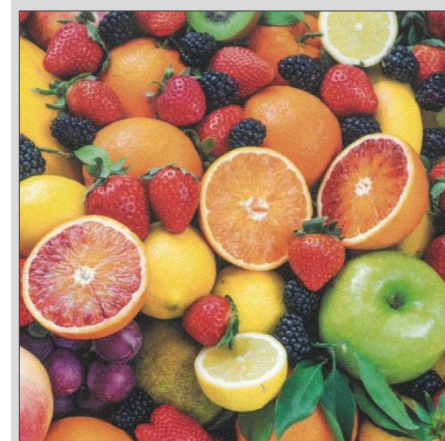
Kooperation
Bewegung / Sportanreiz
Spaß und Freude
Bewegte Pause
Sport nicht nur im Sportunterricht



Idee
Selbstständiges Forschen
Selbstgesteuerte Lernprozesse
Individuelles Lernen
Wissens- und Erfahrungsvermittlung
Scheitern Dürfen



Achtsamkeit im Umgang mit der Natur und mit Mitmenschen
Umgang mit Ressourcen
Miteinander
Wachstum und Entwicklung von SuS
Schutz- und Schonraum



Vielfalt aller Akteure der GES
Bildungsferne und bildungsnahe Familien
Multiprofessionelle Teams
Inklusion

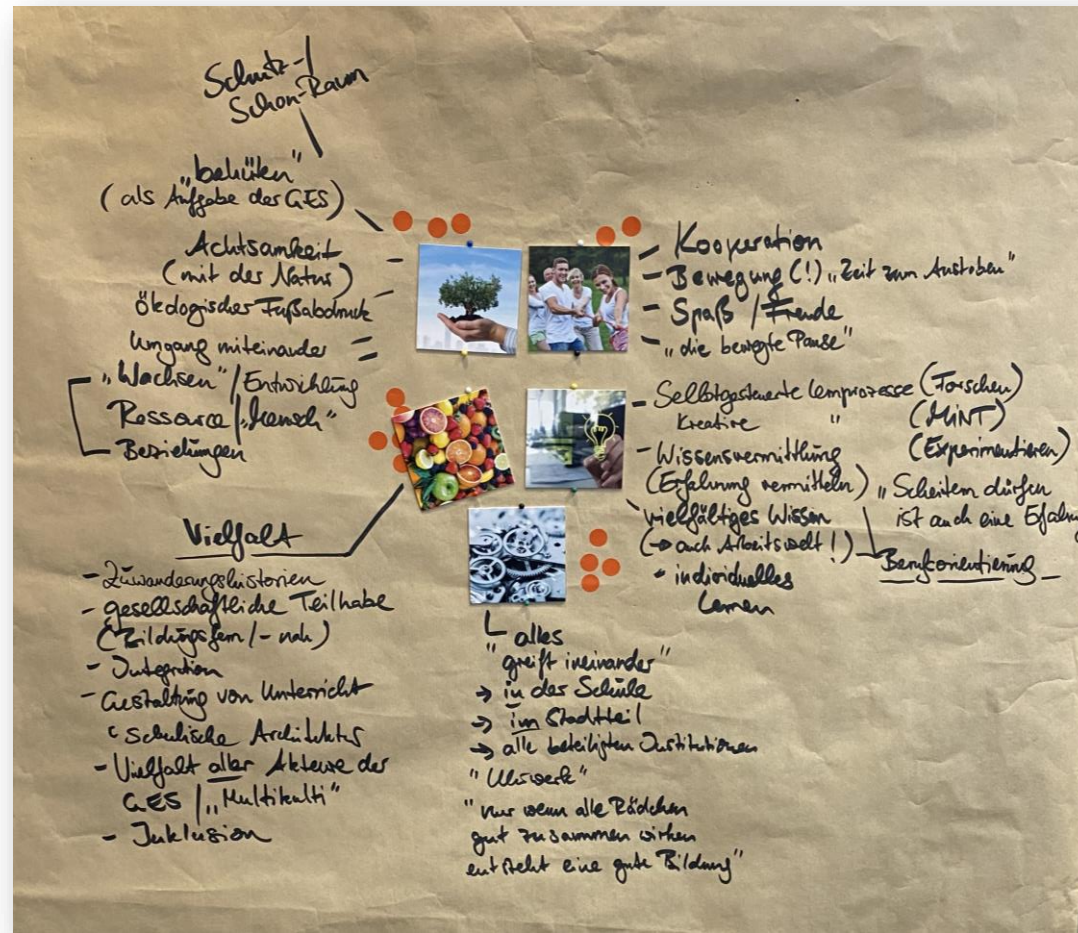


Alles greift ineinander
Gesamt-Uhrwerk kann zum Stillstand kommen
Teilbereiche (Schule, Schulamt, Stadtteil) laufen ineinander über



ARBEITEN MIT MOODKARTEN - WOFÜR STEHT DIE GES?

Ranking der Moodkarten als Vorbereitung für den Leitsatz





AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Impulsvortrag "Schule von Morgen - Trends und Visionen"

04 Recap Ergebnisse inhaltlicher KickOff

05 Workshop Vision + Leitbild

05.1 Arbeiten mit Moodkarten - Wofür steht die GES?

05.2 Einbettung in das Viertel - Einbezug soziodemografischer Daten

05.3 Leitbild und Leitsatz

06 Weiteres Vorgehen



EINBETTUNG IN DAS VIERTEL - EINBEZUG SOZIODEMOGRAFISCHER DATEN

- Berücksichtigung der umliegenden Nutzungen
 - Kita's, Kindergärten und Schulen
 - Ansässige Handwerksbetriebe und Pflegeeinrichtungen als Berufsorientierung für Kooperationen
 - Kultur- und Sportangebote, die in das Schulleben integriert werden können
 - Alternative Essensangebote, die konkurrierend zur Mensa im Viertel zur Verfügung stehen

Fazit:

Keine Konzentration auf die Vergangenheit des Viertels (Bergbaugeschichte) sondern Blick und Perspektive nach vorn – **Schule als stadtteilprägende Instanz**





AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Impulsvortrag "Schule von Morgen - Trends und Visionen"

04 Recap Ergebnisse inhaltlicher KickOff

05 Workshop Vision + Leitbild

05.1 Arbeiten mit Moodkarten - Wofür steht die GES?

05.2 Einbettung in das Viertel - Einbezug soziodemografischer Daten

05.3 Leitbild und Leitsatz

06 Weiteres Vorgehen



LEITBILD UND LEITSATZ

Ergebnis

GE an der Knappenstraße

Bewegende Schule

Ein Ort erfolgreicher Bildungswege für ALLE

Bunt

Offen

Innovativ

Zukunftsorientiert





NEUBAU GESAMTSCHULE KNAPPENSTRASSE



Ziele + Entwicklungsszenarien

Schule + Schulamt

16.12.2021 und 17.12.2021

Rena Walther, Christian Zenker,

Anja Hallemeier



AGENDA

- 01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes
- 02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer
- 03 Zwischenergebnisse bisheriger Workshops
- 04 Workshop 03 + 04: Ziele + Entwicklungsszenarien u. Schule + Schulamt**
 - 04.1 Flächenbedarfe gemäß Schulbauleitlinie
 - 04.2 Erarbeitung Flächenbedarfe
- 05 Weiteres Vorgehen



AGENDA

- 01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes
- 02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer
- 03 Zwischenergebnisse bisheriger Workshops
- 04 Workshop 03 + 04: Ziele + Entwicklungsszenarien u. Schule + Schulamt**
 - 04.1 Flächenbedarfe gemäß Schulbauleitlinie
 - 04.2 Erarbeitung Flächenbedarfe
- 05 Weiteres Vorgehen



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARFE

Annahmen

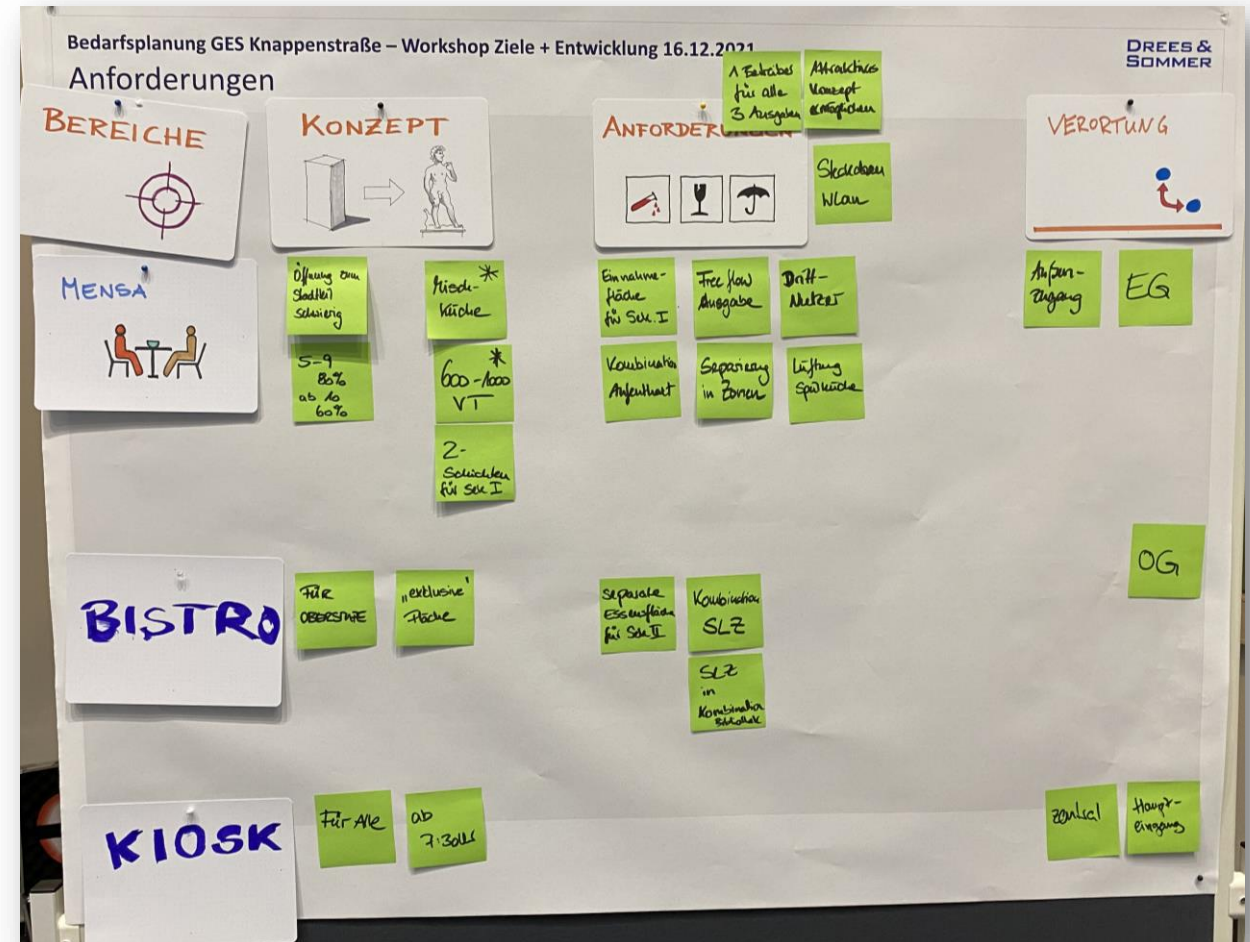
SchülerInnen pro Klasse Sek I	30 Schülerinnen und Schüler
bei 6 Zügen	1080 SuS
SchülerInnen pro Klasse Sek II	20 Schülerinnen und Schüler
bei 4 Zügen	264 SuS
Gesamtanzahl	1344 SuS



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Mensa und Küche übergreifend

- Essensangebot nehmen nicht alle SuS wahr
 - Annahme: Jahrgänge 5-9 80% -> 720 SuS
 - Annahme: ab Jahrgang 10 60% -> 267 SuS
 - Küche auszulegen auf 1000 Essen pro Tag
- Aufwärm- und Garküche
- Zwei Speiseräume
 - Mensa (Jhrg. 5-8)– Essenseinnahme in 2 Schichten
 - Bistro (Jhrg. 9-13) – „Lounge-Charakter“
- Drei Ausgaben
 - Mensa
 - Bistro (Free Flow)
 - Kiosk (Öffnungszeiten von 7:30 - Mittags)
- Ein gemeinsamer Betreiber
- Außenzugang
- Verortung im Erdgeschoss aufgrund Anlieferung





ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Mensa Sek I



- Flächendarf auf Basis der Annahmen
 - Ca. 576 Essen
 - In zwei Schichten -> 288 Plätze zur Essenseinnahme
- Drittnutzung kontrolliert und für konkrete Gruppen
- Fläche Ausgabe und Rückgabe



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Bistro Sek II

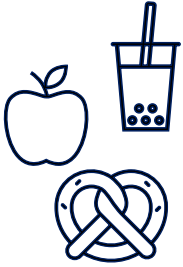


- Unterschiedliche Zonen
 - Essebereich
 - Chill-Bereiche
 - Arbeitsbereiche (Steckdosen) als Kombination mit Selbstlernbereichen
- Möglichst hohe Auslastung der Flächen auch außerhalb von Essenszeiten
- Flächendarf auf Basis der Annahmen
 - Ca. 411 Essen
- Fläche Ausgabe und Rückgabe



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Kiosk



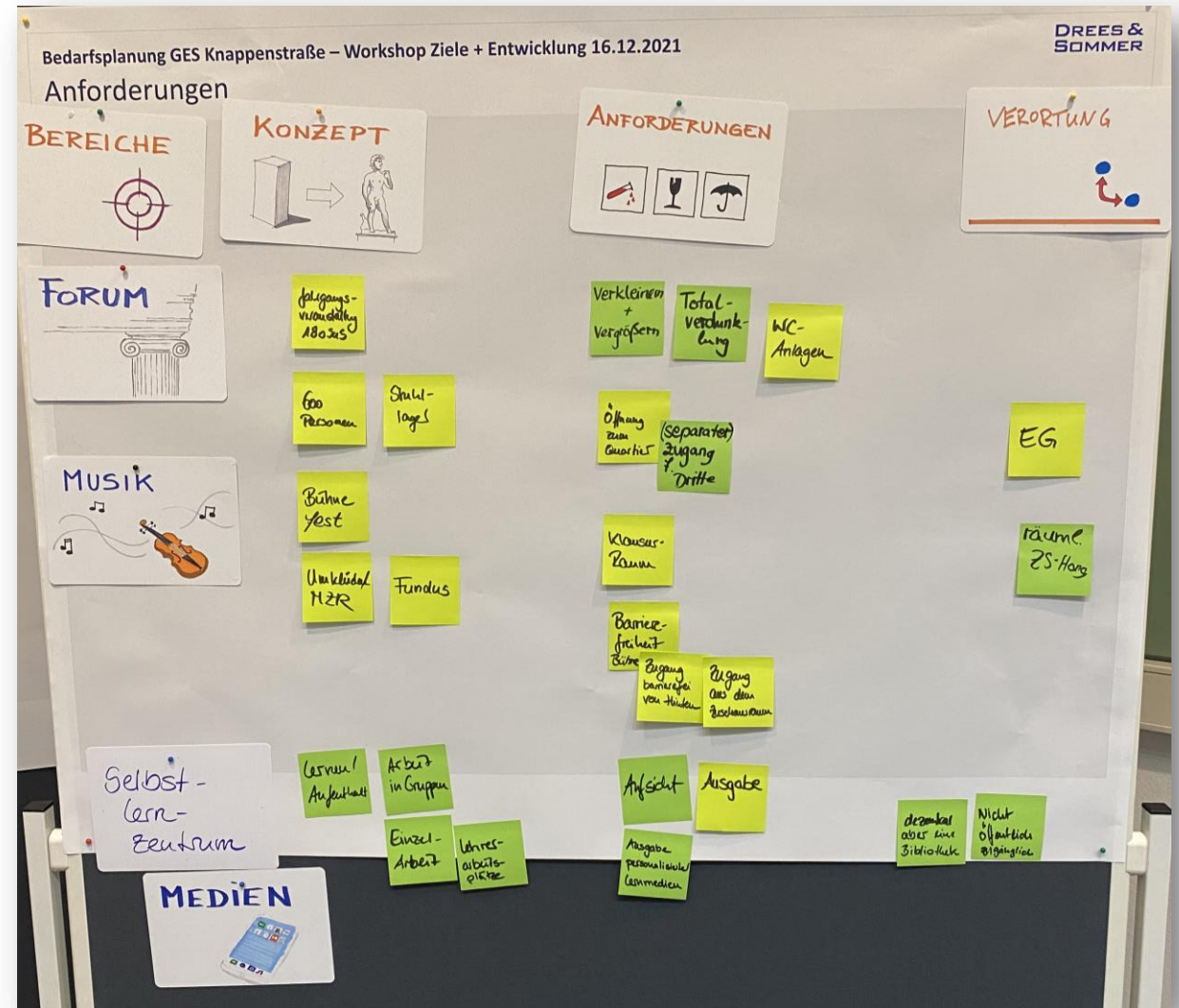
- Ausgabemöglichkeit für kleinere Speisen und Snacks
- Insbesondere zur Verpflegung vor der Schule und für die Frühstückspause
- Zentrale Lage in der Nähe des Haupteingangs
- Keine separate Fläche zur Essenseinnahme



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Aula

- Maximale Belegung mit 600 Personen bei Einschulung Jahrgang 5 oder Zeugnisausgaben Jahrgang 10 oder 13
- Feste Bühne mit barrierefreier Zugangsmöglichkeit aus Backstage- und aus Zuschauerbereich
- Mehrzweckbereich im Backstagebereich der Bühne für Umkleiden, Fundus etc.
- Nebenflächen wie Stuhllager werden benötigt
- Keine Regieraum erforderlich, Steuerung der Bühnentechnik erfolgt über mobiles Gerät (z.B. Tablet)
- Flexibilität (Verkleinern und Vergrößern des Zuschauerbereichs in einzelne Räume) erforderlich
- Öffnung für definierte Zielgruppen des Quartiers gewünscht – Zugangsmöglichkeit welche Losgelöst vom Schulbetrieb die Einzelnutzung der Aula ermöglicht
- Räumlicher Zusammenhang zum Funktionsbereich Musik zur Integration der Aula in den Musikunterricht

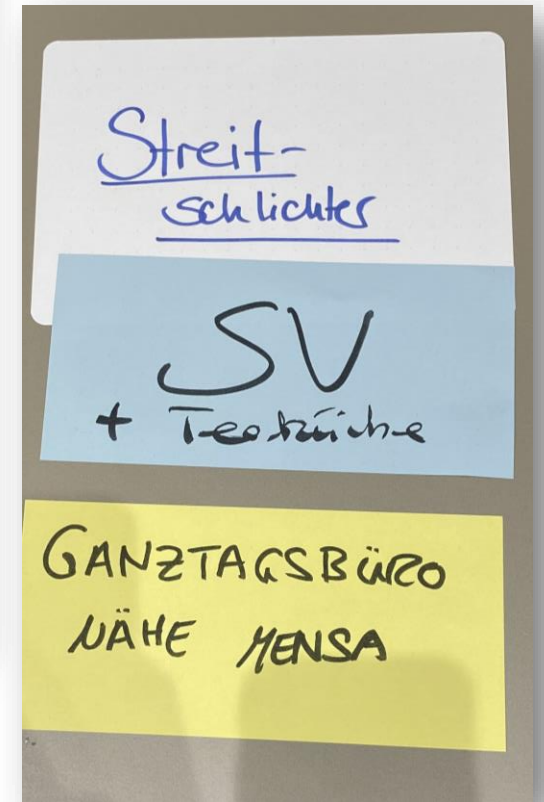
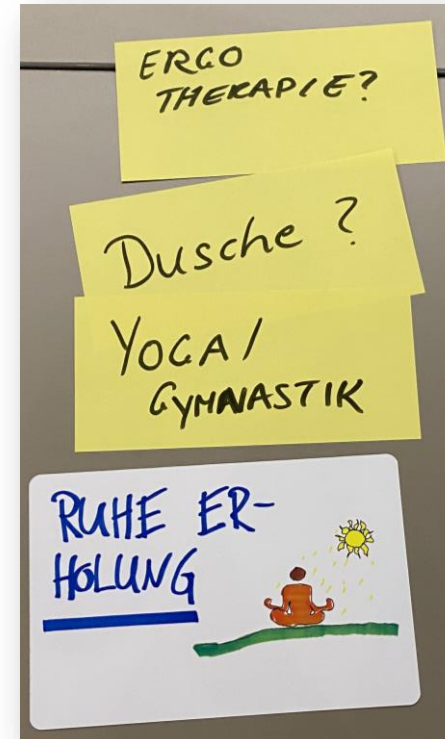




ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Überlegungen Ganztagsflächen

- Büros für
 - Streitschlichter
 - SV mit Teeküche
 - Ganztagskraft in der Nähe der Mensa
- Selbstlernbereiche nicht zentriert sondern dezentral zugehörig zu den Jahrgängen oder Doppeljahrgängen
- Eine Ausleihe-möglichkeit mit Lagerbereich (abschließbarer Raum ohne Fenster) für Medien wird benötigt (keine Bibliothek)
- Flächen für Ruhe und Erholung für LuL (vormittags) kombinieren mit Ganztagsflächen für SuS am Nachmittag
 - Ergotherapie
 - Yoga / Gymnastik mit Dusche
 -



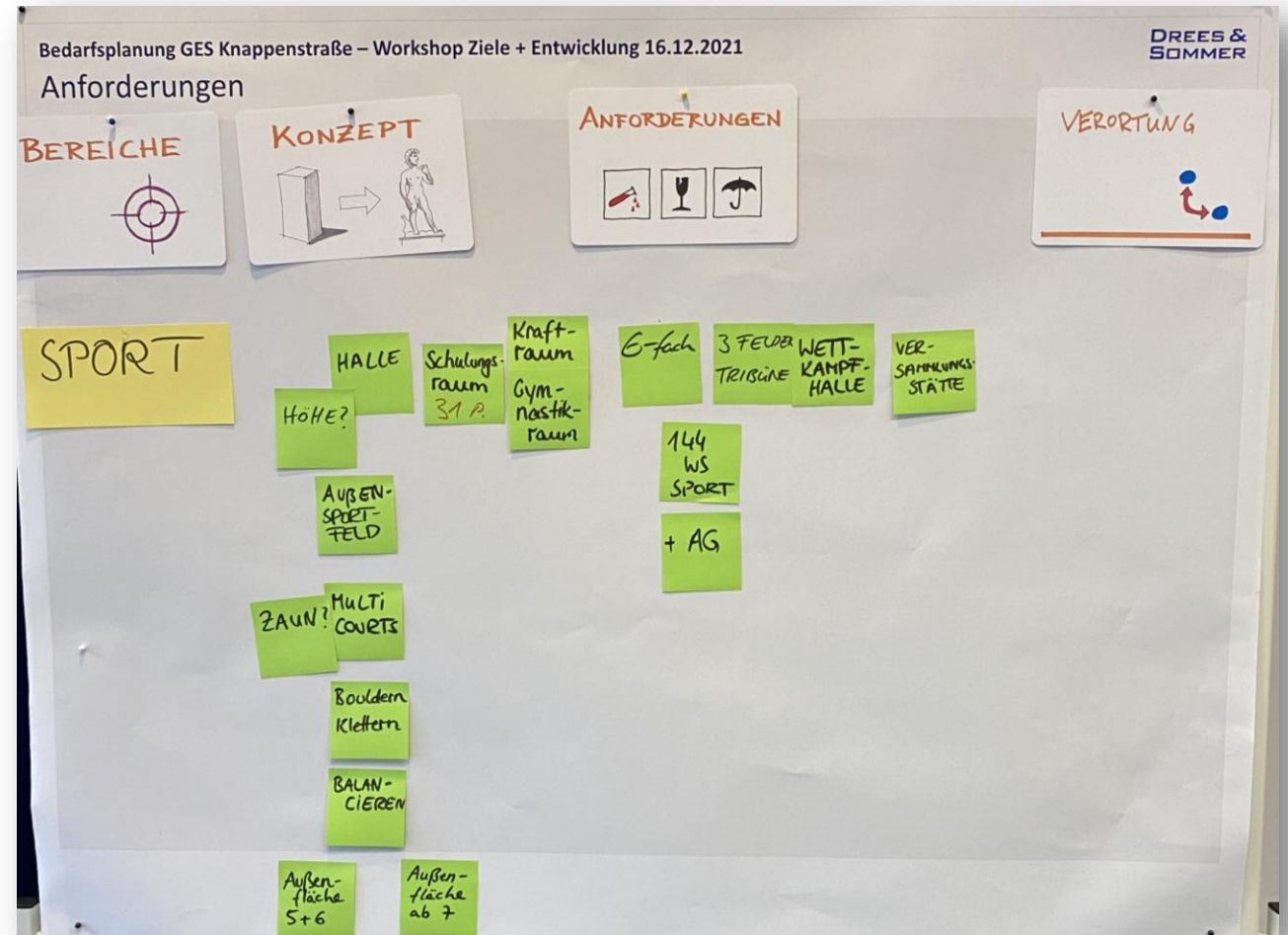


ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Sport

- 144 Wochenstunden Sport -> 6 Hallenfelder je 15 x 27 m
 - 2.430 m² Sport
- Mindestens 3 zusätzliche Hallenfelder mit Tribüne
- Außerschulischer Sport damit abgedeckt
- Kraftraum
- Schulungsraum
- AG Nutzung im Rahmen

ZU FINALISIEREN NACH
KONSENS (EINSPARUNG)

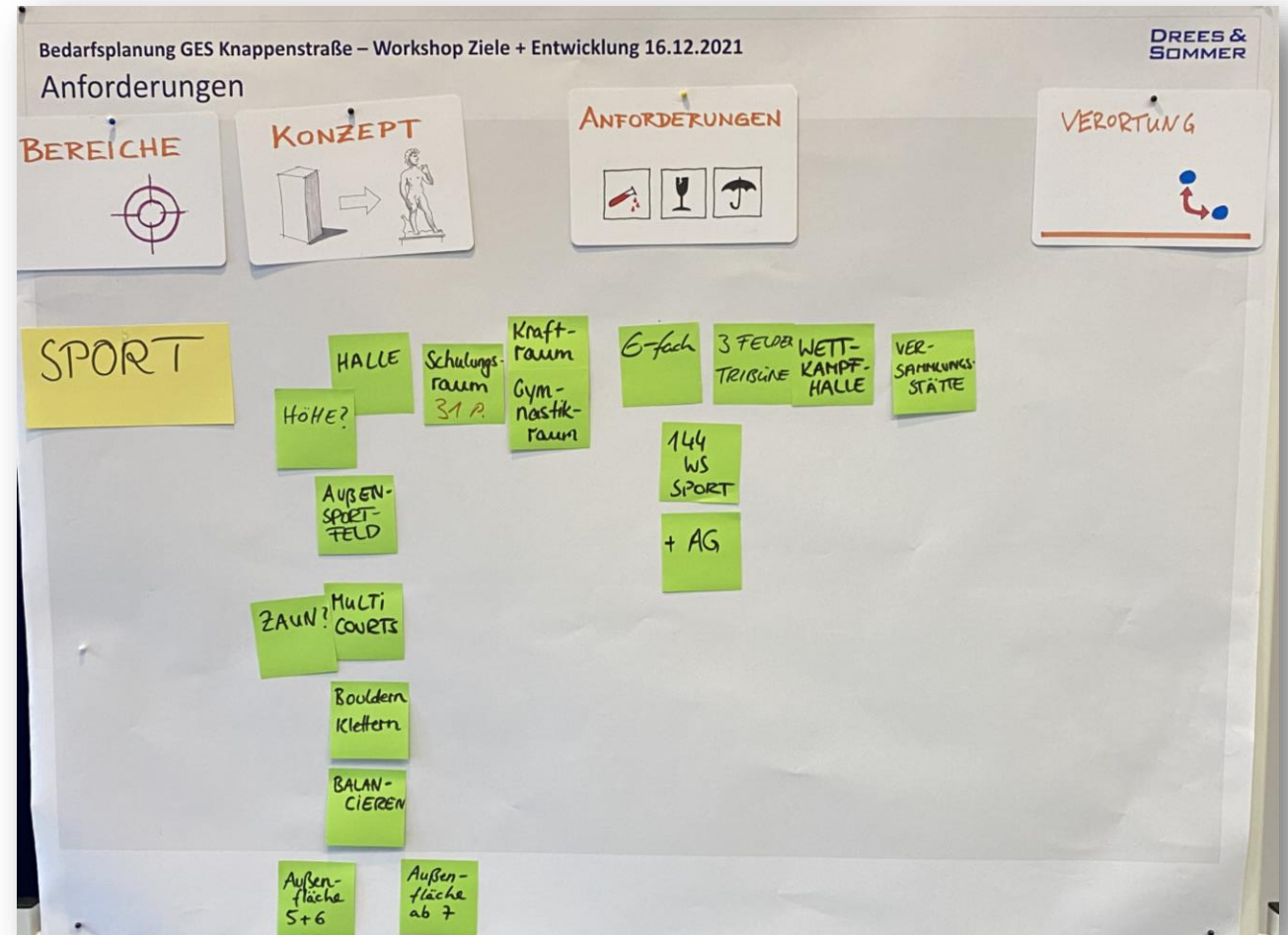




ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Sport – Außenflächen für Bewegung

- Außensportflächen
 - Multicourts
 - Boulder- und Kletterwände
 - Balancieren fördern
- Separierung Außenspielflächen Jahrgänge 5+6 von Flächen ab Jahrgang 7

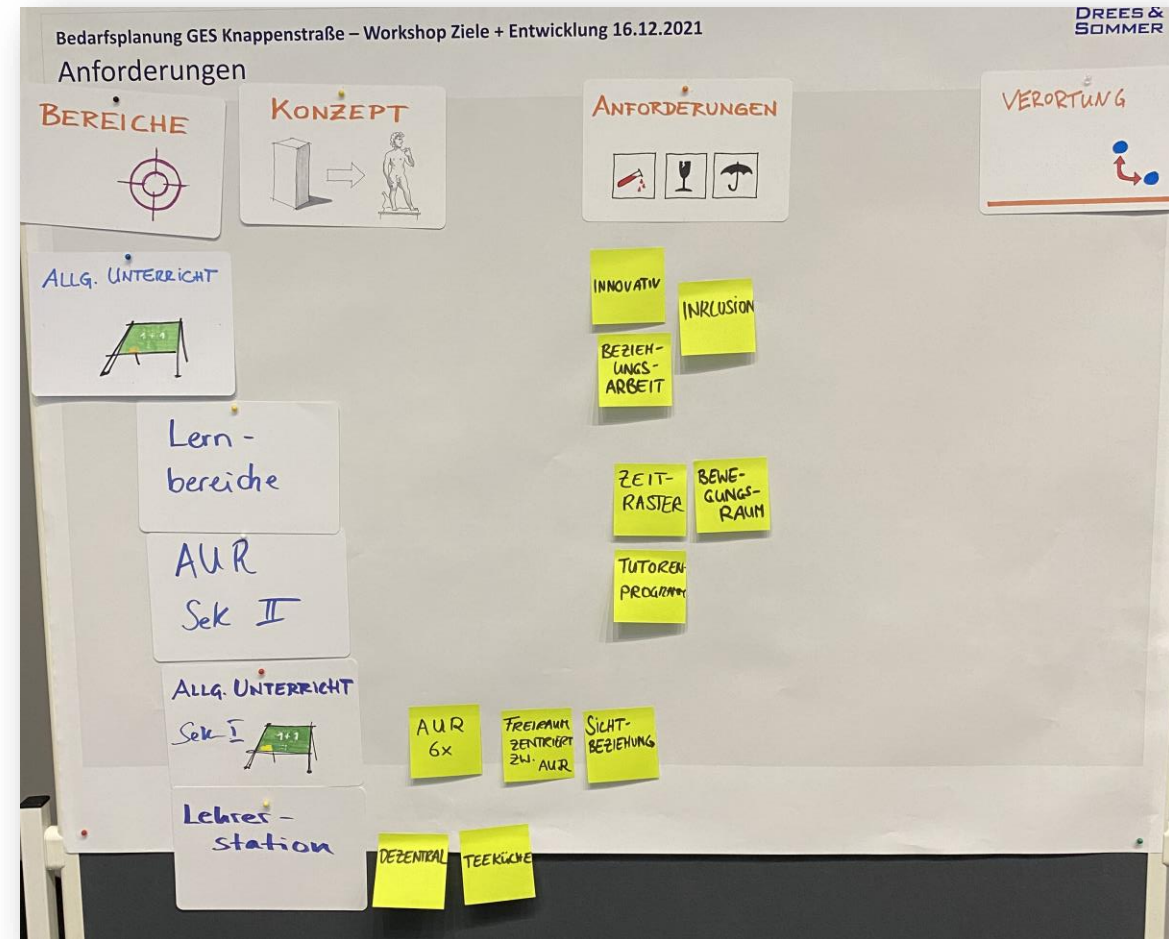




ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Allgemeiner Unterricht

- Freiraum zentriert zwischen AUR unter Berücksichtigung der Sichtbeziehung (Aufsicht)
- Schaffung von Bewegungsraum
- Lehrerstationen und Teile der Verwaltung dezentral integriert in Jahrgangsbereiche

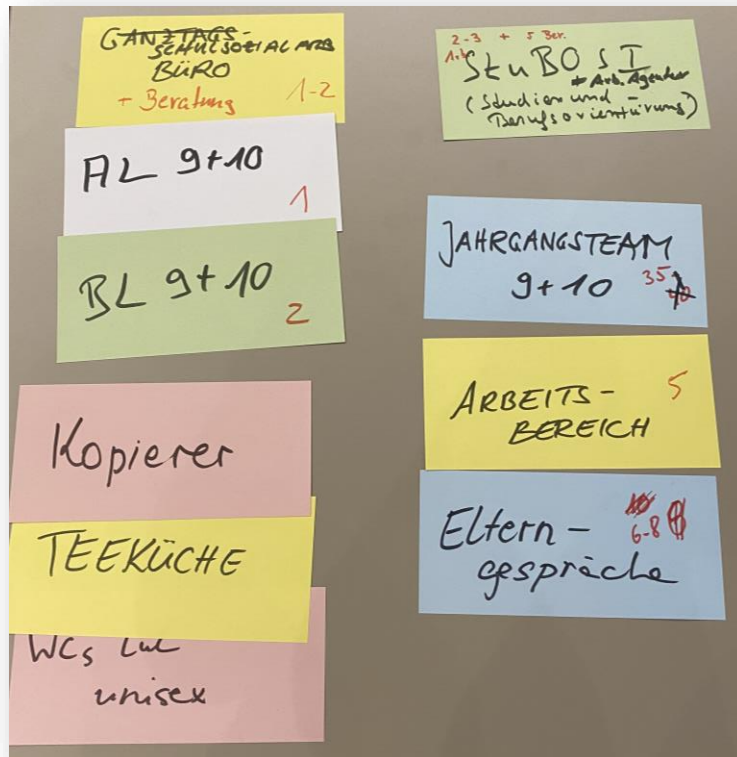




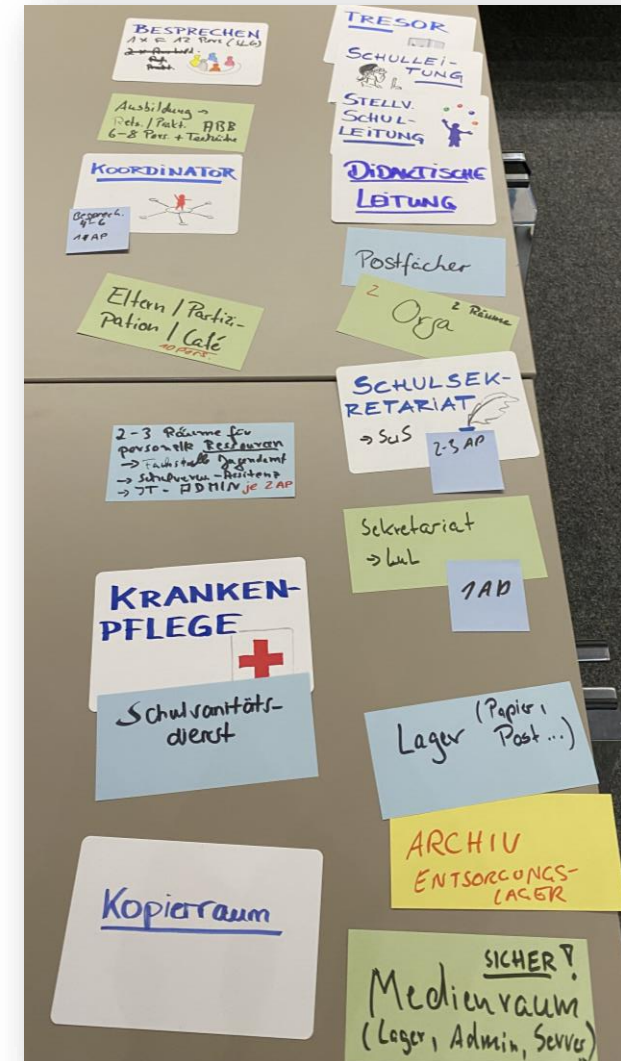
ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Verwaltung

Dezentrale Verwaltung pro Doppeljahrgang und für Sek II



Zentrale Verwaltung





////
NEUBAU GESAMTSCHULE
KNAPPENSTRASSE



Fachunterricht/Fachklassen
14.01.2022

Rena Walther, Christian Zenker,
Anja Hallemeier





AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Zwischenergebnisse bisheriger Workshops

04 Workshop 05: Bereich Fachunterricht

04.1 Flächenbedarfe gemäß Schulbauleitlinie

04.2 Erarbeitung Flächenbedarfe

05 Weiteres Vorgehen



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARFE

Annahmen

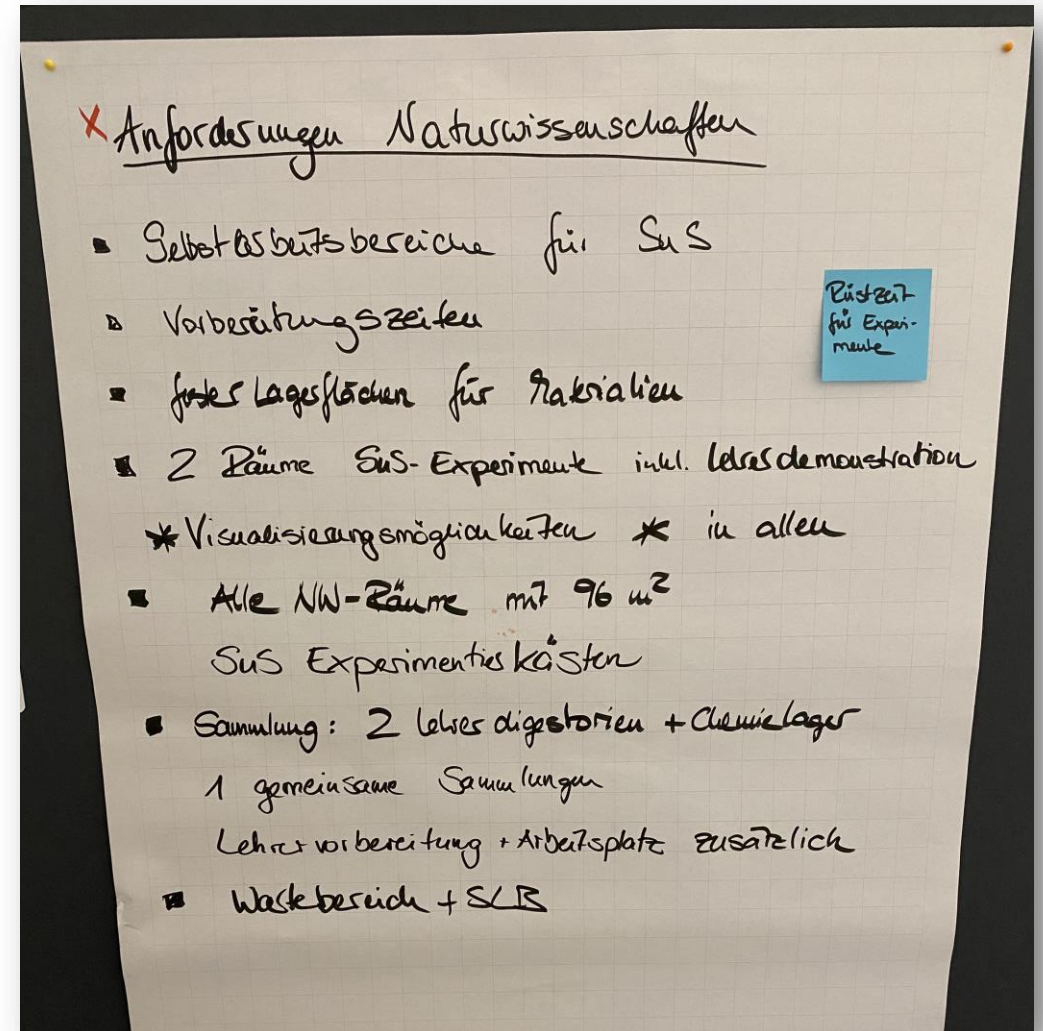
SchülerInnen pro Klasse Sek I	30 Schülerinnen und Schüler
bei 6 Zügen	1080 SuS
SchülerInnen pro Klasse Sek II	20 Schülerinnen und Schüler
bei 4 Zügen	264 SuS
Gesamtanzahl	1344 SuS



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Anforderungen Naturwissenschaften

- 8x NW-Unterrichtsräume
 - Davon 2 Räume ausgestattet für Chemieunterricht (SuS-Experimente und LuL-Demonstration)
 - Alle anderen dafür vorrüsten – konkrete Nutzung wird durch LuL-Team entschieden
 - Raumgröße so gewählt, dass innerhalb der Räume Platz herrscht für Lagerflächen von SuS-Experimentierkästen
 - Visualisierungsmöglichkeiten in allen Unterrichtsräumen
- 1x gemeinsamer Sammlungsraum (alle Fachbereiche), welcher von allen Unterrichtsräumen direkt erreichbar ist und Platz bietet z.B. für Digestorien, Chemikalienlager, Lehrervorbereitung/Arbeitsplätze – ca. 160 m²
- Wartebereich für SuS





ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Anforderungen Technik

- Technik und IT-Bereich
 - 2x IT-Raum für je 30 SuS
 - 1 Fablab für 30 SuS
 - 3x Technik/Arbeitslehre Werkstätten (Holz und Metall) für je 20 SuS
 - 1 x Maschinenraum 80m², 1x gemeinsame Sammlung 80 m²
- Hauswirtschaft
 - 2x Lehrküchen für je 20 SuS mit jeweils Essensbereich
 - 2 SuS pro Kochmulde
 - 1x gemeinsames Lager zugänglich von allen Lehrküchen
 - Bereich Hauswirtschaft nahe Mensa verortet

BEREICHE

KONZEPT

ANFORDERUNGEN

WERKEN **ANT**

Anforderungen Technik

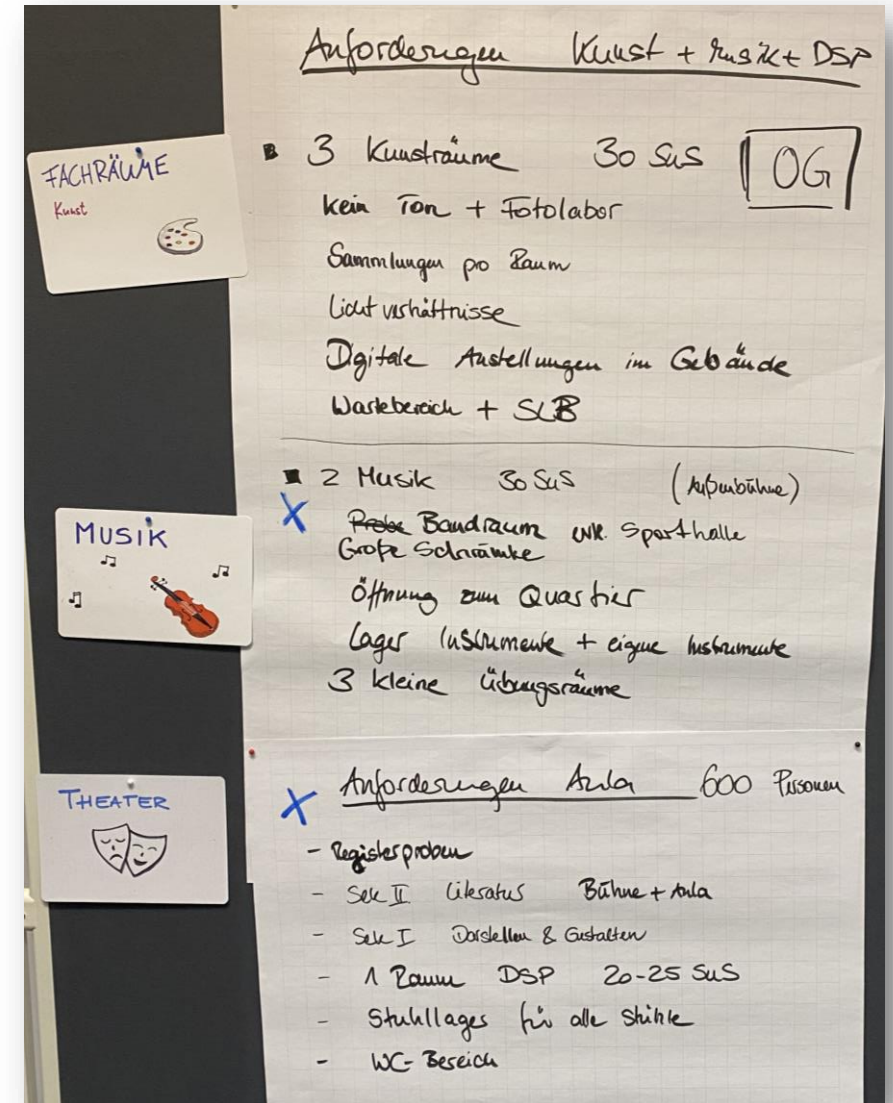
- IT-Räume in fahrgängen vorrüsten
- ✗ 1 PC-Raum 30 SuS
- ✗ 3 Lehrküchen 20 SuS 2 pro Tische 1 Lager 3x Essen
- ✗ 1 Fablab 30 SuS
- Holz-Werkstatt 20 SuS
- Metall-Werkstatt 20 SuS
- ✗ 4 „Arbeitslehre“-Werkstätten
- Schülerfirma in Lehrküche
- ✗ Anordnung zur Mensa
- Wastebereich + SLB



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Anforderungen Kunst + Musik + Darstellen und Gestalten

- Kunst
 - 3x Kunstraum für je 30 SuS
 - Kein Brennofenraum, kein Fotolabor
 - Eigenständiger Bereich (nicht den Jahrgängen zugeordnet)
 - Wartebereich für SuS
- Musik
 - 2x Musikraum für je 30 SuS
 - 3x kleine Proberäume (Nutzbar auch für Differenzierung)
 - 1x Sammlungsraum von allen Musikräumen zugänglich
 - 1x Bandraum mit Außenzugang und ausreichend Lagermöglichkeiten für Instrumente
 - Musikbereich nahe der Aula

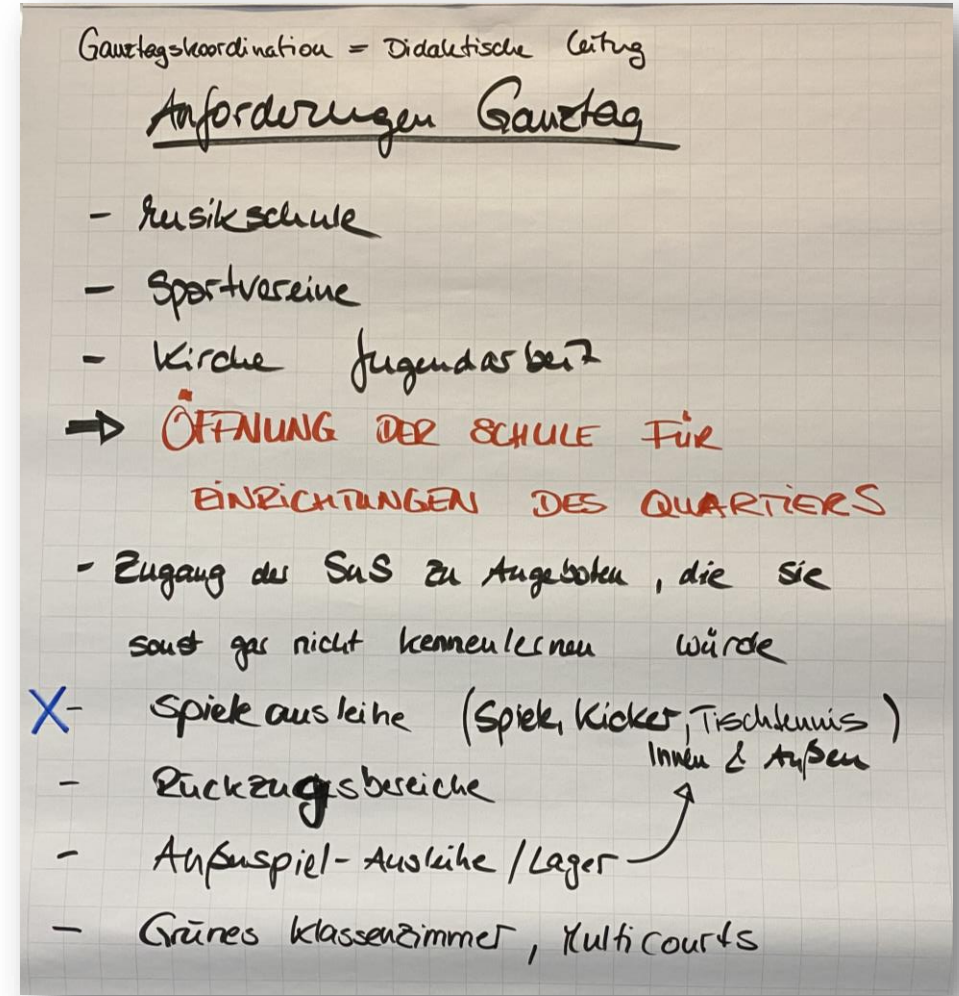




ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Anforderungen Ganzttag

- Ganzttag
 - Kooperationen mit Musikschulen, Sportvereinen, Kirche und Jugendarbeit ermöglichen
 - 1x Spieleausleihe mit direktem Zugang nach außen (für Indoor-Spiele aber auch Außenspielzeug) inkl. Platz für bewegte Pause (Kicker, Tischtennis, etc.)
- Außenbereich
 - Grünes Klassenzimmer





/////
NEUBAU GESAMTSCHULE
KNAPPENSTRASSE



Allgemeiner Unterricht
19.01.2022

Christian Zenker, Anja Hallemeier





AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Zwischenergebnisse bisheriger Workshops

04 Impuls offene Lernlandschaften

05 Workshop 06: Bereich Allgemeiner Unterricht

06 Weiteres Vorgehen

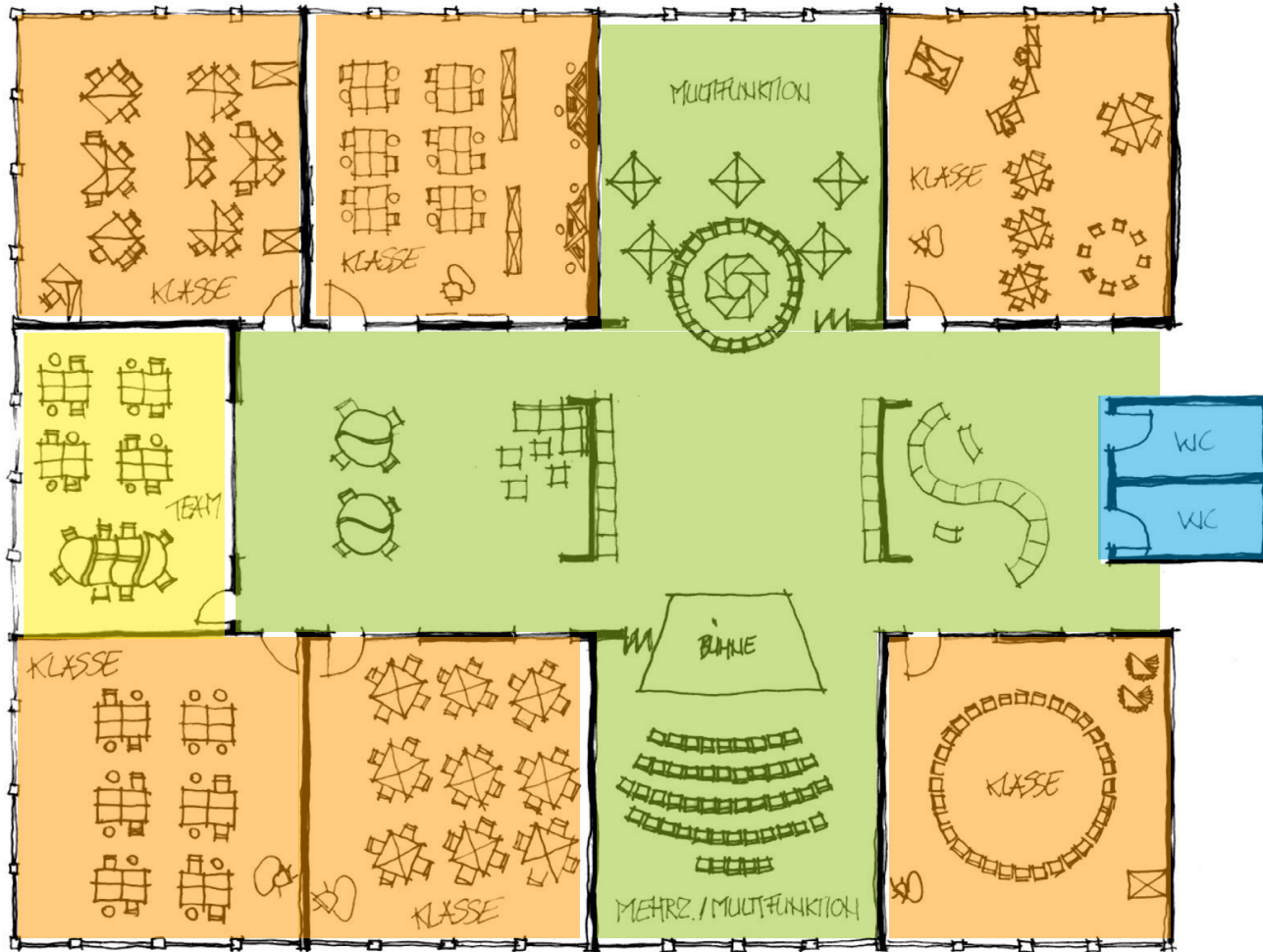
////
LERNEN DAMALS UND HEUTE





KONZEPT DER CLUSTERSCHULE

Multifunktionale Flächen



Quelle: Münchner Lernhaus

54 GES Knappenstraße Oberhausen | Bedarfsplanung | Workshop 06 | 19.01.2022

- Klassenräume / Inputräume
- Marktplatz / Differenzierungsflächen
- WCs des Clusters
- Raum für Lehrer:innen-Team des Clusters

209 von 294 in Zusammenstellung

Fraktale Schule - "Raum im Raum" - Konzept für flexible Formen des individuellen und sozialen Lernens



**DREES &
SOMMER**





BEISPIELE MULTIFUNKTIONAL NUTZBARER FLÄCHEN



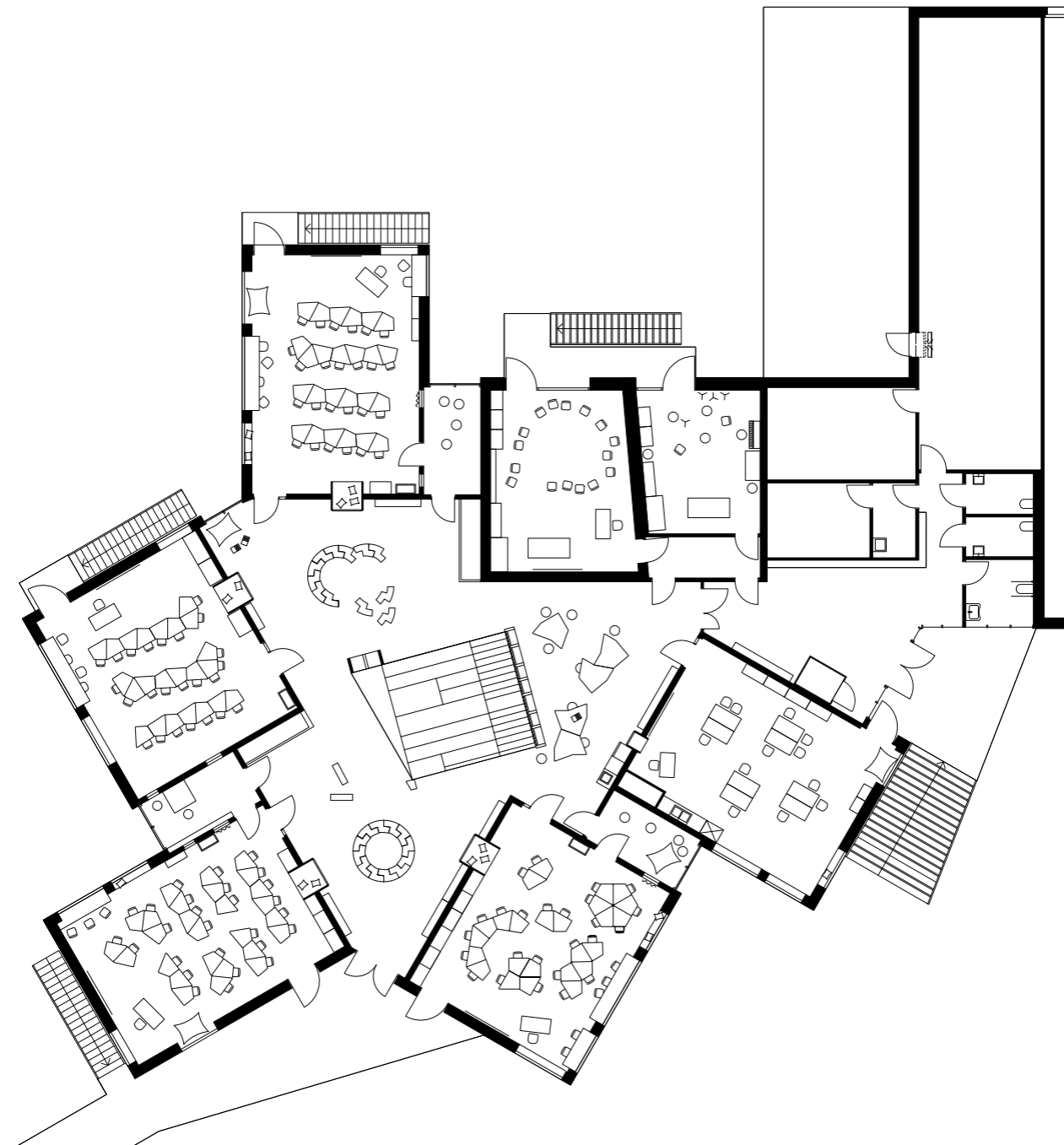
Quelle: www.tendir.com



BEISPIELE MULTIFUNKTIONAL NUTZBARER FLÄCHEN



Quelle: competitionline.com





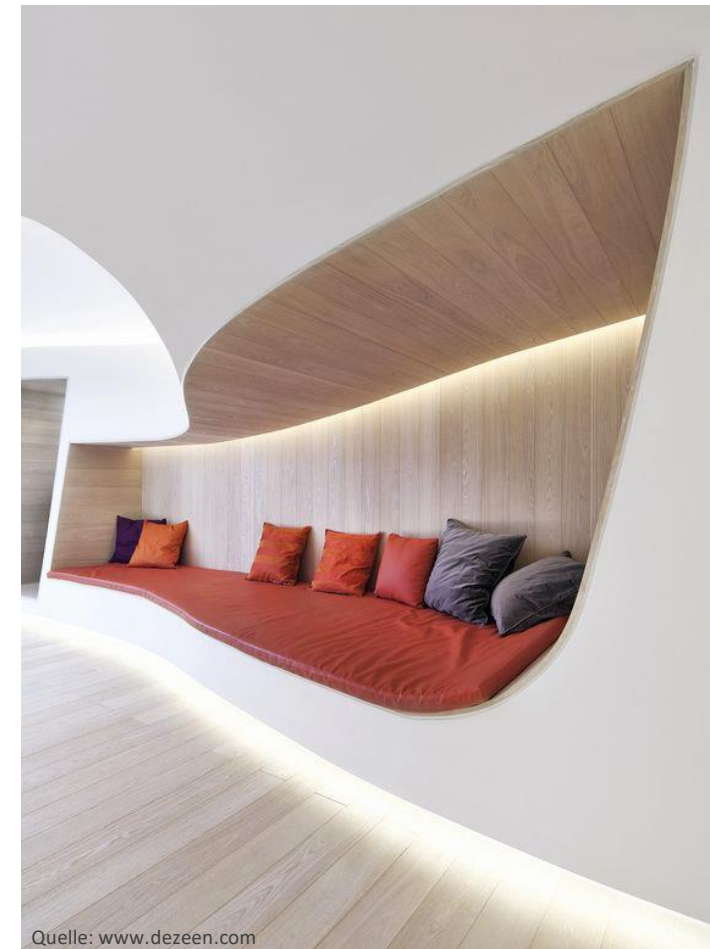
BEISPIELE MULTIFUNKTIONAL NUTZBARER FLÄCHEN



Quelle: www.hjmartin.com



Quelle: www.baunetz.de



Quelle: www.dezeen.com



OFFENE LERNLANDSCHAFTEN



Quelle: Offene Lernlandschaft (gesunde-lehrer.de)





OFFENE LERNLANDSCHAFTEN



Quelle: Offene Lernlandschaft (gesunde-lehrer.de)



OFFENE LERNLANDSCHAFTEN

Rückzug & Konzentration





OFFENE LERNLANDSCHAFTEN

Rückzug & Konzentration





AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Zwischenergebnisse bisheriger Workshops

04 Impuls offene Lernlandschaften

05 Workshop 06: Bereich Allgemeiner Unterricht

05.1 Flächenbedarfe gemäß Schulbauleitlinie

05.2 **Erarbeitung Flächenbedarfe**

05.3 Funktionszusammenhänge

06 Weiteres Vorgehen



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARFE

Annahmen

SchülerInnen pro Klasse Sek I	30 Schülerinnen und Schüler
bei 6 Zügen	1080 SuS
SchülerInnen pro Klasse Sek II	20 Schülerinnen und Schüler
bei 4 Zügen	264 SuS
Gesamtanzahl	1344 SuS



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Anforderungen Allgemeiner Unterricht

- Jahrgänge **5+6** jeweils
 - 4 Instruktionsräume mit jeweils 50 – 70 m²
 - Selbstlernbereich für 180 SuS
 - Bewegungsflächen
 - Stillarbeitsplätze
 - Gruppenarbeitsplätze
 - SuS-Spinde und Ankommensbereich
 - Materialfläche

ALLG. UNTERRICHT

5+6

- * HEIMAT
- * GEMEINSCHAFT
- * SOZIALES LERNEN
 - PLATZ FÜR RITUALE
- * CLUSTER
 - GEMEINSCHAFTSFLÄCHE IM ZENTRUM
 - AUßEN LERN-BEREICHE („KLASSENRAUM“)

- PRO-JAHRGANG -

- * INSTRUKTIONSRÄUME ^{4 Stück mind. 50-70 qm}
- * DIFFERENZIERUNGSFLÄCHE
- * SELBSTLERNBEREICH ^{180 SuS}
 - INKL. INKLUSION —
- * BEWEGUNGSFLÄCHE - ^{AUßENBEZUG} EG
- * SuS - SPINDE / ANKOMMEN
- * MATERIALFLÄCHEN / -SCHRÄNKE

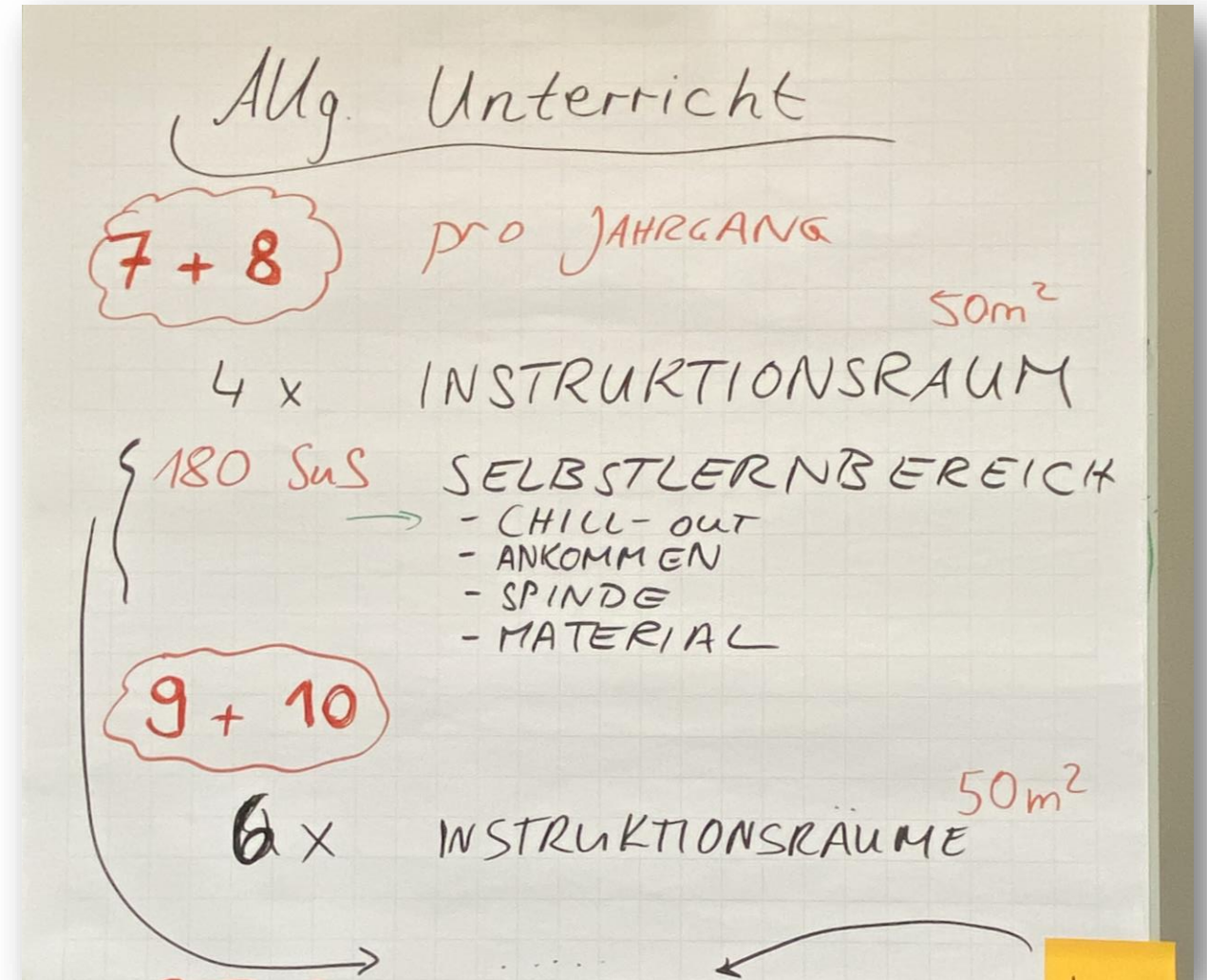
grüne Klassen-zimmer



ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Anforderungen Allgemeiner Unterricht

- Jahrgänge **7+8** jeweils
 - 4 Instruktionsräume mit jeweils 50 m²
 - Selbstlernbereich für 180 SuS
 - Chill-Out-Bereich
 - Stillarbeits- und Gruppenarbeitsplätze
 - SuS-Spinde und Ankommensbereich
 - Materialfläche
- Jahrgänge **9+10** jeweils
 - 6 Instruktionsräume mit jeweils 50 m²
 - Selbstlernbereich für 180 SuS
 - Chill-Out-Bereich
 - Stillarbeits- und Gruppenarbeitsplätze
 - SuS-Spinde und Ankommensbereich
 - Materialfläche

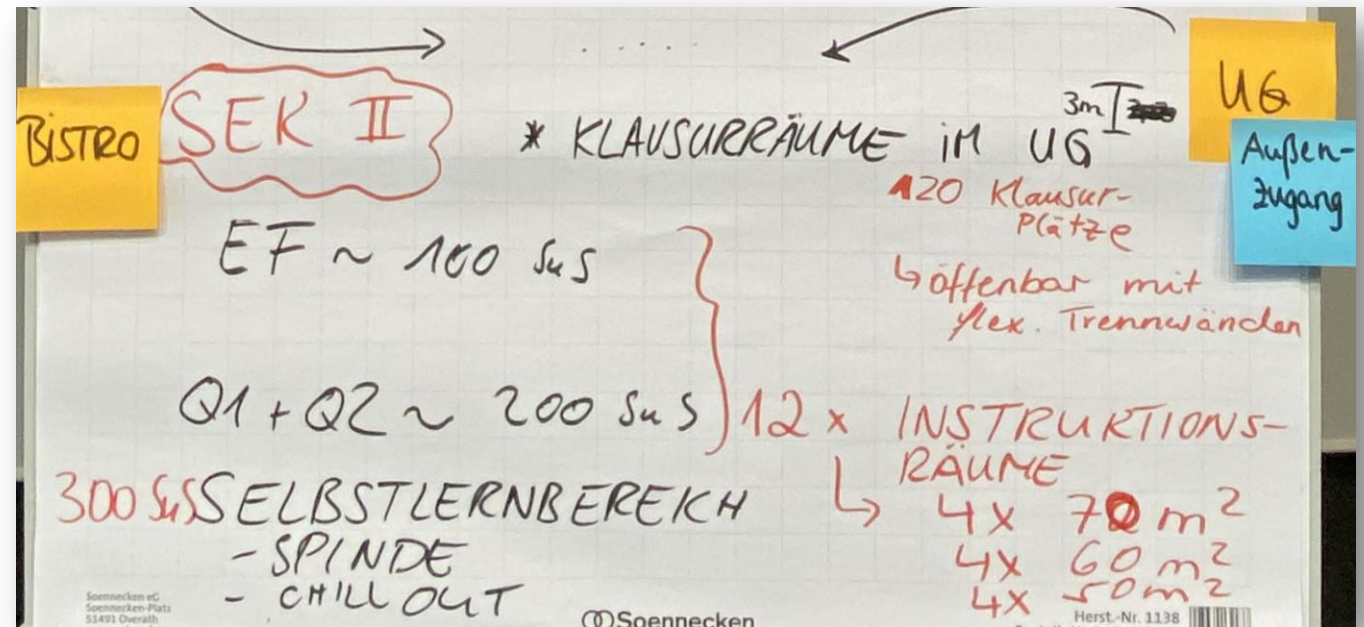




ERARBEITUNG FLÄCHENBEDARF

Anforderungen Allgemeiner Unterricht

- Sek II (EF, Q1 und Q2)
 - Klausurräume im UG für 120 Klausurplätze
 - Flexible Trennwände zur Unterteilung der Räume
 - 3 m lichte Raumhöhe
 - Außenzugang
 - 12 Instruktionsräume
 - 4x mit je 70 m²
 - 4x mit je 60 m²
 - 4x mit je 50 m²
 - Selbstlernbereich für 300 SuS
 - Chill-Out-Bereich
 - Stillarbeits- und Gruppenarbeitsplätze
 - SuS-Spinde und Ankommensbereich
 - Materialfläche





AGENDA

01 Vorgehen in der Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer

03 Zwischenergebnisse bisheriger Workshops

04 Impuls offene Lernlandschaften

05 Workshop 06: Bereich Allgemeiner Unterricht

05.1 Flächenbedarfe gemäß Schulbauleitlinie

05.2 Erarbeitung Flächenbedarfe

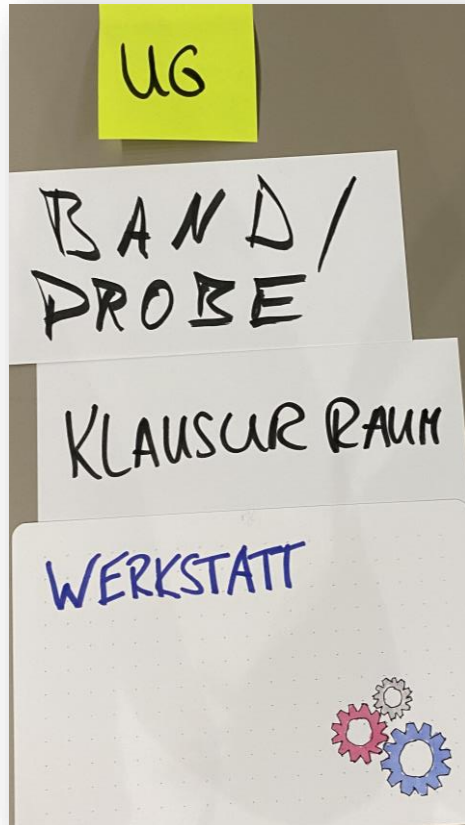
05.3 Funktionszusammenhänge

06 Weiteres Vorgehen



FUNKTIONSZUSAMMENHÄNGE

Räumliche Beziehungen



Funktionen Untergeschoss



Funktionen Eingangsbereich Erdgeschoss

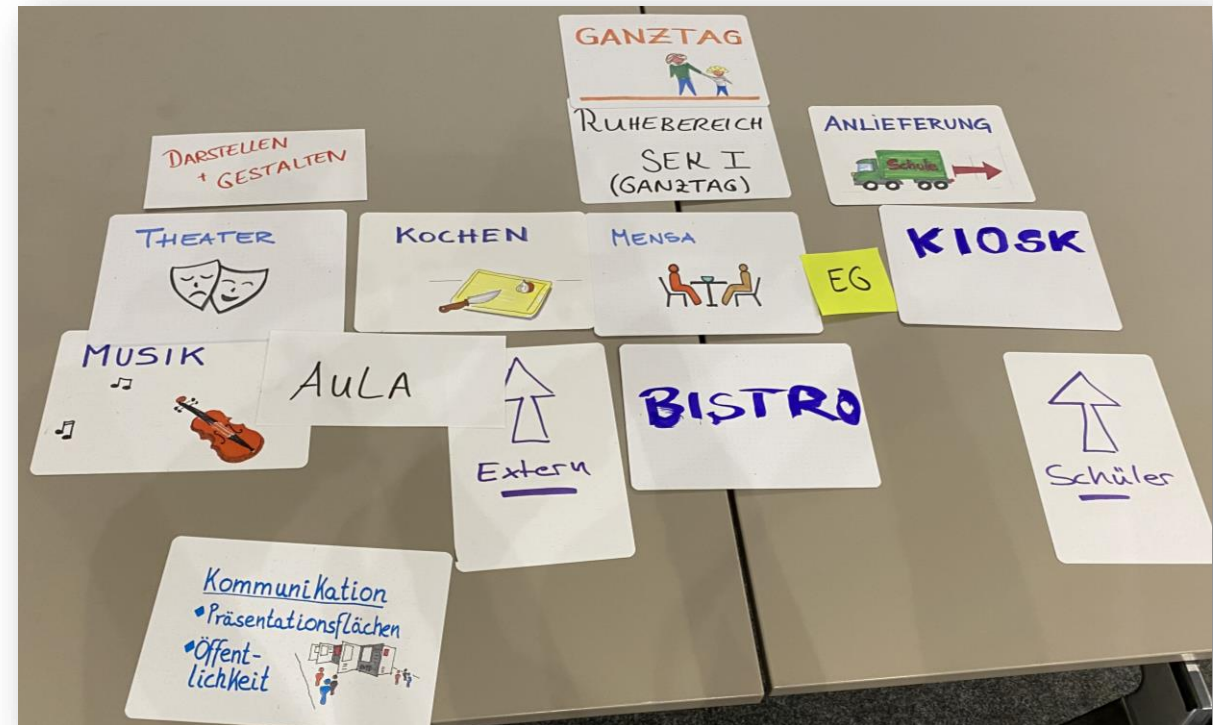


FUNKTIONSZUSAMMENHÄNGE

Räumliche Beziehungen



Funktionen Sport



Funktionen Erdgeschoss



////
NEUBAU GESAMTSCHULE
KNAPPENSTRASSE



Konsensworkshop 09.02.2022

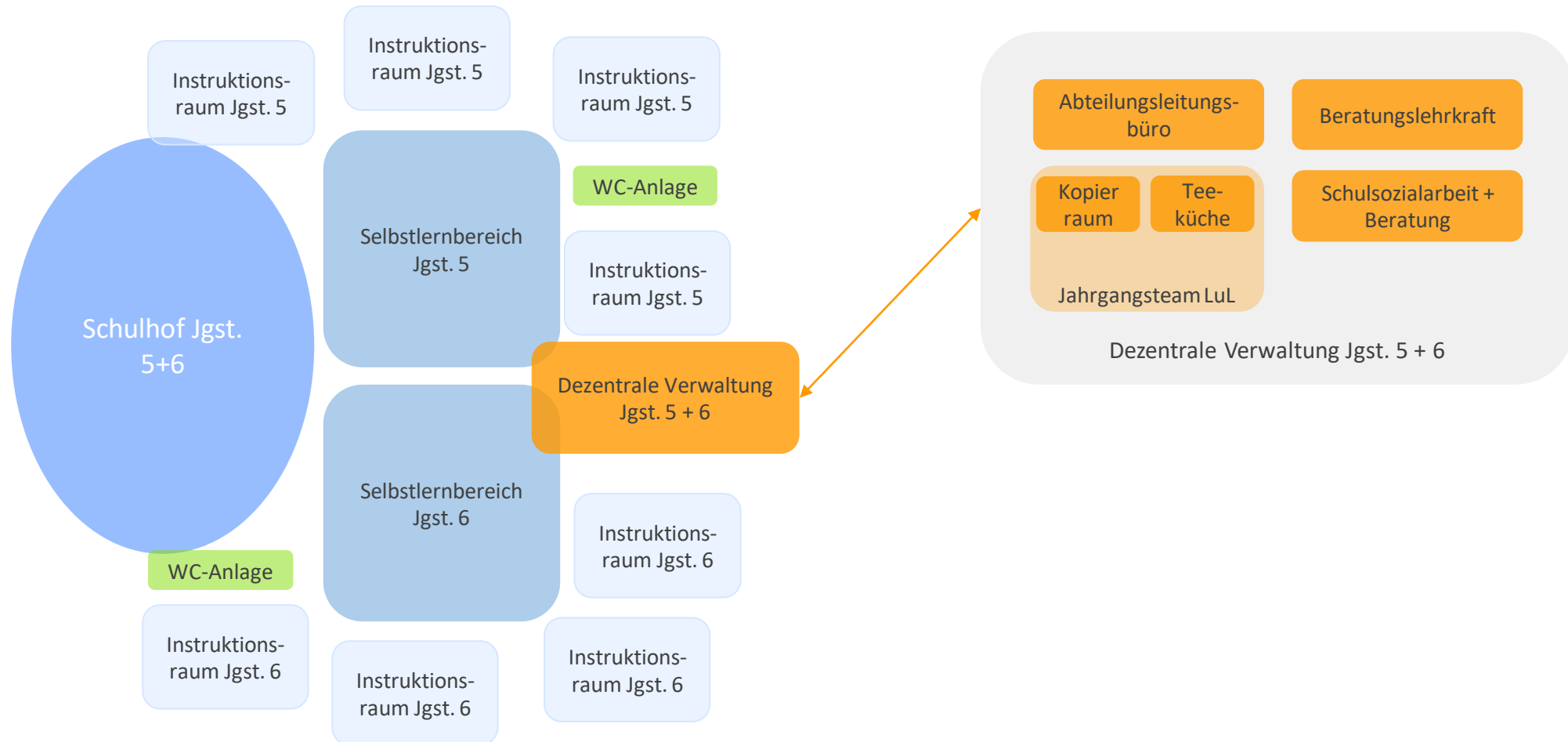
Christian Zenker, Anja Hallemeier





ERGEBNISSE

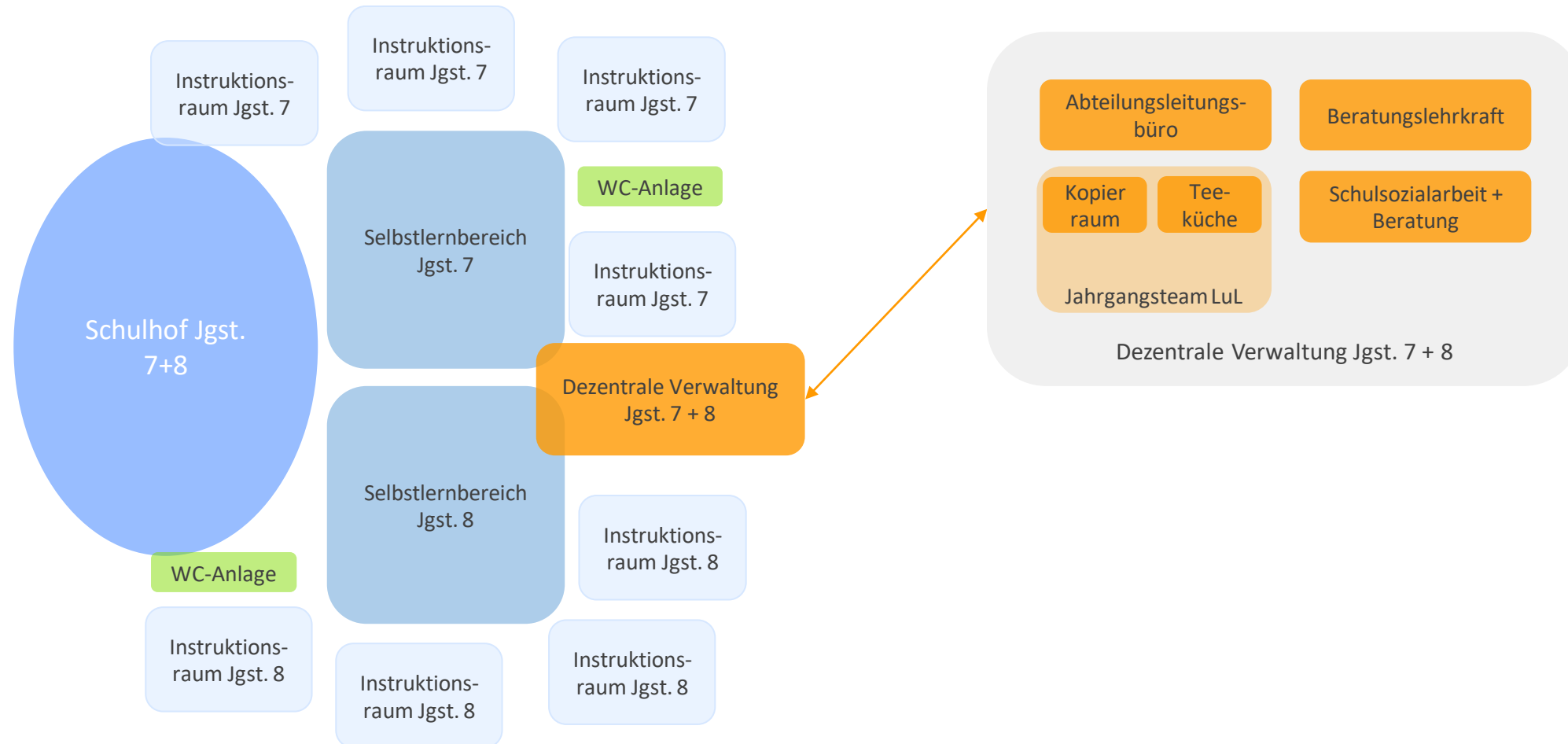
Räumliche Beziehungen allgemeiner Unterricht Jgst. 5 + 6





ERGEBNISSE

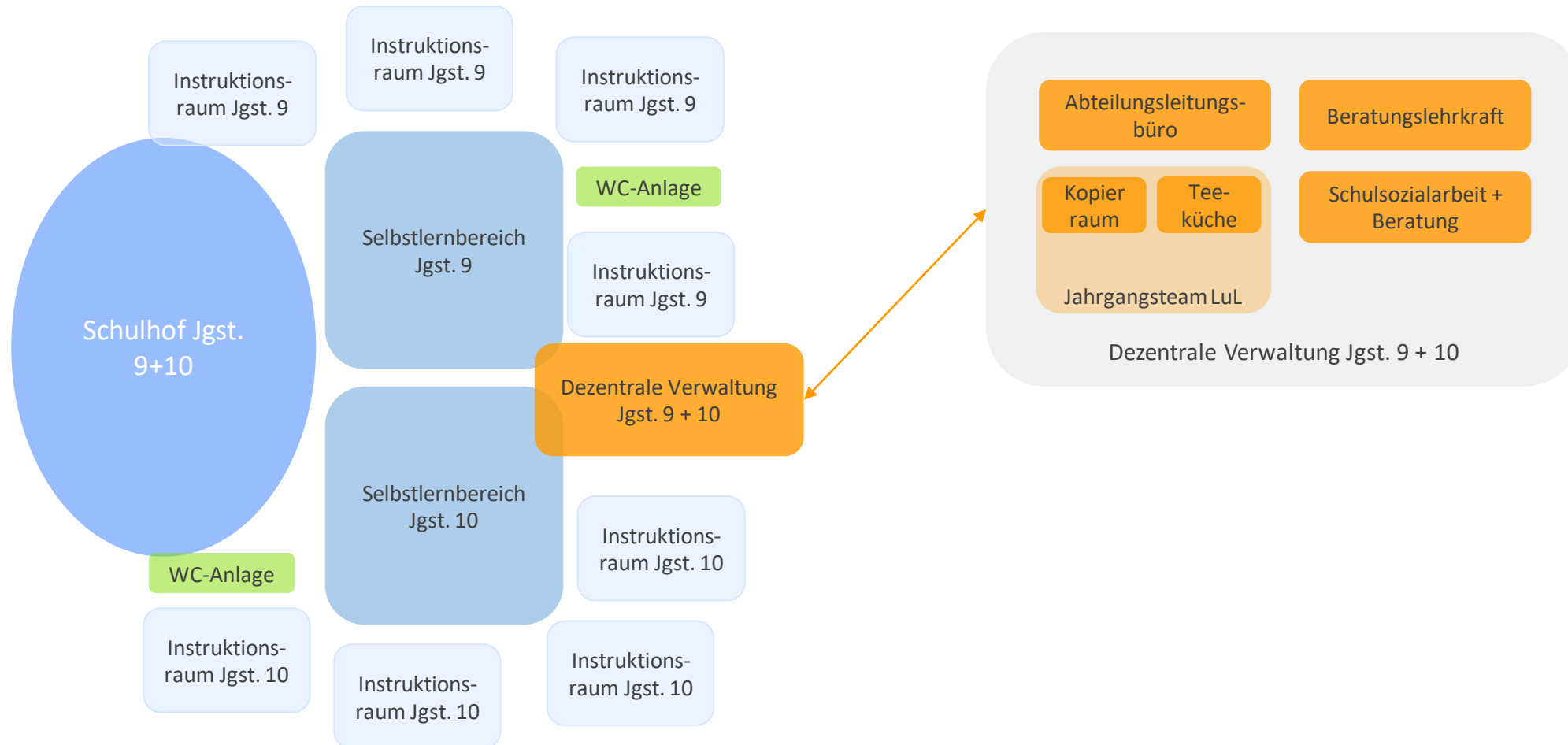
Räumliche Beziehungen allgemeiner Unterricht Jgst. 7 + 8





ERGEBNISSE

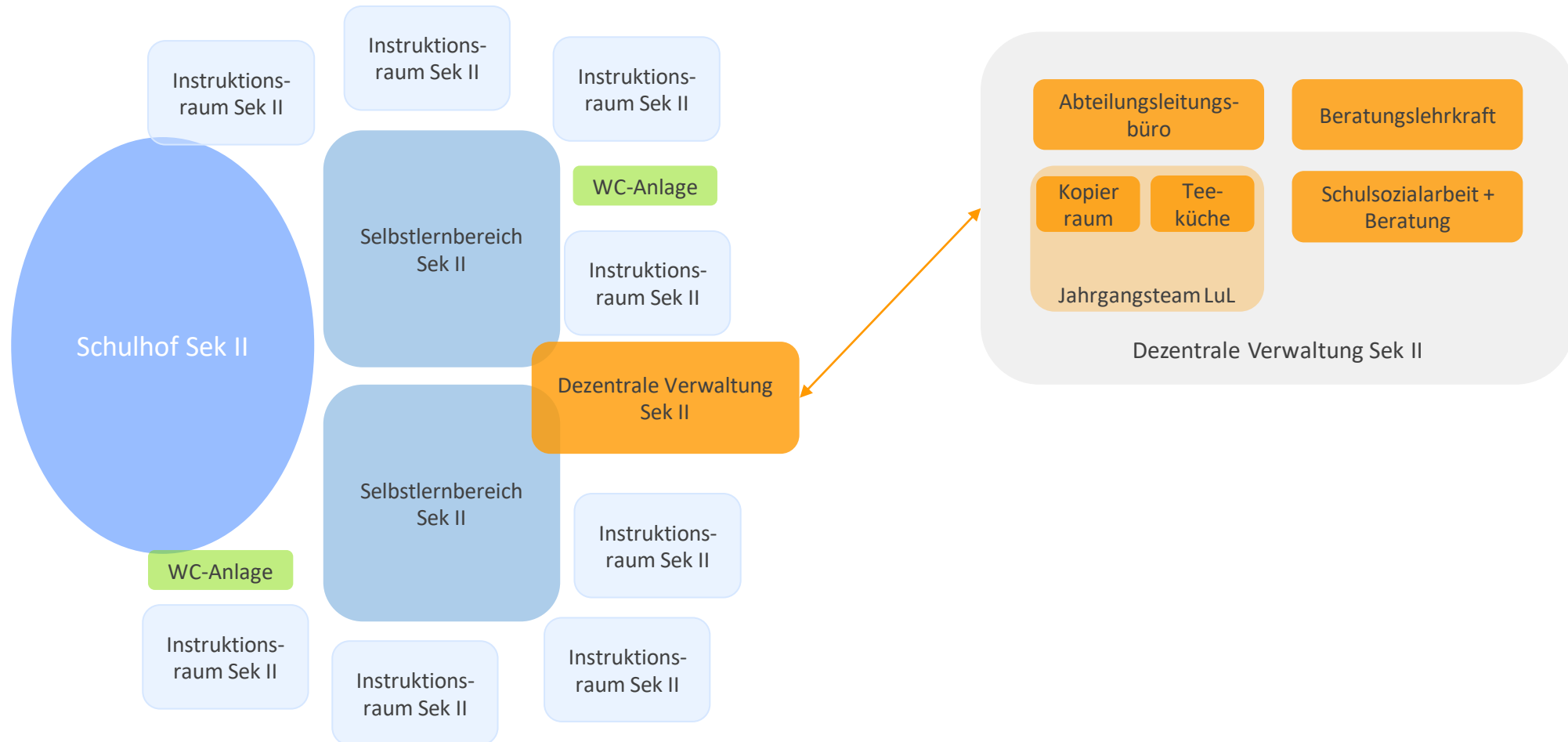
Räumliche Beziehungen allgemeiner Unterricht Jgst. 9 + 10





ERGEBNISSE

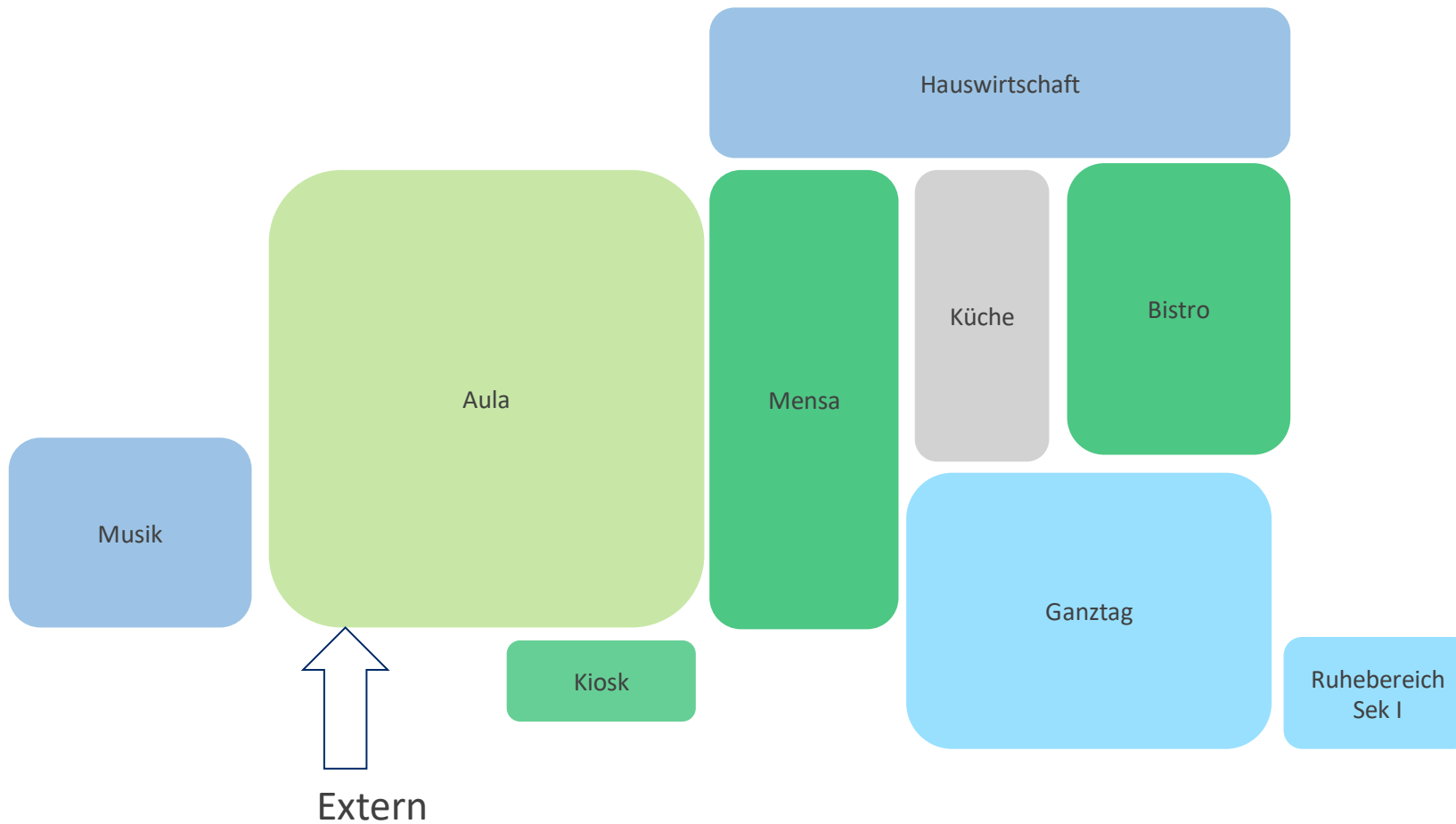
Räumliche Beziehungen allgemeiner Unterricht Sek II





ERGEBNISSE

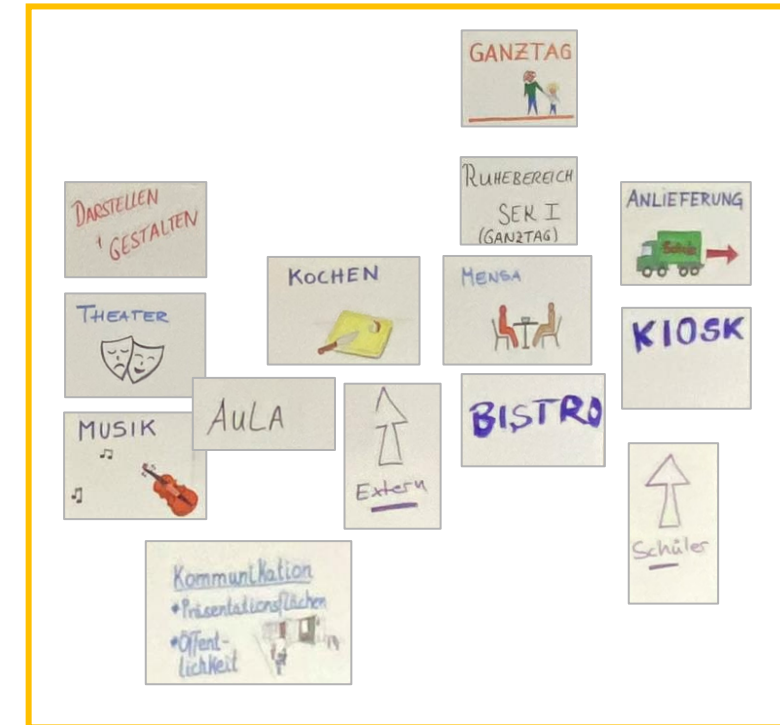
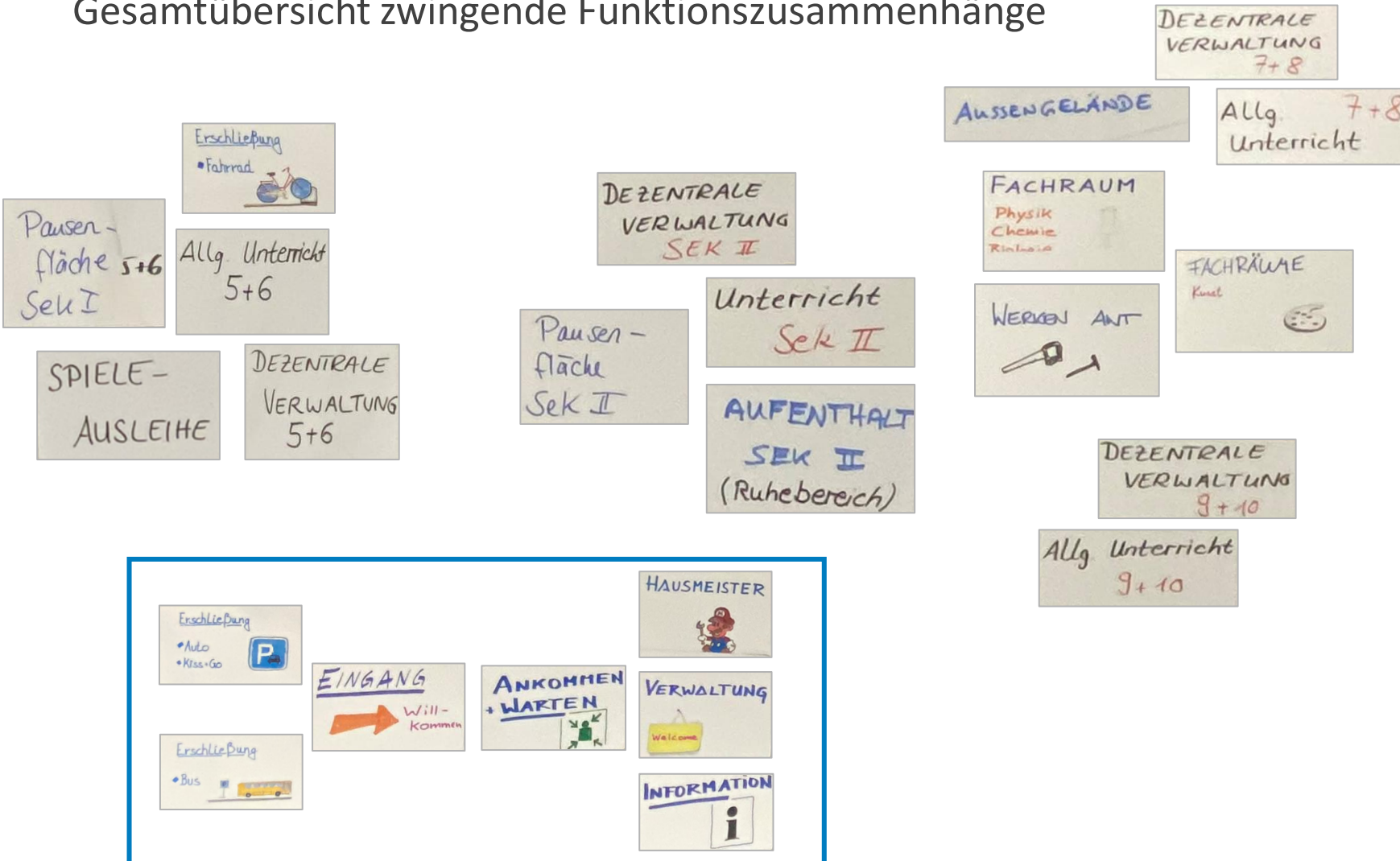
Räumliche Beziehungen der Bereich Aula, Mensa (Erdgeschoss)





FUNKTIONSZUSAMMENHÄNGE

Gesamtübersicht zwingende Funktionszusammenhänge





////
NEUBAU GESAMTSCHULE
KNAPPENSTRASSE



Inhaltlicher KickOff
11.11.2021

Christian Zenker, Anja Hallemeier



HEUTE ANWESEND

Anja Hallemeier



**M. Sc.
Anja Hallemeier
Bedarfsplanung**

Christian Zenker



**Dipl.-Ing. (FH)
Christian Zenker
Projektleitung**



AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen



AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

- 01.1 Status Quo
- 01.2 Vorgehen
- 01.3 Ziele

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen



AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

01.1 Status Quo

01.2 Vorgehen

01.3 Ziele

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen



Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. B/17/0590-01	Termin 03.05.2021	Haupt- und Finanzausschuss		
Beschlussvorlage			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschlusskontrolle*	
21.04.2021	Bezirksvertretung Alt- Oberhausen	A			
22.04.2021	Schulausschuss	V			
03.05.2021	Haupt- und Finanzausschuss	R			

Beratungsgegenstand

Anlassbezogene Schulentwicklungsplanung zur Sekundarstufe I in Oberhausen 2021

Beschlussvorschlag

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt auf der Grundlage einer Delegation gemäß § 60 Absatz 2 Satz 1 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen anstelle des Rates der Stadt:

1.)

Alternative A:

1. Auf Basis der Erkenntnisse aus der anlassbezogenen Schulentwicklungsplanung gemäß § 81 Abs. 2 SchulG NRW wird mit Beginn des Schuljahres 2025/2026 eine Gesamtschule (§ 17 SchulG NRW) in der Stadt Oberhausen errichtet.
Die Errichtung erfolgt ab dem 01.08.2025 sukzessive beginnend mit dem Jahrgang 5.
Die Gesamtschule wird unter dem Vorbehalt errichtet, dass die hierfür erforderliche Mindestanmeldedzahl gemäß § 82 Abs. 1 Sätze 1 und 2 sowie Abs. 7 Satz 1 in Verbindung mit § 78 Abs. 4 S. 2 SchulG NRW für das Schuljahr 2025/2026 erreicht wird (nach der derzeitigen Rechtslage). Das bedeutet, dass für den Jahrgang 5 der neuen Gesamtschule in Oberhausen mindestens 100 Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtgebiet Oberhausen angemeldet werden müssen.
2. Die Gesamtschule wird am Standort Knappenstraße 123, 46047 Oberhausen (ehemalige Hauptschule St. Michael in Alt-Oberhausen) errichtet.

Bereichsleiterin Bereich 3-3	Dezernent Dezernat 3	Kämmerer Dezernat 1	Oberbürgermeister
Dr. Jordan-Ecker Datum 12.04.2021	Schmidt Datum 12.04.2021	Tsalstras Datum 13.04.2021	Schranz Datum 14.04.2021
* Vorlage zur: Anhörung (B) (Z) Kennisnahme (K) Ablehnung (A) Veränderung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis: Anhörung (B) (Z) Ablehnung (A) Änderung (A) Anhörung vollzogen (AV) Kennisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

chulbauleitlinien Gesamtschule		
Gesamtschule 6 Züge Sek. I / 4 Züge Sek. II		
	Schulbauleitlinien Schutträger	
chulbereich	Anzahl	Gesamtfliche
raum (Kf)	36 (+1)	65 - 72 + 2.340 - 2.592
lerungsraum ro Jg. werden als (Niche ausgewiesen)		432
im Sak I	12 (+3)	50 - 65 + 600 - 780
lerungsraum		
traum Sek I	1	80
traum Sek II	1	30
ik I	1	360
ik II	1	100
edraum Sek I	2	144
edraum Sek II	1	56
um zur Aula bzw. edraum	1	16
esLZ Sek I		260
esLZ Sek II		100
gabereich / scale		
		160
raum		360
akt / Spielraum		432
lung		
lungsbüro	1	24
nterbüro	2	48/29
riev/Geschäftsraum	1	72
immer Sak I	1	280
immer Sak II	1	77
galtungsbüro	8 - 10	je 16
olner		
galtung	2	16
ikonale fahrrad-station		70
um	1	8
verteilung	1	12
hchter o. il.	1	12
chungsaum	1	20
je Räume		
raum	1	16
unterlage entwurf	1	12
äume	In ausreichender Anzahl lt. gestellter Vorgaben Bei Bedarf dezentral und barrierefrei ermöglichen.	
traum	je Etage 1 Raum	
aban	Gardieroben werden auf Fluren mit Brandschritten angeboten. Spinde bzw. Eigentumsmäler in der Nähe oder im Klassensraum	
iv		10
ir		120
erraum	in Abzählung mit FB 1-4-60/50	
tralle		
teflergene 10 Klassen		

- Errichtung einer Gesamtschule in der Stadt Oberhausen bis Juli 2026
- Standort Knappenstraße 123 in 46047 Oberhausen (ehemalige Hauptschule St. Michael)
- Sechszügig in der Sekundarstufe I und vierzügig in der Sekundarstufe II
- Gebundener Ganztagsbetrieb



STATUS QUO

Beschluss Anwendung der Schulbauleitlinien bei Neuvorhaben v. 24.09.2018

- Wandel der Schule von einer Belehranstalt zu einem Haus des Lernens und Zusammenlebens
- Oberhausener Schullandschaft soll anforderungsgerecht und unter Berücksichtigung der pädagogischen Herausforderungen aufgestellt werden
- **Beschluss: für Neubauvorhaben wird die Schulbauleitlinien zu Grunde gelegt**
 - Flexible Raumstrukturen für gemeinsames Lernen
 - Schulformneutral im Sinne einer „Schule für alle“
 - Einheitliche Alarmierungseinrichtungen im Krisenfall
 - Flure sollen Lernnischen enthalten die Raum zum selbstständigen Arbeiten bieten
 - Berücksichtigung des Medienentwicklungsplanes (v. 04.07.2016)

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/3993-01	Termin 24.09.2018	Rat der Stadt		
Beschlussvorlage			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
20.09.2018	Schulausschuss	V			
24.09.2018	Rat der Stadt	B			
22.11.2018	Beirat für Menschen mit Behinderung	K			

Beratungsgegenstand

Schulbauleitlinien für Oberhausen

Beschlussvorschlag

- Der Rat der Stadt Oberhausen beschließt, die in der Anlage beigefügten Schulbauleitlinien bei Neubauvorhaben an Schulen anzuwenden.
- Der Rat der Stadt Oberhausen beauftragt die Verwaltung auf der Basis der Schulbauleitlinien einen SOLL-IST-Vergleich vorzunehmen und den damit verbundenen Investitionsbedarf zu ermitteln.
- Der Umbau von Bestandsgebäuden nach den neuen Schulbauleitlinien unter dem Vorbehalt vorhandener und beschlossener Haushaltsmittel. Maßnahmen bedürfen der Einzelfallentscheidung des Rates.

Bereichsleiterin Bereich 3-3	Dezernentin Dezernat 3	Kämmerer Dezernat 1	Oberbürgermeister
Dr. Jordan-Ecker Datum 07.09.2018	Münich Datum 07.09.2018	Tsalastras Datum 10.09.2018	Schranz Datum 12.09.2018
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kammlinstantnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis: Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung verweigern (AV) Kammlinstantnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat () Gleichstellungsausschuss ()

Drucksache Nr.: B/16/3993-01 / Seite 1 von 3

Soll und Ist jeweils sechszugig						
Raum- fläche	Bauleitlinie Klein		IST-Stand		Empfehlungen AG Bildungsplanung	
	Anzahl	Fläche	Anzahl	Fläche	Anzahl	Gesamt- fläche
72	12	24	72	29-44	36	55-72 + 2340-2592
						216
						432
	8	64			18	50-65 + 900-1170
	1	80			1	80
nd Größe	1	96	1	36-44	1	36
	2	96	4	50-71	2	192
	4	72	6	50-77	4	288
	2	72	2	70-85	2	144
	2	84	3-5	62-88	2	168
	2	72	3	62-72	2	144
						(9)
	6	64			5	320
	0	0			0	0
	1	66	Die Fachräume der Gek. I werden auch von der Gek. II genutzt.		1	66
	0	0			0	0
	1	66			1	66
						(9)
	1	360	1-2	263-354	1	360
	1	150			1	150
	2	72			2	144
	2	66	1-4	77-90	2	112
						16
	1	260	1	50-245	1	260
	1	110	1	gemeinsame Nutzung	1	110
		180				180
		360				360
	6	72			6	432



AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

01.1 Status Quo

01.2 Vorgehen

01.3 Ziele

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

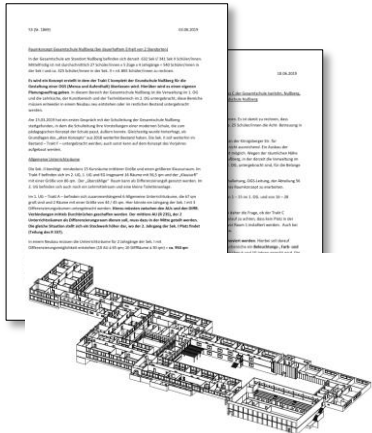
05 Weiteres Vorgehen



BAUSTEINE BEDARFSPLANUNG

1

Inhaltlicher KickOff



- KickOff
- Anforderung Unterlagen
- Sichtung Unterlagen
- Start Fragenliste
- Definition Projektziele
- Definition Beteiligte
- Klärung Organisation

2

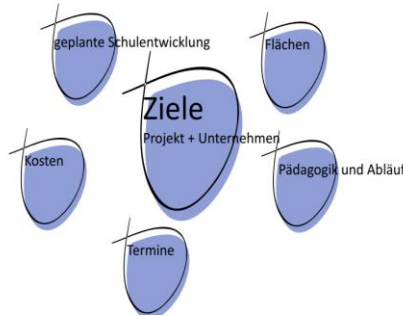
Entwicklung Vision und Leitbild



- Erarbeitung Schwerpunkte der Schule
- Entwicklung Leitbild
- Entwicklung Vision

3

Ziele und Entwicklungs-Szenarien



- Erarbeitung konkrete Anforderungen an Schule
- interne/externe Organisation
- Ganztags, Verpflegung
- Sportbereiche
- Nutzung durch Dritte
- ...

4

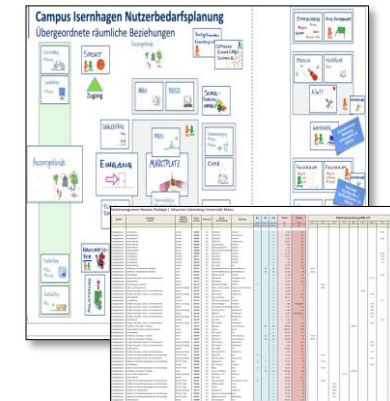
Workshop Schule & Schulamt



- Vorstellung und Durchsprache der Arbeitsergebnisse mit Schulamt
- Spiegelung Input Schulamt
- Konsens erarbeiten

5

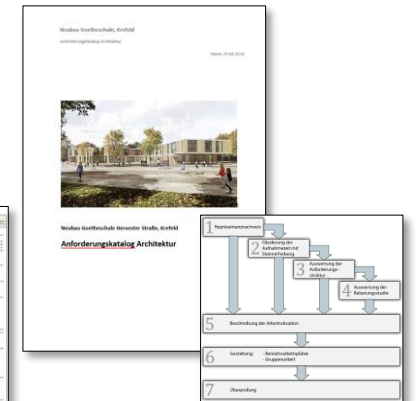
Syntheseplanung



- Verschriftlichung und Verdichtung der Ergebnisse
- Erstellen Raumprogramm
- Erstellen Zusammenhänge über Funktionsdiagramme
- grafische Darstellung der Ergebnisse
- Konsensworkshop

6

Anforderungskatalog



- Erarbeiten und Dokumentieren der baulichen Anforderungen an die verschiedenen Nutzungsarten und Raumtypen
- Zusammenfassung Anforderungsprofile auf Raumkarten
- Grundlage für Planung



0) ERFASSUNG DES STATUS QUO

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. B/17/0590-01	Termin 03.05.2021	Haupt- und Finanzausschuss
Beschlussvorlage			
Termin	Gremi		
21.04.2021	Bezirk		
22.04.2021	Schulausschuss		
03.05.2021	Haupt- und Finanzausschuss		
Beratungsgegenstand			
Anlassbezogene Schulent			
Beschlussvorschlag			
Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt gemäß § 2 Satz 1 Gemeindeordnung			
1.)			
Alternative A:			
1. Auf Basis der Erkenntnis, dass die Errichtung einer Gesamtschule (Mindestanmeldedezahl: 78 Abs. 4 S. 2 Schulrechtslage), das bei mindestens 100 Schülern			
2. Die Gesamtschule in der Hauptschule St. Michaelis			
Bereichsleiterin Bereich 3-3			
Dr. Jordan-Ecker Datum 12.04.2021			
* Vorlage zur Anforderung der Kommunalaufsicht (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)			

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/3993-01	Termin 24.09.2018	Rat der Stadt
Beschlussvorlage			
öffentlich			
Termin	Vorlage Ergebnis Beschluss-		
20.09.2018			
24.09.2018			
22.11.2018			
Beratungsgegenstand			
Schulbauleitlinien			
Beschlussvorschlag			
1. Der Rat der Stadt beschließt die Errichtung einer Gesamtschule (Mindestanmeldedezahl: 78 Abs. 4 S. 2 Schulrechtslage), das bei mindestens 100 Schülern			
2. Der Rat der Stadt beschließt die Errichtung einer Gesamtschule (Mindestanmeldedezahl: 78 Abs. 4 S. 2 Schulrechtslage), das bei mindestens 100 Schülern			
3. Der Umbau in der vorhandenen Räumlichkeiten			
Bereichsleiterin Bereich 3-3			
Dr. Jordan-Ecker Datum 07.09.20			
* Vorlage zur Anforderung der Kommunalaufsicht (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)			

Situation der Schulverpflegung in Oberhausener Schulen

Schriftliche Auswertung und Tabellenband

26.07.2016
Stadt Oberhausen, Bereich Statistik und Wahlen
Bearbeitung: Scherdin, Patricia; Thöer, Verena



Quelle: www.google.de/maps

- Sammlung verfügbarer Unterlagen
- Schulbauleitlinien etc.
- Sichtung und Abgleich anhand Liste erforderlicher Dokumente
- Dokumentation offener Unterlagen
- Erstellung Fragenkatalog
- Vertraut machen mit dem vorhandenen Baugrundstück



01) KICKOFF



Themen und Inhalte

- Beteiligte und Stakeholder identifizieren und kennenlernen
- Projektziele erkennen
- Auflagen, Zwänge und Anforderungen herausarbeiten (Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, Barrierefreiheit/Inklusion)
- pädagogisches Konzept und Curriculum
- Digitalisierung und Medieneinsatzplanung
- Anforderungen aus Schulbauleitlinien und BQAs
- besondere Anforderungen an das Projekt
 - städtebauliche Anforderungen und Ideen
 - Parallelprojekte
 - Kollaborationen mit anderen Schulen und Einrichtungen
 - Drittnutzung der Schulinfrastruktur
- Anforderungen an Sportflächen
- Anforderungen an OGS, Küche und Verpflegung
- Ideen zu ÖPNV und Mobilitätsstrategie

sinnvolle Beteiligte

- SBO
- Betreiber
- Schulamt/Schulaufsicht
- Stadtplanung
- ggf. Quartiers-Management
- Mobilität/Verkehr/ÖPNV
- Sport
- IT/Digitalisierung
- Grünflächen
- Erschließung, Medien, Tiefbau
- Schulleitung
- („Dummy“-)Lehrkörper
- OGS-Leitung
- Küche, Verpflegung, Catering





AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

01.1 Status Quo

01.2 Vorgehen

01.3 Ziele

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

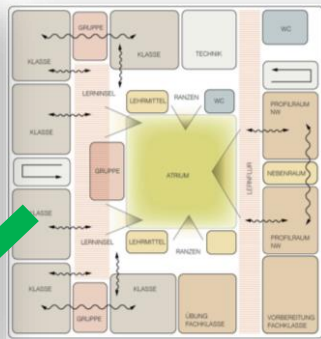
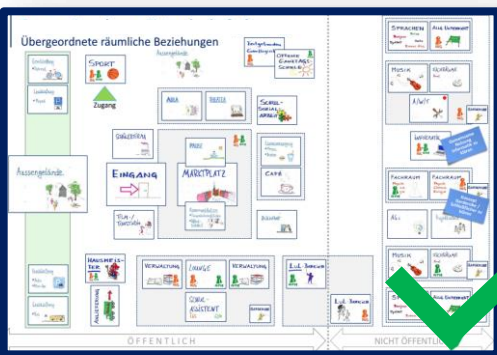
05 Weiteres Vorgehen



ZIELE DER BEDARFSPLANUNG

- Erarbeitung der Raumbedarfe und resultierenden Gesamtflächen
- Plausibilisierung des Ergebnisses aus dem Konsensworkshop anhand vergleichbarer Schulbauprojekte aus NRW und DE
- Darstellung der räumlichen Zusammenhänge einzelner Funktionsbereiche
- Überprüfung der Umsetzbarkeit der Anforderungen auf dem Grundstück
- Berücksichtigung der Entwicklungsziele in Hinblick auf Bildungsgebäude der Stadt Oberhausen
- Schaffung eines Konsens hinsichtlich der Bedarfe und des Bausolls

➔ Konzeptionelle Grundsteinlegung für die erste Projektphase





AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen



GEMEINSAME WORKSHOP-REGELN

Regeln



Strukturierter
PROZESS
flexibel gelebt

Verständigung auf
VERTRAUEN

KONFLIKTE
offen
benennen

Wille zur
gemeinsamen
LÖSUNG

Verständigung
auf **VERTRAU-**
LICHKEIT

gegenseitiges
VERSTÄNDNIS
fair & respektvoll

OFFENHEIT
und
TRANSPARENZ



AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

- 03.1 Fotodokumentation Block 1: 9:00 - 11:00 Uhr
- 03.2 Fotodokumentation Block 2: 13:45 - 15:15 Uhr
- 03.3 Fotodokumentation Block 3: 15:30 - 17 Uhr
- 03.4 Impressionen
- 03.5 Zusammenfassung

04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen



AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

03.1 Fotodokumentation Block 1: 9:00 - 11:00 Uhr

03.2 Fotodokumentation Block 2: 13:45 - 15:15 Uhr

03.3 Fotodokumentation Block 3: 15:30 - 17 Uhr

03.4 Impressionen

03.5 Zusammenfassung

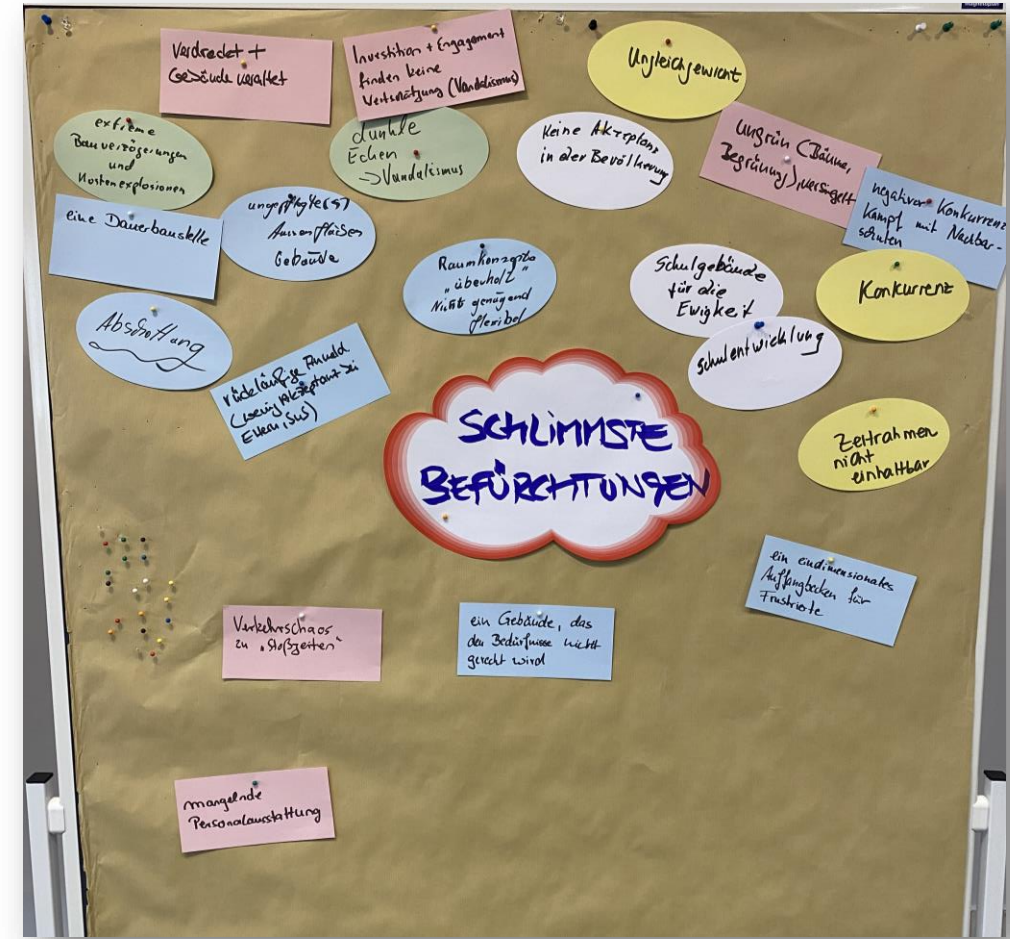
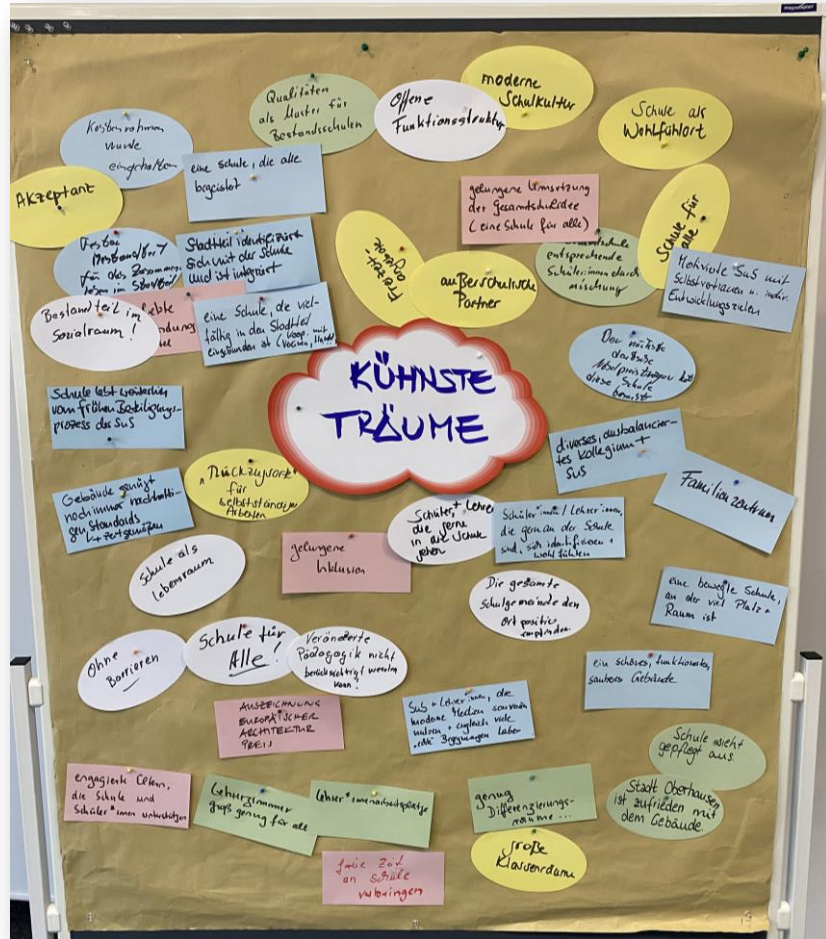
04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen



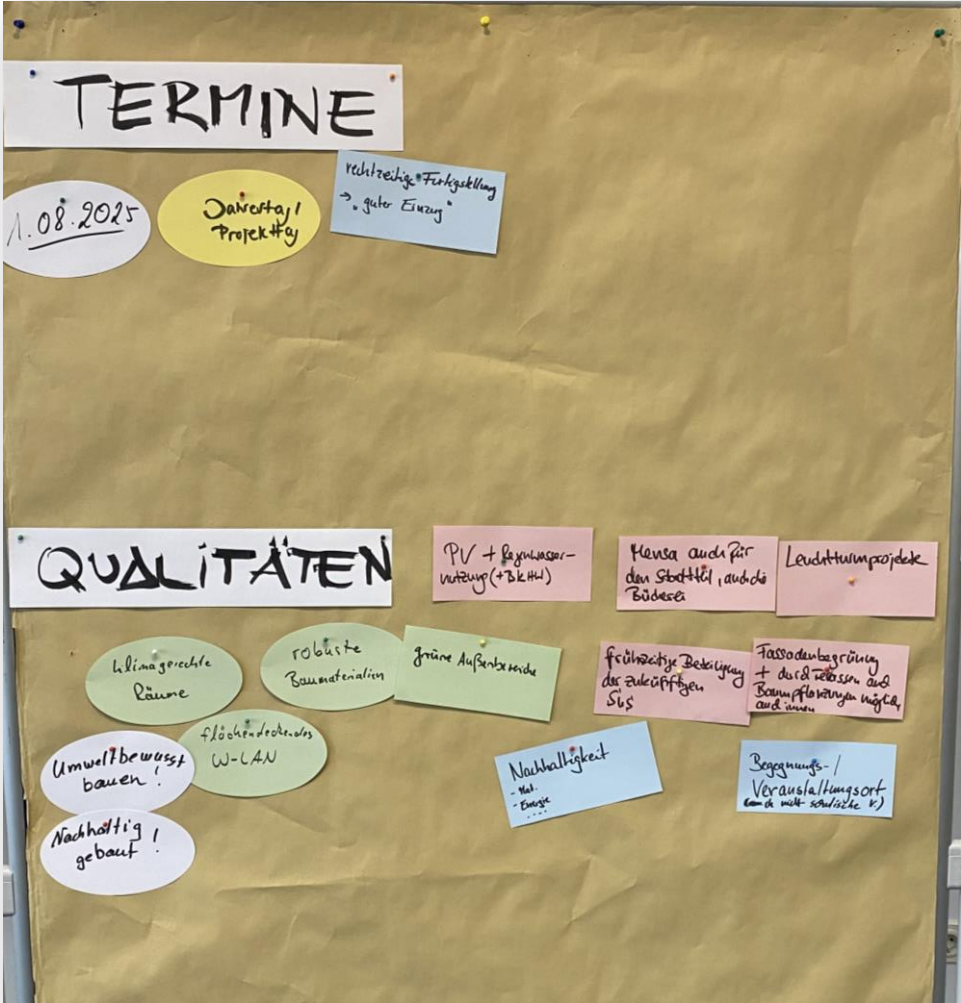
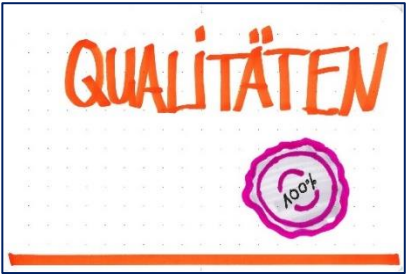
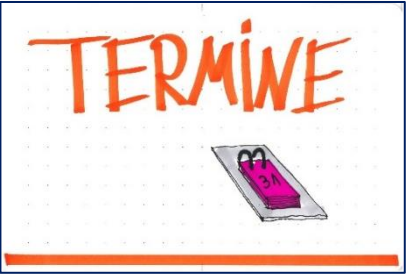
FOTODOKUMENTATION ERWARTUNGEN – BLOCK 1

„Stellen Sie sich vor, wir treffen uns in 10 Jahren wieder an diesem Standort.
Was werden wir vorfinden...?“



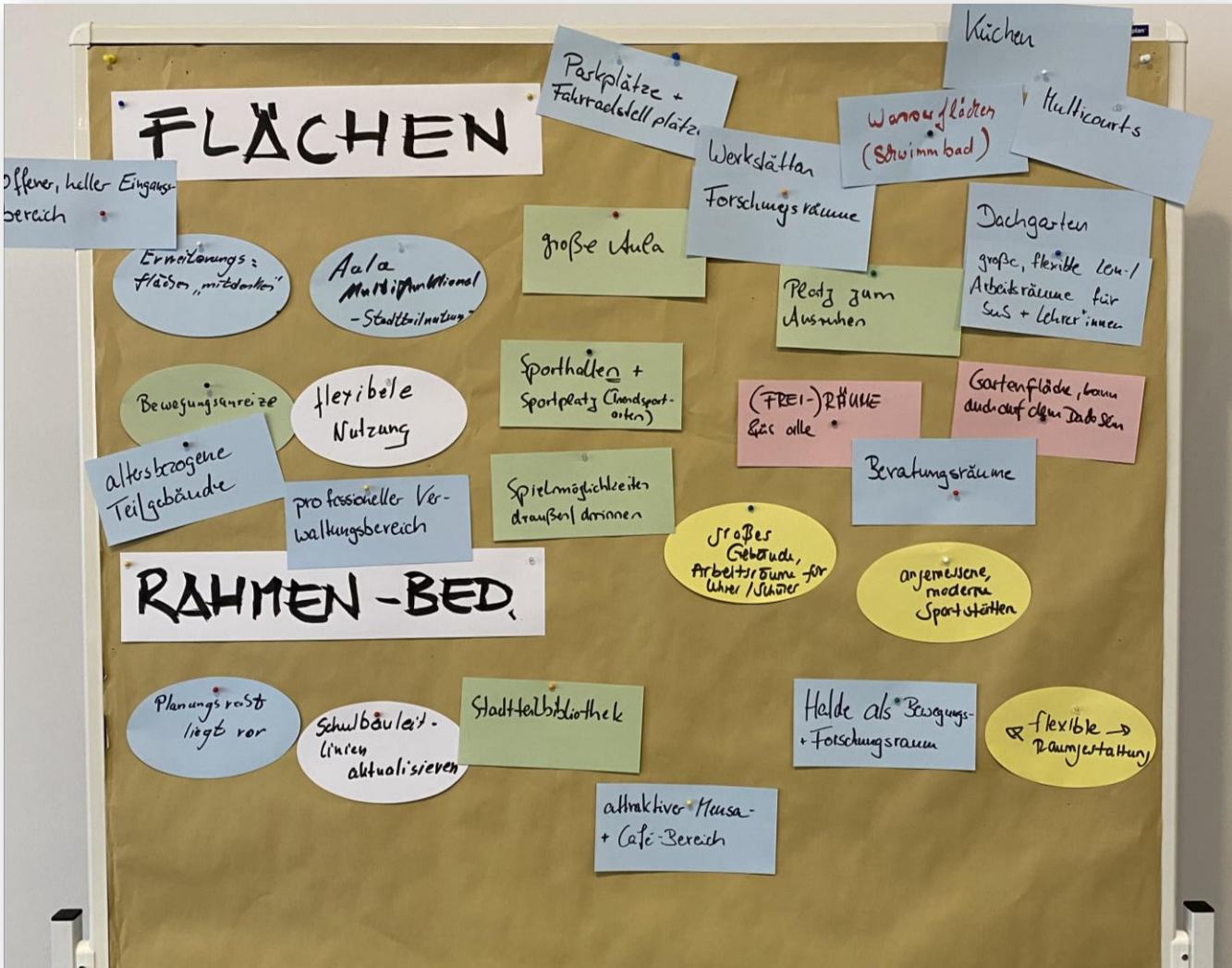
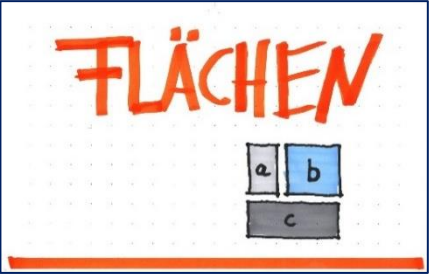


FOTODOKUMENTATION ZIELDEFINITION – BLOCK 1



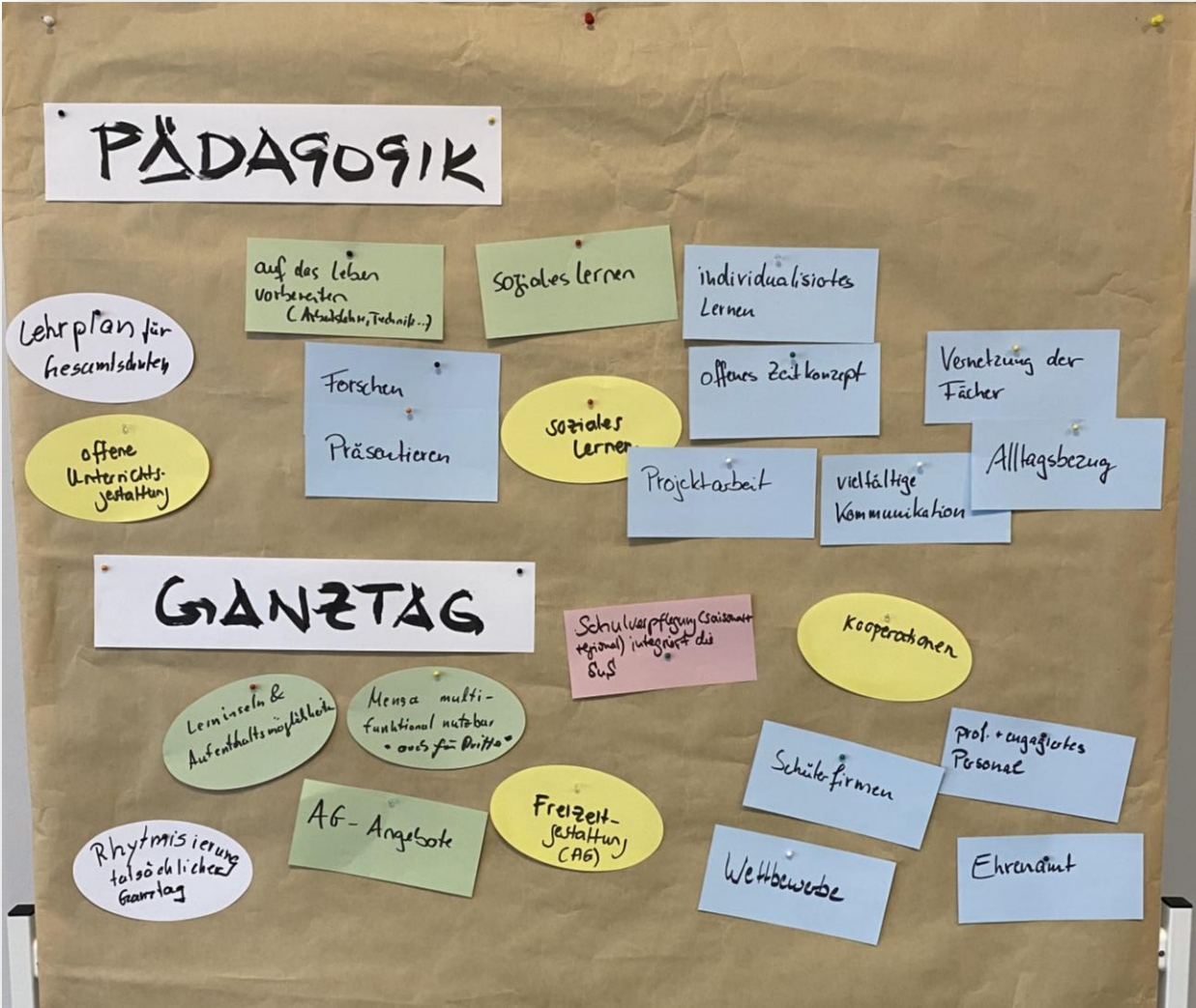


FOTODOKUMENTATION ZIELDEFINITION – BLOCK 1





FOTODOKUMENTATION ZIELDEFINITION – BLOCK 1





BLOCK 01 - TEILNEHMERLISTE



09:00 - 11:00 Uhr

Dabels, Thomas	SBO
Glauch, Angelika	Linke Liste
Gödderz, Sandra	Grüne
Horvath, Frank	SBO
Kleis, Jennifer	AG Schulleitung Neue Schule
Krey, Thomas	SPD
Krüger-Hufmann, Dr. Petra	AG Schulleitung Neue Schule
Schadt, Stefanie	Grüne
Emde, Jochen	SBO
Hallemeier, Anja	Drees & Sommer
Jordan-Ecker, Dr. Ute	3-1
Langhoff, Alexa	SBO
Nigrelli, Gioacchino	SBO
Zenker, Christian	Drees & Sommer



AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

03.1 Fotodokumentation Block 1: 9:00 - 11:00 Uhr

03.2 Fotodokumentation Block 2: 13:45 - 15:15 Uhr

03.3 Fotodokumentation Block 3: 15:30 - 17 Uhr

03.4 Impressionen

03.5 Zusammenfassung

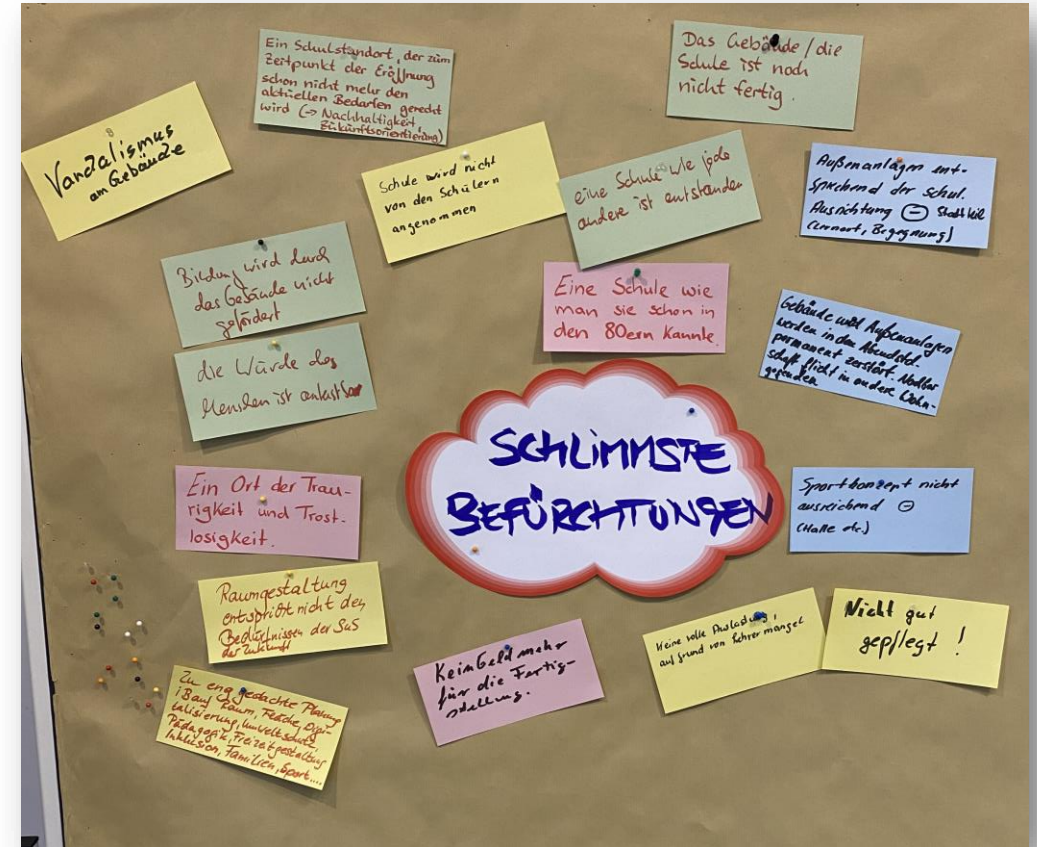
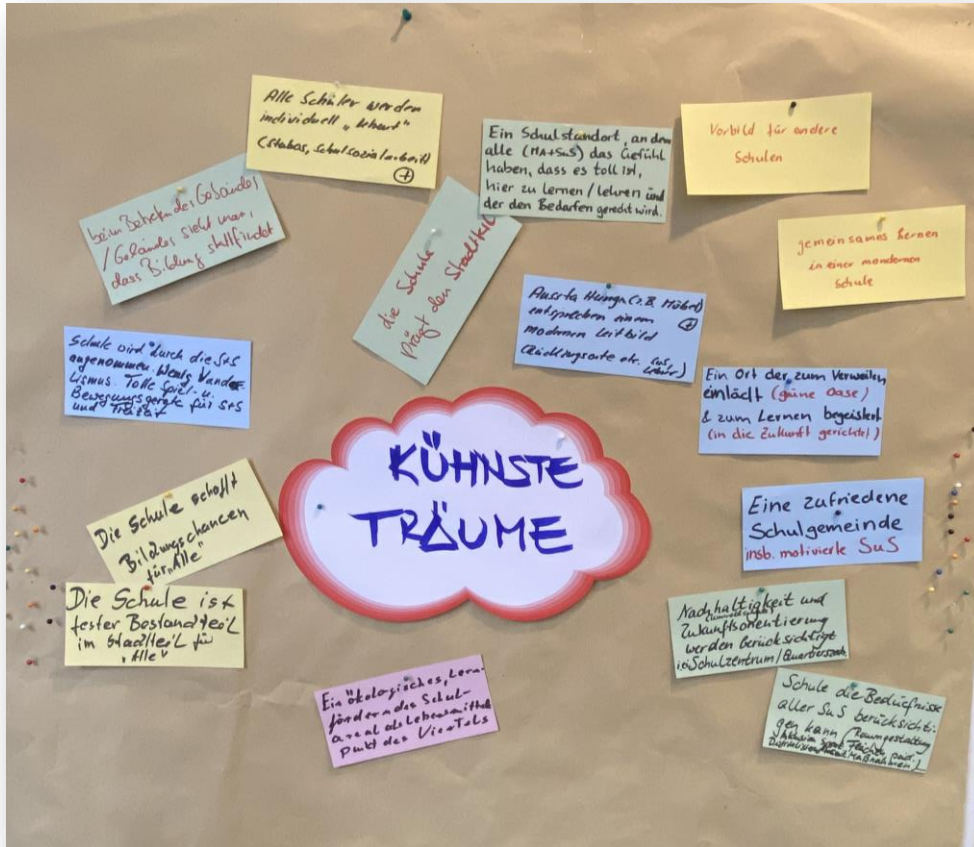
04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen



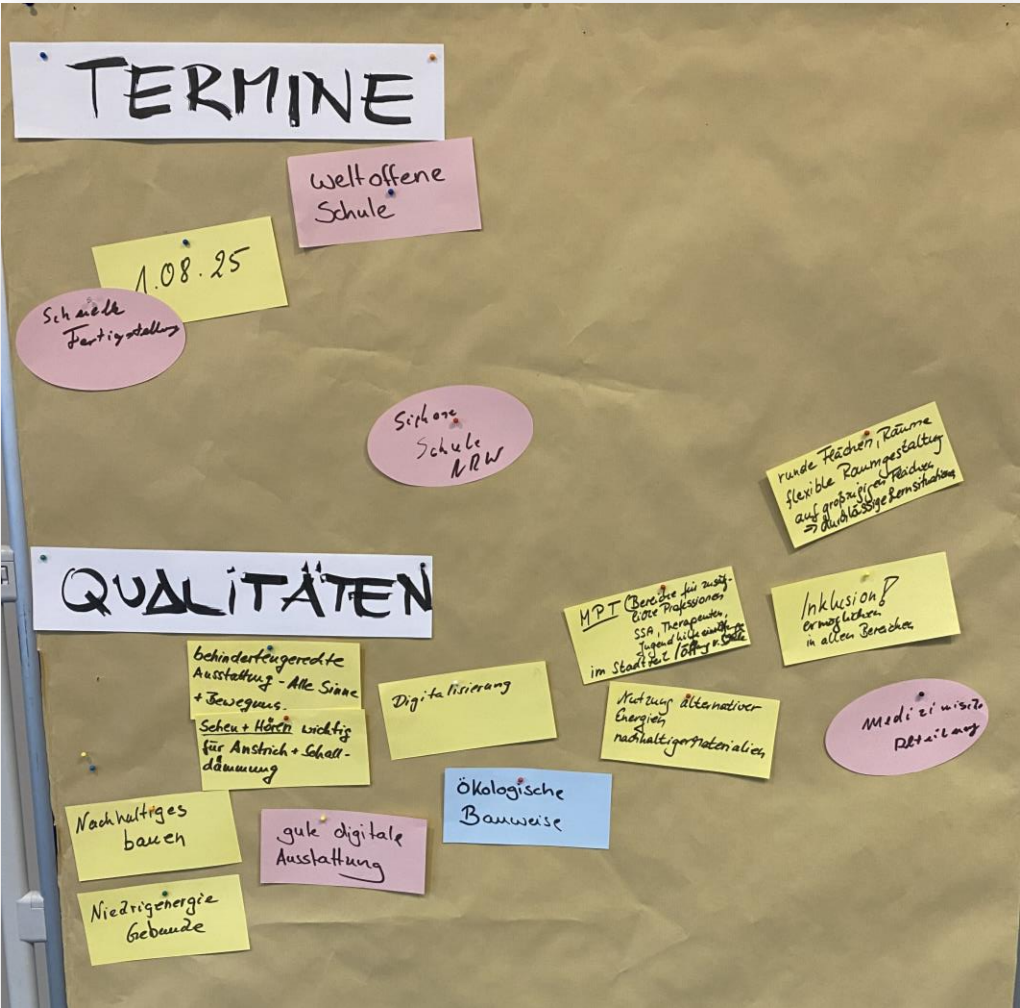
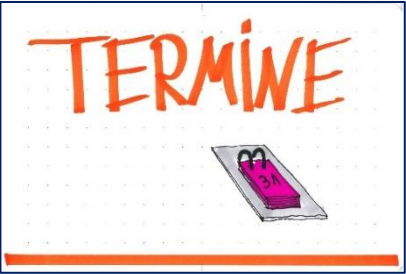
FOTODOKUMENTATION ERWARTUNGEN – BLOCK 2

„Stellen Sie sich vor, wir treffen uns in 10 Jahren wieder an diesem Standort.
Was werden wir vorfinden...?“

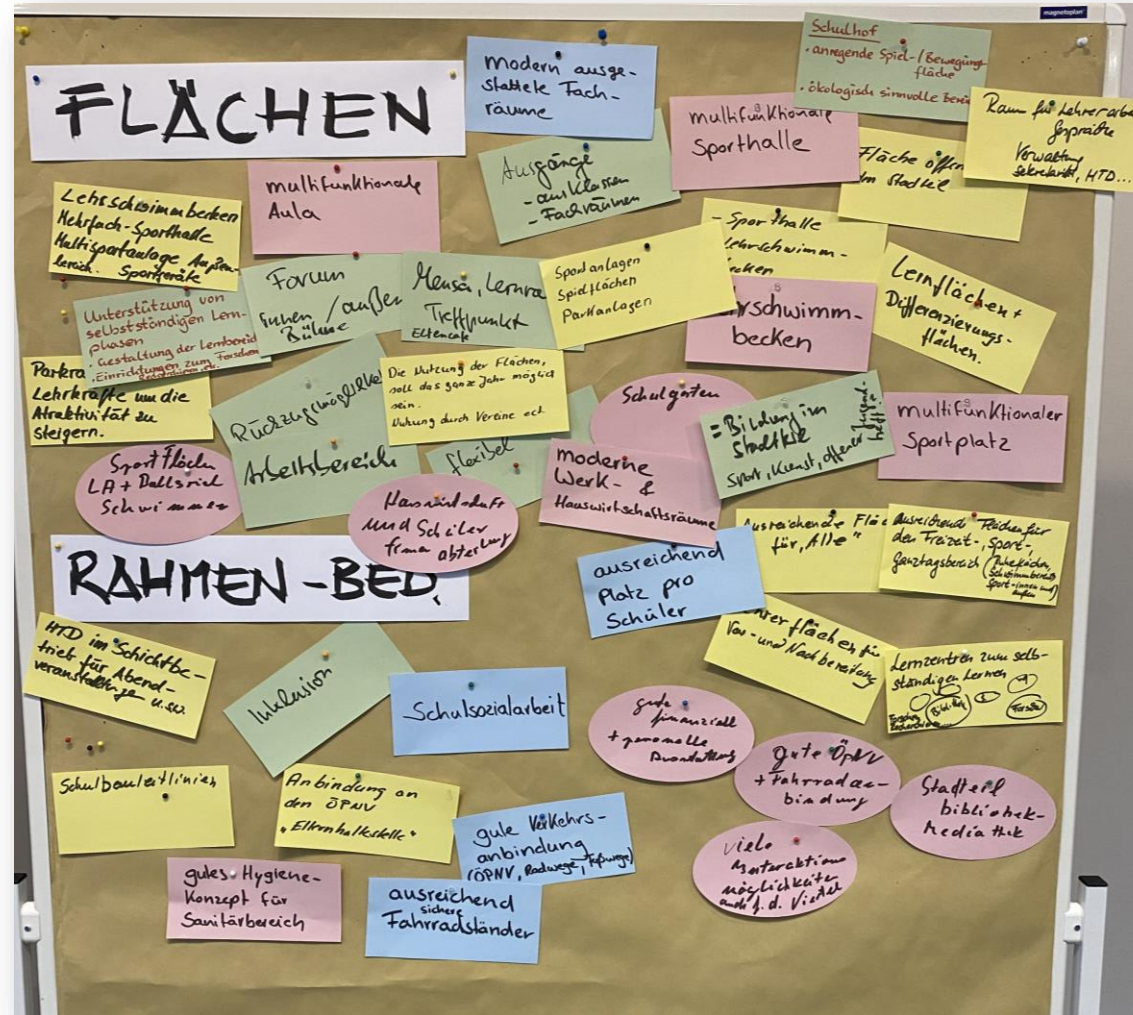
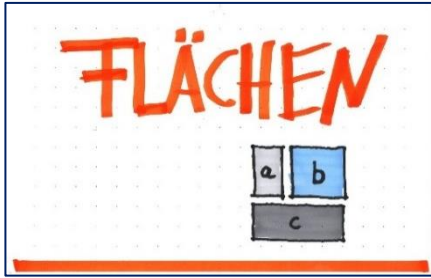




FOTODOKUMENTATION ZIELDEFINITION – BLOCK 2

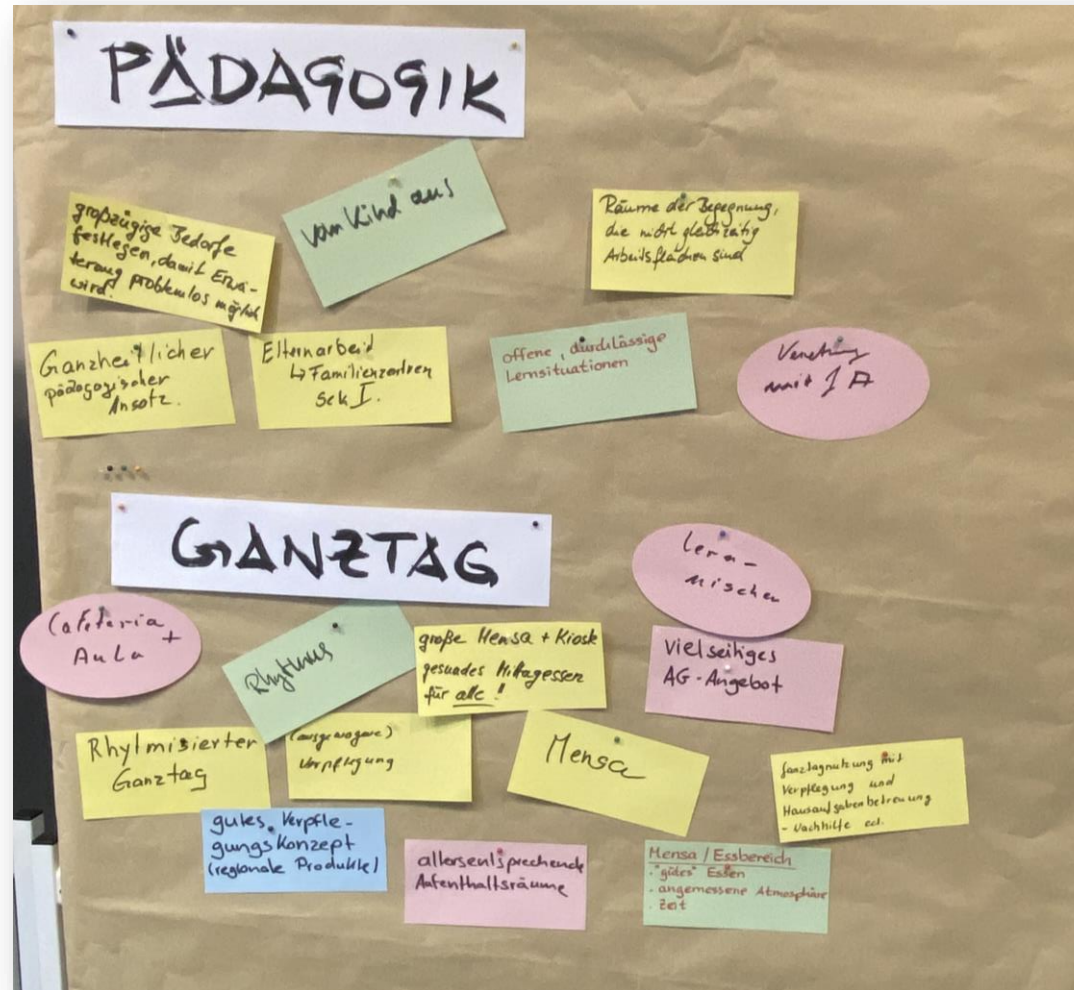


FOTODOKUMENTATION ZIELDEFINITION – BLOCK 2





FOTODOKUMENTATION ZIELDEFINITION – BLOCK 2





BLOCK 02 - TEILNEHMERLISTE



13:45 - 15:15

Amrehn, Susanne	Steinbrinkschule
Aßenmacher, Johannes M.	Glück-auf-Schule
Both, Jutta	Sachkundige Bürgerin
Böttcher, Fred	3-3-10
Hausmann-Peters, Gundula	CDU
Hegener, Christoph	Schulaufsicht FÖS
Janekur, Maximilian	
Theilenberg, Nina	Stadtschulpflegschaft
Uebing, Marc	3-3-10
Emde, Jochen	SBO
Hallemeier, Anja	Drees & Sommer
Jordan-Ecker, Dr. Ute	3-1
Langhoff, Alexa	SBO
Nigrelli, Gioacchino	SBO
Zenker, Christian	Drees & Sommer



AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

03.1 Fotodokumentation Block 1: 9:00 - 11:00 Uhr

03.2 Fotodokumentation Block 2: 13:45 - 15:15 Uhr

03.3 Fotodokumentation Block 3: 15:30 - 17 Uhr

03.4 Impressionen

03.5 Zusammenfassung

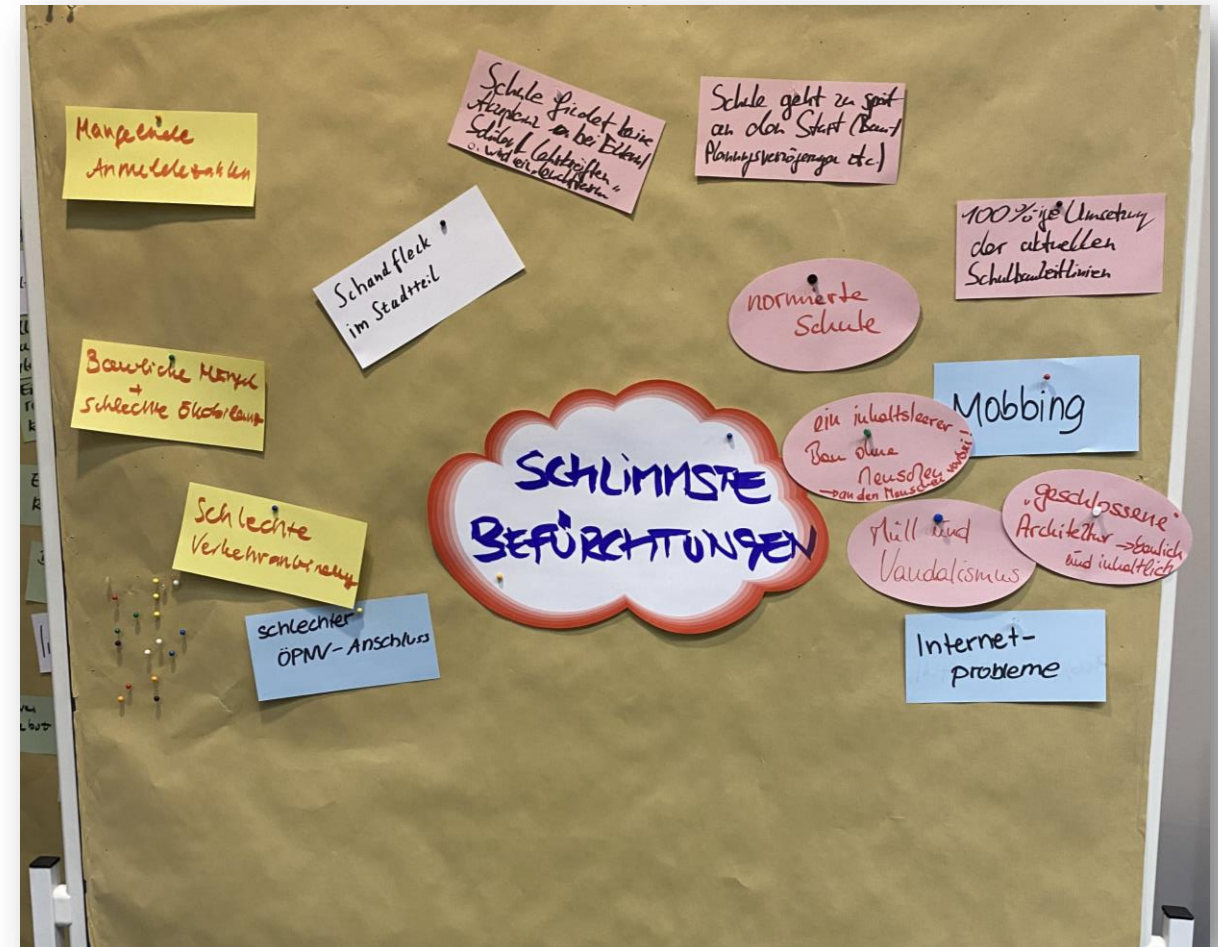
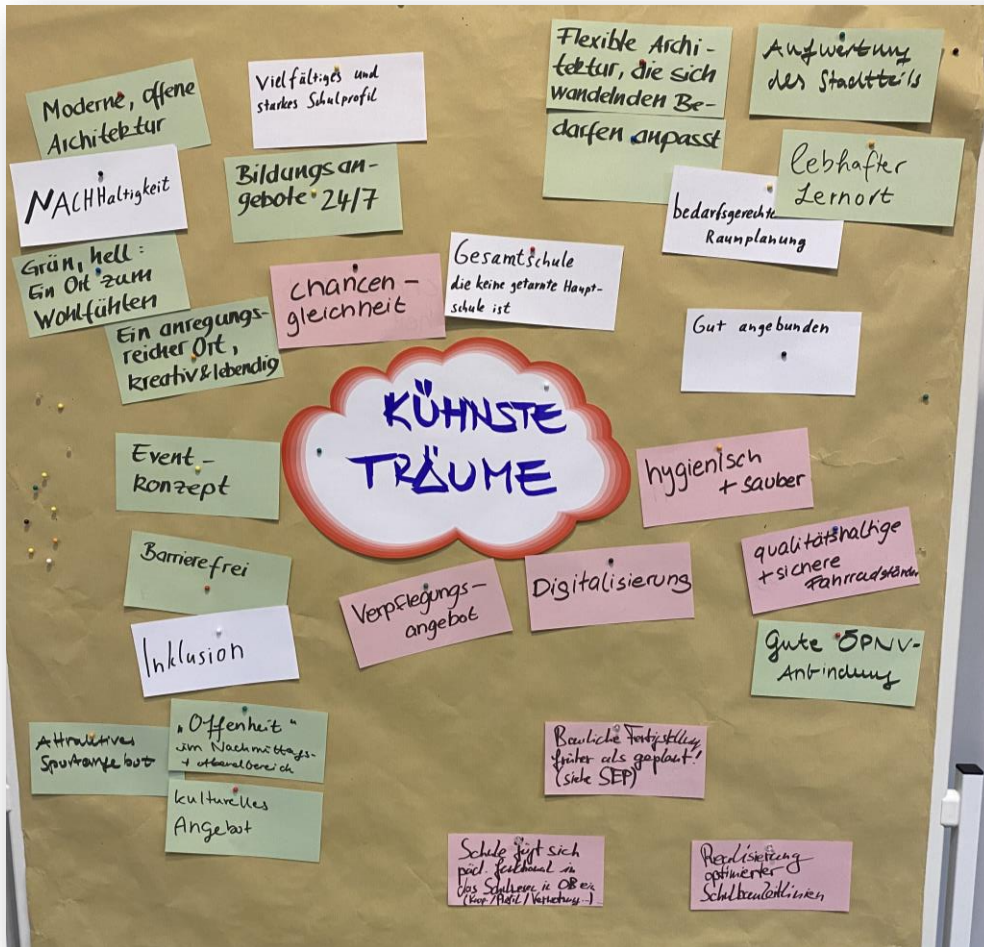
04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen



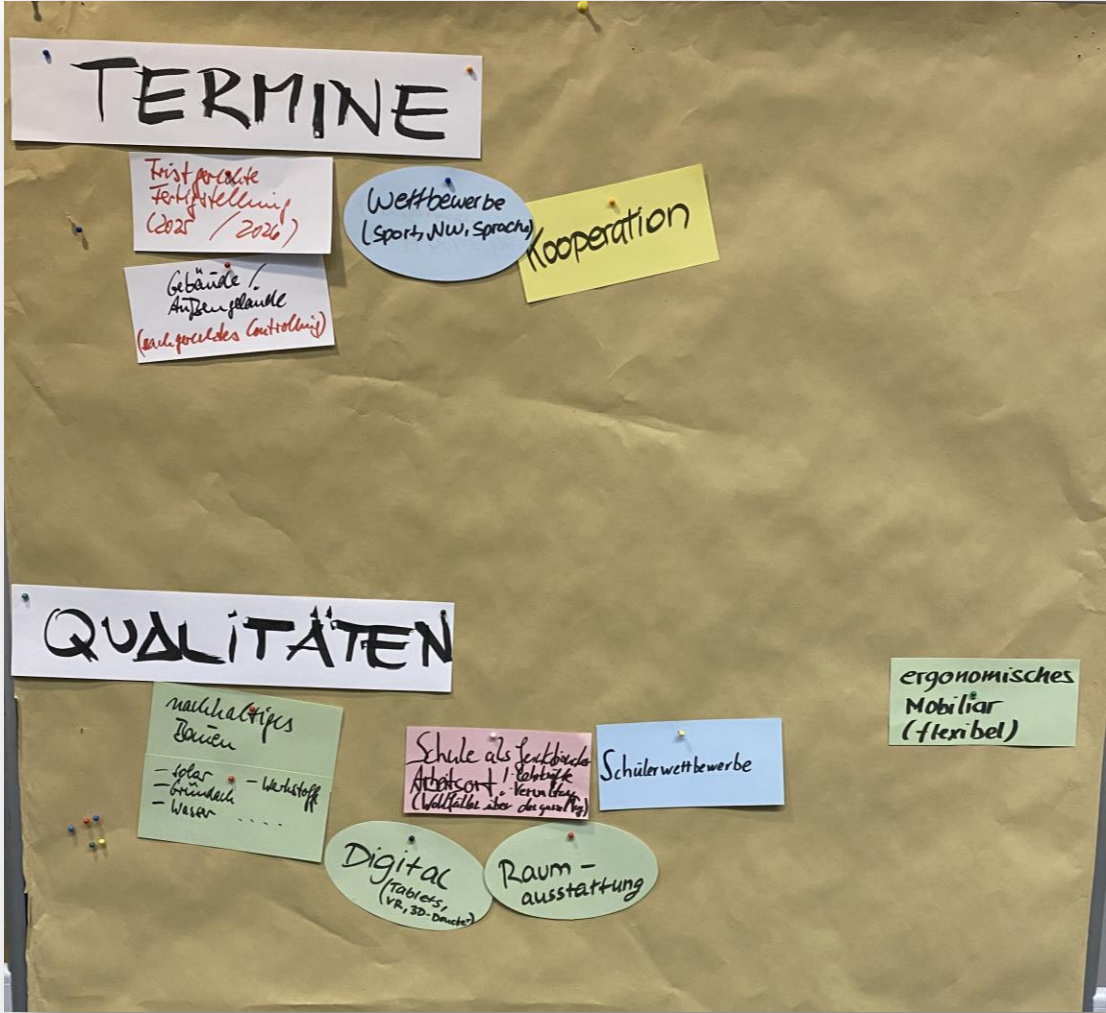
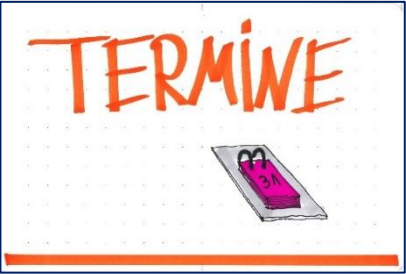
FOTODOKUMENTATION ERWARTUNGEN – BLOCK 3

„Stellen Sie sich vor, wir treffen uns in 10 Jahren wieder an diesem Standort.
Was werden wir vorfinden...?“



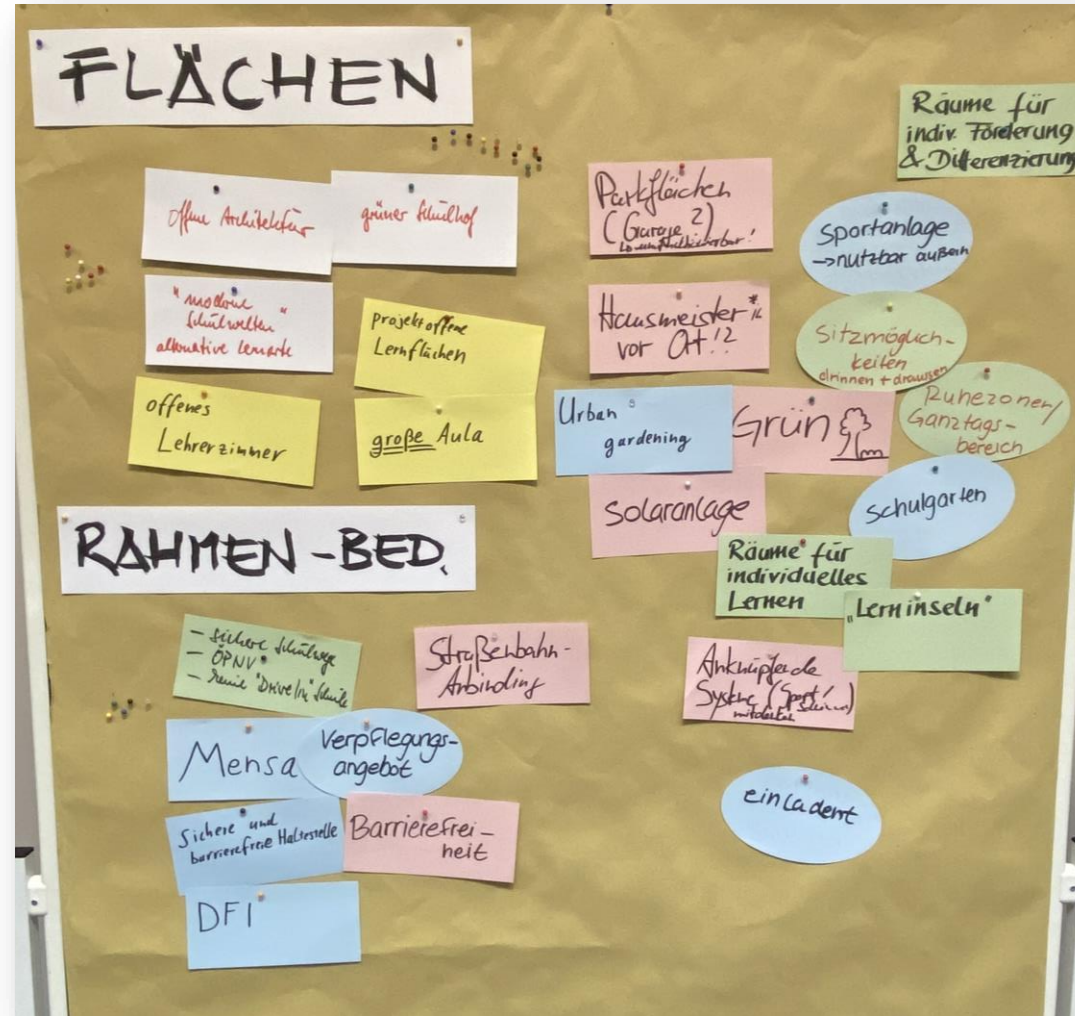
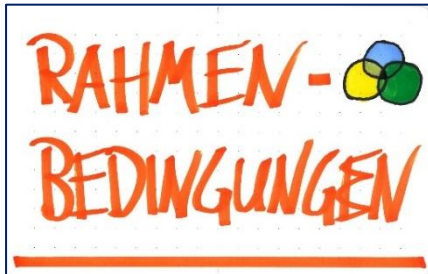
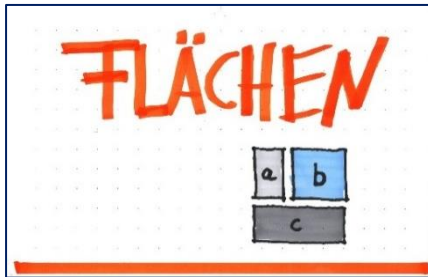


FOTODOKUMENTATION ZIELDEFINITION – BLOCK 3



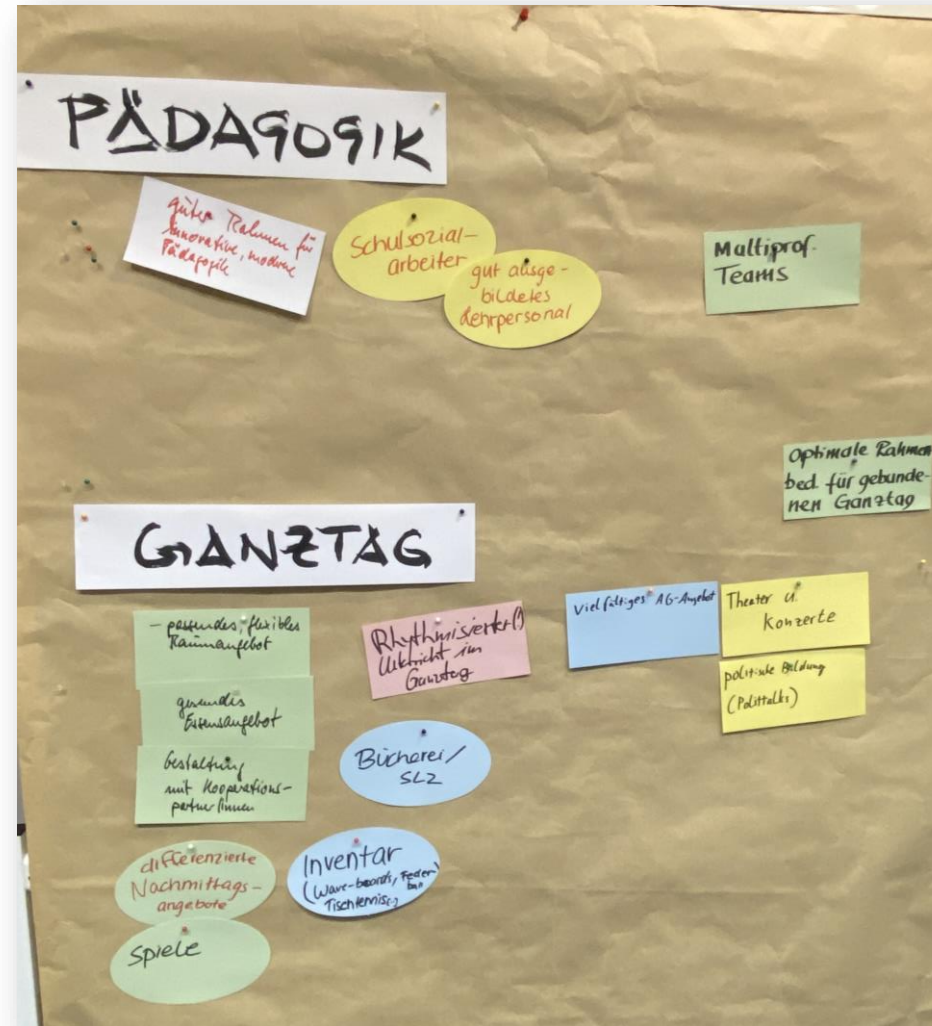


FOTODOKUMENTATION ZIELDEFINITION – BLOCK 3





FOTODOKUMENTATION ZIELDEFINITION – BLOCK 3





BLOCK 03 - TEILNEHMERLISTE



15:30 - 17:00

Baum, Maximilian	FDP
Bieler, Hansi	3-3-20
Büschges, Timo	STOAG
Demircan, Berna	Jugendparlament
Gadde, Andreas	Grüne
Wickum, Eberhard	3-1-50
Großenbrink, Maren	
Hermstein, Björn	3-3-20
Klagus, Renè	stellv. Jugendparlament
Perian, Thomas	FBL 5-1-20
Pütz, Olaf	3-1-40
Schmidt, Jürgen	BE Dez 3
Sebold, Magdalena	3-1
Emde, Jochen	SBO
Hallemeier, Anja	Drees & Sommer
Jordan-Ecker, Dr. Ute	3-1
Langhoff, Alexa	SBO
Nigrelli, Gioacchino	SBO
Zenker, Christian	Drees & Sommer



AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

03.1 Fotodokumentation Block 1: 9:00 - 11:00 Uhr

03.2 Fotodokumentation Block 2: 13:45 - 15:15 Uhr

03.3 Fotodokumentation Block 3: 15:30 - 17 Uhr

03.4 **Impressionen**

03.5 Zusammenfassung

04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen

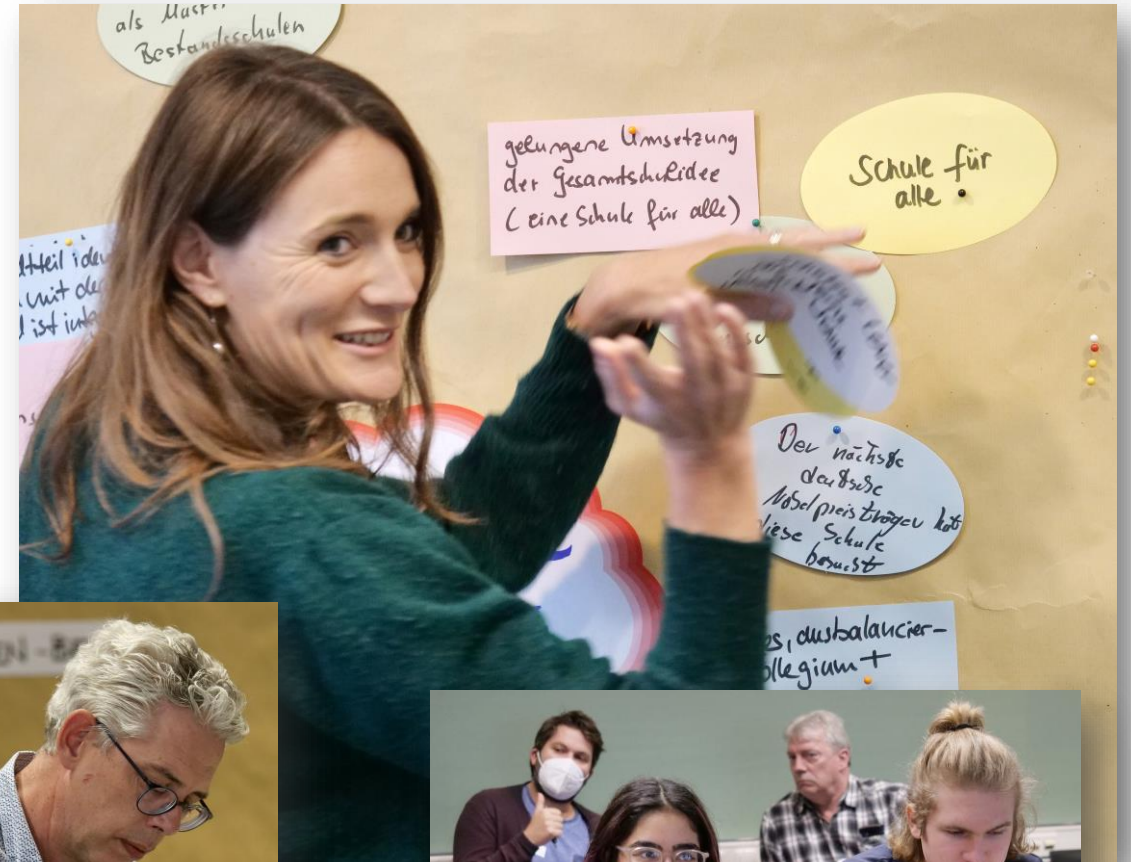


IMPRESSIONEN

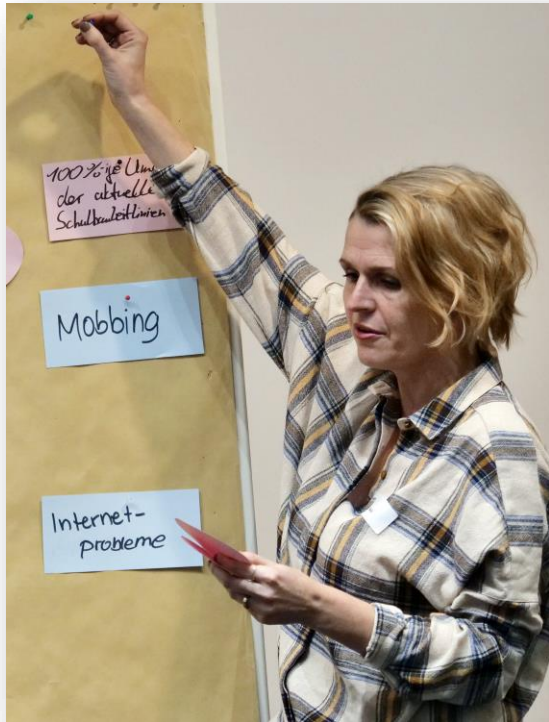




IMPRESSIONEN



//// IMPRESSIONEN







AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

03.1 Fotodokumentation Block 1: 9:00 - 11:00 Uhr

03.2 Fotodokumentation Block 2: 13:45 - 15:15 Uhr

03.3 Fotodokumentation Block 3: 15:30 - 17 Uhr

03.4 Impressionen

03.5 [Zusammenfassung](#)

04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen



ERWARTUNGEN – BLOCK 1

Meine kühnsten Träume, meine schlimmsten Befürchtungen

*„Stellen Sie sich vor, wir
treffen uns in 10 Jahren
wieder an diesem
Standort.*

*Was werden wir
vorfinden...“*





ERWARTUNGEN – ZUSAMMENFASSUNG

Meine kühnsten Träume..

Kostenrahmen
eingehalten

Nachhaltigkeit und
Umweltschutz

diverses,
ausbalanciertes
Kollegium + SuS

Schule lebt weiterhin
vom frühen
Beteiligungsprozess
der SuS

Gesamtschule, die
keine getarnte
Hauptschule ist

bauliche
Fertigstellung
früher als geplant

Inklusion, keine
Barrieren,
Chancengleichheit

Auszeichnung
europäischer
Architekturpreis

Eine Schule, die alle
begeistert und auf die
Bedürfnisse aller SuS
eingeht

Förderung der
Lernbegeisterung

Gute verkehrliche
Anbindung (Fuß, Rad,
ÖPNV, PKW), sichere
Fahrradstände

Stadtteilprägend, Aufwertung
des Stadtteils, fester
Bestandteil des Stadtteils und
des Zusammenlebens

Angebote über den
Schulbetrieb hinaus
(Sport, Kultur, Events,
Bildung)



ERWARTUNGEN – ZUSAMMENFASSUNG

Meine kühnsten Träume..

SuS und LuL, die
moderne Medien
souverän nutzen und
zugleich viele "echte"
Begegnungen haben

Familienzentrum

Schule fügt sich
pädagogisch funktional in
das Schulwesen in OB ein
(Kooperation, Profil,
Vernetzung,..)

vielfältiges und
starkes
Schulprofil

Verpflegungsangebot

moderne, offene und
flexible Architektur
sowie Möblierung

Individuelle
Betreuung von SuS
durch
Schulsozialarbeit

Digitalisierung

der nächste
deutsche
Nobelpreisträger hat
diese Schule besucht

Bedarfsgerechte Raumplanung,
welche das gemeinsame
Lernen/Arbeiten fördert aber auch
Rückzugsorte zum selbstständigen
Lernen/Arbeiten beinhaltet sowie
Kreativität anregt

Realisierung optimaler
Schulbauleitlinien,
Vorbild für andere
Schulen

Sauber, kein
Vandalismus



ERWARTUNGEN – ZUSAMMENFASSUNG

Meine schlimmsten Befürchtungen..

Termin-
verzögerungen

Konkurrenz-
kampf mit
Nachbarschulen

Kostenexplosion,
kein Geld mehr
für die
Fertigstellung

Ungleichgewicht
in der
Schülerschaft

Mobbing

geschlossene
Architektur,
Abschottung

100%ige
Umsetzung der
aktuellen
Schulbauleitlinien

Dauerbaustelle,
bauliche
Mängel

Rumgestaltung
entspricht nicht den
Bedürfnissen von
SuS, LuL; an den
Menschen vorbei

Internet-
probleme

Schlechte
Verkehrsanbindung,
schlechter ÖPNV-
Anschluss,
Verkehrschaos zu
Stoßzeiten

Sportkonzept
nicht
ausreichend

ungrün, wenig
Bäume und viel
versiegelte Flächen

Schule wird nicht
angenommen von
SuS, LuL, Eltern und
Viertel

normierte Schule,
Schule wie jede andere,
Schulgebäude für die
Ewigkeit, Schule aus
den 80ern

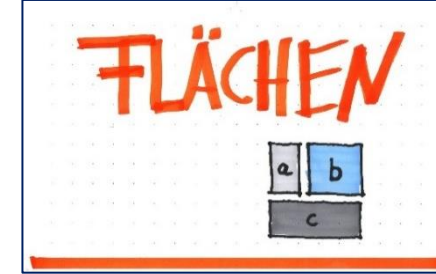
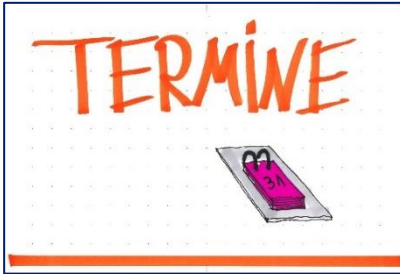
mangelnde
Anmeldezahlen,
Lehrermangel

Vandalismus, verdreckt,
nicht gut gepflegt, Müll,
Investition findet keine
Wertschätzung, Ort der
Traurigkeit und
Trostlosigkeit

Raumkonzepte nicht
flexibel und dadurch
bereits überholt



ZIELDEFINITION





ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



01.08.2025

**Jahrestag
Projekttag
Jubiläum**

**Rechtzeitige/
schnelle/
fristgerechte
Fertigstellung**

**Wettbewerbe
(Sport, NW,
Sprache)**

**Sachgerechtes
Controlling**



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



Nachhaltigkeit

(Regenerative Energie,
Regenwassernutzung,
Baustoffe, Niedrig-
energiehaus)

grüne Außenbereiche,
Baumpflanzungen im
Innenbereich,
Fassadenbegrünung

**Klimagerechte
Räume**

Begegnungs- und Veranstaltungsort

(außerschulisch) Mensa,
Aula, Bibliothek

ergonomisches Mobiliar,
flexibel,
abwechslungsreich

**sichere Schule
NRW**

**Barrierefreiheit
(alle Sinne +
Bewegung)**

Leuchtturmprojekt,
runde Flächen, flexible
Raumgestaltung,
Arbeitsort für LuL zum
Wohlfühlen

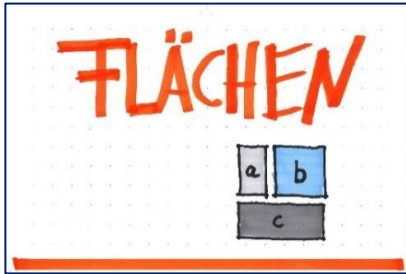
Flächendeckendes
WLAN,
Digitalisierung
(Tablets, VR, 3D-
Drucker)

frühzeitige
Beteiligung der
zukünftigen **SuS**

medizinische
Abteilung



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



Multifunktionale Aula
mit Stadtteilnutzung,
innen und außen
Bühne

Sportflächen innen
(Halle,
Lehrschwimmbecken)
auch **für Stadtteil und
Vereine nutzbar**

Mensa, Treffpunkt
Elterncafé

offene
Lehrerzimmer,
**Flächen für Vor-
und Nachbereitung**

Räume zur Förderung,
Differenzierung,
Fachräume, Werk- und
Hauswirtschaftsräume,
Beratungsräume,
Lehrküchen

Bildung im Stadtteil,
Sport, Kunst, offener
Jugendtreff

anregende Spiel- und
Sportmöglichkeiten im
Außenbereich (Ballsport,
Multicourts, Sportplatz)
auch durch Dritte nutzbar

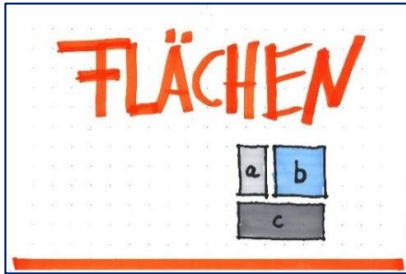
Halde als
Bewegungs- und
Forschungsraum

**Ruhebereiche LuL
und SuS,**
Sitzmöglichkeiten
innen und außen

Lernzentren zum
**selbstständigen
Lernen** (Forschen,
Recherchieren,
Bibliothek)



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



**Erweiterungs-
flächen** auf dem
Grundstück
mitdenken

Hausmeister*in
vor Ort

altersbezogene/
altersgerechte
Teilgebäude

direkte Ausgänge aus
Unterrichtsräumen ins
Freie,
Bezug nach draußen

professioneller
Verwaltungsbereich

Mobilität
Parkplätze,
Fahrradabstellmöglich-
keiten, gemeinsame
Nutzung mit Stadtteil

offene Architektur,
projektoffene
Lernflächen, moderne
Schulwelt, Lerninseln,
flexibler und heller
Eingangsbereich

Schulgarten,
urban gardening,
Dachgarten



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



**Aktualisierung der
Schulbauleitlinien**
nach
Bedarfsplanung

**Haustechnischer Dienst
im Schichtbetrieb für
Abendveranstaltungen -
Hausmeisterwohnung**

sichere Schulwege und
Abstellmöglichkeiten
für Fahrräder, keine
"Drive-in" Schule

**Inklusion,
Barrierefreiheit**

**Mensa,
Verpflegungs-
angebot**

**gutes Hygienekonzept für
Sanitärbereiche**

**gute finanzielle +
personelle
Ausstattung**

ÖPNV - sichere
Haltestellen/Dynamisc
he
Fahrgastinformation,
keine "Drive-in" Schule

**Stadtteilbibliothek,
gute
Interaktionsmöglich-
keiten für das Viertel**



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



Räume der Begegnung
& offene
Unterrichtsgestaltung

**Ganzheitlicher
pädagogischer
Ansatz**

**Individualisiertes
Lernen vom Kind
aus**

**Moderne,
innovative
Pädagogik**

Offenes,
selbstbestimmtes
Zeitkonzept

Elternarbeit –
**Familienzentrum
Sek I**

**Lehre von Sozialverhalten
mit Alltagsbezug**
(Verträge,
Versicherungen, Arbeit,..)
**und Vernetzung der
Unterrichtsfächer**

**Multiprofessionelle
Teams** (Therapeuten,
Jugendhilfe,
Schulsozialarbeit),
**Vernetzung mit
Jugendamt**



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG



**Flexibles
Raumangebot** mit
Lerninseln und
Aufenthalts-
möglichkeiten

**Rhythmisierter
Ganztag**

Gutes
Verpflegungskonzept
auch für **Dritte** nutzbar

**AG- und
Nachmittagsangebote** in
Form von Spielen,
Sportartikeln, Politische
Bildung, Theater und
Hausaufgabenbetreuung

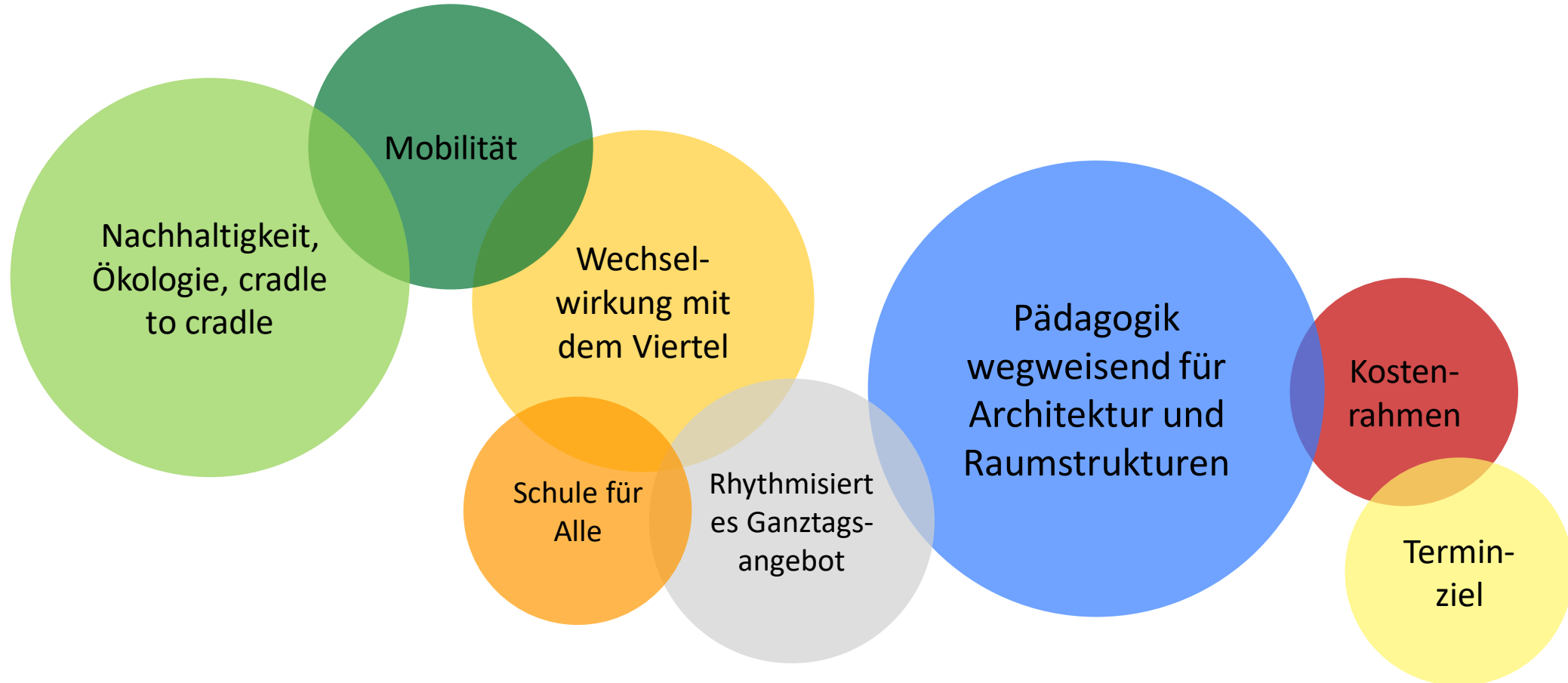
**Bücherei /
Selbstlern-
zentrum**

**Professionelle
und engagierte
Mitarbeiter**

**Kooperationen für
Ganztagsgestaltung**
(Schülerfirmen,
Ehrenamt)



ZIELDEFINITION – ZUSAMMENFASSUNG





AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

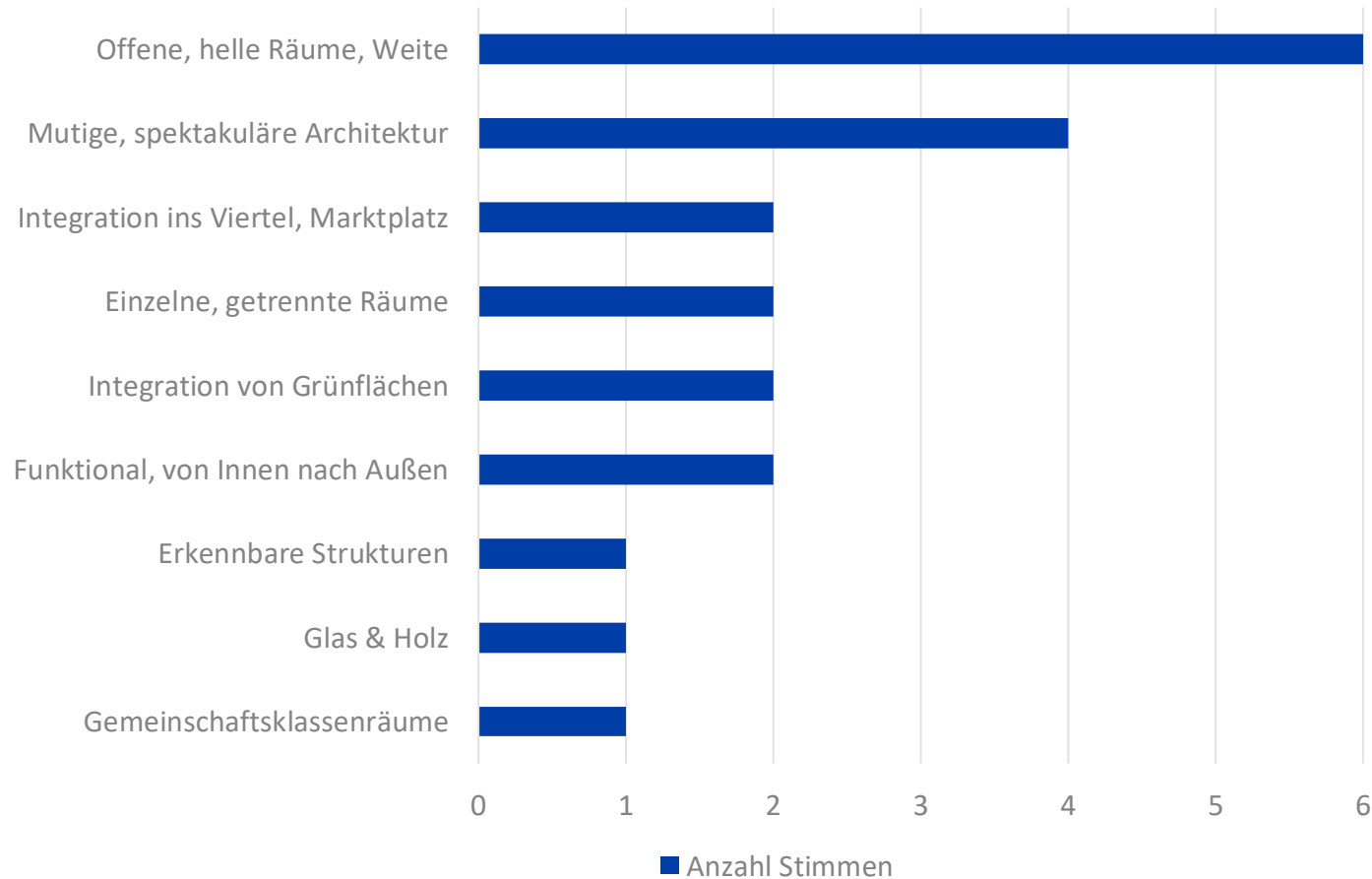
04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen



AUSWERTUNG POLITISCHER KICKOFF VOM 07.10.2021

Architektur und Städtebau



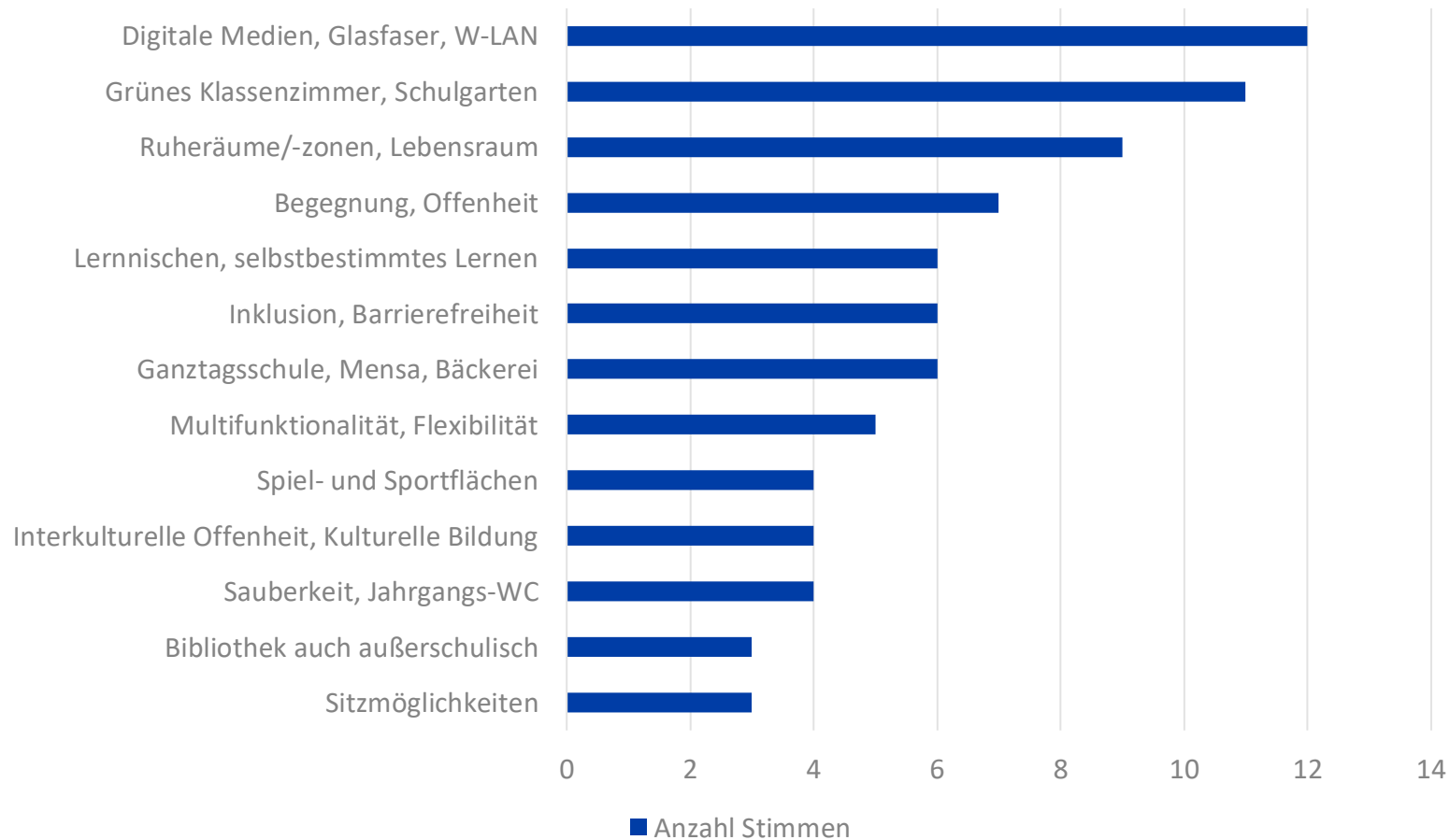
Themenspeicher - Architektur und Städtebau

Tiefgarage für Autos Von innen nach außen
Nachhaltigkeit
Marktplatz Rund
Vertikale Gärten Schulgarten Weite Solardach
getrennte Räume Schule WLAN
Work Spaces Wohlfühlen Farben
Schwimmbad Hey offen Viel Grün
Sauberkeit Übergang zur Landschaft
mutige, spektakuläre Architektur Musik Turm Offene Räume
großzügige Haltestellen mit gutem Wetterschutz
Schul-/Communitygarten



AUSWERTUNG POLITISCHER KICKOFF VOM 07.10.2021

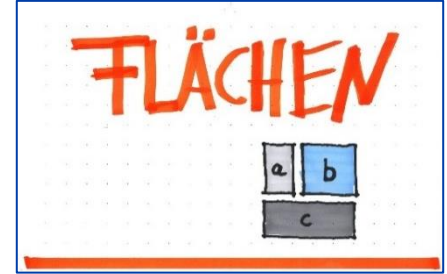
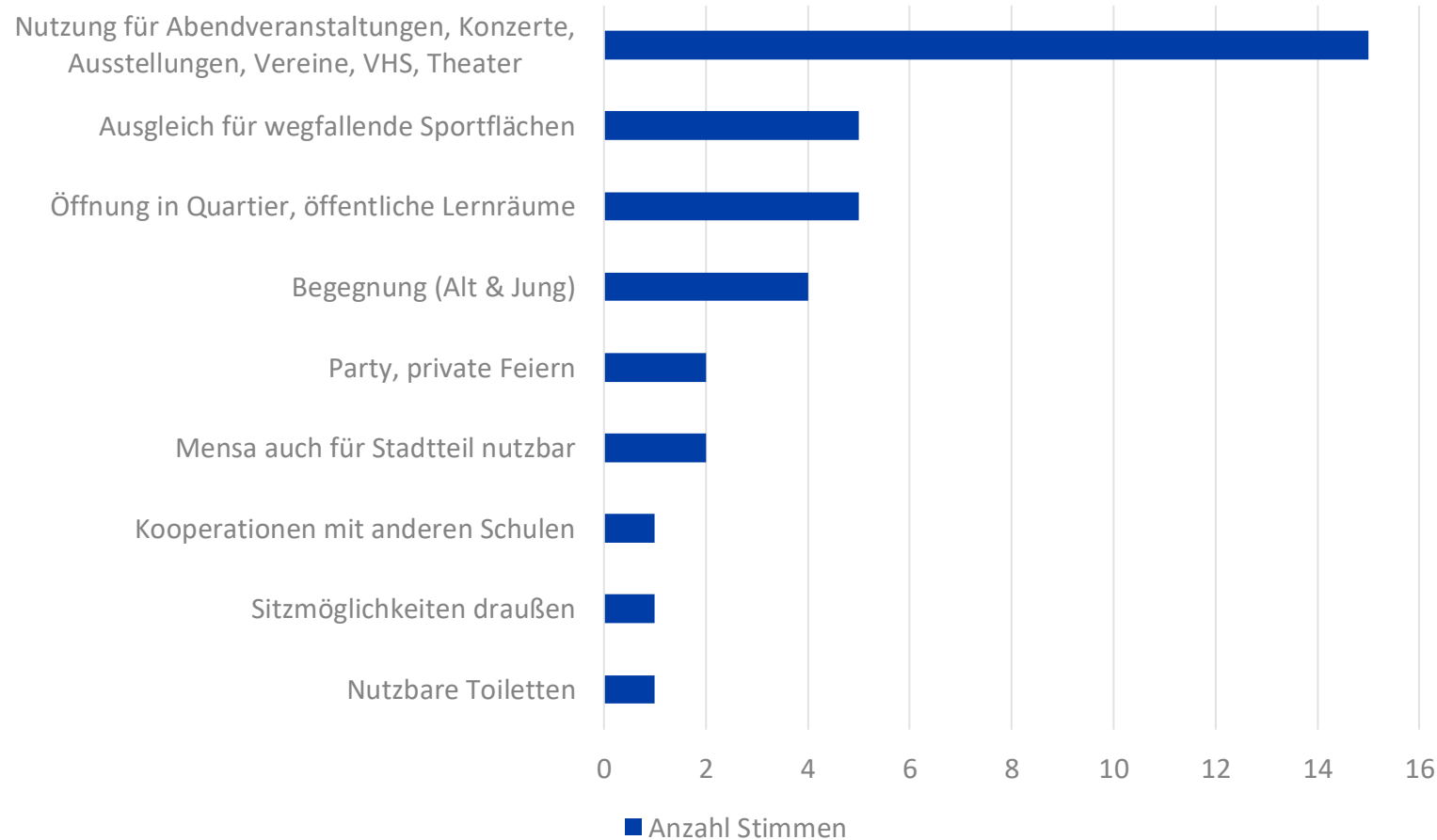
Schule und Lernen





AUSWERTUNG POLITISCHER KICKOFF VOM 07.10.2021

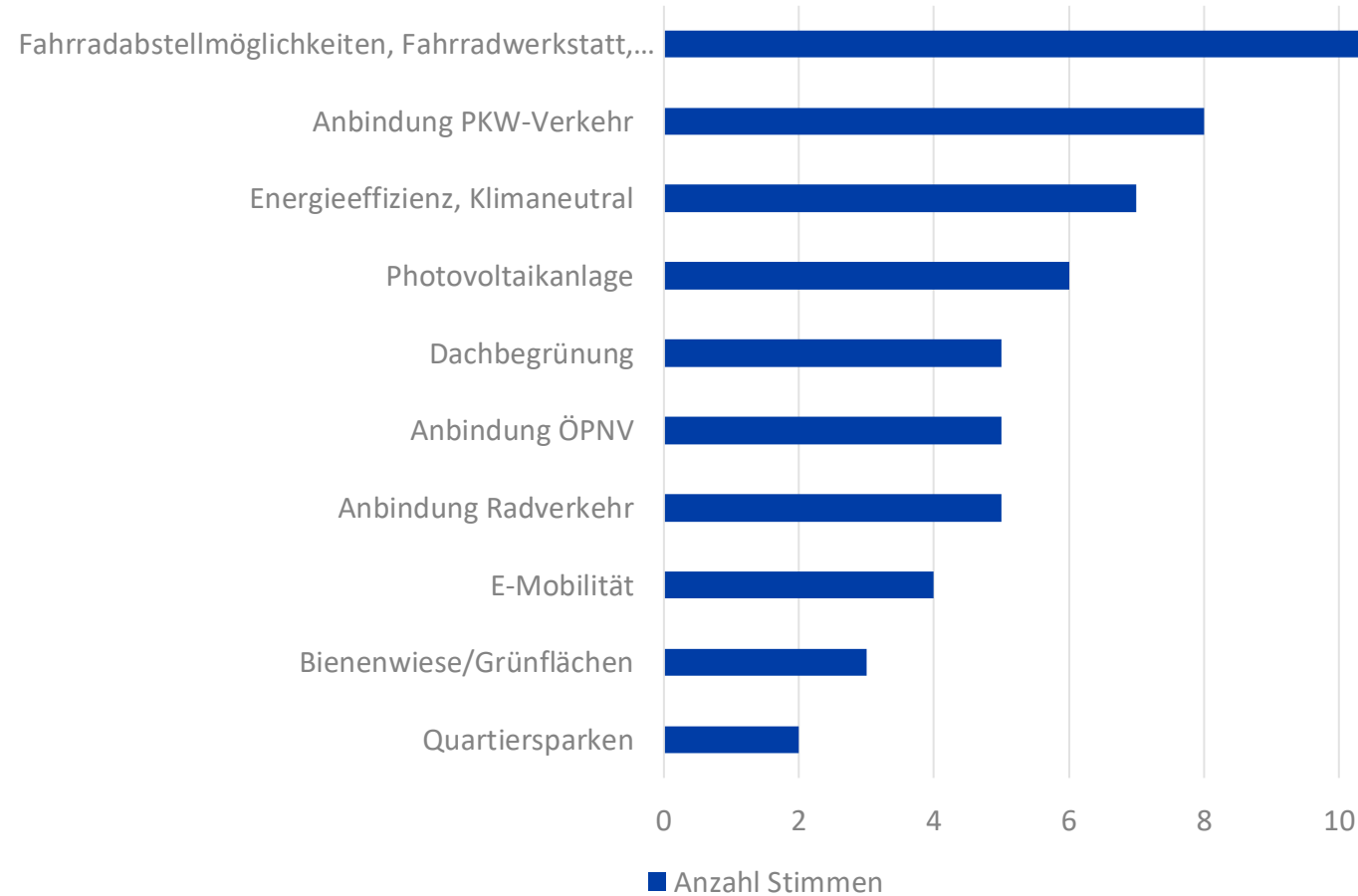
Außerschulische Nutzung





AUSWERTUNG POLITISCHER KICKOFF VOM 07.10.2021

Mobilität und Nachhaltigkeit





AGENDA

01 Bedarfsplanung - Phase 0 eines Bauprojektes

02 Gemeinsame Workshop-Regeln

03 Inhaltlicher KickOff

04 Auswertung politischer KickOff v. 07.10.2021

05 Weiteres Vorgehen



WEITERES VORGEHEN



ERFOLGREICHE GEBÄUDE

LEBENSWERTE STÄDTE

RENDITESTARKE PORTFOLIOS

LEISTUNGSFÄHIGE INFRASTRUKTUR

ZUKUNFTSWEISENDE BERATUNG



**DREES &
SOMMER**